H
1392
-1-

von Halder
N. 58

Geographisches Handbuch von dem östreichischen Staate.

Erster Band.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Wien,
bey Johann Paul Krauß,
am Michaelisplatz Nro. 1182.

1790.

Ignaz de Luca,
k. k. Raths und Professors

Geographie
des Königreichs
Ungarn,
und der
angränzenden Länder
Illyrien und Siebenbürgen;
samt einer
statistischen Uibersicht
der
neuesten Verfassung
derselben.

Wien,
bey J. V. Degen.

1791.

Wie wenig das Studium der vaterländischen Geographie noch im letzten Jahrzehent des 18ten Jahrhunderts in Terra Austriaca getrieben wird, bezeugen die 860 Schriftsteller, welche seit 13 Jahren in den östreichischen Staaten (mit Ausnahme der Vorlande und der Lombardie) gezählet werden. Unter dieser nicht unbeträchtlichen Schriftstellerzahl, befinden sich nicht mehr, als vier inländische Geographen, deren jeder nur ein einzelnes Land zum Gegenstande seiner Beschreibung gewählet hat, und die zugleich verdienen genannt zu werden. Es sind die Herren: **Windisch**, a) **Taube**, b) **Kindermann**, c) und **Korabinsky** d).

Ein

---

a) Geographie von Ungarn.

b) Historische und geographische Beschreibung des Königreichs Sclavonien, und Herzogthums Syrmien.

c) Historischer und geographischer Abriß des Herzogthums Steyermark.

d) Geographisch-historisches Productenlexikon von Ungarn.

Ein inländischer Schriftsteller, welcher es auf sich genohmen hätte, eine östreichische Erdbeschreibung im Ganzen zu liefern, ist mir nicht bekannt. Daher die Nothwendigkeit nach fremden Geographen zu forschen, in welcher man sich mit der Lage, den Grenzen, Gebirgen, Flüßen, Producten, der Handlung u. s. w. der östreichischen Staaten bekannt machen kann, oder sich zu überzeugen, daß die Donau nach Osten, nicht aber nach Süden fließe. Diese Erinnerung kränkte mich, ich faßte daher den kühnen Vorsatz zur Bearbeitung einer östreichischen Erdbeschreibung Hand anzulegen, und zu versuchen, ob es einem gebohrnen Wiener nicht möglich werden sollte, ein Werk von dieser Art zu Stande zu bringen. Ein Werk zu liefern, welches alle fremden Geographen von Seite der östreichischen Staaten unbrauchbar machen, und für den Nationalisten unentbehrlich werden sollte — in wie fern dieser kühne Vorsatz bis jetzt gereift ist, soll gegenwärtiger erste Band entscheiden; auf Vollständigkeit macht derselbe noch keinen Anspruch, und ich muß offenherzig gestehen, daß ich mit Vorsatz diesen Band unvollständig ans Licht treten ließ. Wir leben in Zeiten, und ich habe es leider mit Aufopferung beträchtlicher Vortheile erfahren, wie gefährlich es sey, immer alles zu sagen, was man auf dem Herzen hat.

Meine

Meine guten Freunde, welche etwa glauben möchten, daß ich in Rücksicht der geographisch-topographischen Beschreibung des Landes unter der Ens, einzig den ehrlichen Weiskern ausgeschrieben habe, bitte ich mit Gunst, meine Arbeit, mit der Weiskernischen zu vergleichen, und man wird finden, daß ich in der Bestimmung des Laufs der Flüße genauer zu Werke gegangen, viele Orte angezeigt habe, die Weiskern nicht hat, und daß ich das Verzeichniß der im Lande unter der Ens gelegenen Landgerichte, in einer Vollständigkeit geliefert habe, in der dasselbe bis jetzt noch nicht erschienen ist. Zugleich ließ ich mir vorzüglich angelegen seyn, die neuen Pfarren und Localkapellaneyen einzuschalten, und bey jedem Orte auch den District, in welchem jeder liegt, beyzufügen. Für die Richtigkeit des bey den unterenserischen Landesvierteln aufgeführten Ertrag der Aecker, des Weinbaues, u. dergl. kann ich nicht ganz Bürge leisten.

In Rücksicht der Beschreibung des Landes ob der Ens, glaube ich sagen zu können, daß ich allein Schöpfer bin. Dasjenige, was in dem zweiten Teile Austriae Mappis geographicis distinctae, von diesem Lande im Jahre 1726 gesagt worden, ist für die jetzigen Zeiten wenig mehr anpassend. Aber auch das, was ich gegenwärtig von diesem vorlege, ist bloß ein

sehr

sehr kurzer Auszug, etwa der siebenzig- oder achtzigste Theil, aus meinem größeren Werke, welches noch im Manuscript liegt. Das topographische Werk, welches über das Innviertel im Jahre 1779 mit von Kurzbeckischen Schriften ans Licht getreten ist, wird sich, verglichen mit dem, was ich von diesem Landesviertel in gegenwärtigem Bande geliefert habe, in vielen Stücken berichtigen lassen.

Gegenwärtigem Theile folgen noch drey, und ein Register über alle im ganzen Werke angeführten Orte schließt dasselbe. Gleich nach Vollendung dieses Handbuches werde ich zur Ausgabe eines allgemeinen östreichischen geographischen Lexikons schreiten, von welchem ich mir vorbehalte, dem Publikum zu seiner Zeit nähere Nachricht zu geben.

Geschrieben in Wien im Novemb. 1789.

de Luca.

In-

Inhalt
des
ersten Bandes.

Seite.

Einleitung in die Beschreibung des östreichischen Staats. — — 3—28

Generalcharte von sämmtlichen k. k. Staaten, nach dem Zustande im Jahre 1781. Worauf man zugleich die Kreise des h. R. R. deutlich vorgestellet hat. Im gewöhnlichen Chartenformate. Illuminirt, und zu bekommen im Normalschulbücherverlagsgewölbe in der Johannesgasse.

Oestreichischer Kreis. — — 31—36

Der österreichische Kreis nach den Mesſungen des Hrn. P. Liesganig, und andern astronomischen Beobachtungen, entworfen durch F. L. *Güſsefeld*. Nürnberg, bey den Hommannischen Erben. Ao. 1788. Mit R. Kayſ. allergn. Freyheit.

Erzherzogthum Oestreich. — 39—45
Land unter der Ens. — — 48—166
Land ob der Ens. — — 169—264
Inneröstreich. — — — 267

Ein-

Einleitung
in die
Beschreibung
des
Oestreichischen Staates.

Einleitung

in die

Beschreibung

des

Oestreichischen Staates.

Der Nahme Oestreich (Ostreich) bedeutet ein gegen Osten belegenes Land. In einer Urkunde Kaisers Otto vom Jahr 996 kommt das Wort Oestreich unter dem Namen Ostirichi am ersten vor. Man nihmt dieß Wort in verschiedener Bedeutung. Einige verstehen darunter bloß das Land unter der Ens; andere verbinden damit das Land ob der Ens; im ausgedehntesten Verstande begreift man darunter alle dem Hause Oestreich unterwor-

sene Länder und in dieser Bedeutung wird es gegenwärtig genommen.

Obgleich die östreichischen Staaten einer sehr gemäßigten Luft im Ganzen genießen; so empfindet man doch nach der verschiedenen Lage der Länder, in Ansehung der Kälte und Wärme einen großen Unterschied. In den Gebirgen ist die Luft schärfer, aber dabey reiner; sie gibt dauerhafte Gesundheit und langes Leben. In den ebenen Gegenden ist die Luft milder; hier hat abermahl die Lage der Länder wieder einen großen Einfluß. Diejenigen Gegenden, welche von vielen Wässern umgeben sind, sind mehr dem Regen Preis gegeben, vorzüglich, wenn sie von beträchtlichen Waldungen umschlossen sind.

Das Erdreich ist im Ganzen sehr fruchtbar. In einigen südlich und westnordlich gelegenen Ländern gibt es noch manche Sümpfe, welche aber für den Staat nicht immer verloren sind, da man in einigen dieser Gegenden z. B. in Bannat, Reis mit gutem Erfolge bauet.

Der Flächeninhalt des sämmtlichen östreichischen Staats beträgt 11,809 Quadratmeilen. Die größte Länge von Feldkirch bis in die Moldau beläuft sich auf 161, und die Breite von Triest bis an die Grenze gegen Sachsen auf 120 Meilen.

Der östreichische Staat grenzt gegen Norden an Sachsen, Preußisch Schlesien, und einen Theil von Pohlen: gegen Nordost an Podolien, gegen Osten an die Moldau, gegen Ostsüd an die Wallachei und Servien: gegen Süd an Bosnien, das adriatische und mittelländische Meer, gegen Südwest an Bündten, gegen Nordwest an die Nordsee, Westphalen und den oberrheinischen Kreis.

Es

Es gibt in den östreichischen Staaten viele Berge, und zum Theil auch große Gebirge. Zu den letztern gehören der Sudetsch; Kahlenberg, die Rhätischen- und julischen Alpen, der Schwarzwald, und der Carpat. Die vorzüglichsten Höhlen kommen in den ungarischen tyrolischen und krainerischen Gebirgen vor.

Oestreich ist reich an großen und kleinen Flüßen, deren einige in der Monarchie entspringen, andere aber außer den Erblanden ihre Quelle haben. Zu den letzteren gehören die Donau, der Rhein, Dniester ꝛc. Zu den vorzüglichsten Flüssen, welche ihren Ursprung in den Erblanden nehmen, gehören die Elbe, Save, Drave, Etsch ꝛc. Die Meere, welche Oestreich begrenzen, sind: das teutsche Meer in Westnord, das adriatische und mittelländische in Süd. Die bekanntesten Seen in den Erblanden sind der Traun- und Hallstädtersee, der Cirknizersee, der lago di Garda, lago di como, und der Bodensee. Zu den bekanntesten schiffbaren Flüssen in den Erblanden werden die Elbe, Oder, Sawe und Drave gerechnet.

Die östreichische Monarchie überhaupt ist mit allen Dingen, die zur Nothdurft und Bequemlichkeit des Lebens dienen, theils reichlich, theils hinlänglich versehen. Das **Pflanzenreich** liefert alle Arten von Getreide; Hopfen, Flachs, Hanf, Safran, Reis, Toback. Flachs und Hanf gerathen nach Verschiedenheit der Provinzen ungemein gut. Alle Arten von Obst werden häufig erzielt; der Weinbau ist beträchtlich; Küchengewächs gewinnt man im Ueberfluß. An edlen Früchten zeichnen sich die südlichen Länder vorzüglich aus. An Medicinalkräutern sind die rhätischen und julischen Alpen besonders reich. Waid- und Färberröthebau

gedeyt immer mehr. An Knoppern und Galläpfel ist kein Mangel. Die ungemein beträchtlichen Waldungen liefern Bau- und Brennholz in großer Menge. In Thierreich ist die Viehzucht ansehnlich und wichtig. An zahmen Vieh hat man Hüner, Tauben, Gänse und Enten überflüßig. Die Wildbahn ist beträchtlich. Die oberensischen, tyrolischen, und steyermarkischen Gebirge sind der Aufenthalt vieler Gemsen, und Füchse. Wölfe, Bären, Schweine sind vorzüglich in Slavonien, Ungarn, und Galicien zu Hause. Die vielen Flüße, Seen und Teiche sind reich an köstlichen Fischen, darunter der Hausen, Lachs, Hecht, die Forelle, der Karpfen ꝛc. besonders bekannt sind. Krebsen findet man von besonderer Größe. Die Bienenzucht könnte wichtiger seyn. Die Seidencultur ist ansehnlich in den südlichen Ländern. Käse und Butter werden von ausgezeichneter Güte gewonnen. Das Mineralreich ist ungemein beträchtlich. Die verschiedenen Gold- Silber- Eisen- Kupfer- Bley- Zinn- Quecksilber- Salz- und Alaunbergwerke sind sehr ergiebig. Von Steinarten zeichnen sich der mannigfaltige einfärbige und gesprenckelte Marmor und Alabaster an Schönheit vorzüglich aus. Halbedelsteine giebt es von besonderem Werthe. In der Classe der brennbaren Körper kommen vorzüglich vor, Bergöl, Torf, Steinkohlen, Schwefel und nicht selten auch Wasserbley. Von glasartigen Steinen zeichnen sich aus, der Quarz, Saphir, Topas, Smaragd, und Turmalin. Von den Erdarten sind die mancherley Farbenarten, die mannigfaltige Thon- und Porzellanerde zu erwähnen. An mineralischen Wässern sind die Erblande sehr reichhaltig, auch an Cementwasser haben sie keinen Abgang.

Nach der physischen Lage werden die Erblande am richtigsten eingetheilt, in das östliche,

südliche, westliche und nördliche Oestreich. Die gegeg Osten gelegene Länder begreifen die Bukowine, das Siebenbürgen, nördliche Ungarn, und das Land unter der Ens in sich, Oestreich in Süden enthält die in Inneröstreich gelegenen Länder, ferner Tyrol, Slavonien, Kroatien, die Lombardie und Toskana; in Westen liegen, das Land ob der Ens, die Vorlande und die Niederlande; in Norden endlich kommen Böhmen, Mähren, Schlesien und Galicien zu stehen. Die heutige angenohmene Eintheilung der östreichischen Staaten folgt hier mit einigen kleinen Umänderungen. Der östreichische Staat besteht aus diesen Ländern, als:

I. Aus den Ländern, welche in Teutschland liegen und

II. Aus denjenigen, welche ausser demselben ihre Lage haben

Die Länder, welche in Teutschland liegen, theilen sich:

I. in Kreisländer

II. in Länder die zu keinem Kreise des teutschen Reichs gehören.

Die Reichskreise, in welchen östreichische Länder liegen sind:

A) der östreichische Kreis
B) der Burgundische
C) der oberrheinische
D) der schwäbische

A) Der östreichische Kreis. In diesem liegt:

a) das Erzherzogthum Oestreich welches in sich begreift

1) das Land ob der Ens,
2) das Land unter der Ens.

Das Erzherzogthum Oestreich wird in der Kanzelleysprache Niederöstreich genannt. Diese Benennung ist aber ganz irrig, da weder das Erzherzogthum im Ganzen, noch das Land unter der Ens für sich allein den Nahmen Niederöstreich in den ältern Zeiten jemahlen geführt hat. Vor den Zeiten Maximilian I. ist das Land unter der Ens das Fürstenthum Oestreich genannt worden. Erst zu Anfange des 17ten Jahrhunderts kam der Nahme Niederöstreich, zum Vorschein. Die Gelegenheit hierzu gab der Reichstag, welchen Maximilian zu Augsburg halten ließ, und wozu ein Ausschuß von den Ständen der fünf östreichischen Länder nähmlich Oestreich ob und unter der Ens, Steyern, Kärnten und Krain abgeordnet worden. Diese fünf Länder zusammen waren unter dem Nahmen: Niederöstreich, begriffen und seit dieser Zeit hat sich in der Kanzelleysprache dieses Wort in so weit erhalten, daß bloß das eigentliche Oestreich heute noch den Nahmen Niederöstreich führt.

b) Inneröstreich. Dieses enthält die Herzogthümer

Steyermark
Kärnten und
Krain

c)

c) das Friaul, welches enthält die Grafschaften
Görz und
Gradiska

d) Istrien oder das deutsche Littorale. Dieses enthält

1) das Gebieth Triest
2) das Gebieth Aquilea

e) Die gefürstete Grafschaft Tyrol in der Kanzelleysprache Oberöstreich

In dieser liegen

1) die gefürstete Grafschaft Tyrol
2) das Bißthum Trient
3) das Bißthum Brixen
4) die Balleyen des teutschen Ritterordens an der Etsch und im Gebirge
5) die Herrschaft Trasp.

f) Die Vorlande, in der Kanzelleysprache Vorderöstreich. Dazu gehören

1) das Land Breisgau
2) das östreichische Schwaben. Dieses begreift in sich:

die Marggrafschaft Burgau
die Landgrafschaft Nellenburg
die Landvogtey Altdorf und Ravensburg
die Grafschaft Hohenberg
die fünf Donau = Städte
das Oberamt Tettnang, und verschiedene zerstreut gelegene Stifte, Städte ꝛc.

die vorarlbergischen Herrschaften,

Dazu gehören:

Die

Die Grafschaften
Feldkirch,
Bregenz,
Sonneburg, und Bludenz.

B.) Der burgundische Kreis, in der Kanzelleren-sprache die Niederlande.

In dieser liegen:

1) das Herzogthum Brabant,
2) das Herzogthum Limburg,
3) das Herzogthum Luxenburg,
4) das Herzogthum Geldern,
5) die Grafschaft Flandern,
6) die Grafschaft Namur,
7) die Grafschaft Hennegau,
8) die Herrschaft Mecheln,
9) die Herrschaft Doornick.

C.) Der oberrheinische Kreis. In diesem liegt die Grafschaft Falkenstein.

D.) Der schwäbische Kreis, in welchem liegt die Grafschaft Hohenembs.

Die Länder, welche zu keinem Reichskreise gehören, sind:

1) Das Königreich Böhmen,
2) das Marggrafthum Mähren,
3) das Herzogthum Schlesien.

Die Länder welche außer dem teutschen Reiche liegen, und dem Hause Oestreich gehören, sind:

a) In Ungarn

1) das eigentliche Königreich, oder das nördliche Ungarn,
2) das Königreich Slavonien,

3) das Königreich Kroatien, mit den Seeplätzen,
4) das Großfürstenthum Siebenbürgen.

b) In Polen, in welchem liegen:

1) Galicien und Lodomirien,
2) die Bukowine.

c) In Italien. In diesem liegen:

1) das Herzogthum Mayland,
2) das Herzogthum Mantua,
3) das Großherzogthum Toscana.

Außer dieser allgemeinen Eintheilung der Länder, hat jede Provinz eine politische, kirchliche, und Milizabtheilung. Die politische Eintheilung geschieht nach Kreisen, Bezirken, Gespanschaften und Vogteyen; die kirchliche nach Diöcesen, und die militarische nach Cantons oder Werbbezirken.

Anmerk. Chronologische Uebersicht der, zur östreichischen Monarchie gehörigen Länder.

1186 Markgraf Ottocar überläßt Steyermark dem Herzog Leopold in Oestreich.

1190 Die im Lande ob der Enns gelegene Stadt Wels wird mit ihrem Gebiethe durch Herzog Leopold vom Bischof Heinrich von Würzburg erkauft.

1213 Die in dem Lande ob der Ens gelegene Grafschaft Machland kommt mit Freystadt und dessen Gebieth durch Kauf von Ulrich von Clam an Oestreich.

1282 Auf dem Reichstag zu Augsburg belehnt Rudolph von Habsburg seinen Sohn Albrecht mit Oestreich und Steyrmark.

1335

1335 Nach Abgang Heinrich von Kärnthen belehnt der K. Ludwig die Brüder Albrecht und Otto von Oestreich am 2. May 1335 mit Kärnthen und Tyrol. Durch den am 9ten October 1336 zu Ens geschlossenen Frieden erhält Margareth Maultasch, als eine Tochter Heinrichs von Kärnten, Tyrol; Kärnten hingegen bleibt bey Oestreich.

1363 Ueberläßt Margareth, die Tochter Heinrichs Herzog in Kärnten, die Maultasche genannt, Tyrol dem Hause Oestreich.

1364 Kömmt das Herzogthum Krain durch Erbvermächtniß Albrechts IV. Grafen von Görz, an das Haus Oestreich.

1365 Erkauft Herzog Leopold die Grafschaft Feldkirch oder Monfort von Rudolph, dem letzten Grafen Werdenbergischen Stamms, um 36,000 fl.

1367 Kaufen beyde Brüder Albert und Leopold, Breisgau, sammt den Städten Neuburg, Villingen und Breysach von dem Grafen von Fürstenberg mit 55,000 fl.

1376 Leopold kauft die Grafschaft Bludenz von Albert Grafen von Werdenberg.

1381 Ebenderselbe kauft die Grafschaft Hohenberg, von Rudolph Grafen von Hohenberg um 66,000 fl.

1387 Kömmt durch Kauf die Grafschaft Laufenburg von Grafen Johann dem jüngern von Habsburg für 12,000 fl. an Oestreich.

1451 Elisabeth Gräfinn von Monfort und Bregenz, verkauft ihren halben Antheil an der Herrschaft, Burg und Stadt Bregenz an Erzherzog Sigmund für 35,592 fl.

1456.

1456. Die in Steyrmark gelegene Grafschaft Cilley fällt in Folge des K. Fridrichs Vertrags vom Jahr 1443 an das Haus Oestreich.

1465 Erzherzog Sigmund kauft von Johann Grafen von Thengen die Landgrafschaft Nellenburg um 37,905 fl.

1482. Durch den Tod Maria von Burgund, Gemahlinn Erzherzogs Maximilian von Oestreich, kömmt das Herzogthum Burgund an die östreichisch-spanische Linie.

1486. Erzherzog Sigmund von Oestreich löst die Reichslandvogtei Altorf und Ravenburg von dem Truchseßen von Waldburg für 13,200 fl. ein.

1500. Die Grafschaft Görz fällt in Folge der Verträge von 1361, 1364 und 1486 an das Haus Oestreich.

1500. In Folge vorstehender Verträge wird das sogenannte Pusterthal mit Tyrol vereinigt.

1504 Maximilian erhält durch den Frieden mit Bayern das Schloß Ratenberg am Inn, die Stadt und das Schloß Kufstein, die Stadt Kitzbühl mit ihrem Gebiethe, Neuburg am Inn, Rannariedl an der Donau, die Grafschaft Kirchberg, sammt dem Schloß Weißenhorn, die Vogtey und das Kloster Mondsee, die Wildbahn und völlige Bothmäßigkeit der Marggrafschaft Burgau.

1516. Maximilian erhält durch den Frieden mit Venedig das Gebieth Rovereit, Riva, die vier Vicariate, die Bergfestung Peitelstein, Covolo, wie auch Ambezzo.

1523. Erzherzog Ferdinand kauft vom Graf Johann von Monfort und Herrn zu Bregenz, die andere Hälfte der Grafschaft Monfort für 50,000 fl.

1526. Ungarn, Böhmen und Mähren kommen an Oestreich.

1528. Neuburg am Inn wird vollkommen mit dem Lande ob der Ens vereinigt.

1542. Karl V. bringt durch Kauf vom Grafen von Thengen die Herrschaft gleiches Nahmens an Oestreich.

1549. Ferdinand I. bringt die Stadt Costanz oder Costnitz an das Haus Oestreich, und 1559 wurde ihre Unterthänigkeit auf dem Reichstage zu Augsburg bestätiget.

1699. Kaiser Leopold bringt Siebenbürgen wieder an Ungarn.

1708. Das Haus Oestreich wird in dem Besitze des Herzogthum Mantua bestätiget.

1714. Dem Hause Oestreich werden seine heutige in den Niederlanden besitzende Herzogthümer, Grafschaften und Herrschaften durch den badenschen Frieden vollkommen gesichert.

1714. Die östreichische teutsche Linie kömmt bey Erlöschung des östreichischen spanischen Stammes in den Besitz des Herzogthums Mayland.

1717. Die von Ferdinand III. dem Fürsten Johann Anton von Eggenburg, und deßen Mannsstamme verliehene Grafschaft Gradisca, gelangt wieder an das Haus Ostreich.

1757. Herzog von Modena verkauft einen Theil seiner in dem Ferraraischen Gebiethe gelegenen Allodialgüter an das Haus Oestreich, (den andern

Theil

Theil an den Feldmarschall Grafen von Palavicini) diese Güter verkauft Kaiser Joseph II. im Jahr 1785 um 1,800,000 fl. im östreichischer Münz an den Pabst, welcher diese Summe von Genua geborgt hat.

1759 Wird von Kaiser Franz *I.* beym Abgange des hohenembsischen Mannsstammes die in dem schwäbischen Kreise gelegene Grafschaft Hohenembs als ein eröffnetes Reichslehn dem Hause Oestreich verliehen.

1763. Erhält Erzherzog Leopold und dessen männliche Erben von Kaiser Franz I. dem Vater, das Großherzogthum Toscana.

1765 Kommt Kaiser Joseph *II.* als Erbprinz von Oestreich in Besitz der in dem oberrheinischen Kreise gelegenen Grafschaft Falkenstein. Kaiser Franz *I.* erhält diese Grafschaft 1731 vom Reichshofrath als ein Lehn und Eigenthum.

1772 Erhält das Haus Oestreich die dem Königreiche Ungarn entrissenen Königreiche Galicien und Lodomirien.

1773 Erhält das Haus Oestreich die Bukowine.

1779 wird ein am Innflusse gelegener bayerscher District wieder mit Oestreich vereinigt.

1780. Nihmt das Haus Oestreich das Oberamt Tetnang als einen Theil der Grafschaft Feldkirch in Besitz. Im Jahr 1779 hatte Oestreich dieses Oberamt an sich gekauft.

1785 Sind durch den Frieden mit Holland einige Barriereplätze wieder an die östreichische Niederlande gekommen. Man sehe im ersten Bande des politischen Codexs Seite 200 in Besitznehung.

Die

Die östreichischen Staaten werden von vielerley Nationen bewohnt; darunter machen die Slaven die gröste Zahl aus. Ihnen folgen die Teutschen, Griechen, Ungarn, Walachen, Italiäner, und Flamänder. Nach der untrüglichsten Angabe beläuft sich die Volksmenge, mit Ausnahme der Miliz und der Fremden, in der ganzen Monarchie auf 25,241,000 Seelen; es kommen daher auf eine Quadratmeile 2,500 Seelen.

Zu den verschiedenen Sprachen, welche in den Erblanden als herrschende zu betrachten sind, gehört die teutsche, slavische, italiänische, flamändische, ungarische und illirische Sprache. Man zählt in der ganzen Monarchie 18 Festungen, 1064 Städte, 1664 Märkte, und 61,080 Dörfer, sehr viele einzelne Höf, die vorzüglich in den gebirgigen Ländern zu Hause sind. Die Städte werden in landesfürstliche, Municipalstädte, Bergstädte und Privatstädte (unterthänige) Städte abgetheilt. Von den vorstehenden Staaten ist, nach der bestehenden Carolinischen Erbfolgordnung der älteste Prinz aus dem Hause Oestreich Beherrscher. Die Regierung ist im ganzen unumschränkt monarchisch, das Reich untheilbar, und in männlicher und weiblicher Linie erblich.

Zu den östreichischen Reichsgrundgesetzen gehören

a) der Fridericianische Freyheitbrief

b) die Carolinische Sanctiopragmatica und Erbfolgordnung.

Diesen Gesetzen sind noch beyzufügen einige Friedensschlüsse, als: der Westphälische, Badensche, Nimargische, Münstersche u. a. m. Die vielen östreichischen Staaten hatten vormahls sehr verschie-

schiedene Rechte und Freyheiten; allein schon Maria Theresia noch mehr aber Joseph II. hat sich ununschränkt gemacht. Es werden nun die sämmtlich östreichischen Staaten (mit Ausnahme der Niederlande) sowohl in politischen als Justizangelegenheiten größtentheils nach einerley Gesetzen beherrscht. Die Gesetze theilen sich in die politische und Justizgesetze.

Zur Besorgung der politischen und Justizangelegenheiten bestehen nach Verschiedenheit der Provinzen besondere Departemente. Die vereinigte Hofstelle in Wien ist im politischen Fache die anordnende Stelle für die teutschen und galicischen Länder; für die ungarischen und siebenbürgischen Angelegenheiten hingegen ist die anordnende Stelle, die ungarische siebenbürgische Hofkanzelley. Diesen Hofstellen sind beyzusetzen: die Hofrechnungkammer, und die Hofkammer im Münz- und Bergwesen. Die leztere ist theils der vereinigten Hofstelle, theils der ungarischen Hofkanzelley untergeordnet. Das Revisorium in Justizsachen für die teutschen und galicischen Staaten ist ebenfalls in Wien, wo es unter dem Nahmen: der Oberstenjustizstelle, besteht. Das Königreich Ungarn, die Niederlande, und die Lombardie haben ihre besonderen Justizrevisorien. Das Justizforum ist in zwey Classen getheilt, Man hat ein adeliches und ein unadeliches Forum, und jedes macht für sich das Gericht in der ersten Instanz. Die Gerichte in zweyter Instanz bestehen unter dem Nahmen: Appellationgericht, deren es mehrere gibt. Außer diesen Gerichten bestehen noch Berggerichte. Die Militzgerichte theilen sich in den Hofkriegsrath, in das judicium delegatum militare mixtum, Generalauditoriat und Regimentsgerichte. Der Hofkriegsrath hat sowohl öffentlich politische Gegen-

 stände

stände, publico politica, als Justizangelegenheiten zu besorgen. In Politischen ist er die anordnende Stelle und im Justizfache ist derselbe das Revisorium. Zur Handhabung der politischen Angelegenheiten, bestehen in den Provinzen theils Gubernien, theils Regierungen. Zu den vermischten Behörden, das ist: solchen, welchen die Handhabung der politischen und Justizsachen zusammen obliegt, gehören die Magistrate und Grundobrigkeiten. Auch die Kreisämter gehören gewißermaßen in diese Classe. In den sämmtlichen teutschen und galicischen Ländern werden 69 Kreisämter gezählt. Die Universität, und die Konsistorialgerichte sind erloschen.

Die Landstände sind heute das nicht mehr, was sie vor 200 Jahren waren. Auf dem Landtage, welcher jährlich von dem Landesfürsten ausgeschrieben wird, werden bloß die sogenannten Postulata vorgetragen, auch sind die Stände noch im Besitze des Juris collectandi. Nach der neuen Länderstelleneinrichtung haben zwey Verordnete von dem Herrenstand bey der Landesregierung Sitz und Stimme, sind ordentliche Referenten, und bekleiden den Charakter als wirkliche Gubernial- oder Regierungsräthe. Die Stände werden gewöhnlich in vier Classen abgetheilt, als: in den geistlichen- Herren- und Ritterstand, und in die Deputirten von den Städten. Der geistliche Stand besteht aus Bischöfen, Abees- Commandateurs, Aebten und Pröbsten. Der Herrenstand wird in dem eigentlichen Oestreich in den Rudolphinischen, stiftmäßigen und neuen Herrenstand abgetheilt.

Die erste Epoche der Manufacturen und Fabriken fällt, in den östreichischen Staaten, (mit Ausnahme der Niederlande und Lombardie) in das 16te

Jahr-

Jahrhundert, die zweyte in die Regierung Carl VI; die dritte in die Thereseanische Regierung; und die vierte in die Regierung Joseph deb II. Unter allen Manufakturen und Fabriken sind unstreitig die Eisenwaarfabriken, die ältesten. Die eigentliche Existenz derselben fällt in das 12te Jahrhundert. Die vorzüglichsten Manufakturen und Fabriken in den Erblanden sind die Manufakturen in Leinwand, Tuch, Wollenzeuge, leinene, seidene, und wollene Bänder, seidene und wollene Tüchel, Seidenzeuge, seidene, leinene und wollene Strümpfe, Hüte, Camelotte; Plüsch, Gold- und Silberspitzen, Zwirnspitzen, niederländischen Spitzen, Fabriken in Eisen- Kupfer- Tomback- und meßingene Waaren von allen Sorten. Man verfertigt allerley Erden-Geschirr, ächtes und unächtes Porzellan. Man gießt die vortreflichsten Spiegel, bläßt schöne und reine Gläser, bereitet Vitriol, siedet Alaun Potasche, Salpeter, Salmiak, macht Zinnober, Arsenik unb Schmalte (blaue Farbe). Man brennt vortrefliche Liqueurs von allen Gattungen. Man verfertigt sehr gutes Schießpulver, verarbeitet Glockengut und Stahl. Man verfeetigt aus Holz verschiedenes Küchengeschirr und andere Waaren. Man bereitet Siegellack in Menge, verfertigt vortrefliches Bleyweiß, viele Bleystiften, orientalische und andere Galanterie-Waaren.

Zur Handlung hat die östreichische Monarchie eine gute Lage, da sie an die Nordsee, an das adriatische und mittelländische Meer grenzt, und von vielen schiffbaren Flüßen durchströmmt wird. Die Straßen sind gut angelegt, die Schiffarth in sehr gutem Stande, und die Landfuhren stehen in einem solchen Verhältniße, daß die Fracht auf einen sehr mäßigen Preiß zu stehen kommt. Solchergestalt kann Oestreich sowohl den Ueberfluß sei-

ner Natur- und Kunstproducte gemächlich ausführen, als auch die fremden Waaren, deren es bedarf, leicht an sich ziehen. Zu Belebung der Nationalindustrie wurden alle jene fremde Waaren die in den Erblanden fabricirt werden können, und deren man müßig gehen kann, außer Handel gesetzt. Seit dieser Zeit ist die Industrie ungemein gestiegen, die bestandenen Manufakturen haben sich erweitert und viele neue keimen auf. Die Waaren, die noch aus fremden Ländern eingeführt werden, belaufen sich auf 13 Millionen. Die beträchtlichsten Einfuhrartikel sind: Baumwolle, Schafwolle, rohe Seide, Wachs, Ho ig, Reis, Oel, Flachs Hanf, Kaffee, Thee, Zuker, Gewürz nebst andern Material- und Specereiwaaren. Die vorzüglichsten Ausfuhrartikel sind: Getreide, Leinwand, Tuch, Spitze Seidenwaaren, rohes Kupfer, Glaswaaren, Spiegel, Porzellän, Stahl, Käse, Weine, Eisenwaaren, Vieh u. s. w.

Die vorzüglichsten Handelsplätze in der Monarchie sind: Ostende, Triest, Fiume, Wien, Botzen, Löven, Prag und Brody. Zu den östreichischen Seehäfen gehören: Carlobago, Ostende, Nieupoort, Triest, Fiume, Zeng, Portorne, Buccari und Antwerpen.

Bey genauer Vergleichung der Ein- und Ausfuhr zeigt sich, daß im Ganzen die Monarchie gegen Fremde in Rücksicht der Geldbillanz verliert, allein sie gewinnt gegen fremde Staaten die Billanz des Vortheils, das ist, den Vortheil der vermehrten Nationalbeschäftigung. Die herrschende Religion in den Erblanden ist die katholische. Die helvetische, evangelisch-lutherische und nicht unirt griechische genießen unter der jetzigen Regierung der öffentlichen Duldung. Die christliche Religion hat

hat in Oestreich schon im 3ten Jahrhunderte Eingang gefunden, und im 9ten Jahrhundert haben die Grundsätze der Kirche in Rom schon ihre Anhänger gehabt. Die Lehre Luthers hat sich im 16ten Jahrhundert im Lande ob der Ens am weitesten verbreitet, und sich bis in die Zeiten der Josephinischen Regierung in einigen Gegenden dieser Provinz in Geheim erhalten. Der katholische und griechische Clerus besteht aus 11 Erzbischöfen und 58 Bischöfen. Der protestantische Clerus hat 11 Superintendenten. Nach den Katholiken sind die nichtunirten Griechen die stärksten; ihre Anzahl steigt gegen 2,900,000 Köpfe, Protestanten werden über 249,000 gezählt, und der Juden gibt es gegen 290,000. Der Bischof in Rom hat in weltlichen Sachen in den Erblanden gar keine Stimme mehr. Alles was von Rom kömmt, unterliegt dem placito regio. Zur zweckmäßiger Verbreitung des Religionsunterrichts, wurde unter der gegenwärtigen Regierung eine ganz neue Pfarreintheilung veranlaßet, sehr viele neue Pfarren und Lokalkapellaneyen gemacht, neue Bißthümer errichtet, und die von den aufgehobenen Klöstern eingezogene Güter zum Religionvermögen geschlagen. Die von diesem Fund abfallenden Revenüen werden zur Bestellung der Seelsorge und Unterhaltung der Exmönche und Nonnen verwendet. Zur Besorgung des sämmtlichen Religionwesens besteht in Wien eine eigene geistliche Hofkommißion, welcher die Filialcommißionen in den Provinzen untergeortnet sind.

Zur Beförderung der Wissenschaften bestehen Universitäten nähmlich: in Wien, Prag Pest, Lemberg, Löven, Pavia und Freyburg In jeder Hauptstadt, wo keine hohe Schule besteht, ist ein Lycäum. Auch ein Gymnasium ha die Hauptstadt. Zur Bildung tüchtiger Schul-

lehrerinnen stiftete Joseph II. in Wien ein Pensionat. Eine Milizacademie ist im Lande unter der Ens zu Neustadt, und eine in den Niederlanden. Eine Ingenieuracademie ist in Wien. Auch hat jedes Regiment zu Bildung 40 armer Soldaten Knaben sein eigenes Institut. Zur Verbreitung der Thierarzneykunde besieht in Wien, das in seiner Art einzig vorhandene Thierarzneyinstitut. Nun wird die Lehre der Thierarzney bereits in den meisten östreichischen Provinzen öffentlich vorgetragen. Zur Bildung tüchtiger Seelsorger wurden unter gegenwärtiger Regierung Generalseminarien errichtet. Unter allen Zweigen der Wissenschaften, wird die Naturgeschichte am eifrigsten betrieben. Es sind nun 12 Jahre, daß an den Universitäten die allgemeine Geschichte öffentlich gelehrt wird. Die Wiedererneuerung dieser öffentlichen Lehre dankt man dem Freyherrn von Martini. Die öffentlichen Vorlesungen an den Universitäten und Lycäen, mit Ausnahme des geistlichen Rechts und der Theologie werden teutsch gehalten. Auch die Pastoraltheologie wird teutsch gelehrt. Zur Verbreitung der vaterländischen Staatenkunde dient die vor einigen Jahren geschehene Veranlassung, daß jeder politische Lehrer von dem Lande, wo er lehrt, die Statistik vortragen soll, zugleich sind sie gehalten, über den Geschäftsstil zu lesen. Zur Bildung angehender Handlungsbediente und Wirthschaftsbeamten wurde noch unter der Theresianischen Regierung eine Realhandlungschule in Wien errichtet: auch fällt in diese Regierung die Entstehung der Normalschulen und die Einführung einer verbesserten Lehrart in den sämmtlich teutschen Schulen. Den Grund hierzu legte der k. k. Schulcommissionrath Herr Joseph Meßmer. Er fand bey Emporbringung dieses Instituts an dem seligen Freyherrn von Gebler einen thätigen Mitwirker. In den Normal-

malschulen erhält die Jugend zugleich Anleitung zur Zeichnung. Zur Unterstützung der bedürftigen Jugend bey ihrer Verwendung auf Wissenschaften und Künste besteht in den Erblanden ein beträchtlicher Stipendiatsfund. Die adelichen Ritteracademien in Wien, Insbruck, Weitzen, und Lemberg sind erloschen, und in Pensionate umgeändert worden. Die Stiftlinge erhalten das Stipendium auf die Hand; in einem besondern bestimmten Hause bekommen sie Unterricht in adelichen Exercitien, und haben ihre bestimmte Korrepetitores, welche mit ihnen die höhern Wissenschaften wiederholen. Die Handhabung des sämmtlichen Studien- Schul- Censurs und Stipendienwesens wird in Wien von einer besondern Hofcommißion besorgt.

Eine landesfürstliche Academie der Wissenschaften ist in Brüssel, und Mantua; in Wien befindet sich die ansehnliche medicinisch chirurgische Academie, sie verehrt in Joseph II. ihren Stifter. Der wirkliche k. k. Hofrath- und Protochirurgus Herr von Brambilla gab ihr die Verfassung. Die Statuten dieses herrlichen Instituts können im ersten Bande des politischen Codex nachgelesen werden. Die öconomischen Gesellschaften erhalten unter der gegenwärtigen Regierung ein neues Leben.

Der Sitz der bildenden Künste ist in Wien, wo zur Verbreitung derselben eine eigene landesfürstliche Academie besteht. Der Grund zu derselben wurde unter Carl. VI. gelegt, Maria Theresia erweiterte sie, und Joseph II. gab ihr den heutigen Glanz. Im Jahr 1786 wurde mit ihr die Commerzialkunstschule vereinigt. Kaunitz ist ihr Protector.

Der östreichische Kriegsstaat besteht in Friedenszeiten in 278,840 Mann, als:

206,800 Mann Infanterie
40,000 Mann Cavallerie
8,240 Mann Artillerie
4,800 Mann Tschaikisten, Pontoniers, Mineurs, Sappeurs, Pioniers, und Ingenieurs,
2000 Mann Uhlanen
17000 Mann Fuhrwesencorps rc.

Darunter sind:

Teutsche Infanterie Regimenter	40
Garnison	3
Ungarische	11
Niederländische	4
Italienische	2
Grenzetruppen	17
Artillerie	3
Cavallerie, als:	
Carabiniers	2
Cuirassiers	9
Dragoner	7
Chevauxlegers	6
Husaren	8
Grenzehusaren	1

Zur Besorgung des Kriegswesens ist ein eigenes Departement in Wien, es hat den Nahmen Hofkriegsrath, hängt unmittelbar von dem Monarchen ab, und seine Geschäfte verbreiten sich über die sämmtlich östreichischen Länder. Außer diesem sind, nach Verschiedenheit der Länder, in den Provinzen Generalcommandanten aufgestellet. Diese sind Befehlshaber über alle in ihren Distrikten belegene Regimenter und zu dem Militzstab gehörige Personen. Dergleichen Generalcommanden werden 9 gezählt. Garnisonartillerie ist in

Wien,

Wien, Prag, Lemberg, Olmütz, Grätz, Temeschwar, Hermannstadt, Peterwardein, Carlstadt, Mecheln und Mantua. Im Jahr 1767 wurde ein Desertioncordon eingeführt. Jedes Infanterieregiment hat ihren bestimmten Werbbezirk, deren jeder bey den Provinzen angezeigt ist. In Folge Verordnung vom 28ten October 1782 hat jedes Werbbezirkregiment, auch einen Werbbezirkantheil in Galicien.

Zu den heutigen ordentlichen Einkünften der östreichischen Monarchie gehören:

1) die Staatsgüter
2) die Zölle und Accise
3) die Bergwerksgefälle
4) das Tobaks- und Siegelgefäll
5) das Lotto
6) das sogenannte Dominicale und Rusticale
7) das Postgefäll.

Der sämmtliche Finanzfund wird in das Bancale, Kammerale, Staatsschuldenwesen, und in die sogenannten Supererogaten eingetheilt. Jeder dieser Funde hat wieder seine Unterabtheilungen. Die sämmtlich östreichischen Finanzen mit Ausnahme des Religions- Studien- und Stiftungsfunds betragen jährlich 115 Millionen Gulden. Alle höhere größere Münzsorten werden in den teutschen Ländern, mit Ausnahme Tyrols, der Vorlande, Niederlande, und der Lombardie, nach dem 20 Guldenfuß ausgemünzt, das ist, den Gulden zu 60 Kreutzer. Die gangbaren Münzen sind, von Kupfer: Kreutzer, halbe Kreutzer und Pfennige, von Silber: Groschen, Siebener, Siebenzehner, Zehner, Zwanziger, dreyßiger, Vier und dreyßiger, Gulden, Thaler; von Gold:

Souverainbor (ganze und halbe) Dukaten. Das Hauptmünzamt ist in Wien, welchem die Münzämter in Prag, Grätz, Günzburg, Hall in Tyroll, Kremnitz, Nagybanien in Ungarn und Carlsburg in Siebenbürgen untergeordnet sind.

Das Postwesen hat in den sämmtlich östreichischen Staaten die beste Verfassung. Das Oberhofpostmeisteramt in Ungarn, Böhmen, Mähren und ganz Inneröstreich, mit Ausnahme Tyrols, der Vorlande, Niederlande; und Lombardie, besitzt das Paarische Haus, als ein Lehen. Zur Versorgung der Armen sind die Erblande ungemein reichhaltig an ansehnlichen Stiftungen. In jeder Provinz besteht ein allgemeines Krankenhaus für alle heilbaren Krankheiten, ein Geburthaus, ein Narrenhaus, ein Findel- und Waisenhaus, ein Haus für Unheilbare und mehrere Siechenhäuser. Diejenigen welche noch etwas arbeiten können, bekommen nach Umständen eine bestimmte Summe Geldes wöchentlich in die Hand. Diese letztere Anstalt besteht unter dem Nahmen Armeninstitut, und hat den Grafen von Buquot zum Urheber.

Den Glanz des östreichischen Hofes vermehren seine Garden. Diese sind: die ungarische adeliche Leibgarde, die galicische adeliche Leibgarde, die erste Hatschierleibgarde, und die Leibgarde zu Fuß.

Die Orden, die bey dem Hause Oestreich sind, sind diese:

1) der Orden des goldenen Vliesses
2) der Stern-Kreutzorden für Damen

3)

3) das für verdiente Stabsofficiere gestiftete Pensionkreutz
4) der theresiantsche Militzorden
5) der St. Stephans Ritterorden.

Der Hofstaat hat eben so viel Pracht als Ordnung. Die Menge der Hofbediente werden unter vier sogenannte oberste Stäbe vertheilt.

I) Der Oberſthofmeister hat unter seinem Stabe: den Obersthofküchenmeister, den Obersthofstabelmeister, den Obersthofsilberkämmerer, Mundschenk, Vorschneider, Truchsessen, die Hofkapelle, Hofbibliothek, Hofärzte, Hofküchen- und Tafelparthei ꝛc.

II. Der Obersthofkämmerer hat unter seinem Stabe: sämmtliche Kämmerer, darunter 36 wirkliche Dienstkämmerer sind, Kabinetssecretäre, Leibärzte, Leibwundärzte, Hofkabinete, Kammerdiener, Schloßhauptleute ꝛc.

III. Der Obersthofmarschall hat unter seinem Stabe: den Hofquartiermeister die Hoffurier.

IV. Der Oberststallmeister hat unter seinem Stabe: die Edelknaben, das Hoffuteramt,

Die

die Reitschule. Außer diesen Stäben sind noch vorhanden: der Obersthof- und landjägermeister, welcher nun auch das k. k. Waldamt unter sich hat, und der Obersthoffalkenmeister.

Oestreichischer Kreis.

Oestreichischer Kreis.

Den Rahmen hat er von dem Erzherzogthum Oestreich, als dem vornehmsten Theil der Kreisländer. Die Einrichtung dieses Kreises fällt in das Jahr 1512, da Maximilian I. auf dem Reichstage zu Cöln die Reichskreise mit vier vermehrt hat, worunter der östreichische und burgundische mitbegriffen war. Im Jahr 1521 ist zu Worms, und 1522 auf einem abermaligen Reichstage zu Nürnberg die Bestätigung dieser Kreißeintheilung erfolgt. Der sämmtliche Kreis beträgt im Umfange 2563 Quadratmeilen, seine Länge von Westen nach Norden beläuft sich auf 77 und die Breite von Süden nach Norden auf 72 Meilen.

Er grenzt gegen Norden an Mähren und Böhmen, gegen Osten an Ungarn, gegen Süden an Kroatien, das adriatische Meer und Venedig, gegen Westen an Bündten, gegen Westnord an Bayern. Die vorzüglichsten Gebirge in diesem Kreise sind die norischen, julischen und rhätischen Alpen, und der Kahlenberg. Der Kreis ist reichhaltig an Flüssen und Seen. Zu den vorzüglichsten Flüßen, die ihn durchströmen, gehören: die Donau, der Inn, der Rhein, die Salza, Ens, Etsch, Save und Drave. Von den Seen sind die bekanntesten der Bodensee, Cirknitzersee, der Traun- und Hallstätterse, lago di garda.

Die

Die Naturproducte sind fast eben dieselben, welche oben in der Einleitung aufgeführt worden. Der Kreis erzeugt vortreflichen Weizen, hat trefliche natürliche und künstliche Wiesen, eine große Menge von Obst, beträchtlichen Weinbau, den besten Safran und Senf. Ansehnliche Waldungen, die reichhaltig an Bau- und Brennholz sind. Im Thierreich ist die Federviehzucht beträchtlich. Die Hornviehzucht könnte wichtiger seyn. Käse, Butter und Schmalz werden häuffig gewonnen; Wachs und Honig sind nicht im Ueberfluß vorhanden, Seidencultur ist in Tyrol und Görz wichtig. Im Mineralreich sind beträchtliche Eisen- Bley- Salz- Kupfer- und Alaunwerke vorhanden, auch wird etwas Gold gewonnen. An vortreflichen Marmor und Alabaster ist der Kreis gesegnet. Salpeter und Vitriol werden viel gewonnen; mannigfaltige Thon- und Porzellanerde kömmt ebenfalls vor, so wie Wasserbley. Der Kreis hat Cementwasser und ansehnliche Gesundbrunnen, auch kommen verschiedene Arten von Ocher vor.

Die sämmtlich in diesem Kreise belegenen Länder werden eingetheilt:

a) in das Erzherzogthum Oestreich
b) in Inneröstreich
c) in das Friaul
d) in das Litorale
e) in Tyrol
f) in die Vorlande.

Die Bewohner dieses Kreises bestehen aus Teutschen, Slaven und Italiener. Die ganze Volksmenge beträgt 4,841,000 Seelen, es kommen daher auf eine Quadratmeile bey 1800 Seelen. Die gewöhnlichen Sprachen in diesem Kreise sind, die teutsche, slavische und italienische.

Was

Was in Rücksicht der Wohnungen gesagt worden, gilt auch von diesem Kreise, in welchem sich 2 Festungen, 304 Städte, 533 Märkte und 26730 Dörfer befinden.

Der kreisausschreibende Fürst, Director, und Oberster ist der Erzherzog. Die Bischöfe von Trient und Brixen, der Teutscheorden, wegen seiner Balleyen in Oestreich, wie auch an der Etsch, und am Gebirge, und der Fürst von Dietrichstein sind Landsaßen vom Hause Oestreich.

Die Stände dieses Kreises, sind das erzherzögliche Haus, die Bischöfe zu Trient und Brixen, der Teutscheorden und der Fürst von Dietrichstein.

Von den Landesgesetzen ist bereits oben in der allgemeinen Einleitung Erwähnung geschehen.

In Rücksicht der in diesen Staaten befindlichen politischen und Justizdepartemente kömmt alles das hier nach zu lesen, was in der Einleitung über diese Gegenstände gesagt worden.

Obschon das Haus Oestreich in Folge des Fridericianischen Freyheitbriefs von allen ordentlichen und außerordentlichen Reichskreissteuren befreyet ist, so ist man doch von Seite Oestreichs im Jahr 1714 der Aßociation beygetreten, und hat sich freywillig angebothen, das associationsmäßige Quantum zu entrichten. Der zu leistende Beytrag besteht in dem 5ten Theil von

 dem

dem, was das ganze Reich bewilliget, sowohl in Ansehung der Mannschaft, als des Geldes.

Die vorzüglichsten Kunstproducte in diesem Kreise sind: Eisenwaaren von allen Gattungen, Leinwand, Kattune, Leder, Seidenwaaren, Wollenwaaren, Porzellän, Spiegel, Kupfer, Messing- und Bleywaaren, Stahlwaaren, Galanteriewaaren, Hüte, Tuch, Zucker, Liqueurs und Uhren.

Die Handlung ist in diesem Kreise von vielem Belange. Die vorzüglichsten **Einfuhrsartikel** aus den **erbländischen Provinzen** sind: Getreide, Vieh, Holz, Glas, Tuch, Leinwand, Schmalz, Kattun, Zinn, Gesundheitwässer, Honig, Wachs, Granaten, Flachs, Hanf, Spitzen, Hopfen, musicalische Instrumente; Vitriol, Potasche, Liqueurs, Papier, Leder rc. **Aus fremden Ländern** erhält dieser Kreis: Getreide, Kaffee, Spencerei- und Materialwaaren, Seide, Flachs, Hanf, Holz, Wolle, Vanille, Farben, Zucker rc. Zu den beträchtlichsten **Ausfuhrartikel** nach den Erblanden gehören: Salz, Eisenwaaren, Stahl, und Galanteriewaaren; Kupfer, Meßing, Bley, Quecksilber, Zinnober, Porzellän, Spiegel, Uhren, Liqueurs, raffinirter Zucker, Handschuhe, Seidenwaaren, Bücher, Kupferstiche, Gemälde, elfenbeinerne Waaren, Stickerei rc. Alle vorstehenden Waaren werden auch nach fremden Ländern geführt. Im Ganzen hat der Kreis im Verhältniß der übrigen Erblande die Bilanz nicht für sich, auch nicht im Verhältniß mit fremden Staaten,

seit dem Josephinischen Zollsystem aber behauptet der Kreis in Rücksicht der Letzteren die Bilanz des Vortheiles.

Das Erkenntniß der christlichen Lehre hat schon im 3ten Jahrhunderte in diesem Kreise Eingang gefunden, so wie die römischkatholischen Grundsätze schon im 9ten Säculo ihre Anhänger fanden. Die Waldenser, deren Anzahl in einigen, in diesem Kreise gelegenen Ländern nicht unbeträchtlich war, hat man im 14ten Jahrhundert auszurotten gesucht. Der Kreis zählt nun 2 inländische Erzbischöfe, 15 inländische Bischöfe und 3 Superintendenten. In den westlichen und südwestlichen Ländern dieses Kreises üben noch viele fremde Bischöfe die geistliche Jurisdiction aus, als da sind: der Bischof zu Trient, Brixen, Basel, Chur, Chiemsee, Salzburg und Augsburg.

Zur Beförderung der Geistescultur bestehen in diesem Kreise 2 Universitäten, die Josephinisch-medicinisch-chirurgische Academie, 7 Lycäen, verschiedene Gymnasien, mehrere Hauptschulen, und in jeder Pfarre wenigstens Eine Trivialschule, 3 Generalseminarien, und ein Taubstummeninstitut. In Rücksicht der Unterstützung der bildenden Jünglinge sind beträchtliche Stipendiatsfunde vorhanden. Der Stipendienfund im Lande ob der Ens allein hat ein Capital von wenigstens 900,000 fl.

Der Stand des Kriegsheers in diesem Kreise besteht in 15 Infanterieregimentern, Einem Artillerieregiment, Einem Fuhrwesenscorps, einem Ingenieurs-Sappeurs-und Mineurscorps, und einem In-

validencorps. In diesem Kreise liegt auch das Pontoniersbataillon.

Außer dem, was in der Einleitung über den östreichischen Finanzstand überhaupt gesagt worden, kömmt hier bloß anzumerken, daß die Einkünfte in diesem Kreise jährlich über 40,500,000 Gulden betragen.

Erzherzogthum Oestreich.

Erzherzogthum Oestreich.

Zur Uebersicht des Erzherzogthums dürfte nachstehende Charte einige Dienste leisten. Hier ist ihr Titel: Neu und accurates eröffnetes Kriegs-Theatrum geographisch vorstellend: beyde Erzherzogthümer Oesterreich ob und unter der Ens, sammt einem großen Theil des Herzog- und Fürstenthums Ober- und Niederbayern ꝛc. Die Charten des Augustin Hirschvogels, Wolfgang Lazius, und Abraham Janson, verdienen kaum genannt zu werden, und sind für die jetzigen Zeiten ganz unbrauchbar.

Das Erzherzogthum wird, wie bereits gesagt worden, in das Land unter- und ob der Ens getheilt. In den Zeiten der Römer gehörte ein Theil des Landes unter der Ens zu Pannonien, und ein Theil ob der Ens zum Norico ripense, wozu auch der an der südlichen Seite der Donau gelegene District bis zum Kahlenberg gehört hat. Als im Jahr 568 die Longobarden Pannonien verließen, und nach Italien zogen, traten sie solches an die Hunnen und Avaren ab. Wahrscheinlich ist es, daß sich die

Grenzen Pannoniens damahls bis an die Ens ausgedehnt haben. Die Hunnen machten im Jahr 791 mit dem bayerschen Herzog Tassilo ein Bindniß, und überfielen die fränkisch-bayerschen Länder. Carl der Große, um seine Länder vor allen weiteren Einfällen der Hunnen sicher zu stellen, zog mit seinem Kriegsheere wider sie, besiegte sie, brachte einen Theil Pannoniens unter seine Bothmäßigkeit, und erweiterte die Grenzen seines Reichs bis an die Raab. Diesem neueroberten Theil, der vormahls den Nahmen Oberpannonien gehabt hat, gab er den Nahmen Avarien, und ließ das Land durch besondere Grenz- oder Markgrafen verwalten. Die bayersche Provinz, welche schon unter Clodovåo zur fränkischen Monarchie gehört hat, ließ er ebenfalls durch Grafen verwalten. Bis in die Zeiten Carls des Großen hatten die fränkisch-bayerschen Statthalter den Titel: Herzog. Im Anfange des zehnten Jahrhunderts, unter König Ludewig dem Kinde, wurde Avarien von den Ungarn abermahls eingenommen, und dem teutschen Reiche entzogen; allein um das Jahr 955 bekriegte Kaiser Otto die Ungarn, vertrieb sie aus Avarien, und verband dieses Land abermahl mit dem teutschen Reiche. Im Jahr 1156 gelang es endlich dem Kaiser Friedrich dem ersten, auf dem zu Regensburg gehaltenen Reichstage, den Herzog Heinrich von Oestreich zu bewegen, daß dieser an Heinrich den Löwen die fränkisch-bayrische Provinz, mit Ausnahme des Landes ob der Ens, gegen ansehnliche Vortheile abtrat. Diese Uebergab veranlaßte den bekannten Freyheitbrief, welchen Friedrich dem Herzog Heinrich und allen seinen Nachfolgern ausgestellet hat. In Folge desselben wurde das Land ob und unter der Ens zusammen vereinigt, zu einem Herzogthum erhoben, der Beherrscher dieser

Län-

Länder zu einem Erzherzog erklärt, und ihm noch andere wichtige Vorzüge zugestanden. Dieser Freyheitbrief ist durch Friedrich II, Friedrich III, Carl V. und Carl VI. bestätigt worden. Rudolph IV. hat sich des Titels Erzherzog am ersten in einer Urkunde vom Jahr 1359 bedient. Kaiser Friedrich II. macht den erzherzoglichen Titel für das Haus Oestreich kanzelleymäßig, und Maximilian I. bediente sich dieses Titels beständig.

Der Flächenraum dieses Erzherzogthums enthält 509 ☐ Meilen. Seine Länge vom Braunau bis hinter Hainburg beträgt 46 Meilen, und die Breite vom Hallstatt bis an die Theya 42 Meilen.

Das Erzherzogthum Oestreich grenzt gegen Norden an Böhmen und Mähren, gegen Osten an das nördliche Ungarn, gegen Süden an Steyermark und Salzburg, und gegen Westen an Niederbayern.

Die beträchtlichsten Gebirge in diesem Lande sind, der Priel, und der Kahlenberg.

Zu den schiffbaren Flüssen welche das Erzherzogthum durchströmen, gehören: die Donau, die Ens, Traun, der Inn und die Steyr. Die bekanntesten Seen sind der Traun- Hallstätter- und Attersee.

Die vorzüglichsten Naturproducte dieses Landes sind im Pflanzenreich: Korn, Waitzen, Hafer, Gerste; man baut viele Hülsenfrüchte; Obst von verschiedener Gattung geräth ungemein häufig; Flachs und Hanf werden in Menge in dem westlichen Theile

des Landes gewonnen; an medicinischen Kräutern sind die Gebirge gegen Steyermark und Salzburg reichhaltig. Die Wälder liefern Bauholz in grosser Menge, auch Brennholz, doch dieses nicht in Ueberfluß. Im Thierreiche ist die Kälberzucht von Belange. An Ochsen und Schafen ist kein Ueberfluß vorhanden. Die Federviehzucht ist sehr beträchtlich. An Fischen ist das Land sehr gesegnet. Desto unbedeutender aber ist die Bienen- und Seidenkultur. Das Beträchtlichste Naturproduct im Mineralreich ist das Salz. Alaun, Vitriol, vorzüglich wird viel Salpeter erzeugt. Die Silbererbeutung ist nicht beträchtlich, mehr wird Bley erzeugt. Man findet Porzellänthon, sehr schönen Marmor, Alabaster, vielen Gips, Perlen, Pechstein, Quarz, Porphyr, Schneidestein, Mühlstein, Bergöl und Steinkohlen. Auch hat das Land beträchtliche Gesundheitbrunnen.

Das ganze Erzherzogthum wird in zwey Theile abgetheilt. Der größte Theil heißt das Land unter der Ens und ist der östliche Theil des Landes, der kleinere das Land ob der Ens, und ist der westliche Theil. Das Land im Ganzen hat acht Kreise.

Die Volksmenge beträgt 1,870,000 Seelen. Die Eingeborne im Ganzen genommen, stammen von fränkisch-bayrischem Geblüte.

Im ganzen Erzherzogthum zählt man Eine Festung; 50 Städte; 324 Märkte; 41 Hofmärckte und 10,482 Dörfer. Das Erzherzogthum hat 2 Hauptstädte, als: Wien und Linz.

Von

Von den Landesgesetzen kömmt dasjenige nachzulesen, was über diesen Punct in der allgemeinen Einleitung aufgeführet worden.

In dem Erzherzogthum befinden sich zwey Landesregierungen, Ein Appellationgericht, zwey adeliche Gerichte (Landrechte) 28 landesfürstliche Stadtmagistrate, Ein Bergamt, zwey Fiskalämter ein Judicium militare mixtum und eine Bancalgefällen-Administration. Auch ist in dem Erzherzogthum der Sitz sämtlicher teutschen und ungarischen Hofstellen, des Hofkriegsraths und eines Oberſthofpostamts.

Von der ständischen Verfassung kömmt zu dem, was in der allgemeinen Einleitung über diesen Gegenstand bereits gesagt worden, bloß noch anzufügen, daß die Stände aus 4 Classen bestehen, nähmlich: dem geistlichen Stande, hierzu gehören die Bischöfe, Abbe-Kommandateurs, Prälaten und Pröbste: dem Herrenstande, dieser besteht aus Fürsten, Grafen, und Freyherren, dem Ritterstand und den Städten, die durch Deputirte vertreten werden.

Zu den vorzüglichsten Kunstproducten, mit welchen das Erzherzogthum pranget, gehören: die Eisenwaaren, Kattune, Messingwaaren, seidene und leinene Bänder, Seidenzeuge, Zwirn, seidene, leinene und wollene Strümpfe, Bombasin, Manchester Molton, Tuch, Hüte, Spitze, Kreppen, Galonen, Lionische Waaren, Pike, Nankin, Batist, Papier, Schießpulver, Tobak, Porzellän, Spiegel, Erdengeschirr, Liqueurs, Schnallen von allerley Gattungen, Pappiermasche-Dosen von verschie-

denen Arten, Glas, Holzwaaren, Schminke, Perlen, Blumen, orientalische Waaren, Galanteriewaaren Stahlwaaren, Stärke und Puder.

Zu den beträchtlichsten Einfuhrartikeln a) aus den Erblanden gehören: Getreide, Leinwand, Tuch, Wolle, Honig, Wachs, Zinn, musicalische Instrumente, Gesundheitwässer, Granaten, Flintensteine, Mühlsteine, Wein, Hornvieh, Schweine, Schmalz, Butter, Käß, raffinirter Zucker, Strümpfe, Zwirn, Fajance, Liqueurs, Federvieh, Wild, Brantwein, Obst von allen Arten, Zinnwaare, Kupfer, Eisen, Bley, Quecksilber, Stahl, Meßing, Stahlwaaren Hasenbälge, Berggrün, Galmey, Zinnober, Fische. b) Aus fremden Staaten: Seide, Baumwolle, Schafwolle, Kaffee, Zucker, Thee, Gewürz, Indig, feines Pappier, Wachs, Bücher, Salmiak ꝛc.

Die beträchtlichsten Ausfuhrartikeln sind: a) nach den Erblanden: Salz, Eisenwaaren, Galanteriewaaren, Porzellän, Bleyweiß, Safran, Senf Leder, Handschuh, Stahlwaaren, Wollwaaren, Bücher, Lionischewaaren, Hüte, Seidenwaaren von allen Gattungen, leinene Bänder, und Wein: b) nach fremden Staaten: Porzellän, Spiegel Eisenwaaren, Seidenwaaren, Galanteriewaaren Orientalischewaaren, Safran, Senf, Bleyweiß, Hüte, Wein, Leder, Bücher, Kattun. Zu den vorzüglichsten Durchzugwaaren gehören: Baumwolle, Kupfer, Blech, Eisenwaaren, Leinwand, Häute, Seide, Kaffee, Thee, Gewürz, Liqueurs Zucker, Hornvieh, Getreide, Schweine, Wein, auch, Hüte, Strümpfe ꝛc. Im Ganzen genohmmen hat das Erzherzogthum die Bilanz sowohl

mit

mit den Erblanden als mit den fremden Staaten wider sich.

Was in Rücksicht der Straßen in der allgemeinen Einleitung gesagt worden, gilt auch von den Straßen in dem Erzherzogthum. Das Straßengewerbe ist wegen der beträchtlichen Landfracht sehr blühend. Auch die Waßerfracht auf der Donau ist ungemein beträchtlich, und vergrößert den Wohlstand der an der Donau gelegenen Orten sehr.

Die Christliche Lehre hat schon im 3ten Jahrhunderte in diesem Lande Eingang gefunden. Der älteste Mönchorden in dem Erzherzogthum ist der Benedictinerorden, welcher im 8ten Jahrhundert im Lande ob der Ens seinen ersten Wohnsitz aufgeschlagen hat. Das Land hat Einen Erzbischof mit zwey Suffraganen, ferner seit Josephs Regierung drey Superintendenten; nähmlich einen von der helvetischen und zwey von der evangelisch lutherischen Religion, davon einer die Superintendentenstelle von Inneröstreich, und der andere vom Lande ob der Ens hat.

Zur Beförderung der Geisteskultur bestehen Eine Universität, zwey Lycäen, zehn Gymnasien, zwey Normalschulen, mehrerer Hauptschulen: so viel Pfarren, so viel Trivialschulen; ferner eine Milizacademie, eine Ingenieurschule, eine Realhandlungsschule, ein Mädchenpensionat, ein Institut für Offiziersmädchen, ein adeliches Pensionat für Studirende, und ein Institut für Taubstumme. Die bekannte Academie der bildenden Künste hat ebenfalls in dem Erzherzogthum ihren Sitz.

Im Lande ob und unter der Ens liegen acht Infanterieregimenter, drey Grenadierbataillons

lons, Ein Regiment Artillerie; Ein Regiment Cavallerie, ein Fuhrwesenkorps, Ein Bataillon Pontoniers; das Ingenieur-Mineur und Sappeurcorps, ein Bombardiercorps und ein Invalidencorps. Das ganze Land ist in acht Hauptwerbbezirke abgetheilt.

Die sämmtlichen Einkünfte belaufen sich im Ganzen auf 23,013,000 Millionen Gulden. Der geistliche und weltliche Stiftungsfund ist darunter nicht begriffen.

Land unter der Ens

Land unter der Ens.

Von dieser Provinz ist bis jetzt noch immer die brauchbareste Charte des Mathäus Visches, der solche in 16 Tafeln im Jahr 1672 ans Licht gestellt hat; dann sind noch zu nennen die Chärtchen, welche sich im ersten Theil Austriae Mappis geographicis distinatae befinden. Nachstiche (nach gewöhnlicher Art) von der Vischerischen Charte haben Homann, Seuter, und Weigel geliefert.

Der Flächenraum dieser Provinz beträgt 410 Quadratmeilen. Die größte Länge von Westen nach Osten, das ist von der Ens bis hinter Altenburg beträgt 32 Meilen, und die Breite von Süden nach Norden, das ist von Sämering bis an die Theya 31 Meilen.

Die Grenzen des Landes sind gegen Norden die Theya, gegen Nordost die March, gegen Osten Ungarn, gegen Ostsüd die Leitha, gegen Süden der Sämering, gegen Südwest das Land ob der Ens, gegen Westen die Ens, und gegen Westnord die Theya und Jsper.

Die beträchtlichsten Gebirge in diesem Lande sind: der Kahlenberg, der Sämering, Schneeberg und der Oetscherberg; den letzteren hält man für den größten im Lande. Die beträchtlichsten

Gebirge in dieser Provinz liegen gegen Süden. Die größte Fläche ist gegen Osten. Zu den vorzüglichsten ebenen Theilen des Landes gehören: das Marchfeld, Ulmerfeld, Ipserfeld und Tulnerfeld. Die sogenannte Neustädterhaid ist heute unter dem Nahmen: Theresienfeld, bekannt. Die Winde sind im Lande sehr häufig, die Luft ist mehr feucht als trocken, daran sind die vielen Wässer, welche das Land befeuchten, schuld.

Das Land hat einen einzigen schiffbaren Fluß, der ist, die Donau, die ihren Lauf von Westen nach Osten hat. Bey Greifenstein theilt sie sich in zwey Arme, wovon sich einer südostlich, und der andere nordostlich wendet. Zu den vorzüglichsten Flüssen, welche sich in diesem Lande mit der Donau vereinigen, gehören: die Ens, die Wien ꝛc. Nicht bloß die Wien, sondern überhaupt alle übrige Flüsse, als: die Als, Trasen, Kamp ꝛc. sind in sich unbedeutend, aber schauervoll sind ihre Verwüstungen, wenn sie die Grenzen ihres Bettes überschreiten, dieses geschieht gewöhnlich bey häufigem Schnee, wenn er im frühen Herbste, da die Erdtheilchen noch nicht genug gefroren sind, dicht fällt, lange die Erde bedeckt, die indessen immer mehr Wasser einsaugt, hierdurch die Oberfläche mehr erweicht, wodurch bey einfallendem Thauwetter die Nässe noch mehr in die Erde dringt, kömmt in der Folge ein jäher oder anhaltender Sudwind hinzu, der nicht selten einen dichten Regen nach sich zieht, so gibt es die Natur, daß die unterirrdischen Wasserquellen endlich mit Heftigkeit ausbrechen, und da der Fall dieser Bergwässer sehr hoch ist, so sind auch die Verwüstungen, welche sie stiften, schauervoll. Im gemeinen Leben werden dergleichen Wasserergiessungen einem sogenannten Wolkenbruche zugeschrieben. Welch eine ungeheure

heure Masse vom Wasser müßte nicht herabstürzen, und von welcher Schwere müßte nicht solche seyn, wenn dasselbe Bäume aus der Wurzen reissen, Häuser aus dem Grunde heben soll. Der sogenannte Wolkenbruch (Schlagregen) öffnet die Bergwasserquellen, aber er macht für sich keine Ueberschwemmung, da es erwiesen ist, daß der heftigste Schlagregen, ohne Zufluß eines Flußwassers, kaum die Höhe von zwey Schuh erreicht.

Die Naturproducte im Pflanzenreiche sind: Getreide (nicht im Ueberfluß) Hülsenfrüchte, Küchengewächse, (die leztern werden ungemein häufig um Wien erzielt) Flachs- und Hanfbau ist unbedeutend, wichtiger ist der Safranbau. Der unterensische Safran ist seiner vorzüglichen Güte wegen allgemein geschätzt. Auch erzeugt das Land treflichen Senf; Wein wird überflüßig gewonnen, so auch Obst. (Nach einem sehr mäßigen Anschlag beträgt die Konsumtion des Obst in Wien allein jährlich über 1,100,000 Gulden). Die Wälder tragen Eichen, Buchen, Erlen, Linden, Tannen. Im Thierreiche zeichnet sich die Kühzucht, vorzüglich in der Gegend um Wien aus, wo auch ungemein viel Milch und Butter gewonnen und nach Wien zum Verkaufe gebracht werden. An Ochsen ist Abgang, auch an Schweinen und Schafen, obschon einige beträchtliche Schafhöfe in einigen Gegenden zu finden sind. Die Pferdezucht könnte besser seyn. Bienenzucht liegt noch sehr danieder, und Seidencultur kennt man noch wenig. Unter den Fischen zeichnen sich die Forellen aus, deren das Land sehr schmackhafte hat. Im Mineralreich kommen vor: Gips, Marmor, Bergöl, Salpeter, Steinkohlen, Ocher, Alaun, Märgel, Bley, etwas Silber, Kupfer, Eisen, Marmor. Zu den bekanntesten Gesundbrunnen gehören

die in Baden (4 Meilen von Wien) gelegenen Gesundbrunnen, dann der Gesundbrunnen zu Rodaun, und Pierawart.

Das ganze Land wird in vier Viertel getheilt; sie nennen sich das Viertel ob dem Wienerwald, unter dem Wienerwald, ob dem Mannhartsberg, und unter dem Mannhartsberg. Die erstern zwey liegen diesseit und die andern zwey jenseit der Donau. Die zwey diesseit der Donau gelegenen Viertel machen den nordlichen Theil, und die jenseit gelegenen den westlichen und ostsüdlichen Theil des Landes. Nach den 4 Vierteln ist das Land in vier Kreise und jeder derselben abermahl in drey Districte abgetheilt.

Die Volksmenge beläuft sich mit Inbegriff Wiens auf 1,250,000 Seelen; die Miliz und die Fremden sind nicht darunter begriffen. Die Eingebohrnen sind Teutsche. Wien hat fast alle Nationen.

Die teutsche Sprache ist die herrschende. Unter dem hohen Adel ist in Wien noch die französische sehr im Schwung. Man spricht besser französisch als teutsch, seit etlichen Jahren legt man sich in Wien auch sehr auf die englische Sprache. Industrie behagt die Nation im Ganzen noch nicht sehr, man wandelt noch so ziemlich auf dem Wege seiner Großväter fort. In Wien, wo die Lebensbedürfnisse alle im hohen Preise stehen, und der Luxus, sein non plus ultra hat, ist die Industrie, vielmehr Raffinerie, vorzüglich im Fache der Modewaaren, aufs höchste gespannt.

Das Land zählt 36 Städte, darunter 19 landesfürstliche sind, dann 236 Märkte, darunter 11 lan-

landesfürstliche, ferner 4300 Dörfer, 600 Schlösser und 560 Dominien. Die Hauptstadt des Landes, und der sämmtlichen östreichischen Provinzen ist Wien, sie ist zugleich der Sitz des teutschen Kaisers und des Beherrschers der sämmtlichen Staaten Oestreichs.

Von den Landesgesetzen ist bereits in der Einleitung die Rede gewesen.

Zur Verwaltung des Landes ist in Wien eine Regierung, von welcher jetzt der Landesmarschall Chef ist. Derselben sind die Kreisämter, Landgerichte, die Stadthauptmannschaft, die Policeidirection, (womit die Policeidirection in den Provinzen vereinigt ist) die Mildenstiftungsoberdirection, Fabrickeninspection, die Magistrate und Ortsobrigkeiten im politischen Fache untergeordnet. Im Justizfache besteht ein Appellationsgericht, ein adeliches Gericht, ein Mercantil- und Wechselgericht. Die Stadtmagistrate und Ortsobrigkeiten gehören in die Classe der vermischten Behörden.

Die Kunstproducte des Landes sind: Kattune, Eisen- Messing- Blech und Kupferwaaren, Hüte, Tuch, seidene und leinene Tüchel, Wollenzeuge, Seidenzeuge, Seidenbänder, seidene, leinene und wollene Strümpfe, Stahl- und Galanteriewaaren, orientalische Waaren, Papier, Porzellän (vortrefliches) Spiegel, Perlen, Erdgeschirr, Compositionswaaren, Gold- Silber- und Eisendraht, Salmiak, Vitriol, Berlinerblau, Wundersalz, Frankfurterschwärz, Bleyweiß, Bleystiften, Feld- Taschen- und Schubspiegel, Cremortartari, Arcanum Duplicatum, Scheidewasser, Berggrün, Tapeten, Wachsleinwand, Weineßig, raffinirter Zucker, Glas-

waaren, Fischbein, Leder, Tobak, Tobakpfeiffenköpfe, Hemdbesatz ꝛc. Die beträchtlichsten Einfuhrartikel aus den Erblanden sind: aus **Ungarn**: Getreide, Hafer, Heu, Hornvieh, Schweine, Pferde, Knoppern, Tobak, Wild, Federvieh, Kupfer, Fische, Wachs, Honig, Wein, Potasche Alaun, Bley, Eisen, Strohdecken, Grünspann, Kobold, Obst, Schwefel, Brantwein, Vitriol, Liqueurs ꝛc. Aus **Böhmen**: Leinwand, Zwirn, Wollenzeug, Tuch, Mußelin, Glas, Hopfen, mineralische Wässer, Carlsbadener-Waaren, Hasenbälge, Strümpfe, Papier, Spiegel, Federvieh, Wild, Fische, Blech, Mußelin, Butter, Schmalz, Granaten, Zinn, musicalische Instrumente, Bücher ꝛc. aus **Mähren**: Schmalz, Butter, Käs, Knoppern, Galläpfel, Wollenzeug, Tücher, Schweine, Federvieh, Leinwaaren, Steingeschirr, aus dem **Lande ob der Ens**: Salz, Leinwand, Wollenzeuge, Zwirn, Bau- und Brennholz, Holzwaaren, Erdgeschirr, Eisenwaaren, Fische, Mühl und Schleifsteine, Schiesspulver, Obst, Manschester, Batist, Mußelin ꝛc. aus **Tyrol**: Kupfer, rohe Seide, Handschuhe, Feuersteine, Castanien, Teppiche, Mußelin, Käse, Wein, edle Früchte aus **Steyermark**: rohes Eisen, Stahl, Federvieh, vorzüglich Kapauner, Kattun, Mußelin: aus **Kärnten**; Galmei, Bleyweiß, Bleystiften, Tücher, Bley ꝛc. aus **Görz**: Quecksilber, aus der **Lombardie**: Früchte Käse, Seidenwaaren, rohe Seide ꝛc. aus dur **Niederlanden**: Tücher, Spitze, Leinwand, Zwirne Menschenhaar, Käse ꝛc. aus **Galicien**; Hornvieh, Potasche, Wachs, Honig, Pferde: aus **Schlesien**: Leinwand, Zwirn, Batist, Mußelin aus den **Vorlanden**: Granaten, hölzerne Uhren, Genferuhren, Chrystallwaaren, ꝛc. aus **Triest**: raffinirter Zucker, Liqueurs, Wachs, Limonien, Oel, Seife, Piquetkarten, Wein. Die beträchtlichsten

Ein-

Einfuhrartikel aus fremden Staaten sind: rohe Seide, Baumwolle, Schafwolle, Kaffee, Thee, Zucker, Gewürz, Bücher, Borax, Salmiak, Oel, Apothekerwaaren rc.

Der Haupthandel in dieser Provinz hat seinen Sitz in Wien: er gründet sich aber größtentheils auf den Speditions- und Commissionshandel. Die Niederleger, die unter Maximilian I. im 16ten Jahrhundert sich in Wien zu gründen, den Anfang gemacht haben, hatten vormals den ganzen Handel, der blos paßiv getrieben worden, unter sich; nun sind ihrer noch 25; mehrere werden nicht mehr zugelassen. Das Großhändlergremium hat im Jahre 1774 seinen Anfang genommen. Wenn man die Einfuhr mit der Ausfuhr in Verhältniß bringt, so zeigt sich ebenfalls, daß die Provinz in Rücksicht der Erblande die Bilanz des Vortheils wider sich hat, die sie aber bey fremden Staaten behauptet. Der stärkste Waarenzug geht nach dem Litorale und nach Norden. Die Hauptcommercialstrassen nehmen den Zug über Burkersdorf, nach Salzburg, München rc. über Stammersdorf, nach Mähren, Schlesien, Pohlen rc. über Schwechat, nach Ungarn, Siebenbürgen, Slavonien rc. über Lachsenburg, nach Ungarn, Kroatien, Moldau rc. über Neustadt, nach Steyermark, Triest rc. über Enzersdorf, nach Böhmen Sachsen. Auch die Fracht auf der Donau ist ungemein beträchtlich mit jeder Woche kommen Schiffe von Lauingen, Ulm, Regensburg und Passau an.

Die herrschende Kirche ist die katholische. Ihr Oberhaupt ist der Erzbischof in Wien, der zween Suffragane hat, wovon der eine zu St. Pölten (vormals Neustadt) und der andere zu Linz im Lande ob der Ens seinen Sitz hat. Das ganze Land ist, wie bereits gesagt worden, in 2

Diöcesen abgetheilt. Zu der St. Pöltner-Diöces gehören die Viertel Oberwienerwald und Obermannhartsberg, und zu der Wiener-Diöces die Viertel Unterwienerwald und Untermannhartsberg. Jede Diöces ist wieder in Decanate abgetheilt. Jeder Bischof hat sein eigenes Consistorium, das Militär hat sein besonderes Consistorium, wovon jetzt der Bischof zu St. Pölten das Präsidium hat. Zur Bildung angehender Seelsorger ist in Wien ein Generalseminarium. Pfarren werden 879 gezählt, darunter sind 175 Lokalkapellaneyen. Die protestantische Kirche hat in Wien zwey öffentliche Bethhäuser, deren eines auch die nichtunirten Griechen haben.

Zur Bildung der Jugend in Wissenschaften ist in Wien eine Universität, die nun ein Alter von 400 Jahren zählt; ferner die Josephinisch-medicinisch-Chirurgische Academie; eine medicinisch-practische Lehrschule, eine Thierarzneyschule, ferner 6 Gymnasien, 1 Normalschule, und 900 Trivialschulen. Diesen Lehranstalten sind noch beyzusetzen: die in der Neustadt gelegene Milizacademie, ferner die in Wien befindliche Realhandlungsschule, Ingenieurschule, das Taubstummeninstitut, 5 Regimentsschulen. Die Nonnen der heil. Ursula in Wien halten Mädchenschulen, so wie die am Rennwege befindlichen Salesianerinnen sich mit der Bildung des weiblichen Geschlechts abgeben. Zur Bildung tüchtiger Lehrerinnen für das weibliche Geschlecht hat Joseph II. ein Mädchenpensionat in Wien gestiftet. Der öffentlichen Bibliotheken gibt es zwey: als, die Hofbibliothek, und die academische Bibliothek. Dann dient auch zum öffentlichen Gebrauch das Hofnaturalien-Cabinet, das physische und mathematische

Ca-

Cabinet, und das Münzcabinet. Die in Wien vor dem Carnerthor im Belvedere gelegene Hofbildergallerie steht angehenden Künstlern zum Gebrauche offen.

Im ganzen Lande liegen: 5 Infanterieregimenter, Ein Cavallerieregiment, Ein Artillerieregiment, 3 Grenadierbataillon, Ein Fuhrwesencorps, Ingenieur- und Sappeurcorps, und ein Pontoniersbataillon. Die Fuselierregimenter haben diese Werbbezirke, als: **Carl Toskana** einen Theil des Obermannhartsbergs, **Ferdinand Toscana** einen Theil des Viertels Untermannhartsberg, **Preis** das Viertel Unterwienerwald, und die Freygründe in Wien; **Teutschmeister** den westnordlichen Theil des Viertels Unterwienerwald, sammt der Stadt und den Vorstädten Wiens; **Pellegrini** das Viertel Oberwienerwald. Außer diesen 5 Regimentern haben auch die Regimenter Klebeck und Langlois einige Werbbezirke in dieser Provinz, und zwar **Langlois**, den westlichen Theil des Viertels Oberwienerwald, und **Klebeck** den südwestlichen Theil des Viertel Obermannhartsberg. Das Generalcommando für das Land ob und unter der Ens, und für die Vorlande, wird seit dem Tode des Fürsten Carl von Lichtenstein, der zugleich Stadtkommendant von Wien war, indessen von dem Feldmarschallieutenant Baron Terzi versehen. Die Montirungs, und Oeconomie-Hauptcommißion war vormahls in Stockerau, nun aber ist solche in Wien am Rennwege.

Zur Versorgung der Armen, hat das Land: mehrere Siechenhäuser, dann Häuser für Unheilbare, das sogenannte Armeninstitut, Findel- und Waisenhäuser. Für Kranke ist das in Wien gelegene allgemeine Krankenhauß geordnet, für Schwangere,

gere das Geburtshaus, und für Wahnsinnige der Irrenthurm. Der Orden der barmherzigen Brüder, und der Nonnen, der St. Elisabeth, haben die Verpflegung der Kranken, nach Verschiedenheit der Geschlechter, unter sich getheilt. Die Weltpriester haben in Wien ihr eigenes Spital, so wie die Miliz, dessen herrliches Krankenhospital in Wien, vor dem Schottenthor gelegen, und ein stählernes Denkmal Joseph II. ist.

Die Einkünfte dieser Provinz bestehen bis jetzt in der Dominical- und Rustiealsteuer, Erbsteuer, Pferdesteuer; in Mäuthen, Accise- und Haussteuer, Toback- und Siegelgefäll. Die Gewerbesteuer in Wien besteht aus 7 Classen. In der ersten bezahlt man 70, in der 2ten 60, in der 3ten 50, in der 4ten 35, in der 5ten 25, in der 6ten 15, und in der 7ten 10 fl. Hofdekret vom 30ten August 1784.

Nun zu den vier Vierteln des Landes und den in jedem derselben gelegenen merkwürdigsten Flüsse, Berge, Städte, Märkte, Pfarren rc.

Das Viertel unter dem Wienerwald

grenzt gegen Osten an Ungarn; gegen Süden abermahl an Steyermark; gegen Westen, an die Ens; gegen Westnord, an Böhmen und die Isper; und gegen Norden an Mähren. Die Lage dieses Viertels ist ostsüdlich, seine Länge beträgt 14 Meilen die Breite 11 Meilen. Der Kahlenberg ist das beträchtlichste Gebirg in diesem Kreise. Zu den schiffbaren Flüßen gehört die Donau, die übrigen Flüße sind die Ens, March, Wien, Fischa, Schwächat, Leitha. In diesem Viertel ernährt sich ein großer Theil der Einwohner vom Weinbau,

bau, welcher vorzüglich gut in den gegen Süd gelegenen Orten geräth. Der Feldbau wird am besten in der, gegen das Land ob der Ens gelegenen, Gegend getrieben. Der beste Safran wird zwischen Erlaf und Melk erzielt. Flachs wird bei Zwettel erzielt. Im Wienerwald wird viel Brennholz geschlagen, und nach Wien zum Verkaufe gebracht. Obst wird am häufigsten in den an der Donau grenzenden Gegenden erzielt, und mittels dieses Flußes nach Wien geliefert. Zu den bekanntesten Kunstproducten dieses Viertels gehören: Kattunmanufakturen, eine Porzellänfabrik, eine Spiegelfabrik, eine Feuergewehrfabrik, eine Säbel- und Klingenfabrik, Seidenwaarenmanufakturen. ꝛc. (Man sehe den II. und III. Band der östreichischen Staatenkunde.)

In diesem Viertel sind 6 Städte, 44 Märkte, und 516 Dörfer, gelegen. Dasselbe wird in drey Bezirke abgetheilt. Diese sind: der Badner-Brucker- und Neustädterbezirk. Der Sitz des Kreisamtes ist in Traskirch. Hier folgen die Orte.

Achau, ein Pfarrdorf, im Badnerbezirk, im Landgerichte Neudorf.

Altenburg, im gemeinen Leben Teuschaltenburg, ein Dorf mit einer landesfürstlichen Pfarre 8 Meilen von Wien an der Grenze gegen Ungarn.

Aland, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Burkersdorf.

Alkersdorf, ein Dorf, im Landgerichte Mörkenstein.

Alsmannsdorf, eine Lokalcappellaney nach Atzgerdorf im Wiener Landgerichte.

Bl-

Altenmarkt, ein landesfürstlicher Markt, mit einer Pfarre, südlich an der Grenze des Viertels ob dem Wienerwalde im Badnerdistricte, im Landgerichte Burkersdorf.

Arbesthal, eine Localkapellaney im Landgerichte Trautmannsdorf im Dekanate Hainburg.

Aspang, ein landesfürstlicher Markt mit einer Pfarr, an der Grenze von Steyermark, im Neustädterdistricte, im Landgerichte Aspang.

Atzgersdorf, ein Pfarrdorf, im Wiener-Landgericht.

Au, ein Markt, westsüdlich von Wien im Neustädter-Districte, im Landgerichte gleiches Nahmens.

Auhof, eine landesfürstliche Waldung mit einem Forstamte im Landgerichte Burkersdorf.

Als, ein Fluß, kömmt von Westen aus dem Dornbacher Gebirg und fällt nordlich am Althanischen Grund in die Donau.

Alsergasse, im gemeinen Leben Alstergasse, eine Vorstadt, im Burgfriden der Stadt Wien.

Althanischer Grund, ein vor dem Schottenthore in Wien am südlichen Ufer der Donau gelegenes Dorf mit einem Bad.

Baden, eine landesfürstliche Stadt mit einer Pfarre und Dechantey, 3 Meilen südlich von Wien, die hier gelegenen Gesundbrunnen, die häufig besucht werden, geben dem Orte den Nahmen. Hier ist ein Postwechsel und ein Forstamt. Der Ort zählt 254 Häuser und gehört in den District gleiches Nahmens.

Baumgarten, ein Dorf mit einer Lokalkapellaney, an der Strasse nach Burkersdorf, im Landgerichte St. Veit.

Belvedere, ein landesfürstlicher Sommerpalast mit einer ungemein seltnen Gemähldesammlung, in Wien am Rennwege gelegen.

Bertholdsdorf, ein landesfürstlicher Markt mit einem Landgerichte, 1 Meile von Wien am Gebirge, zwischen Rodaun und Brunn, im Badnerdistrikte. In dieser Gegend sind viele Müller ansäßig.

Berg, ein Pfarrdorf, im Bruckerdistrict, im Hainburger Landgerichte.

Böhmischgarten, ein Dörfchen, im Landgerichte Schwadorf.

Breitenfurth, eine Lokalkapellaney, nach Laab.

Brichtgatenstein, ein herrschaftliches Amt, im Landgerichte Gutenstein.

Briel, ein Dorf, 2 Meilen südlich von Wien, im Gebirge, im Badnerdistrikte im Landgerichte Burgmedling, und Lichtenstein. Die Gegend ist eine der schönsten und reizendsten bey Wien. Die hier gelegene Lokalkapellaney gehört nach Medling.

Bromberg, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Stickelberg.

Bruck an der Leitha, eine landesfürstliche Stadt, mit einem Landgerichte. Die Stadt zählt 290 Häuser und liegt östlich 5 Meilen von Wien.

Brunn, ein Markt mit einer Pfarr, 1 Meile von Wien im Badnerdistricte, im Landgerichte

Lichtenstein. In dieser Gegend wächst vortrefliche Wein.

Brünnl, eine angenehme Gegend, westwärts von der Stadt Wien, in der Alsergasse am Bache Als. Es befindet sich hier ein Badhaus.

Burkersdorf, eine landesfürstliche Herrschaft mit einem Landgerichte, 2 Meilen westlich von Wien. Hier ist der Sitz des Waldamts; auch ist hier der erste Postwechsel von Wien in das Reich. In dieser Gegend ist ein beträchtlicher Steinbruch; und im Orte selbst eine sehenswürdige Baumwollspinnmaschine.

Carinhberg, eine Herrschaft, im Landgerichte Aspang.

Carlsdorf, ein Dorf, im Landgerichte Schwadorf.

St. Corona, ein Pfarrdorf im Dekanate Pottenstein.

Danziger Mühl, im Landgerichte Rohrau.

Döbling, ein Pfarrdorf drey Viertel Meile von Wien. Es wird in das obere und untere Gut abgetheilt. Das untere Gut ist ein Eigenthum des Stifts Klosterneuburg. Zur Zeit der Weinlese ist der Ort sehr lebhaft. Es liegt im Badnerdistrikte.

Dorbach, ein Dorf, im Landgerichte Rauchenstein.

Dornbach, ein Fluß, dessen Lauf von Westen nach Norden ist, bey dem Dorf Herrenals nimmt er den Nahmen: Als, an.

Dornbach, ein Pfarrdorf südwärts von Wien hinter Herrenals im Landgerichte Burkersdorf. Das Dorf wird in das obere und untere

Gut

Gut abgetheilt. Das letztere ist ein Eigenthum des Stifts St. Peter in Salzburg, und das obere gehört zu dem daselbst gelegenen Bergschloß Neuwald, welches ein Eigenthum des Feldmarschalls Grafen von Lacy ist. Der hier angelegte Garten, ist als ein Meisterstück der Kunst, sehenswürdig.

Dornbach, bey heiligen Creuz, im Landgerichte Burkersdorf.

Dreystätten, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Fischau am Steinfeld.

Ebenfurth, ein Städtchen mit einem Landgericht und Pfarr, im Bruckerdistrikt.

Ebergässing, ein Dorf mit einer Localkapellaney, im Landgerichte Schwadorf. Hier ist die von Trattnerische Papiermühle gelegen.

Ebersdorf, ein Pfarrdorf. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Ebreichsdorf, ein Pfarrdorf, westwärts am Kaltengang im Neustädterdistricte im Landgerichte Seibersdorf. Hier ist eine ansehnliche Cattunmanufactur.

Edlitz, ein Pfarrdorf im Landgericht Krumbach.

Eggendorf, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Neustadt.

Elend, ein Pfarrdorf, in Landgericht Schwadorf

Enzersdorf an der Fischa, ein Pfarrdorf,

En-

Enzersdorf am Gebirge, ein Pfarrdorf, im Landgericht Lichtenstein, südwärts von Wien.

Enzesfeld, ein Pfarrdorf im Landgerichte Rauhenstein.

Erdberg, ein Pfarrdorf, innerhalb der Linie von Wien.

Fahrafeld, ein Kammergut, südwestwärts von Baden, an der Triesting, im Landgericht Mörkenstein.

Feistritz, eine Pfarr, im Landgerichte Aspang.

Feßelau, ein Schloß und Landgut des Grafen von Fries hinter Baden. In dieser Gegend wird viel Gyps gewonnen.

Fischa, ein Fluß. Er wird in die große und kleine eingetheilt. Die große Fischa hat ihren Lauf von Süden nach Norden, wo sie ostwärts von Wien beym Fischamend in die Donau fällt. Die kleine kömmt westwärts von Neustadt aus dem Gebirge und vereinigt sich mit der Leitha.

Fischamend, ein fürstlich Bathyanischer Markt; 4 Meilen ostwärts von Wien. Hier ist ein Postwechsel, und die Straße nach Preßburg. Der Ort liegt im Bruckerdistricte, im Landgericht Schwadorf.

Fischau, s. Vischau.

Furth, eine Pfarr, im Landgericht Mörkenstein.

Gaden, ein Pfarrdorf im Landgericht Rauhenstein.

Ga-

Gaden, ein Dorf, im Landgericht Fischau am Steinfeld.

Gainfahren, ein Pfarrdorf, im Landgericht Mörkenstein.

Gallbrunn, ein Pfarrdorf, im Landgericht Schwadorf.

Gersthof, eine Localkapellaney, im Landgericht Wiens.

Ginseldorf, eine Localkapellaney, im Landgericht Schönau.

Gißhübel, eine Localkapellaney, im Landgericht Burkersdorf.

Glocknitz, ein Markt mit einer Probstey, wovon das Stift Vormbach im Besitz ist. Er liegt an der Poststrasse nach Steyermark, südlich von Wien, im Landgericht Neunkirchen.

Götzelbrunn, ein Pfarrdorf an der Strasse nach Fischamend im Landgericht Bruk an der Leitha.

Grablermühl, auf dem Petersbach, im Landgericht Bertholdsdorf.

Grillenberg, ein Pfarrdorf, hinter Altenmarkt, westsüdlich von Wien im Badnerdistrikt im Landgericht Mörkenstein.

Grabenmanegg, im Landgericht Neuhaus.

Grinzing, ein Pfarrdorf an der Strasse nach dem Kahlenberg bey Wien, im Bruckerdistrikt, im Landgericht Klosterneuburg. Der Wein geräth in dieser Gegend sehr gut.

Grünbach, ein Pfarrdorf, im Landgericht Fischau am Steinfeld.

Gscheid, eine Localkapellaney, im Landgericht Aspang.

Gumpendorf, eine Vorstadt in den Linien von Wien.

Grumpoldskirche, ein landesfürstlicher Markt mit einem Landgericht, südwärts von Wien an der Poststrasse nach Neudorf im Badnerdistrikt. Die Weingewächse in dieser Gegend gerathen sehr gut.

Gunteramsdorf, ein Markt mit einem Landgericht und einer landesfürstlichen Pfarre südwärts von Wien an der Poststrasse nach Neudorf in Badnerdistrict.

Gutenstein, ein Markt mit einem Landgericht, und Pfarr.

Gutenthal, im Landgericht Neuhaus.

Häbich, ein Dorf, im Landgericht Krumbach.

Hadersdorf, ein Dorf mit einem Schlosse, mit Weidling und Marienbrunn vereiniget, im Landgericht Burkersdorf. Besitzer der ganzen Herrschaft ist der Feldmarschall Baron Loudon.

Hafnerberg, eine Localkapellaney.

Hainburg eine landesfürstliche Stadt mit einem Landgerichte östlich von Wien an der Grenze gegen Ungarn im Bruckerdistrict Der Ort hat eine beträchtliche Tobakfabrik.

Hallmannsdorf, im Landgericht Krumbach.

Haslau, ein Pfarrdorf, im Landgericht Rohrau.

Haßbach, ein Pfarrdorf, in der Herrschatf Seyrsberg.

Häusel (sechs) außer der Marienhilferlinie, im Landgericht Wiens.

Heiligenkreuz, ein Pfarrdorf, mit einem ansehnlichen Cistercienserstift, südwestwärts von Wien an der Poststrasse nach Traskirchen. In dieser Gegend ist ein Steinkohlenbruch, auch wird viel Gyps, Kohlen, Pech ꝛc. gewonnen.

Heiligenstatt, ein Pfarrdorf ½ Meile, westlich von Wien hinter Döbling, im Landgericht Klosterneuburg.

St. Helena bey Baden, eine Localkapellaney.

Hennersdorf, ein Pfarr, im Landgericht Leopolddorf.

Herrenals, ein Pfarrdorf, westlich von Wien im Bruckerdistrict, im Landgericht Wiens. Dieser Ort war vormahls, wegen des hier gelegenen Calvarieberg, in der Fasten sehr besucht. Nun machen ihn das hier gelegene sehr ansehnliche Fräuleinstift und verschiedene Fabriken, als eine Juchtenfabrikt, Bleyweißfabrik ꝛc. merkwürdig.

Hetzendorf, ein landesfürstliches Landgut mit einem Schlosse und Localkapellaney, südwärts von Wien, an der Strasse nach Brunn am Gebirge.

Himberg, ein landesfürstlicher Markt, südwestwärts von Wien an der Strasse nach Lachsenburg in Landgericht Ebersdorf. Hier ist die Buwardische Kattunmannfactur.

Hitzing, im gemeinen Leben Mariahitzing, ein Kirchdorf Eine Meile von Wien im Landgericht St. Veit. Der Ort ist wegen des in dortiger Kirche vorhandenen Marienbilds, zu welchem vorzüglich in den Sommermonathen Wallfahrten geschehen, bekannt. Hier ist eine Teppichmanufactur, dann die Fabrick des Herrn Pachs in Feld-Taschen- und Schubspiegel, wie auch Tobakpfeifenköpfe, Hemdknöpfe.

Hochneukirche, ein Pfaardorf, in Landgericht Krumbach.

Hochwolkersdorf, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Stickelberg.

Höflein, ein Pfarrdorf, ostwärts von Wien an der Grenze gegen Ungarn, im Bruckerdistrict im Landgericht Hainburg.

Hollern, ein Pfarrdorf, im Landgericht Rohrau.

Hollettann, ein Markt mit einer Pfarr, im in der Herrschaft Stückelberg.

Höniggraben, eine Gegend mit 9 Häusern im Wienerwald, im Bruckerdistrict.

Hornstein, ein Pfarrdorf, im Landgericht Mörkenstein.

Hundsheim, ein Pfarrdorf, im Landgericht Hainburg.

Hundsthurm, ein Landgut, mit einem Schlosse innerhalb der Linie von Wien vor dem Carnerthor.

Hungelbrunn, ein Freygrund, innerhalb der Linie von Wien, vor dem Carnerthor.

Jägerzeil, ein Freygrund, an der Ostseite der Leopoldstadt.

Jesuitenmühl außer Mooßbrunn, im Landgericht Schwadorf.

Inzersdorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Wiens.

St. Johann, ein Pfarrdorf, südwärts von Neukirchen.

Josephsberg, ein Zweig des Kahlenbergs, westnordwarts von Wien.

Josephstadt, ein Dorf, innerhalb der Linie von Wien vor dem Burgthore.

Kahlenberg, im gemeinen Leben, Kaltenbergerdörfel, ein Pfarrdorf, oberhalb Nußdorf am Fusse des Kahlenbergs, im Landgericht Klosterneuburg.

Kahlenberg, die bekannte Bergkette, die sich bis nach Krain ausdehnt. Das hier gelegene Kamaldulenkloster haben Layen an sich gekauft, und in Sommerwohnungen umgeändert. Die hier gelegenen Klosterkirche ist zu einer weltlichen Localkapellaney erhoben worden.

Kahlenleutgeben eine Localkapellaney, im Landgericht Burkersdorf.

Kalkspurg, eine Localkapellaney, in Landgericht Mauer.

Kalkshof, in der Herrschaft Starhemberg.

Käsmacherhof, in der Herrschaft Götzendorf.

Kaltengang, ein Flüßchen, dessen Lauf westsüdlich ist; es vereinigt sich bey Schwächat mit dem Flusse gleiches Nahmens und kömmt mit ihm von da in die Donau.

Katzlsdorf, ein Pfarrdorf in Landgericht Burkersdorf.

Kettenhof, die hiergelegene Graf Friesische Kottunmanu actur, macht den Ort bekannt, welcher bey Schwächat im Landgericht Ebersdorf liegt.

Kirchau, ein Pfarrdorf, südwärts von Neunkirchen.

Kirchberg, ein Markt mit einer Pfarr an der Wechsel, an der Strasse nach Schotwien, im Neustädterdistrickt.

Kirchbühel, ein Pfarrdorf, westwärts von Neustadt.

Kirchschlag, ein Pfarrdorf, im Landgericht Neustadt.

Klam, ein Pfarrdorf, im Landgericht Neunkirchen.

Kleinhäusel, im Landgericht Klosterneuburg.

Klosterneuburg, eine landesfürstliche Stadt mit einem Landgericht, 2 Meilen, westlich von Wien im Bruckerdistrikt. Der Ort ist merkwürdig wegen des hier gelegenen ansehnlichen lateranensischen Chorherren-Stifts, welches mit einer merkwürdigen Bibliothek und ander Seltenheiten pranget. Unter den Chorherren befinden sich viele aufgeklärte Männer. Der Ort hat eine Zuckerraffinerie, welche sich immer mehr ihrer Vollkommenheit nähert. Auch sind in dieser Gegend sehr gute Weingewächse. Die Stadt wird in die obere und untere abgetheilt, und jede hat ihre eigene Pfarre. Im Jahr 1785 hatte Klosterneuburg 456 Häuser und mit Inbegriff der Geistlichen 3026 Seelen gezählt. Hier liegt auch ein Pontonier-Bataillon und am nordlichen Ufer der Donau ist ein beträchtlicher Schiffwerft.

Kottingbrunn, ein Pfarrdorf, im Landgericht Rauhenstein.

Kranichberg, eine Localkapellaney, im Landgericht Nennkirchen.

Kritzendorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Klosterneuburg.

Krumbach, ein Markt, mit einem Landgericht und Pfarr südlich von Wien am Flusse gleiches Nahmens an der Grenze gegen Steyermark im Neustädterdistrikt.

Kührlinger Bach entspringt im nordwestlichen Gebirge des Wienerwaldes im so genannten Ziegelmoos, und Windischhütten, und nimmt seinen Lauf nach dem so genannten Doctorhof, von da nach dem Dorfe Kührling oder Kierling, kömmt durch ein enges Thal nach Klosterneuburg, wo er die obere Sadt von der unteren scheidet und sich in die Donau ergießt. Er erhält Zuflüsse von den Bächen Hagersfeld, Hagenthal 2c.

Laab, ein Pfarrdorf mit einem Gesundbrunnen, südwestwärts von Wien an der Straße nach Radaun, im Badnerdistrikt.

Lach, ein Pfaardorf, in Landgericht Leopoldsdorf.

Lachsenburg, ein Markt mit einer landesfürstlichen Pfarr, Eine Meile, südwestwärts von Wien an der Poststrasse nach Oedenburg im Brukerdistrikt. Der Ort ist merkwürdig wegen des hier gelegenen landesfürstlichen Lustwaldes und Schloß. Hier ist der erste Postwechsel von Wien nach Oedenburg und der Sitz der landesfürstlichen Falknerey.

Lainz, eine Localkapellaney, im Landgericht St. Veit.

Landstrasse, eine Vorstadt, inner der Linie von Wien vor dem Stubenthor.

Lanzendorf, an der Srasse nach Medling, hat jezt eine eigene Pfarre, welche das dort gelegene Franciscanerkloster zu versehen hat. Zu dieser Kirche wird wegen des darin befindlichen Marienbildes so wohl von Wien, als auch aus andern Gegenden häufig gewallfahrtet und befördert daher in dieser Gegend den Umlauf des Geldes sehr.

St. Laurenz, ein Pfarrdorf.

Laurenzengrund, innerhalb der Linie von Wien zwischen Matzeldorf und Hungelbrunn vor dem Carnerthor.

Leitha, (die) ein Fluß. Er kömmt aus dem südlichen Gebirge, und begiebt sich bey Hollern in die Donau.

Lembach, eine Localkpellaney, in Landgreicht Neustadt.

Leopoldstadt, eine Verstadt an der Nordseite der Stadt Wien.

Lerchenfeld, (das alte) ein Freygrund inner der Linie von Wien, im Landgericht Wiens.

Lichteneck, ein Pfarrdorf, in Landgericht Neuhaus.

Lichtenstein, ein Bergschloß des Barn von Penkler, südwärts von Wien an der Strasse nach Enzersdorf, im Badnerdistrickt. Der Ort hat eine Mußelinmanufaktur.

Lichtenthal, ein Freygrund, inner der Linie von Wien.

 Lichten-

Lichtenwerd, ein Pfarrdorf ostsüdlich von Wien an der Grenze von Ungarn, im Landgericht Neustadt.

Liesing ein Localkapellaney, im Landgericht Wiens.

Lindaurischer Hof, bey Kalkspurg, im Landgericht Bertholdsdorf.

Loibersdorf, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Aspang.

Magdalenengrund, ein Freygrund, innerhalb der Linie von Wien vor dem Carnerthor.

Männersdorf, die hier gelegner Schwarzleithnerische Lionische Waarenfabrik macht jezt den Ort bekannt.

Mannswerd, ein Pfarrdorf, in Landgericht Ebersdorf.

Margarethen an Mooß, ein Pfarrdorf in Landgut mit einem Landgericht

Margarethen an der Wien ein Freygrund, mit einem Schloß und Brauhaus inner der Linie von Wien vor dem Carnerthor.

Marienbrunn, eine Pfarr an der Strasse nach Burkersdorf.

Marinschutz an Sämering, ein Pfarrdorf.

Mariencell, ein Pfarrdorf.

Mätzeldorf, ein Pfarrdorf, innerhalb der Linie von Wien vor dem Carnerthor.

Matzendorf, ein Pfarrdorf.

Mauer, ein Pfarrdorf südwestwärts von Wien an der Strasse nach Schönbrunn im Badnerdistrikt. Der Ort hat 2 Grenadiercaserne, von welchen sich eine herrliche Aussicht in die südlichen Gegenden zeigt. Es wächst hier guter Wein, auch wird Krapp gebauet.

Mauerbach, ein Fluß, der aus dem nordwestlichen Gebirge des Wienerwaldes kommt, von hier seinen Lauf nach dem sogenannten Allerheiligenthal nimmt; von da geht der Lauf nach Hadersdorf und von hier nach Marienbrunnen, wo er bey der dortigen Klostermauer in die Wien fällt.

Mauerbach, oder des Allerheiligenthal ein Pfarrdorf 2 Meilen westwärts von Wien am Fluße gleiches Nahmens im Walde, in Landgericht Burkersdorf, die hier gelegene Carthaus wurde im Jahr 1782 aufgehoben und das Gebäude in ein Siechenhaus für Armeaus Wien umgeschmolzen.

Mayersdorf, eine Localkapellaney, in Landgericht Fischau am Steinfeld.

Medling, ein landesfürstlicher Markt mit einem Landgericht 2 Meilen südwärts von Wien im Badnerdistrikt. Der Ort hat ansehnliche Häuser und liegt in einer reizenden Gegend. Hier ist eine Baumwollenwaaren-Manufaktur.

Meidling ein Dorf mit einer Localkpellaney, einem Gesuudbrmmenen vor der Hundsthurmerlinie.

Minkendorf, ein Pfarrdorf, an der Strasse nach Oedenburg, im Landgericht Trumau.

Mit-

Mitterndorf, ein Pfarrdorf, in Landgericht Seibersdorf.

Mönchkirche, ein Pfarrdorf, im Landgericht Aspang.

Moosbrunn, ein Pfarrdorf, im Landgericht Schwadorf.

Mutmannsdorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Fischau am Steinfeld.

Nadelburg, südwärts von Wien bey Neustadt, im Distrikt gleiches Nahmens. Der Ort hat seinen Nahmen von der hiergelegenen Messingwaarenfabrik, die jezt Graf Theodor Bathyany besizt.

Neubau, ein Freygrund, innerhalb der Linie von Wien vor dem Burgthor.

Neudekerhof, ein Dorf mit einem Schloße innerhalb der Linie von Wien vor dem Burgthor.

Neudorf ein Pfarrdorf mit einem Schloß und Brauhause südostwärts von Wien an der Poststraße nach Baden mit einem Postwechsel;

Neuhaus, ein Bergschloß mit einer ansehnlichen landesfürstlichen Spiegelfabrik, südwärts von Wien an der Strasse nach Baden, im Distrikte gleiches Nahmens. Localkapellaney.

Neunkirchen, ein Markt mit einem Landgericht 2 Meilen südwärts von Neustadt, im Neustädterdistrikt. Pfarr.

Neulerchenfeld, ein Pfarrdorf, westwärts von Wien.

Neustadt

Neustadt, eine landesfürstliche Stadt mit einer Burg (in welcher sich die Milizacademi befindet) 6 Meilen von Wien, an der Straße nach Steyermark. Das hier gelegene Bißthum wurde im Jahr 1785 nach St. Pölten übersetzt, und die Domkirche in eine Probstey umgeändert, welcher als erster Probst Jloephons Schmidbauer, vormahliger Prälat des lateranensischen Chorherrenstifts zu St. Pölten, vorsteht. In Neustadt befindet sich noch ein Prämonstratenserstift, und eine Ritterkommende. Die Stadt hat zwey Pfarrkirche, die eine zu U. L. Frau, und die andere zur H. Dreyeinigkeit genannt. Die leztere wird von dem da gelegenen Prämonstratenserstift versehen. Der Ort zahlt über 550 Häuser.

Neustädterhaid, siehe Theresienfeld.

Neustift, ein Freygrund, innerhalb der Linie Wiens.

Neustift, ein Pfarrdorf, nordwestwärts von Wien, in Landgericht Klosterneuburg.

Neuwaldeck, ein sehenswürdiges Bergschloß des Feldmarschalls Grafen von Lacy, westwärts von Wien im Gebirge, in Landgericht Burkersdorf.

Niclasdorf, ein Dorf, innerhalb der Linie von Wien vor dem Carnerthor.

Nußdorf, ein Pfarrdorf westlich von Wien an der Donau, in Landgericht Klosterneuburg.

Oberwaltersdorf, ein Landgut mit einem Landgericht, und Pfarr an der Piesting.

Olleringdorf, ein Landgericht Aspang.

Omann-

Omannische Mühl, im Landgericht Schwadorf.

Ottagring, ein Flüßchen, welches seinen Lauf aus dem westlichen Gebirge nimmt, nach Lerchenfeld sich begibt, wo es sich hinter dem sogenannten Getreidemarkt mit der Wien vereinigt.

Ottagring, ein Pfarrdorf in Landgericht Wiens ¼ Meile westlich von Wien an Kahlenberg. Die Gegend hat gute Weingewächse.

Payerbach, (Bayerbach) ein Pfarrdorf an der Schwarza.

Penzing, ein Pfarrdorf ½ Meile südwärts von Wien an der Strasse nach Burkersdorf im Badnerdistrikt, in Landgericht St. Veit. Hier ist eine beträchtliche Seidenbandmanufactur.

Pernitz, ein Pfarrdorf südwestlich von Wien, im Badnerdistrikt im Landgereicht Mörkenstein. In dieser Gegend werden viele Kohlen gebrannt, und Bretter geschnitten

Petronel, ein Markt mit einem Landgericht und Pfarr, 8 Meilen ostwärts von Wien an der Grenze nach Ungarn.

St. Peter im Neuwald, eine Locakapellaney.

Pfaffstätten, ein Pfarrdorf, an der Strasse nach Baden, im Landgericht Trumau.

Piesting, ein Fluß, der aus dem westlichen Gebirge von Wien hinter Gutenstein kommt, und seinen Lauf nordlich nach Loibersdorf nimmt. ober dem Markte Thalenau theilt er sich in zwey Arme, davon einer sich westnordlich dehnt und den Nahmen Kaltenggng annimmt; von hier ist sein Lauf nach Himberg, wo sich die Triesting mit ihm vereinigt, bey Schwächat verbindet

er

er sich mit dem Flusse gleiches Nahmens. Der andere Arm dehnt sich ostnordlich, und vereinigt sich bey Gramatneusiedel mit der Fischa.

Piesting, ein Pfarrdorf.

Pischeldorf (Büscheldorf) ein Dorf, im Landgericht Schwadorf.

Potendorf, ein Markt mit einem Landgericht, südwestwärts von Wien gegen Ebersurth im Bruckerdistrikt.

Potenstein, (Bodenstein) ein Markt südwärts von Baden im Distrikt gleiches Nahmens in Landgericht Mörkenstein. Hier ist eine ansehnliche Klingenfabrik. In dieser Gegend sind sehr viele Kohlenbrenner angesessen.

Pottschach, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Neunkirchen.

Pötzelsdorf, eine Localkapellaney hinter Weinhaus.

Prater (der) eine beträchtliche Donauinsel; liegt nordöstlich hinter der Leopoldstadt und macht einen Theil der Jägerzeil aus.

Prein, ein Pfarrdorf.

Preßbaum, ein Pfarrdorf, hinter Burkersdorf.

Prigles, ein Pfarrdorf.

Puchberg, ein Pfarrdorf.

Pütten, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Neustadt.

Racr, ein Pfarrdorf westwärts von Glockintz.

Ra-

Rodaun, ein Dorf mit einem Schloß wovon Graf Fuchs Besitzer ist, 1 Meile westsüdlich von Wien am Gebirge, zwischen Bertholsdorf und Kalksburg am Badnerdistrikt im Landgericht Bertholdsdorf. Der Ort hat einen Gesundbrunnen der häufig besucht wird; seit kurzen ist eine Salmiakfabrik daselbst angelegt worden. In dem da gelegenen Gebirge findet man Marmor.

Rauhenstein, ein Landgut mit einem Schloß und Landgericht, dicht an der Stadt Baden im Distrikte gleiches Nahmens. Der Besitzer dieser Herrschaft ist Baron von Doblhoff. In dieser Gegend bricht schönen Marmor.

Rauhenwart, ein Pfarrdorf im Landgericht Schwadorf.

Regelsbrunn, eine Localkapellaney, im Landgerich Hainburg.

Reindörfel, ein gräflich Maraviglisches Dorf mit einer Pfarr ½ Meile ostsüdlich von Wien. Die Einwohner leben größten theils von der Viehzucht und dem Gartengrund.

Reisenberg, ein Pfarrdorf im Landgericht Seibersdorf.

Reismarkt, ein Localkapellaney südwärts von Baden.

Rennweg, eine Vorstadt innerhalb der Linie von Wien.

Riederberg, hinter Burkersdorf und Gablitz 2½ Meile westlich von Wien. Dieser Berg ist die Grenze zwischen den Vierteln unter und ob dem Wienerwald an der westlichen Seite oon Wien.

Rohr, ein Pfarrdorf, im Landgericht Gutenstein.

Rohrau, ein Markt mit einem Landgericht und einer Pfarr, östlich von Wien oberhalb Bruk an der Leitha im Brukerdistrit. Die Herrschaft hat den Titel einer Baronie und ist ein Majoratgut des gräflichen Hauses Harrach.

Roßau, ein Dorf, innerhalb der Linie von Wien.

Rothehof, innerhalb der Linie von Wien vor dem Burgthor.

Salenau, ein Markt mit einer Pfarr an der Poststrasse nach Neustadt, im Distrikte gleiches Nahmens.

Sarasdorf, eine Localkapellaney, hinter Stücksneusidel, an der Leitha.

Schafflerhof, im Landgericht Leopoldsdorf.

Schaflerhof, im Landgericht Tribenweikel.

Scharndorf, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Rohrau.

Schanzenstein, im Landgericht Neuhaus.

Scheiblingkirche, ein Pfarrfdorf, im Landgericht Aspang.

Scherrendorf, im Landgericht Hainburg.

Scheuhenstein, ein Pfarrdorf, im Landgericht Fischau.

Schneeberg, ein hohes steiles Gebirg, westsüdlich von Wien an der Strasse nach dem Sämering im Neustädterdistrikt. Er macht die Grenze des Viertels unter dem Wienerwalde gegen Steyermark. Dieses Gebirg ist reichhaltig an aromatischen Kräutern.

Schöffern, ein Pfarrdorf.

Schönau, ein Pfarrdorf und Landgericht.

Schönbrunn, ein landesfürstliches Lustschloß, ½ Meilen südwestwärts von Wien. Der hier herrlich angelegte Lustwald, der Thiergarten, die Menagerie und das Gloriett, sind sehenswürdige Dinge.

Schönesbrunn, ein Dorf, im Landgericht Hainburg.

Schottwien, (auch Schaidwien,) ein Markt mit einer Pfarr am Fusse des Sämerings, 10 Meilen von Wien, im Neunädterdistrikt im Landgericht Neunkirchen. Hier ist der lezte unterenserische Postwechsel an der Strasse nach Steyermark. In dieser Gegend wird häufig Gyps gewonnen, auch sind schöne Marmorbrüche vorhanden.

Schwächa, ein Fluß, welcher seinen Ursprung im westsüdlichen Gebirge von Wien hat. Er nihmt seinen Lauf nach Rauhenstein und Baden, von hier wendet er sich ostnordlich nach Lachsenburg, vermischt sich oberhalb Lanzendorf mit dem Kaltengang, theilt sich zwischen Ebersdorf und Zwölfaring in zween Arme und begibt sich bey Mannswerd in die Donau.

Schwächat, ein Markt mit einer Pfarr, östlich 2 Meilen von Wien an der Strasse nach Ungarn mit einem Postwechsel, im Brukerdistrikt im Landgerichte Ebersdorf. Man sehe Thurmmühl.

Schwadorf, (Schwanndorf) ein Pfarrdorf, südostwärts von Wien. Die Herrschaft hat ihr eignes Landgericht.

Schwarza, ein Pfarrdorf, im Landgericht Gutenstein.

Schwarzau, ein Markt mit einer Pfarr, westsüdlich von Wien, dicht an der Grenze des

Viertels ob dem Wienerwald im Landgericht Neustadt.

Schwarzenbach, ein Markt mit einem Landgericht und Pfarr, ostsüdlich von Wien an der Grenze gegen Ungarn.

Sämering, ein sehr hohes und steiles Gebirg, die bekannte Scheidewand zwischen dem Lande unter der Ens und Steyermark. Die hier gelegene Strasse hat Kaiser Karl VI. im Jahr 1728 mit beträchtlichen Kosten herstellen lassen.

Sebenstein, eine Localkapellaney, hinter Neustadt an der Trasen. Die Herrschaft, ein Eigenthum des Herrn Grafen von Pergen, hat ihr eigenes Landgericht.

Seibersdorf, ein Pfarrdorf. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Siebenbrunnenwiese, innerhalb der Linie von Wien vor dem Carnerthor.

Siebenhirten, eine Localkapellaney hinter dem Wienerberg, an der Poststrasse nach Traiskirchen.

Siechenals, eine Gegend innerhalb der Linie von Wien gegen die Währingerlinie.

Simoning, im gemeinen Leben Simering, ein Pfarrdorf, ostlich 1 Meile von Wien an der Poststrasse nach Schwächat. Hier ist eine Bierbrauerey.

Sivering, ein Pfarrdorf, wird in das obere und untere, abgetheilt. Seine Lage von Wien ist nordostlich am Gebirge, im Landgericht Klosterneuburg.

Sittendorf, (Siegendorf) eine Localkapellaney, im Landgericht Rauhenstein.

Sooß,

Sooß, eine Localkapellaney, im Landgericht Baden.

Spitalberg, ein Freygrund, innerhalb der Linie von Wien vor dem Burgthor.

Stein am Brückel, eine Localkapellaney, im Landgericht Rauhenstein.

Stixneusiedel, ein Pfarrdorf, im Landgericht Trautmannsdorf.

Sulz, eine Localkapellaney, im Landgericht Burkersdorf.

Sumarein, am Leithaberg, eine Marktpfarr. In dieser Gegend ist ein beträchtlicher Steinbruch.

Strozischergrund innerhalb der Linie von Wien vor dem Burgthor.

Talling, ein Hof mit 6. Häusern, im Landgericht Gumpoldskirchen.

. Tattendorf, (Tetendorf) ein Pfarrdorf hinter Traiskirchen.

Theresienfeld, ein landesfürstlicher Markt mit einer Pfarre, südlich von Wien an der Poststrasse nach Neustadt, zwischen Salenau und Neustadt im Neustädterdistrikt. Im Jahre 1763 wurde die Gegend, die vormahls den Nahmen Neustädterhaid hatte und ganz uncultivirt war, auf Veranlassung der höchstseligen Monarchinn Maria Theresia einer Colonie aus Tyrol zur Cultur eingeräumt. Hier ist eine Waid = Plantage.

Thernberg, (Därnberg) ein Pfarrdorf hinter Neunkirchen.

Teutschbroderdorf, ein Pfarrdorf.

Traiskirche, auch Draßkirchen, ein Markt, Landgericht, und Pfarr, 2 Meilen südwärts von Wien. Hier ist der Sitz des Kreisamts

des Viertels unter den Wienerwald, und auch der Postwechsel zwischen Wien und Neustadt. Der Fürst von Auersperg unterhält hier eine ansehnliche Seidenflormanufaktur.

Thurmmühle, ein Mühlhof, bey dem Markt Schwächat, im Bruckerdistricte. Dieser Ort macht die bereits in das 50ste Jahr hier gelegene beträchtliche Kattunmanufactur merkwürdig; man nennt sie im gemeinen Leben die Schwächatafabrik.

Trautmannsdorf, ein Markt, und Pfarr, 3 Meilen ostsüdwärts von Wien, an der Poststrasse nach Ungarn im Brucknerdistrikt. Die Herrschaft, ein Eigenthum des Fürsten Bathyany, hat ihr eigenes Landgericht.

Triebenwinkel, (Trübeswinkel) ein Pfarrdorf, mit einem Schloß und Landgericht, westwärts der Poststrasse Traskirchen.

Triesting, ein Fluß, welcher seinen Ursprung westlich von Wien bey Kaumberg im Gebirge an der Grenze des Viertels ob dem Wienerwalde hat; sein Lauf ist nordlich nach Podenstein, Loibersdorf, Fesselau, und vermischt sich bey dem Markte Himberg mit dem Kaltengang.

Trumann, ein Schloß Pfarr und Landgericht, ostwärts der Poststrasse hinter Traskirchen.

St. Ulrich obern und untern Gutes, ein Freygrund innerhalb der Linie von Wien.

Unterwaldersdorf, ein Markt mit einer Pfarre im Landgericht Seibersdorf. Die Herrschaft hat den Titel einer Baronie.

St. Valentin, ein Pfarrdorf an der Poststrasse nach Neunkirchen.

St. Veit, ein Pfarrdorf mit einem ansehnlichen Bergschloß und Landgericht an der Wien hinter Hitzing.

St. Veit an der Triesting, ein Pfarrdorf.

Vischau. (Fischau) ein Pfarrdorf. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Vösendorf. ein Pfarrdorf im Landgericht Wiens.

Wäring, ein Pfarrdorf mit 300 Häusern westlich von Wien, die Einwohner leben meistens vom Weinbau. Hier ist eine Wachsfabrik. Der Ort hat ansehnliche Häuser und wird im Sommer sehr häufig besucht.

Wäringergasse, eine Vorstadt innerhalb der Linie von Wien vor dem Schottenthor.

Waldeck, ein Pfarrdorf, westwärts des Theresienfeldes.

Waldhütte, mit 228 Häusern, in Wienerwald, im Landgericht Burkersdorf.

Walpersbach, eine Localkapellaney, hinter Neustadt.

Wampersdorf, eine Localkapellaney, im Landgericht Potenstein.

Weidling, ein Pfarrdorf, wovon das Chorherrenstift Klosterneuburg Besitzer ist.

Weidmannsdorf, ein Pfarrdorf.

Weidlingerbach, dieser hat seine Quelle rückwärts des Kahlenbergs, am Gebirge, wo er zwischen dem K. Hirschbergen und sogenannten Hofrath Bosetischen Gebiethe hervorkömmt. Er strömmt an der sogenannten Zackelbrücke vorüber, und nachdem er zween Meilen zurückgelegt hat, kömmt er in das Dorf Weidling. Hier nimmt er den sogenannten Rothgräbernbach, der von der Kührlingerseite kömmt, auf, strömmt von da nach Klosterneuburg, und fällt bey dem hier gelegenen Zimmerwerfte in die Donau.

Weigelsdorf, ein Pfarrdorf, hinter Minkendorf.

Weikersdorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Fischau.

Weinberg, in der Herrschaft Froßdorf, im Landgericht Neustadt.

Weißgärber, eine Vorstadt, innerhalb der Linie von Wien vor dem Theresienthor.

Wieden eine Vorstadt, innerhalb der Linie von Wien vor dem Carnerthor.

Wien, der Fluß. Er kömmt aus dem von Wien westsüdlich gelegenen Wienerwald, wo er im Gebirge seine Quellen hat. Der südliche Lauf dieses Flußes geht nach dem Dorfe Preßbaum und durch ein rauhes Thal nach Burkersdorf; der westliche Lauf dieses Flußes ist nach Gabliz und von da nach Burkersdorf. Hier vereinigen sich die beyden Wässer in eines, dessen Lauf in krummer Linie nach Wien gerichtet ist, wo sich der Fluß bey der so genannten Weißgärberbrücke in gerader Linie in die Donau ergießt. Die Orte, welche er von Burkersdorf bis Wien bestreicht, sind der Auhof

Häk-

Häking, St. Veit, Lainz, Hitzing, Schönbrunnen, Meidling, Hundsthurm, Margarethen, Reinprechtsdorf, die Wieden an der westlichen Seite Meidling, Marienbrunnen, Hütteldorf, Penzing, Reindörfel, Gumtendorf Magdalenengrund, und der am westlichen Ufer dieses Flußes gelegene Grund der so wie an der Ostseite mit ihr gleichen Nahmen hat. Die Flüsse, die sich mit ihr vereinigen sind, bey Marienbrunnen der Mauerbach, bey Hütteldorf der Halterbach, und bey Wien der Ottagringerbach. Im Jahr 1741 am 6te Juny wurden die Zuflüße welche die Wien aus den Bergwässern erhält gesperret.

Wien, ein Grund innerhalb der Linie von Wien.

Wien, die Stadt liegt im Viertel unter dem Wienerwald in dem gemässigten Himmelsstriche, nämlich unter dem 48 Grad 22 Min. nordlicher Breite, und dem 40 grad der Länge, wenn man den ersten Meridian in die Insel Palma setzt. Sie ist Madrid 506, Paris 198, von Constantinopel, 273, von London 27, Rom 121, Amsterdam 142, St. Petersburg 244, Florenz 143, Neapel 223, Hanover 103, Berlin 80, Dresden 60, München 54, Venedig 99, und Mannheim 94 Postmeilen entfernt. Eine umständliche Nachricht von Wien in Ganzen und allen seinen Theilen gibt das Werk, welches in Jahr 1787 unter dem Titel: Wiens gegenwärtiger Zustand — aus Licht trat.

Wienerherberg, ein Pfarrdorf ostlich von Wien an der Fischa im Bruckerdistrikt, im Landgericht Schwadorf.

Wienerwald (der). Er nimmt nordwärts von Wien hinter dem Kahlenberg seinen Anfang, dehnt sich nach Klosterneuburg, Weidling, Kühr-

ling, Dornbach, wendet sich von hier westlich nach St. Andrä, Tulnerbach, Abstätten; von hier ist seine Ausdehnung gegen Süden bis hinter Kaumberg, und von da südwestlich bis hinter Linienfeld. Von Burkersdorf ist seine Ausdehnung westsüdlich bis hinter dem Schneeberg. Der Wald ist an Brennholz sehr reichhaltig. Der größere Theil des Waldes ist landesfürstlich. Die Waldbauern, im gemeinen Leben Waldhüttler, leben von der Viehzucht, Holzhauen, Brettschneiden, Kohlen- und Kalkbrennen. Aus diesem Walde werden jährlich 20,000 Klafter Brennholz auf die Kaiserstätte nach Wien geliefert.

Windmühle, eine Vorstadt innerhalb der Linie Wiens, vor dem Burgthore.

Wiesmat, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Neustadt.

Wolfsthal, Schloß, Landgericht, und Pfarrdorf, an der Poststrasse nach Preßburg.

Wöllersdorf, eine Lokalcapellaney, im Landgerichte Merkenstein.

Wopfing, eine Lokalcapellaney, im Landgerichte Merkenstein.

Wulfleinsdorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Trautmannsdorf.

Würflach, eine Lokalcapellaney, im Landgericht Fischau.

Zillingdorf, ein Markt, mit einem Landgerichte, und einer Pfarre.

Zißhof, in der Herrschaft Gleissenfeld im Landgericht Aspang.

Zo-

Zöbern, (Sebar) ein Pfarrdorf, im Landgerichte Asbach.

Zweyerdorf, im Landgericht Fischau.

Zwölfaxing, eine Lokalkapellaney, im Landgericht Ebersdorf.

Ob dem Wienerwald.

Dieses Viertel grenzt gegen Norden: am Obermannhartsberg, östlich: am Unterwienerwald, südlich: an Steyermark, und westlich: an das Land ob der Ens. Die vorzüglichsten Gebirge, in diesem Viertel sind: gegen Steyermark: der Oetscher, das Geschaid, Annaberg, Josephsberg ꝛc. Zu den Flüssen, welche es durchströmmen, gehören: die Donau, Trasen, Ens, Jps, Erlaf, ꝛc. Die Einwohner leben größtentheils vom Feldbau, und der Viehzucht. Der Weinbau wird in der Gegend um Greifenstein, Königstätten, Tulbing, Baumgarten ꝛc. getrieben. Die besten Weingewächse in diesem Viertel, sind um Tulbing, Greifenstein, und Königstätten. Die Erträgniß des Weinbaues wird auf 163,301 fl. geschätzt. In der so genannten Eisenwurzen werden viele Eisenwaaren fabricirt, das rohe Eisen kömmt aus Steyermark, Die beträchtlichsten Waldungen in diesem Viertel sind bey Kaumberg, Lilienfeld, Gaming ꝛc. sie enthalten Buchen, Fichten, Erlen, Linden, Tannen ꝛc. Man schätzt ihren Ertrag auf 145,619 fl. Der Feldbau ist in diesem Viertel beträchtlicher, als in unter Wienerwald, da der Ertrag desselben in dem lezteren Viertel auf 1322,694 fl. hingegen in dem ersteren auf 1,786,372 fl. angeschlagen wird. In diesem Viertel ist eine Kattunmanufactur und eine Erdgeschirrfabrik. Der Städte sind, 6 Märkte 62, Dörfer 2181. Die drey Districte, in

welche das Viertel getheilt ist, sind der Tulnerdistrikt, St. Pöltnerdistrikt, und Ipserdistrikt. Der Sitz des Kreisamtes ist zu St. Pölten. Hier folgen die Orte:

Abbrantmühl, unter dem Verwaltearmt St. Leonard am Forst.

Aggsbach, eine Localkapellaney, westwärts von Wien, am östlichen Ufer der Donau

Albartsberg, ein Pfarrdorf, im Landgericht Gleiß.

Altenlengbach, ein Pfarrdorf.

Ambach, ein Dorf im Landgericht Trasmauer.

Abstätten, ein Pfarrdorf, westnordlich von Wien, an der Strasse nach St. Pölten, im Landgericht Neulengbach.

Amstätten, ein Markt in der Eisenwurzen, 16 Meilen, westnordlich von Wien, an der Strasse nach Linz, im Tulner-Distrikt, im Landgericht Seissenek. Hier ist der Postwechsel zwischen Kemelbach und dem Strengberg.

St. Andrä, ein erloschenes lateranensisches Chorherrenstift St. Augustins, 8 Meilen westwärts von Wien.

St. Andrä, an der Trasen, ein Pfarrdorf

St. Andrä, im Hagenthal, ein Markt mit einer Pfarr, westnordlich von Wien.

Annaberg, ein hoher Berg, 16 Meilen westsüdlich von Wien, hinter Lintenfeld und Dürniß, an der Poststrasse nach Marienzell, im St. Pöltner Distrikt, im Landgericht Lilienfeld. Eine Stunde von hier ist das bekannte Silberbergwerk, welches im Jahr 1754 durch den Wirth am

Anna-

Annaberg entdeckt worden ist. In dieser Gegend findet sich auch schwarzgrauer Marmor, Galmey ꝛc. Hier ist der Postwechsel zwischen Dürrnitz und Marienzell.

St. Anton, in der Jaßnitz, eine Lokalcapellaney.

Anzbach, ein Pfarrdorf, am Wasser gleiches Nahmens, im Landgericht Neulengbach.

Ardacker, eine Probstey, in der Eisenwurzen, westnordlich von Wien, im Tulnerdistrikt, im Landgerichte Seissenek.

Ardacker, ein Markt, mit einer Localkapellaney.

Arnsdorf, ein Pfarrdorf, die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Aßbach, ein Markt mit einer Pfarr in der Eisenwurzen, westnordlich von Wien, südlich von Amstätten, diesseit der Ips, im Ipserdistrikt, im Landgericht Gleiß.

Asperhofen, ein Pfarrdorf, im Landgericht Neulengbach.

Außer Fahrafeld, neun Häuser, im Landgericht Lilienfeld.

Bärschling, ein Fluß, welcher von Laab westsüdlich nach Norden seinen Lauf in die Donau nimmt.

Bärschling, ein Dorf mit einem Postwechsel an der Strasse nach Sighartskirche, im Landgericht Pottenbrunn.

Be-

Behamberg (Böheimberg.) ein Pfarrdorf, hinter Seitenstätten, an der Grenze des Landes ob der Ens.

Bielach, ein Fluß, welcher beym Annaberg entspringt, von Süden gegen Norden den Lauf nihmt, und sich zwischen Melk und Schönbühel in die Donau begibt, im Landgericht Melk.

Biberbach, ein Pfarrdorf, bey Seitenstätten

Blankenstein, eine Localkapellaney, Schloß und Landgericht, zwischen der Mänk und Melk.

Bischofstätten, ein Pfarrdorf im Landgericht Rabenstein, hinter Friedau.

Blindenmarkt, ein Markt, mit einer Pfarr, nordwestlich an der Strasse nach Amstätten, im Ipserdistrikt, im Landgericht Carlsbach.

Böheimkirche, ein Markt, südwärts von Bärschling im St. Pölnerdistrikt.

Bodensee, eine Localkapellaney, an der Donau, unterhalb des Ausflusses der Trasen.

Brant, ein Pfarrdorf, am Ursprung der Bürschling.

Brunnkirche, eine Localkapellaney, bey Göttweyh.

Burgstall, ein Markt, mit einer Pfarr in der Eisenwurzen am westlichen Ufer der Erlach, südlich von Kemelbach im Landgericht Neulengbach.

Burgthor, ein Dorf, in der Herrschaft Grünbühel.

Chor=

Chorherren, eine Localkapellaney, an der Strasse nach St. Pölten, im Landgericht Neulengbach.

St. Christoph, ein Pfarrdorf.

Dürrenau, ein Dorf, unter der Herrschaft Schalaburg.

Dürrnitz, eine Pfarr am Flusse gleiches Nahmens, 14 Meilen, westsüdlich von Wien, im Landgericht Lilienfeld, hier ist der Postwechsel zwischen dem Annaberg und Linienfeld.

St. Egidi, ein Pfarrdorf.

Erlaf, ein Fluß, welcher in den großen und kleinen abgetheilt wird. Der grosse hat seine Quelle an der südlichen Seite des Oetscherbergs, nihmt den Lauf nordlich nach Scheibs, und fällt bey der Stadt Pechlarn in die Donau. An ihn grenzen links Gaming, Burgstall und rechts Scheibs und Rottenhaus. Die kleine Erlaf entspringt südwestlich im Gebirge bey Windhag, hat seinen Lauf nordlich und vermischt sich ob dem Dorf Weinzierl mit der grossen Erlaf. An diesem Flusse ist eine beträchtliche Holzschwemme zur Flössung des Holzes von der Oetscher Waldung angelegt.

Erlaf, eine Localkapellaney, an Flusse gleiches Nahmens, zwischen Melk und Kemmelbach. In der hier gelegenen Gegend wächst guter Safran.

Ernsthofen, ein Pfarrdorf, in Landgericht Fredau.

Eschenau, ein Pfarrdorf, im Landgericht Lilienfeld.

Euratsfeld, ein Pfarrdorf.

Faschingraben, im Landgericht Seitenstätten

Fersnitz, ein Pfarrdorf, im Landgericht Freydeck.

Flachsberg, im Landgericht Zeillern.

Frankenfels, an Natterbach, ein Pfarrdorf, im Landgericht Kirchberg.

Freydeck, eine ansehnliche Starhembergische Herrschaft mit einem Schlosse und Landgericht am östlichen Ufer der Ips. Im 16ten Jahrhundert war der bekannte Baron von Strein von dieser Herrschaft Besitzer.

Freydorf, ein Pfarrdorf, hinter Ried.

Friedau, ein Schloß mit einem Landgericht, 9 Meilen von Wien, südlich von St. Pölten am östlichen Ufer der Bielach. Den Ort macht die hier gelegene bekannte Baron Grechtlerische Kattunmanufactur merkwürdig.

Furth, ein Pfarrdorf, im Landgericht Göttweih.

Gaming, ein Markt im Landgericht westwärts von Wien, südwestwärts von Melk, gegen die Grenze von Steyermark im St. Pöltnerdistrikt. Die hier gelegene ansehnliche Karthaus ist im Jahr 1782 in einem Alter von 452 Jahren erloschen. Aus dieser Gegend wird viel Holz auf der Erlaf nach Wien geflösset. Bey Gaming ist eine Quelle von einem sehr ergiebigen flüßigen Bergöl. Im so genannten Gamingerdistrikt werden 276 Häuser gezählt.

Gansbach, ein Pfarrdorf im Landgericht Wolfstein.

St. Georg am Ipsfeld, ein Pfarrdorf.

St. Georg in der Klausen, ein Pfarrdorf.

St.

St. Georg im Reuth, ein Pfarrdorf.

St. Georg am Steinfeld, eine Localkapellaney.

Gerarsdorf, ein Pfarrdorf, zwischen St. Pölten und Prinzersdorf, im Landgericht Salaberg.

Gerolding, ein Pfarrdorf, unterhalb Melk im Landgericht Schönbühel.

Gößling, ein Pfarrdorf, im Landgericht Waidhofen an der Ips.

Göttweih, siehe Gottwik.

Gottwik. (Göttweih) ein ansehnliches Bergschloß mit einem sehenswürdigen Benedictinerstift, 10 Meilen westwärts von Wien; gegen Mautern im Tulnerdistrikt. Drey Meilen von Gottwick gegen Gerhof findet man Granatstein und Quarz. Das Stift hat ihr eigenes Landgericht.

St. Gotthart, ein Localkapellaney, hinter der Bielach.

Gottlosberg, ein Dorf, im Landgericht Neulengbach.

Götzersdorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Walpersdorf.

Grafendorf, ein Markt mit einer Pfarr westlich von Wien, südwestwärts von St Pölten im Distrikte gleiches Nahmens, im Landgericht Friedau.

Gresten, ein Pfarrdorf, im Landgericht Hauseck.

Großpechlarn, ein Städtchen mit einer Pfarr, an der Erlaf oberhalb Melk.

Großer Eichberg, im Landgericht Fridau.

Grün-

Grünau, ein Pfarrdorf, hinter Friedau.

Gutenbrunnen, ein Markt, Landgericht, und Pfarr, nordwärts über der Bärschling.

Haag, ein Markt mit einer Pfarr in der Eisenwurzen, südlich am Strengberg, im Ipserdistrikte, im Landgericht Salaberg.

Haagen, ein Pfarrdorf, bey Kogel.

Hädershofen, ein Pfarrdorf, hinter Haag, an der Ens.

Hafnerbach, ein Markt mit einer Pfarr nordwestlich von St. Pölten, im Distrikte gleiches Nahmens. Hier werden viele Töpfergeschirre verfertigt.

Hain, ein Pfarrdorf, nordwärts St. Pölten.

Hainfeld, ein Markt mit einer Pfarr westlich von Wien an der Grenze des Unterwienerwalds im St. Pöltnerdistrikt, im Landgericht Lilienfeld.

Haunoldstein, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Hoheneck.

Heiligeneiche, ein Pfarrdorf, nordwärts über der Bärschling.

Herzogburg, ein Markt, Landgericht, und Pfarr am westlichen Ufer der Trasen, im St. Pöltnerdistrikt. Hier ist ein bekanntes lateranensisches Chorherrenstift, welches am gegenwärtigen Orte schon über 521 Jahr steht. In dieser Gegend ist der Getreidebau sehr beträchtlich.

Hohenberg, ein Pfarrdorf. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Holen=

Holenburg, ein Markt mit einer Pfarr, gegen das nordliche Ufer der Donau unweit Mautern im Tulnerdistrikt, im Landgericht Nußdorf.

Holenstein, ein Pfarrdorf, im Landgericht Waidhofen an der Jps.

Hürmb (Hirm) ein Pfarrdorf zwischen der Bielach und Mänk.

Jaitendorf, ein Pfarrdorf, südwärts der Poststrasse nach St. Pölten, im Landgericht Pottenbrunn. Die Pfarre wird von dem hier gelegnen Servitenkloster versehen.

Inzersdorf, ein Pfarrdorf, über der Bielach bey Losdorf.

St. Johann zu Engstätten, ein Pfarrdorf, südwärts von Strengberg.

Johannesberg, eine Localkapellaney, südwärts von Sieghartskirche, im Landgericht Neulengbach.

Josephsberg, ein hohes Gebirg mit 13 Häusern, und einer Localkapellaney im Landgericht Lilienfeld, an der Strasse nach Marienzell.

Jps, ein Fluß, welcher aus dem Lunzersee am Fusse des Oetscherbergs kömmt, seinen Lauf südwestwärts nach Waidhofen, und Seitenstätten nimmt, und sich da nordlich bey Säusenstein in die Donau begibt.

Jps, eine landesfürstliche Stadt mit einem Landgericht in der Eisenwurzen, am Flusse gleiches Nahmens, gegen das südliche Ufer der Donau. Hier ist ein Siechenhaus, in welchem Arme von Wien ihre Verpflegung erhalten.

Ipsbacherunteramt mit 51 Häusern im Landgericht Hauseck.

Ipsfeld (das), eine große Ebene am westlichen Ufer der Ips; es dehnt sich südwärts an der Poststrasse nach Amstätten

Ipsiz, ein Markt mit einer Pfarr, in der Eisenwurzen am Ufer der kleinen Ips, hinter Gaming, im Ipserdistrikte, im Landgericht Seitenstätten.

Ipsitz, ein Amt mit 58 Häusern, im Landgericht Hauseck.

Judenau, eine Localkapellaney, an der Tuln, mit einem Schlosse und Landgericht.

Kapellen, ein Pfarrdorf, zwischen St. Pölten und Bärschling, im Landgericht Pottenbrunn.

Karlstätten, ein Pfarrdorf, hinter Herzogburg, im Landgericht Walpersdorf.

Kasten, ein Pfarrdorf, südwärts der Poststrasse nach Bärschling.

Kaumberg, ein Markt, mit einer Pfarre, an der Strasse nach Marienzell.

Kemmelbach, ein Dorf, am Flusse gleiches Namens, 14 Meilen westwärts von Wien. Hier ist der Postwechsel zwischen Melk und Amstätten im Landgericht Ips.

Kilb, ein Markt mit einer Pfaar, am westlichen Ufer, der Erlaf, ostsüdlich von Melk.

Kirchberg, an der Bielach, ein Markt mit einem Schloß, Landgericht und Pfarr.

Kirnberg, ein Pfarrdorf, über der Bielach, hinter Kilb.

Kleinzell, ein Pfarrdorf, über der Bielach, hinter Kilb, im Landgericht Lilienfeld.

Königstätten, ein Markt mit einer Pfarr, nordwestlich von Wien, an der Grenze des Unterwienerwaldes, südwärts von St. Andrä. Die Herrschaft hat ein eigenes Landgericht.

Rogl, ein Pfarrdorf, im Landgericht Zeillern.

Rollmitzberg, ein Berg an der Donau mit einer Pfarr.

Konradsheim, eine Localkapellaney.

Kürmberg, eine Localkapellaney.

Lakenhof, eine Localkapellaney, im Landgericht Friedau.

Langeck, ein Pfarrdorf, im Landgericht Arnsdorf. Die Pfarr wird von dem hier gelegenen Servitenkloster versehen.

Langlebern, ein Pfarrdorf, an der Donau bey Tuln, im Landgericht Königstätten.

Langenrohr, ein Pfarrdorf, im Landgericht Tuln.

Lehenrotte, eine Lokalkapellaney.

Lengbach, s. Neulengbach.

St. Leonard im Forst, ein Markt, mit einer Pfarr und Herrenhof.

St. Leonard, im Wald, ein Pfarrdorf.

Lilienfeld, ein Markt, mit einer Pfarr, am östlichen Ufer der Trasen, 12 Meilen westsüdlich

von Wien. Hier ist der Postwechsel zwischen St. Pölten und Dürrnitz. Die Abtey des hier gelegenen ansehnlichen Cisterziensersstifts ist in eine Abbekommendarie umgeändert worden. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht. Die Waldungen sind in dieser Gegend ungemein beträchtlich, und liefern jährlich viele tausend Klafter Brennholz.

Loih, eine Lokalkapellaney, im Decanat Losdorf.

Losdorf, ein Markt, mit einer Pfarr an der Poststrasse nach Melk, im St. Pöltnerdistrikt, im Landgericht Salaberg. Dieser Ort ist durch das protestantische Gymnasium merkwürdig, welches der k. k. Arcierhauptmann Christoph Herr von Losenstein auf Schalaburg und Weißenburg, im 16ten Jahrhundert gestiftet hat, von dessen Sohn aber im Jahr 1524 im Gange gebracht worden ist. Die Schule hatte 5 Classen.

Lucamühl, im Landgericht Friedau.

Lunz, ein Pfarrdorf, zwischen dem Oetscherberg, und St. Georg im Rent, im Landgericht Hauseck.

Lunzersee (der), an der Nordseite des Oetscherbergs gegen Steyermark, aus ihm kömmt die Jps. Dieser See führt sehr schmackhafte Salverling.

Mänk, ein Flüßchen hinter der Bielach, sein Lauf ist nordlich, und vereinigt sich unterhalb St. Leonard im Forst mit der Melk.

Mänk, ein Markt mit einer Pfarr am Flusse gleiches Nahmens südlich von Melk.

St. Margareth, an der Sering, ein Pfarrdorf, über der Bielach.

Mar-

Markersdorf, eine Lokalkapellaney, hinter Heiligenkreuz im Landgericht Neulengbach.

St. Martin bey Jps, ein Pfarrdorf.

Mätzelsdorf, eine Lokalkapellaney an der Strasse nach Kemmelbach.

Maur, ein Pfarrdorf, bey Melk.

Mautern, eine Stadt, mit einem Landgericht am nordwestlichen Ufer der Donau im Tulnerdistrikte.

Melk, ein Fluß, welcher seinen Ursprung südlich am Dachsberg hat, sein Lauf ist nordlich nimmt beym Zwengbach die Mank auf, und fällt westwärts vom Markte Melk in die Donau.

Melk, ein Markt, am Flusse gleiches Nahmens, 11 Meilen westwärts von Wien, mit einem Postwechsel zwischen St. Pölten und Kemmelbach im St. Pöltnerdistrikt. Den Ort macht das hier gelegene Benediktinerstift merkwürdig; es zählt bereits ein Alter von 699 Jahren. Die Abtey wurde in ein Abbe-commendarie umgeändert. Das Stift liegt auf einem hohen Felsen am südlichen Ufer der Donau. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Mendlingf, an der Lasing, ein Lokalkapellaney.

St. Michäl, am Bruckbach, ein Pfarrdorf bey Seitenstätten.

Michelbach, ein Markt mit einer Pfarr am Bache gleiches Nahmens, südlich von Hainfeld.

Michelhausen, ein Pfarrdorf, hinter Sieg. hartskirche.

Murstätten, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Zwentendorf.

Neidling, eine Lokalkapellaney.

Neuhaus, eine Lokalkapellaney.

Neuhofen, ein Markt mit einer Pfarr gegen das ostsüdliche Ufer der Jps, im Ulmerfeld,

Neulengbach, ein Markt mit einem Schloß, Landgericht und Pfarr, hinter Heiligenkreuz.

Neumarkt, ein Markt mit einer Pfarr, hinter Kemmelbach am westlichen Ufer der Jps, im Distrikte gleiches Nahmens, im Landgericht Carlsbach.

Neustadt, ein Pfarrdorf, nordwärts der Strasse nach Amstätten, im Landgericht Carlsbach.

Nußdorf, ob der Trasen, ein Schloß, Landgericht und Pfarr.

Oberndorf, ein Markt mit einer Pfarr, am westlichen Ufer der Melk südlich von dem Markte Melk.

Oberwölbling, ein Pfardorf.

Obrizberg, ein Pfarrdorf, hinter Herzogburg, im Landgericht Walpersdorf.

Oed, ein Markt mit einer Pfarr, 17½ Meilen von Wien, zwischen Amstätten und Strengberg, im Landgericht Niederwalsee.

Oehling, eine Lokalkapellaney, südwärts der Poststrasse nach Strengberg, im Landgericht Niederwalsee.

Oetscher, ein hohes Gebirg an der Grenze von Steyermark südlich von Gaming. Der west-südliche Theil dieses Gebirges gehört nach Gaming und der südostliche an der Trasen nach Lilienfeld.

Ollern, eine Lokalkapellaney, hinter Mauerbach, im Landgericht Neulengbach.

Ollersbach, ein Pfarrdorf im Landgericht Neulengbach.

Opponiz, ein Pfarrdorf, südwärts hinter Waidhofen, an der Jps im Landgericht Gleiß.

St. Pantaleon, ein Pfarrdorf, am Ausflusse der Erlaf in die Donau.

Pechlarn, eine Stadt mit einem Schloß und Landgericht am ostlichen Ufer der Erlaf, westlich von Melk.

Pechlerwald, ein beträchtlicher Forst bey Jpsitz südlich von Gaming, im Jpserdistrikt. Die in Jpsitz gelegenen Eisenwerke, erhalten von diesem Forste die ihnen nöthigen Kohlen.

St. Peter in der Au, ein Pfarrdorf, hinter Seitenstätten.

Petzenkirche, ein Pfarrdorf, am westlichen Ufer der Erlaf, zwischen Melk und Kemmelbach unter der Herrschaft Säuseneck.

St. Pölten, eine landesfürstliche Stadt, am westlichen Ufer der Trasen, 8 Meilen von Wien. Hier stand vormahls ein ansehnliches lateranensisches Chorherrenstift, welches im Jahr 1784 in seinem 200ten Lebensjahr erloschen ist. Seit dieser Zeit ist hier der Sitz eines Bischofs, der vormahls seine Residenz in Neustadt gehabt hat. Der Bischof

schof ist Suffragan von dem Erzbischof in Wien; zu seiner Dioces gehören, das Viertel ob dem Wienerwald und das Viertel ob dem Mannharts-berg. Die Stadt wird in zwey Pfarren abgetheilt, Hier ist der Sitz des Kreisamts und des Stabs von dem Pellegrinischen Infanterieregiments, der Ort hat ein Gymnasium und eine Hauptschule, auch ist hier der Postwechsel zwischen Bärschling und Melk. Die Stadt hat viele ansehnliche Häuser, und die hier gelegene Poststrasse macht sie sehr lebhaft. Das hier gelegene Fräuleinstift wurde unter der Josephinischen Regierung nach Hernals verlegt. Die übrigen hier gelegenen Nonnenklöster, und das Carmeliterkloster sind eingegangen, so wie die Piaristen nach Crems übersetzet worden sind.

Pottenbrunn (Bodenbrunnen) ein Pfarrdorf, Schloß, und Landgericht am ostlichen Ufer der Trasen 7 Meilen von Wien, zwischen Bärschling und St. Pölten. Hier ist ein beträchtlicher Schafhof.

Pühra, ein Pfarrdorf.

Rabenstein, ein Markt mit einer Pfarr, einem Schloß und Landgericht am ostlichen Ufer der Bielach, im Landgerichte Friedau.

Ramsau, eine Lokalkappellaney, hinter Hainfeld, im Landgerichte Lilienfeld.

Randeck, ein Markt mit einer Pfarr südwärts hinter Stein an Kirchen, im Landgerichte Ulmerfeld.

Reinsberg, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Burgstall.

Reutling, ein Pfarrdorf, bey Heiligenreich.

Ried.

Ried, eine Lokalkappellaney und Grenzort des Oberwienerwaldes gegen Osten, im Landgerichte Neulengbach.

Rohrbach, eine Lokalkappellaney, über der Yps, südwärts hinter Strengberg, im Landgerichte Lilienfeld.

Rossitz, ein Pfarrdorf, an der Donau.

Ruprechtshofen, ein Pfarrdorf, hinter Melk, unter der Herrschaft Scheibs.

Rust, am Bach gleiches Namens, eine Lokalkappellaney, am Tulnerfeld, im Landgerichte Neulengbach.

Säusenstein, ein Cistercienserstift, am westnordlichen Ufer der Donau.

Schadneramt, mit 68 Häusern, im Landrichte Neulengbach.

Scheibs, ein landesfürstlicher Markt mit einem Landgericht, Pfarre und Schloß, in der Eisenwurzen, am östlichen Ufer der Erlaf, südlich von Gaming, im St. Pöltnerdistrikt.

Scheibserdistrikt mit 202 Häusern, im Landgericht Scheibs.

Schönbühel, ein Markt, mit einem Landgericht und Pfarr, gegen das nordliche Ufer der Donau, südlich von der Bielach, im Tulnerdistrikt.

Schwarzenbach, eine Localkapellaney.

Schwarzenbach an der Gelsen, ein Pfarrdorf.

Seedaran, mit 13 Häusern, im Landgericht Lilienfeld.

Seissenstein, s. Säusenstein.

Seitenstätten, ein Benedictinerstift, am westlichen Ufer der Jps, westlich gegen Steyer im Ypserdistrikt. In diesem Stift ist eine sehenswürdige Bibliothek. Das Stift zählt bereits ein Alter, von 673 Jahren.

Sieghardtskirche, im gemeinen Leben Sitzerskirchen, ein Markt mit einer Pfarre, 4 Meilen westwärts von Wien, mit einem Postwechsel zwischen Burckersdorf und Bärschling, im Landgericht Neulengbach.

Sindelburg (Sündelburg) ein Pfarrdorf, an der Poststrasse nach Strengberg, hinter Oed.

Sonntagsberg, ein Pfarrdorf mit einem bekannten Wallfahrtsort, gegen das ostliche Ufer der Jps. Die Kirche ist sehenswürdig, da dieselbe Gran gemahlt hat. Das hier gelegene Amt gehört zur Herrschaft Seitenstätten.

Stätzendorf, eine Localkapellaney, im Landgericht Walpersdorf.

Stein am Kirchen, ein Markt mit einer Pfarr, am Ufer der kleinen Erlaf, westlich von Neuhofen, im Landgericht Burgstall,

Stein am Weg, oder St. Blasius, eine Localkapellaney, im Landgericht Göttweyh.

Stephanshart, ein Pfarrdorf, über der Jps bey Zeillern.

Sissing, ein Pfarrdorf, an der Bärschling.

Stollhofen, ein Pfarrdorf, über der Bärschling, im Landgericht Trasmauer.

Streng-

Strengberg, ein Markt mit einer Pfarr, 19 Meilen von Wien, an einem hohen Berge, von welchem der Ort den Nahmen hat, im Ypserdistrict, im Landgericht Niederwalsee, zwischen Amtstätten und dem Flusse Ens. Hier ist der Postwechsel zwischen Anstätten und Ens. In dieser Gegend ist viel Märgel, so wie der Feldbau sehr in Flor ist, die hier gelegene Waldungen halten Tannen, Buchen, Eichen, ꝛc.

Strengbergerpfarr, im Landgericht Ens.

Terz, ein hoher Berg, der das Viertel ob dem Wienerwalde von seiner südlichen Seite von Steyermarkt scheidet.

Terzbach, ein Fluß. Er hat seinen Lauf an der Grenze des Oberwienerwaldes an dem Orte, wo der Sämering ihn von dem Unterwienerwalde theilet, sein Lauf ist südnordlich, und läuft an dem Gebirge Terz nach der Steyermark, wo er in die Salza fällt. Der Fluß Terzbach schneidet ebenfalls das Viertel ob dem Wienerwald von seiner südlichen Seite von Steyermarkt ab.

Taxing, ein Pfarrdorf, im Landgericht Plankenstein.

Thalern, ein Dorf, gegen das nordliche Ufer der Donau, ostlich von Mautern im Tulnerdistrict, im Landgericht Göttweih. Hier ist die bekannte Steinkohlengrube. Man findet auch vielen Märgel, vortreflichen Thonmärgel, Bergpech und weiß gediegenen Vitriol.

Totzenbach, eine Localkapellaney, südwärts von Bärschling, im Landgericht Neulengbach.

Trasen, ein Fluß, welcher seine Quelle in dem westsüdlich gelegenen Gebirge in dem Gescheid genannt, hat. Sein Lauf ist von hier südnordlich

nach

nach Lilienfeld, von da nordlich nach Trasmauer, wo er beym Bodensee in die Donau fällt. Die Orte, welche an diesen Fluß grenzen, sind westlich: Dürrnitz, Wilhelmsburg und Wagran; an der ostlichen Seite: Schwarzenbach, Pottenbrunn, St. Andrä. Dieser Fluß führt sehr schmackhafte Forellen, mit welchen ein beträchtlicher Verkehr nach Wien gemacht wird.

Trasen (an der mit 31 Häusern, im Landgericht Lilienfeld.

Trasmauer, ein Markt mit einem Schlosse, Landgericht und Pfarr, am ostlichen Ufer der Trasen gegen die Donau im Tulnerdistrikte, im Landgericht Königstätten.

Tulbing, ein Markt mit einer Pfarre, nordwestlich von Wien, ostlich von Tuln.

Tuln, eine landesfürstliche Stadt mit einem Landgericht, 4 Meilen westlich von Wien am Flusse gleiches Namens, am südlichen Ufer der Donau. Hier ist eine Wollenbandmanufactur. Das hier gelegene Nonnenstift ist im Jahr 1782. im 902ten Lebensalter den Weg des Fleisches gegangen.

Tulnerfeld, eine sehr große fruchtbare Ebene, bey der Stadt gleiches Nahmens, auf welcher viel Getreide gebauet wird, auch wird in dieser Gegend viel Wein erzielt.

Ulmerfeld, ein Markt, Landgericht und Pfarr, am ostlichen Ufer der Jps, südlich vom Amstätten im St. Pöltnerdistrict.

Unrechttrasen, ein Amt mit 18 Häusern, in der Herrschaft Hohenberg.

Unterbergern, eine Localkapellaney, im Landgericht Mautern.

St.

St. Valentin, ein Pfarrdorf, südwärts der Strasse nach Strengberg, im Landgericht Burg Ens.

St. Veit an der Gelsen, ein Pfarrdorf, im Landgericht Lilienfeld.

Viehdorf, eine Localkapellaney, bey Säusenek.

Waidhofen an der Ips, eine landesfürstliche Stadt in der Eisenwurzen, am westlichen Ufer der Ips, an der Grenze von Steyer im Ipserdistrict.

Wallsee (Niederwalsee) ein Markt, Landgericht und Pfarr, westnordlich von Amstätten, im Ipserdistricte. In dieser Gegend ist ein Mühlsteinbruch.

Weinberg bey der Bielach, ein Pfarrdorf, im Landgericht Neulengbach.

Weissenkirche, ein Pfarrdorf, im Landgericht Pottenbrunn.

Weistrach, über der Ips, ein Pfarrdorf, im Landgericht Burgens.

Wieselburg ein Pfarr am Zusammenflusse der großen und kleinen Erlaf.

Wilhelmsburg, ein Markt mit einer Pfarr, am westlichen Ufer der Trasen, südlich von St. Pölten, 10 Meilen westlich von Wien, zwischen St. Pölten und Lilienfeld, an welchen letztern Ort der Markt gehört.

Windhag, ein Pfarrdorf, im Landgericht Gleiß.

Winkling, ein Pfarrdorf, im Landgericht Zwentendorf.

Würmla, ein Pfarrdorf, im Landgericht Neulengbach.

Wolfsbach, südwärts hinter Strengberg ein Pfarrdorf.

Zeilern, ein Markt mit einem Landgericht und Pfarr, 12 Meilen westwärts von Wien, zwischen Amstätten und Oed, im Ipserdistrict.

Zeiselmaur, ein Markt mit einer Pfarr, am südlichen Ufer der Donau, an der Grenze des Unterwienerwaldes im Tulnerdistriet, im Landgericht Königstätten.

Zell ob der Ips, ein Markt mit einer Pfarr im Landgericht Gleiß. In diesem Orte befinden sich viele Eisenschmiede, welche unter andern sehr feine Angeln zum Forellenfang verfertigen.

Zwentendorf, ein Pfarrdorf, zwischen der Bärschling und Trasen. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Das Viertel ob dem Mannhartsberg

grenzet gegen Westnord an Böhmen, gegen Norden an einen Theil von Mähren, gegen Süden an die Donau, gegen Westen an einen Theil des Landes ob der Ens. Die vorzüglichsten Flüsse in diesem Viertel sind: Die Donau, Kamp, Theya Zwettel. rc. Die beträchtlichsten Waldungen sind, gegen Westen an der Grenze des Landes ob der Ens. Der Weinbau wird häufig an der westlichen und südlichen Seite dieses Viertels getrieben. Die Weingewächse sind von mittlerer Gattung. In diesem Viertel befinden sich 13 Städte, 67 Märkte und 1118 Dörfer. Die drey Distrikte, in welche das ganze Viertel abgetheilt wird, sind der Kremser- Horner- und Zwettlerdistrikt. Der Ertrag der Aecker wird in diesem Viertel auf 1,855,345 fl.; des Weinbaues auf 158,613 fl., und

Wal-

Waldungen auf 232,460 fl. angeschlagen. Der Sitz des Kreisamts ist im Krems.

Aggsbach, ein Markt mit einer Pfarr, am linken Ufer der Donau im Kremserdistrikt, im Landgericht Spitz.

Aigen, zwischen der Saß und Theya, ein Pfarrdorf.

Albrechtsberg, an der Krems, ein Pfarrdorf, im Landgericht Gefäll.

Allentsteig, eine Stadt, mit einem Landgericht und Pfarr, gegen die teutsche Theya.

Altenburg, ein Pfarrdorf, 10 Meilen nordwärts von Wien, südwestlich von Horn gegen das westliche Ufer der Kamp, im Hornerdistrikt. Hier ist ein Benedictinerstift, welches die hier gelegene Pfarre zu versehen hat. Gegen die südliche Gegend von Altenburg findet man den grünen Mehlsand häufig.

Altenmarkt, ein Markt mit einer Pfarr, im Ispertthal an der Grenze gegen das Land ob der Ens, im Kremserdistrikt, im Landgericht Rohreck.

Altpölla, ein Pfarrdorf, hinter dem Gefällerwald, im Landgericht Krumau.

Altmelon, ein Pfarrdorf, im Landgericht Arbesbach.

Arbesbach, ein Markt mit einer Pfarr, an der Grenze gegen das Land ob der Ens im Zwettlerdistrikt. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Artstätten, ein Markt mit einer Pfarr, nordwestlich von Marientaferl im Kremserdistrikt, im Landgericht Rogendorf im Pökstall,

Bernek.

Berneck, eine Marktpfarr. Das hier gelegene im J. 1171 gestifte Prämonstratenserstift ist erloschen. Der Ort liegt im Hornerdistrikt. In dem 2 Meilen von hier gelegenen Gebirg findet man Schneidestein.

St. Bernard, eine Localkapellaney, im Landgericht Wildberg.

Blumau, ein Markt, Landgericht und Pfarr, westlich von Horn im Hornerdistrikt.

St. Blut, bey Männersdorf, eine Localkapellaney.

Brand, ein Pfarrdorf, im Landgericht Heidenreichstein, im Decanat Waihofen an der Theya.

Brand, im Heidenreichsteinerwald, ein Pfarrdorf.

Brunn im Feld, ein Pfarrdorf, im Decanat Krems.

Buch, ein Pfarrdorf, im Landgericht Carlstein.

Buchbach, über der teutschen Theya, eine Localkapellaney, im Landgericht Waidhofen, im Decanat Waidhofen an der Theya.

Burg, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Brandhof Eine Retision; im Decanat St. Oswald.

Burgschieinitz, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft gleiches Nahmens.

Bulka, ein Fluß, welcher seine Quelle bey Nonnersdorf gegen die Grenze des Untermannhartsbergs hat, ober Egenburg verläßt er den Obermannhartsberg, und begiebt sich gegen Norden in die Theya.

Diet.

Dietmanns, eine Lokalcapellaney, im Decanat Waidhofen an der Theya.

Dietmannsdorf, hinter Horn, eine Localkapellaney nach St. Marein, im Landgericht Wildberg, im Decanat Raps.

Dobersberg, ein Markt, Landgericht und Pfarr, am westlichen Ufer der Theya, an der Grenze gegen Böhmen im Hornerdistrikt.

Döllersheim, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Ottenstein.

Dorfstätten, ein Pfarrdorf, hinter dem Ipserthal, im Landgericht Rohrek.

Dreyeichen, ein Pfarrdorf, südwestlich von Egenburg.

Drosendorf, ein Stadt, mit einem Landgericht und Pfarr.

Droß, ein Pfarrdorf, bey Langenlois.

Dürrenstein, eine Stadt, Landgericht, am nordlichen Ufer der Donau, westwärts von Stein im Hornerdistrikt. Das in dem sogenannten Schwarzenberg gelegene Bleywerk ist bekannt. Westwärts von Dürrenstein gegen Weißkirche kommen vor, der Mühlstein, Wez- und Felsenstein, Quarz und Granit.

Ebersdorf, ein Pfarrdorf, in Landgericht Weidenek.

Edelbach, ein Pfarrdorf, im Landgericht Großpoppen.

Egenburg, eine landesfürstliche Stadt, westnordlich an der Grenze des Untermannhartsbergs im Hornerdistrikt.

Egelsee, ein Pfarrdorf, im Decanat Krems.

Egern, eine Localkapellaney unter der Herrschaft Leiben, im Decanat Waidhofen.

Eibenstein, ein Pfarrdorf, hinter Kirchberg am Wald.

Eisgarn, eine landesfürstliche Probstey, nordwestlich an der Grenze gegen Böhmen, östlich von Waidhofen an der Theya im Zwettlerdistrikt, unter der Herrschaft Leiben. Der Probst hat bey dem unterenserischen Landtage Sitz und Stimme.

Els, ein Markt mit einer Pfarr, am westlichen Ufer der Krems, östlich von Dürrenstein im Kremserdistricte.

Emmersdorf, ein Markt, Landgericht und Pfarr, am linken Ufer der Donau, im Kremserdistrikt.

Etzen, eine Localkapellaney nach Marbach.

Exenbach, ein Pfarrdorf, im Landgericht Altensteig.

Felling, ein Pfarrdorf, hinter Dürrenstein über die Krems.

Fides, ein Markt mit einer Pfarr, südlich von Waidhofen an der Theya, im Zwettlerdistrikt, im Landgericht Schwarzenau.

Fladnitz, ein Pafrrdorf. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Franzen, ein Pfarrdorf über die Kamp bey Großpoppen.

Freischling, ein Pfarrdorf, im Landgericht Horn.

Frie-

Friedersbach, ein Markt mit einer Pfarr, im Zwettlerdistrikt im Landgericht Rastenberg.

Gars, ein landesfürstlicher Markt, Landgericht und Pfarr, am westlichen Ufer der Kamp, südlich von Horn, an der Grenze des Untermannhartsbergs im Hornerdistrikt.

Gastern, ein Pfarrdorf, im Landgericht Waidhofen.

Geras, ein Markt mit einer Pfarr, an der Grenze gegen Mähren im Hornerdistrikt, im Landgericht Drosendorf. Das hier gelegene Prämonstratenserstift ist erloschen.

Gerungs, ein Markt mit einer Pfarrdecanat, im Zwettlerdistrikt, im Landgericht Rapotenstein.

Gefäll, ein Markt, Landgericht und Pfarr, nordlich von Stein, jenseit der Krems im Kremserdistrikt.

Gefällerwald, ein beträchtlicher Forst, welcher sich von dem Markte gleiches Nahmens ostnordlich bis an den Kampfluß ausdehnt.

Gemünd, eine Stadt mit einem Landgericht und Pfarr, am Schwarzenbach, westnordlich an der Grenze gegen Böhmen, im Zwettlerdistrikt.

Gobelsburg, ein Markt, Landgericht und Pfarr, nordwestlich von Krems, am Kampflusse an der Grenze des Untermannhartsberg im Kremserdistrikt.

Göpfriz, eine Lokalkapellaney, nach Kirchberg am Wald.

Göttfriz (Gösfriz), ein Pfarrdorf, zwischen Horn und Schwarzenau, 3 Meilen westlich von dem erstern Orte im Hornerdistrikt. Von hier geht die Poststrasse nach Böhmen, auch ist in diesem

Orte der Postwechsel zwischen Horn und Schwarzenau.

Gottsdorf, ein Pfarrdorf, an der Donau im Landgericht Gars,

Grainbrunn, ein Pfarrdorf.

Grafenschlag, ein Pfarrdorf, hinter Altensteig, im Landgericht Schwarzenau.

Grainbrunn, ein Pfarrdorf, im Decanat St. Oswald.

Grisbach, ein Pfarrdorf, im Decanat Gerung.

Großau, eine Lokalkapellaney nach Raps, im Decanat gleiches Nahmens.

Großbertholds, ein Pfarrdorf, im Landgericht Weitra

Großpoppen, ein Pfarrdorf im Landgericht Altentsteig.

Großschönau, ein Pfarrdorf, neben der Zwettel, im Landgericht Weitra.

Haarmannschlag, eine Localkapellaney nach St. Martin, im Landgericht Weitra.

Harbach, ein Pfarrdorf, im Landgericht Weitra.

Hardek, eine Stadt mit einer Pfarr, nordostlich an der grossen Theya an der Grenze gegen Mähren.

Hart, ein Localkapellaney nach Berneck im Landgericht Drcsendorf.

Haselbach,

Haselbach, ein Pfarrdorf, an der teutschen Theya, im Landgericht Schwarzenau.

Haugschlag, eine Localkapellaney im Landgericht Litschau.

Hebenberg, ein Pfarrdorf im Decanat Weitra.

Heidenreichstein, ein Markt, Landgericht und Pfarr, nordlich von Waidhofen, und westlich von Eisgarn im Zwettlerdistrikt.

Heinreichs, eine Localkapellaney von der Pfarr U. L. Frau, im Landgericht Weitra und Decanat Gerung.

Hirschbach, ein Pfarrdorf, nordlich von Zwetel gegen die teutsche Teya im Zwettlerdistrikt. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Hoheneich, ein Pfarrdorf bey Gemünd, im Landgericht Kirchberg am Wald, im Decanat Weitra.

Horn, eine Stadt mit einem Landgericht, 11 Meilen von Wien gegen die Grenze des Mannhartsbergs. Hier ist der Postwechsel zwischen Meißau und Göttfritz nach Böhmen.

Hornerwald, ein Forstamt mit 44 Häusern im Landgericht Horn.

Jahrings, eine Localkapellaney nach Rosenau im Decanat Gerung, im Landgericht Rosenau.

Japons, ein Pfarrdorf.

Idolsberg, ein Pfarrdorf, hinter dem Gfällerwald im Landgericht Krumau.

Imbach, ein Pfarrdorf, im Landgericht Sänftenberg.

St. Johann, bey Heinrichschlag, ein Pfarrdorf.

Isper ein Flüßchen, dessen Lauf von Norden nach Süden ist, und das Land ob und unter der Ens von einander theilet.

Ispern, am Flusse gleiches Nahmens, ein Markt mit einer Pfarr, im Zwettlerdistrikt, im Landgericht Rohreck.

Kamp, (die) ein Fluß, der sich in die große und kleine Kamp theilet. Die erstere hat ihren Ursprung gegen Westen gegen die Grenze des Landes ob der Ens, ihr Lauf ist westnordlich, vereinigt sich bei Rapotenstein mit der kleinen Kamp und bey Zwettel mit dem Flusse gleiches Nahmens. Von Zwettel ist der Lauf nordostlich. Bey Garsch wendet er sich ostsüdlich, macht in dieser Gegend die Scheidemauer zwischen dem Ober- und Untermannhartsberg, und fällt zwischen Grundorf und Grafenwerd in die Donau. Die kleine Kamp hat ihre Quelle in dem Weinspergerwald, südwärts an der Grenze des Landes ob der Ens. Der Lauf ist südostlich, und vermischt sich, wie schon gesagt worden, bey Rapotenstein mit der großen Kamp.

Karlstift, ein Pfarrdorf, im Dekanat Gerung.

Karlstein, ein Markt, Landgericht und Pfarr, westnordlich von Horn am südlichen Ufer der teutschen Theya im Hornerdistrikt.

Kautzen, ein Markt mit einer Pfarr, westnordlich von Horn an der Grenze gegen Böhmen im Hornerdistrikte im Landgericht Dobersberg.

Kirchbach, ein Pfarrdorf, im Landgericht Rosenau.

Kirch-

Kirchberg am Wald, ein Markt, Landgericht und Pfarr, nordlich von Zwettel, östlich gegen die teutsche Theya, im Zwettlerdistrikt. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landricht.

Kirchberg an der Wild, ein Pfarrdorf, über die Kamp hinter Horn.

Kirchschlag, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Martinsberg.

Kleinpechlarn, ein Parrdorf, an der Donau, oberhalb Marbach

Klobnitz, (Globnitz) ein Pfarrdorf, hinter Zwettel.

Kottau, ein Pfarrdorf, im Landgericht Drosendorf.

Kottis, ein Markt mit einer Pfarr, westsüdlich von Spitz an der nordlichen Seite der Rana im Kremserdistrikt, im Landgericht Branthof.

Krems, ein Flüßchen. Sie theilt sich in die große und kleine Krems; die erstere hat ihre Quelle an der Grenze des Landes ob der Ens, läuft von westen nordostlich, vereinigt sich bey Albrechtsberg mit der kleinen Krems, nimmt von hier nach der Sadt gleiches Nahmens den Lauf, und fällt bey Korndorf in die Donau. Die kleine Krems kömmt von Ottenschlag und läuft ebenfalls nordostwärts.

Krems, eine landesfürstliche Stadt mit 438 Häusern am nordlichen Ufer der Donau, 10 Meilen von Wien. In dieser Stadt ist der Sitz des Kreisamts, von dem Viertel ob dem Mannhartsberge; auch liegt hier der Stab des Infanterieregiments des Erzherzogs Ferdinand von Toscana. In dieser Gegend ist der Weinbau sehr beträchtlich, der Wein aber selbst gehört zur mittlern Gattung. Hier wird

sehr gutes Bleyweiß bereitet, welches unter dem Nahmen Kremserweiß allgemein bekannt ist. Auch macht den Ort der Safranmarkt, der jährlich an Simon- und Judastag hier gehalten wird, merkwürdig, von diesem Produkt geht jährlich eine grosse Menge sowohl in die übrigen inländischen Provinzen, als ins Ausland. Zu den vorzüglichsten Produkten dieser Gegend gehört auch der Senft, der unter dem Nahmen, der Kremsersenft, sehr gesucht wird. Die hier gelegene feine Stahlwaarenfabrik hat in Wien ein eigenes Waarenlager. Bey der sogenannten Silbergrube ist ein Alaunwerk. In Krems ist der berühmte academische Mahler Martin Schmidt angesessen, er besitzt eine sehenswürdige Sammlung von seltnen Gemählden. Mit Krems ist auch die Stadt Stein vereinigt; beyde Städte haben zusammen einen gemeinschaftlichen nach dem Josephinischen System regulirten Magistrat. Ferner ist hier der Postwechsel nach Bärschling und St. Pölten. Die Piaristen halten hier ein Gymnasium, dann besteht hier auch ein englisches Fräuleinstift. Zur Zeit der Weinlese ist der Ort sehr lebhaft.

Krumau, ein Markt, Landgericht und Pfarr am nordlichen Ufer der Kamp, westlich von Zwettl im Kemserdistkrit.

Küneringt, (Kuenring) ein Pfarrdorf, im Landgericht Egenburg.

Laach, am Jauerling, ein Markt mit einer Pfarr, gegen das nordliche Ufer der Donau im Kremserdistrikt, im Landgericht Spitz.

Langau, ein Pfarrdorf, im Landgericht Drosendorf.

Langeck, ein Pfarrdorf, im Landgericht Litschau.

Längenfeld, ein Markt mit einer Pfarr, nordlich von Langenlois im Kremserdistrict.

Langenlois, ein landesfürstlicher Markt 2 Meilen nordwärts von Krems. In dieser Gegend wird viel Wein gebauet, der ebenfalls zur mittlern Gattung gehört; auch wird in dieser Gegend viel Obst auf der Donau jährlich nach Wien geführt. Auf dem sogenanten Lotserberg findet man braunen Märgel, Schiefer, schwarze Hornblende, grünen und rothen Gestellstein, wie auch weißen Glimmer. Der Markt liegt im Kremserdistrikt, im Landgericht Krems.

Langschlag, ein Pfarrdorf, im Langericht Weitra.

Leimbach, in Isperthale, ein Pfarrdorf, im Landgericht Weissenberg.

St. Leonard im Hornerwald, ein Pfarrdorf.

Lichtenau, eine Pfarrdorf, im Decanat Krems.

Litschau, eine Stadt mit einem Landgericht und Pfarr, über der Launitz, an der böhmischen Grenze.

Loiben, ein Pfarrdorf, im Landgercht Dürrenstein.

Loiben (Loiwein), eine Localkapellaney.

Ludweiß, ein Pfarrdorf, nordwestlich von Horn, nordlich von Raps im Hornerdistrikt, im Landgericht Wildberg.

Mar=

Marbach, ein Markt mit einer Pfarr am nördlichen Ufer der Donau, am Fusse des Marientaferlbergs, westlich von Stein im Kremserdistrikt, im Landgericht Weissenberg. Hier wird viel Wein gebauet.

Marbach am Wald, ein Pfarrdorf, zwischen der Kamp, und der grossen Krems.

St. Marein, ein Pfarrdorf, über der Kampf, im Landgericht Greulenstein.

Marientaferl, im gemeinen Leben Mariataferl, ein auf einem hohen Berge hinter Marbach gelegener sehr bekannter Wallfahrtsort, der vorzüglich in den Sommermonaten sowohl von den Böhmen und Mähren als Ob- und Unterensern häufig besucht wird. Der Ort liegt im Kremserdistrikt.

St. Martin, ein Pfarrdorf, über der Zwettel im Landgericht Weitra.

Martinsberg, ein Markt mit einer Pfarr nordlich von der kleinen Kamp und westlich gegen die Grenze des Landes ob der Ens, im Zwettlerdistrikt.

Meigen, (Maigen) ein Pfarrdorf westwärts von Horn und nordlich gegen die böhmische Theya im Hornerdistrikt.

Meißling, ein Pfarrdorf in der Herrschaft Gefäll.

Messern, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Wildberg.

Mittelberg, ein Pfarrdorf, über der Kamp.

Mixniz, ein Lokalcapellaney, hinter Bulkau, unter der Herrschaft Hardeck.

Möd-

Mödring, ein Pfarrdorf im Landgericht Horn.

Münchenreut, ein Pfarrdorf, bey Böckstall unter der Herrschaft Brandthofen.

Münchenreut, eine Lokalkapellaney.

Neukirche, ein Pfarrdorf, hinter Horn an der Wild.

Neukirche, eine Lokalkapellaney von Münchenreut bey Böckstall.

Neupölla, ein Markt mit einer Pfarr, nordwärts von Krumau im Kremserdistrikt, im Landgericht Krumau.

Niedergrünbach, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Rasenberg.

Niedernonndorf, ein Pfarrdorf, diesseit des Kloster Zwettels.

Niederrana, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Branthof.

Niklasberg, ein Pfarrdorf.

Nöchling, im Ipserthal, in der Herrschaft Rohreck.

Nonndorf, bey Raan, eine Lokalkapellaney

Obergrünbach, ein Pfarrdorf.

Oberhöflein, ein Pfarrdorf.

Oberkirche, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Weitra.

Oberndorf, ein Pfarrdorf, zwischen der Kamp und der teutschen Theya.

Obern-

Obernonndorf, bey der Kamp, eine Localcapellaney, in der Herrschaft Rastenberg.

Oberstralbach, ein Pfarrdorf im Landgericht Zwettel.

St. Oswald, ein Pfarrdecanat, in der Herrschaft Rohreck.

Ottenschlag, ein Pfarrdorf im Kremserdistrikt, in der Herrschaft gleiches Nahmens.

Persenburg, ein Markt mit einer Pfarr am nordlichen Ufer der Donau im Kremserdistrikt.

Pfaffenschlag, ein Pfarrdorf, in der Saß an der teutschen Theya, im Landgericht Heidenreichstein.

Pisching, eine Lokalkapellaney.

Plank (Blank) eine Localkapellaney in der Herrschaft Buchberg.

Pleising (Bleising), ein Pfarrdorf, im Landgericht Hardek.

Pöbring (Böbring) hinter Wachau, eine Lokalkapellaney.

Ranna (Klosterranna) am Flüßchen gleiches Nahmens, welches sich bey Spitz in die Donau ergießt, im Kremserdistrikt. Das hier gelegene St. Paulseremitenkloster ist erloschen.

Rabesreut, eine Lokalkapellaney neben der großen Theya.

Radingersdorf, eine Lokalkapellaney, von Wolkenstein.

Rapotenstein, ein Markt mit einer Pfarr, an der kleinen Kamp im Zwettlerdistrikt.

Raps

Raps, ein Markt mit einem Pfarrdekanat am östlichen Ufer der Theya im Hornerdistrikt.

Rastbach, ein Pfarrdorf, bey Berneck.

Rastenfeld, ein Markt und Pfarr, westwärts gegen die teutsche Theya im Zwettlerdistrikt.

Ratzelsdorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Pottenbrunn.

Reibers, eine Lokalkapellaney.

Reingers, ein Pfarrdorf in der Herrschaft Litschau.

Reinbrechts, ein Pfarrdorf.

Reinbrechtspölla, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Egenburg.

Riegers, ein Pfarrdorf, über der Kamp.

Rogendorf, eine Localkapellaney im Hornerdistrikt, im Landgericht Egenburg.

Röhrenbach, ein Pfarrdorf, über der Kamp, im Landgericht Greulenstein.

Rohrndorf, ein Pfarrdorf.

Rosenau, ein Pfarrdorf. Die Herrschaft hat ihr eignes Landgericht.

Rothenschachen (Rodenschachen) im Landgericht Heidenreichstein.

Salingberg, ein Pfarrdorf, im Landgericht Gefäll.

Sallavulka (Salapulka) ein Pfarrdorf.

Scheiteldorf, eine Localkapellaney, im Landgericht Schwarzenau.

Schil-

Schildern, ein Markt, Landgericht, und Pfarr, am Kampfluß, südlich gegen Langenlois im Kremserdistrikt.

Schönbach, ein Pfarrdorf, an der Kamp, im Landgericht Rapotenstein.

Schönberg, ein Markt mit einer Pfarr, an der Grenze des Mannhartsberg, im Kremserdistrikt, in der Herrschaft Grafeneck.

Schrems, ein Markt, Landgericht, und Pfarr, westlich von Wien gegen die Grenze von Böhmen im Zwettlerdistrikt. Hier ist der Postwechsel zwischen Schwarzenau und Schwarzbach.

Schwarza, eine Localkapellaney, im Landgericht Schrems.

Schwarzenau, 15 Meilen westwärts von Wien am südostlichen Ufer der teutschen Theya. Hier ist der Postwechsel zwischen Göttfritz und Schrems.

Schweigers, ein Markt mit einer Pfarr, zwischen Zwettel und Weitra gegen die teutsche Theya im Zwettlerdistrikt, im Landgericht Weitra.

Seifrid, eine Localkapellaney, im Landgericht Weitra.

Seilingstatt (Salingstadt) eine Localkapellaney, über der teutschen Theya.

Senftenberg (Sänftenberg) eine Marktpfarr. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Siebenlinden, ein Pfarrdorf, im Landgericht Weitra.

Siebenwirthin, in der Herrschaft Kastenberg.

Sieghards, ein Markt mit 68 Häusern, Landgericht, und Pfarr nordlich von Raps, west-

westlich von Waidhofen an der Theya, im Hornerdistrikt. In dieser Gegend ist die leinene Bandmacherei sehr beträchtlich, die sogenannten Bändelkramer sind hier zu Hause.

Speisendorf, eine Localkapellaney, im Landgericht Weinern.

Spital, ein Pfarrdorf, im Landgericht Weitra.

Spitz, ein Markt mit 178 Häusern, Landgericht und Pfarr am nordlichen Ufer der Donau im Kremserdistrikt. Hier ist ein Siechenhaus, in welchem ein Theil der Armen von Wien ihre Verpflegung erhalten. In dieser Gegend findet man Glimmer, mit einer Art weißgrauen marmorirten Seifenstein vermischt, Markstein, braunes Kupferpecherzt, Hornblende, leberrothen Bolus. Die hier gelegene Kupfervitriol-Siederei wird nun wieder betrieben.

Stein, eine landesfürstliche Stadt mit 182 Häusern am nordlichen Ufer der Donau, oberhalb Krems. Die vielen Schiffe, die hier gewöhnlich anländen, machen den Ort sehr lebhaft, vorzüglich zur Zeit der Weinlese, um welche Zeit sich viele Wirthe, vorzüglich vom Lande ob der Ens zum Einkauf den Weins einfinden. Die sogenannte Linzer Ordinari hält hier gewöhnlich Nachtquartier. Die hiesigen Weingewächse gehören zur mittern Gattung, halten sich aber lang. Die Stadt ist mit Krems vereint.

Stiefern, ein Pfarrdorf, im Landgericht Gars.

Stokern, ein Pfarrdorf, im Landgericht Egenburg.

Strätzing, ein Marktpfarr, zwischen der Krems und der Kamp im Kremserdistrikte.

Stra-

Strogen, ein Pfarrdorf, im Landgericht Horn.

Süssenbach, eine Localkapellaney.

Tattendorf, ein Pfarrdorf.

Theiß, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Grafenek.

Theya, ein Fluß, der eine zweyfache Quelle hat, deren eine die böhmische und die andere die teutsche Theya genennt wird. Die böhmische Theya entspringt an der Grenze Böhmens, ihr Lauf ist nordlich, und macht von dieser Seite die Grenze zwischen Böhmen und dem Lande unter der Ens. Bey Raps vereinigt sie sich mit der teutschen Theya, von hier ist der Lauf nordostlich nach Mähren und macht hier die Grenze zwischen dem Lande unter der Ens und Mähren. Die teutsche Theya kömmt aus den Wäldern von Engelstein, und nimmt ihren Lauf westnordwärts.

Theya, ein Markt mit einer Pfarr, am Ufer der teutschen Theya. im Zwettlerdistrikt, im Landgericht Waidhofen.

Trabenreut, ein Pfarrdorf, im Landgericht Drosendorf.

Trandorf, eine Localkapellaney, im Landgericht Branthof.

Traunstein, eine Marktpfarr unter der Herrschaft Ottenschlag.

Unser Frau am Sand, s. Unterweitra.

Unterrana, eine Localkapellaney.

Unterweitra, oder unser Frau an Sand, ein Pfarrdorf, im Landgericht Weitra.

Vites, s. Fides.

Waidhof, im gemeinen Leben böhmisch Waidhofen, eine landesfürstliche Stadt, Landgericht und Pfarr an der teutschen Theya, im Zwettlerdistrikt.

Waldhausen, eine Localkapellaney, im Landgericht Rosenau.

Walkenstein, s. Wolkenstein.

Waldkirche, ein Pfarrdorf, im Landgericht Drosendorf.

Waldreichs, am Wald, eine Localkapellaney.

Weiden, ein Flüßchen, hat seinen Lauf von Norden nach Süden, wo es sich südwärts von Emmersdorf in die Donau verliert.

Weideneck, ein Schloß, Landgericht, Markt und Pfarr am Flusse gleiches Nahmens, im Kremserdistrikt.

Weikardschlag, ein Markt und Pfarr, am westlichen Ufer der Theya, an der Grenze von Böhmen, im Hornerdistrikt.

Weinzierl, eine Localkapellaney, ostwärts von Krems.

Weißenkirche, ein Markt und Pfarr am nordlichen Ufer der Donau, hinter Dürrenstein, im Kremserdistrikt, im Landgericht Dürrenstein.

Weiten, ein Pfarrdorf, im Landgericht Mollenburg.

Weitersfeld, auch Weiträfeld, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Hardeck.

Weitra, eine Stadt und Pfarr, an der Grenze gegen Böhmen, westnordwärts am nordlichen Ufer der Zwettl, östlich von Kirchberg, im Zwettlerdistrikt.

Windischensteig, ein Markt mit 56 Häusern, bey Kirchberg, im Zwettlerdistrikt.

St. Wolfgang, auch Pfaffenschlag ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Engelstein.

Wolkenstein, ein Pfarrdorf, hinter Egenburg.

Wösendorf (Wesendorf), ein Markt mit einer Pfarr, an der Donau, unterhalb Spitz, im Landgericht Dürrenstein.

Wurmbrandt, ein Pfarrdorf, an der Zwettel, im Landgericht Weinberg.

Zissersdorf, eine Lokalkapellaney, im Landgericht Drosendorf.

Zöbing, ein Markt und Pfarr, hinter Langenlois im Kremserdistrikt, im Landgericht Sänftenberg.

Zugers, ein Pfarrdorf, hinter Gemünd.

Zwettel, ein Fluß. Er hat seine Quelle in dem Reichenauerforst an der Grenze gegen Böhmen; sein Lauf ist nordwestlich und vereinigt sich bey der Stadt gleiches Nahmens mit der Kamp.

Zwettel, eine landesfürstliche Stadt mit einem Landgericht und Pfarr, am Flusse gleiches Nahmens westwärts von Wien, westnordwärts gegen die Grenze von Böhmen und westwärts gegen das Land ob der Ens.

Zwettel, eine Stiftspfaar, am Flusse gleiches Nahmens. Die hier gelegene Abtey ist in eine Abbecommandarie umgeändert worden.

Das

Das Viertel unter dem Mannhartsberg

grenzt gegen Norden an die Theya, gegen Osten an Ungarn, gegen Süden an die Donau, und gegen Westen an das Viertel ob dem Mannhartsberge. Die vorzüglichsten Flüsse in diesem Viertel sind. Die Donau, Theya, Zeya, Rußbach, Bulka und March. Dieses Viertel zählt 12 Städte, 64 Märkte, 485 Dörfer. Der Weinbau wird in diesem Viertel ungemein häufig getrieben, die besten Weingewächse sind bey Rötz, Holenburg Bisamberg, Lichtenwerd, Enzersdorf ꝛc. Man schlägt das Erträgniß des Weinbaues auf 1,142,527 fl. an. In der Gegend, welche gegen Wien grenzt ist die Federviehzucht sehr beträchtlich. Der Getreidebau steht vorzüglich im Marchfeld auf einem guten Fuße. Der Ertrag, der in diesem Viertel gelegenen Aecker wird auf 3,519,345 fl. bestimmt. Es sind auch in diesem Viertel beträchtliche Waldungen deren Erträgnisse auf 136,934 fl. geschätzt wird. Zu Pierawarth ist ein bekannter Gesundbrunnen. Die Distrikte, in welche dieses Viertel getheilet wird, sind der Korneuburger- Rötzer- und Zissersdorferdistrict. Hier folgt die Anzeige der Orte, als:

Aichambrunn, ein Pfarrdorf, im Landgericht Zissersdorf.

Altenwerd, ein Pfarrdorf, an der Donau.

Altenwart, ein Pfarrdorf.

Altrauppersdorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Poysbrunn.

Ameis, ein Vicariat, über der Zeya, im Landgericht Staz.

Ungern, eine Lokalkapellaney. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Aspern, an der Donau, ein Pfarrdorf. Der hier gelegene Wildbann ist landesfürstlich.

Aspern, an der Zeyg, ein Markt mit einer Pfarr, westwärts an der Poststrasse nach Poysdorf im Zissersdorferdistrikt. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Aspersdorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Guntersdorf.

Auersthal, ein Pfarrdorf, an Marchfeld.

Bergau, eine Localkapellaney, im Landgericht Göllersdorf.

Bernardsthal, ein Pfarrdorf, im Landgericht Rabensburg.

Birnbaum, ein Pfarrdorf.

Bisamberg, Schloß, Landgericht, und Pfarrdorf, zwischen Kornneuburg und Enzersdorf im Kornneuburgerdistrikt. Die Weingewächse gehören in dieser Gegend in die Classe der beßten.

Bockflüß, ein Markt mit einer Pfarr, am nordlichen Ufer des Rußbachs, und ostlich von Marchfeld, im Kornneuburgerdistrikt.

Böhmischkrut, ein Markt, Landgericht und Pfarr an der Strasse nach Poysdorf, nordlich von Felsberg, im Zissersdorferdistrickt.

Braunsdorf, ein Schloß, Landgericht und Pfarr, an der Poststrasse nach Oberholabrunn.

Brei-

Breitenbach, ein Pfarrdorf, ostwärts gegen die Donau.

Breitensee, eine Localkapellaney, im Landgericht Marcheck.

Breitenstätten, ein Pfarrdorf, am Marchfeld, im Landgericht Ort.

Breitenweida, ein Pfarrdorf.

Bulka, ein Fluß, welcher, wie schon gesagt wurde, im Viertel ob dem Mannhartsberge entspringt, von Westen nach Osten fließt, und beym Markte Bulkau seinen Lauf nordlich nach der Theya nimmt, in welche er bey Kadolz fällt.

Bulkau, ein Markt, Landgericht, und Pfarr am westlichen Ufer gleiches Nahmens, im Rötzerdistrikt.

Deinzendorf, eine Localkapellaney, an der Bulka.

Dobermansdorf, ein Pfarrdorf, über der Zeya, im Landgericht Rabensburg.

Drösing, ein Markt mit einer Pfarr, nordostlich am Marchfluß, an der ungarischen Grenze, im Zistersdorferdistrikt.

Dürrenkrut, ein Markt mit einer Pfarr, nordostlich am Marchfluß, im Zistersdorferdistrikt. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Ebenthal, ein Pfarrdorf, im Landgericht Dürrenkrut.

Ebersdorf, ein Vicariat, hinter Stamersdorf, im Landgericht Ulrichskirche.

Eckartsau, ein Markt mit einer Pfarr, zwischen der Donau und dem Rußbach, im Kornneuburgerdistrikt. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Egendorf, im langen Thal, ein Pfarrdorf, im Landgericht Weyerburg.

Eggendorf, an der Wagram, ein Pfarrdorf oberhalb Stockerau.

Eibesthal, eine Marktpfarr, westwärts der Poststrasse nach Poysdorf, im Landgericht Wülfersdorf.

Elsarn, eine Lokalkapellaney.

Engenbrunn, ein Vicariat.

Engelstätten, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Schloßhof.

Enzersdorf, im gemeinen Leben, Langenzersdorf, ein Pfarrdorf, 2 Meilen nordwärts von Wien im Kornneuburgerdistrikte. Hier ist der erste Postwechsel nach Böhmen.

Enzersdorf, im Langenthal, eine Localkapellaney.

Enzersdorf, ein Städtchen mit einem Landgericht und Pfarr, gegen die Donau im Kornneuburgerdistrikt.

Enzersfeld, ein Pfarrdorf, westwärts der Poststrasse nach Wolkersdorf, im Landgericht Bisamberg.

Erdberg, ein Pfarrdorf, ostwärts der Poststrasse nach Poysdorf, im Landgericht Wülfersdorf.

Ernstbrunn, (Ehrensbrunn) ein Marktpfarr. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Eßling, eine Localkapellaney, gegen das Städtchen Enzersdorf.

Etzdorf, ein Markt mit einer Pfarr westlich von dem Mannhartsberg im Korneuburgerdistrikt.

Fahlbach, ein Pfarrdorf, im Landgericht der Burg Laa.

Fähndorf, eine Localkapellaney, im Landgericht Egenburg.

Falkenstein, ein Markt mit einer Pfarr südlich von Poysdorf und nordwärts gegen Niklasburg in Mähren, im Zissersdorferdistrikt, im Landgericht Poysbrunn.

F ldsberg, eine Stadt, Landgericht, und Pfarr, nordwärts an der Grenze gegen Mähren, im Zissersdorferdistrikt. In dieser Gegend findet sich Märgel, welchen der östreichische Oeconom Wiegand entdeckt hat. Auch hat diese Gegend gute Weingewächse, und ist mit beträchtlichen Waldungen umgeben. Nahe bei Feldsberg hatte der sel. Wiegand sein Landgütchen, womit er vom Fürsten Wenzel von Lichtenstein beschenkt worden ist. Nach dem Tode dieses unvergeßlichen Fürstens bezog Wiegand mit seiner Familie das Landhaus, und gieng hier im Jahre 1779 zu seinen Vätern.

Feuersbrunn, ein Pfarrdorf, im Landgericht Grafeneck.

Fellabrunn, (Oberfellabrunn) ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Schönborn, im Korneuburgerdistrikt.

Gauwitsch, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Aspern an der Zeya.

Gaunersdorf, ein Markt, Landgericht und Pfarr, 6 Meilen nordwärts von Wien, im Zissersdorfer-

dorferdistrikt. Hier ist der Postwechsel zwischen Wolkersdorf und Wülfersdorf.

Gerasdorf, ein Pfarrdorf, rechts an der Poststrasse nach Wolkersdorf, im Landgericht Süssenbrunn.

Gnadendorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Ernstbrunn.

Göllersdorf, ein Markt, Landgericht, und Pfarr an der Poststrasse nach Böhmen zwischen Stockerau und ober Holabrunn, im Rötzerdistrikt.

Gösing, ein Pfarrdorf, im Landgericht Grafeneck.

Götzdorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Meißau.

Götzendorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Klosterneuburg, hinter dem Marchfeld.

Grafensulz, ein Vicariat, im Landgericht Aspern an der Zeya.

Grafenwerd, ein Markt mit einer Pfarr, gegen die Grenze des Mannhartsberg an der Kamp, wo sie sich mit der Donau vereinigt, im Korneuburgerdistrikt, im Landgericht Grafeneck.

Groißbrunn, ein Pfarrdorf.

Grossl, ein Pfarrdorf, westwärts von Oberhollabrunn.

Großentzersdorf, ein Pfarrdorf, an der Donau.

Großmeiseldorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Guntersdorf.

Großmugel, ein Pfarrdorf.

Groß-

Großnonndorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Guntersdorf.

Großridenthall, ein Pfarrdorf.

Großrußbach, ein Pfarrdorf, im Landgericht Karnabrunn (Carnabrunnen)

Großstölzendorf, ein Pfarrdorf.

Großwetzdorf, eine Localkapellaney.

Guntersdorf, ein Markt, Landgericht und Pfarr, im Rötzerdistrikte.

Hädersdorf, ein Markt und Pfarr an der Grenze des Mannhartsbergs gegen das westliche Ufer der Kamp, im Kornneuburgerdistrikt, im Landgericht Walterskirche.

Hädersdorf, eine Localkapellaney, im Landgericht Walterskirche.

Haders, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Kadolz, an der Bulka.

Hagenberg, ein Pfarrdorf, über der Zeya.

Haitzendorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Grafeneck.

Hanifthal, eine Localkapellaney.

Häringsee, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Eckartsau.

Harmannsdorf (Herrmannsdorf) ein Pfarrdorf, hinter Kornneuburg.

Harres, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Hardok.

Haugsdorf, ein Markt, Landgericht, und Pfarr, an der Bulka.

Hausbrunn, ein Pfarrdorf, hinter der Zeya, im Landgericht Rabensburg.

Hauskirche, ein Pfarrdorf, im Landgericht Poysbrunn,

Hausleuten, ein Pfarr mit einer Dechantey, westwärts hinter Stockerau.

Herrenbaumgarten, ein Pfarrdorf, nordostwärts an der Poststrasse, hinter Poysdorf.

Herrenheiß, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Aspern an der Zeya.

Herzogbirnbaum, ein Pfarrdorf, im Landgericht Ernstbrunn.

Hirschstätten, eine Schloßkapelle.

Hobersbrunn, eine Localkapellaney.

Hobersdorf, eine Localkapellaney.

Hochenau, ein Markt, mit einer Pfarr, am Marchfluß gegen das nordliche Ufer der Zeya, im Zistersdorferdistrikt.

Hohenrupersdorf, ein Markt, Landgericht und Pfarr westwärts der Strasse nach Gaunersdorf.

Hohenwart, ein Pfarrdorf, gegen die Grenze an Obermannhartsberg.

Holabrunn (Oberholabrunn,) ein Markt mit einer Pfarr, 8 Meilen nordwärts von Wien, im Rötzerdistrikt. Hier ist der Postwechsel zwischen Mallebern und Jetzelsdorf an der Strasse nach Znaym in Mähren.

Holabrunn (Unterholabrunn) ein Markt, mit einer Pfarr, nordwärts von Kornneuburg im Rötzerdistrikt.

Hörarsdorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Staats.

Hüttendorf, eine Localkapellaney, an der Zeya.

Jätensboigen, ein Markt, Landgericht und Pfarr am Marchfluß, nordwärts von Dürrenkrut im Zistersdorferdistrikt.

Jetzelsdorf, ein Pfarrdorf, westnordwärts von Wien im Rötzerdistrikt. Hier ist der Postwechsel zwischen Holabrunn und Znaim in Mähren.

Jettelsee, eine Localkapellaney, an der Donau.

Inzersdorf, eine Localkapellaney, ostwärts von Gaunersdorf.

Kagran, (Gagaran) ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Klosterneuburg.

Kammersdorf, ein Pfarrdorf.

Karnabrunn, (Carnabrunnen) ein Pfarrdorf. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Katzelsdorf, (Kötzelsdorf) ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Wülfersdorf.

Kettelsbrunn, ein Pfarrdorf.

Kleingersdorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Bisamberg.

Kleinhöflein, eine Localkapellaney, unter der Herrschaft Rötz.

Königsbrunn, ein Pfarrdorf, links der Poststrasse nach Wolkersdorf.

Kirchberg, am Wagram, ein Markt mit einer Pfarr zwischen Städteldorf und Hadersdorf im Kornneuburgerdistrikt.

Kornneuburg, eine landesfürstliche Stadt mit einer Pfarr, am nordlichen Ufer der Donau, an der Poststrasse nach Stockerau. Hier ist der Sitz des Kreisamts von dem Viertel unter dem Mannhartsberg; auch ist hier seit 1788 eine Hauptschule.

Kronberg, eine Localkapellaney, unter der Herrschaft Ulriechskirche.

Kümmerleinsdorf, (Kümmersdorf) ein Pfarrdorf, hinter Stadtel Enzersdorf.

Laa, eine landesfürstliche Stadt mit 170 Häusern, 8 Meilen nordwärts von Wien, an der Grenze von Mähren am Flusse Bulkau, im Zistersdorferdistrikt.

Ladendorf, ein Schloß, Landgericht und Pfarr, an der Zeya.

Langenzersdorf, Enzersdorf.

Lassen, ein Pfarrdorf, am Marchfelde.

Leitzersdorf, ein Markt, mit 105 Häusern, und Pfarr, im Landgericht Ernstbrunn, im Rötzerdistrikt.

Leobendorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Kreuzenstein.

Leopoldau im gemeinen Leben, Eipeldau, ein Pfarrdorf südlich von Kornneuburg am nordlichen Ufer der Donau, im Kornneuburgerdistrikt. Von dieser Gegend kömmt wöchentlich sehr viel Federvieh, als: Gänse, Enten 2c nach Wien zum Verkaufe.

Leopoldsdorf, ein Pfarrdorf.

Loidesthal, eine Localkapellaney.

Losdorf, eine Localkapellaney.

Mail.

Malberg, ein Markt, Landgericht, und Pfarr.

Maysbierbaum, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Ernstbrunn.

Mallebern, ein Dorf sechs Meilen, westnordlich von Wien an der Strasse nach Holabrunn im Rötzerdistrikt. Hier ist der Postwechsel zwischen Stockerau und Holabrunn.

Mannhartsberg, ein hohes Gebirg zwischen der Donau und der Theya, von ihm hat der gegen Norden gelegene Theil des Landes unter der Ens seinen Nahmen, welches er in zween Theile absondert. Der Theil des Landes, der gegen der westlichen Seite dieses Berges grenzt, hat den Nahmen Obermannhartsberg, und derjenige, welcher an der Ostseite dieses Berges liegt, wird der Untermannhartsberg genannt. Der obere Theil hat eine sehr rauhe Luft wegen der häufigen Winde, die aus Böhmen in diese Gegend kommen, von der Südseite haben die Winde aus Steyermark ihren Zugang. Sie sind in dieser Gegend ungemein heftig, und selbst in den Sommermonaten darf sich der Reisende, besonders des Morgens und Abends, vor Kälte wohl vorsehen. Hierin dürfte auch die Ursach liegen, daß die Weingewächse oberhalb des Mannhartsberg nicht so gut gedeihen, als in einigen unterhalb dieses Berges gelegene Gegenden. Aus dem Viertel ob dem Mannhartsberg, der sehr reichhaltig an Waldungen ist, wird vieles Brennholz nach Wien geflößet, auch werden einige Millionen Weinstecken jährlich dahin gebracht.

Mannhartsbrunn, eine Localkappellaney, unter der Herrschaft Ulrichskirche.

March (die), ein Fluß, welcher aus Mähren kömmt, und das Land unter der Ens von der

nord-

nordlichen Seite sowohl von Mähren als Ungarn scheidet. Sie vereinigt sich bey der Stadt Laa mit der Theya, nimmt bey Sirndorf die Zeya, und unterhalb Engelstätten den Rußbach zu sich, und fällt unterhalb Witzelsdorf in die Donau.

Marchfeld, eine weite ebene Strecke, am Flusse gleiches Nahmens. Diese Gegend macht den südostlichen Theil dieses Viertels, und ist ihrer besondern Fruchtbarkeit wegen allgemein bekannt. Man bestimmt ihre Länge auf fünf, und die Breite auf drey Meilen. In dieser Gegend wächst auch das bekannte Reygras.

Marcheck, ein Städtchen, Landgericht und Pfarr, nordwärts von Schloßhof am Marchfluß im Kornneuburgerdistrikt.

Markgrafneusiedel, ein Pfarrdorf im Marchfeld.

Markthof, eine Localkapellaney.

Markersdorf (Obermarkersdorf), ein Markt mit einer Pfarr, zwischen dem Markte Bulkau und der Stadt Rötz an der Grenze des Obermannhartsberg im Rötzerdistrikt.

Martinsdorf (Märtelsdorf) ein Pfarrdorf

Matzen, ein Markt, Landgericht, und Pfarr im Marchfeld, im Zistersdorferdistrikt.

Mannstränk, ein Pfarrdorf, über der Zeya.

Meißau, ein Städtchen mit einer Pfarr, am Fusse des Mannhartsberg, nordwärts gegen Bulkau, im Kornneuburgerdistrkti.

Michelstätten, ein Pfarrdorf, nordwärts hinter Ernstbrunn.

Mistelbach, ein Markt mit einer Pfarr, an der Zeya an der Strasse nach Poysdorf, im Zistersdorferdistrikt.

Mittergrabern, eine Lokalkappellaney.

Mitterrötzbach, eine Lokalkappellaney.

Mühlbach, ein Pfarrdorf, an der Grenze des Obermannhartsbergs.

Nappersdorf, ein Pfarrdorf, ostnordwärts von Oberhollabrunn.

Neudorf, ein Markt mit einer Pfarr, zwischen Poysdorf und Niclasburg, ostlich von Laa, im Zistersdorferdistrikt.

Neueigen, ein Pfarrdorf an der Donau.

Neusiedel, ein Pfarrdorf.

Niederabtsdorf, ein Pfarrdorf an der Zeya.

Niederkreuzstätten, ein Pfarrdorf.

Niederleiß, ein Pfarrdorf.

Niederrußbach, ein Pfarrdorf, an der Strasse nach Horn.

Niedersulz, ein Pfarrdorf gleiches Namens.

Oberabtsdorf, ein Pfarrdorf, hinter Stockerau.

Oberfellabrunn, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Schönborn.

Obergänserndorf, eine Lokalkappellaney.

Oberhautzenthal, ein Pfarrdorf, hinter Stockerau.

Oberleiß, ein Pfarrdorf.

Ober-

Obermallebern, s. Mallebern.

Obernälb, ein Pfarrdorf, über der Bulka.

Oberrötzbach, eine Lokalkappellaney, an der mährische Grenze.

Obersiebenbrunn, ein Pfarrdorf, am Marchfelde.

Obersulz, s. Sulz.

Obertern, eine Lokalkappellaney.

Oberweiden, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Obersiebenbrunn.

Obritz, eine Lokalkappellaney, unter der Herrschaft Kadolz.

Ollersdorf, ein Pfarrdorf.

Ort, ein Markt, Landgericht und Pfarr, am nordöstlichen Ufer der Donau bey Erkardsau, im Kornneuburgerdistrikt. In dieser Gegend sind beträchtliche Waldungen, welche zu dem landesfürstlichen Forstamt in Wolkersdorf gehören.

Ottenthal, ein Pfarrdorf, an der mährischen Grenze.

Pasdorf, ein Pfarrdorf, an der Grenze des Obermannhartsbergs.

Palterndorf, ein Pfarrdorf, an der Zeya.

Patzmannsdorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Aspern an der Zeya.

Pallendorf, ein Pfarrdorf.

Pfaffendorf, ein Pfarrdorf, an der Bulka.

Pillichsdorf, ein Pfarrdorf, über dem Rußbache.

Pier-

Piramart, ein Pfarrdorf, ostwärts der Poststrasse nach Gaunersdorf, in Zistersdorferdistrikt. Der hier gelegene Gesundbrunnen ist bekannt.

Platt, eine Lokalkappellaney.

Pottenhof, eine Lokalkappellaney, unter der Herrschaft Poysbrunn.

Poysbrunn, ein Schloß, Landgericht und Pfarr, hinter Poysdorf.

Pöttendorf, ein Markt mit 70 Häusern, und einer Pfarr, westwärts von Stockerau, im Zisterdorferdistrikt.

Poysdorf, ein Markt mit einer Pfarr, 10 Meilen nordlich von Wien, im Zistersdorferdistrikt. Hier ist der Postwechsel zwischen Wülfersdorf und Niclasburg.

Prinzendorf, ein Pfarrdorf, an der Zeya.

Probstdorf, eine landesfürstliche Pfarre, am Marchfelde, hinter Stadtl-Enzersdorf.

Prottes, eine Locappellaney.

Pürach, (Pirach) ein Pfarrdorf.

Raasdorf, ein Pfarrdorf, in Marchfeld.

Rabensburg, ein Bergschloß, Landgericht und Pfarr, an der Theya, wo dieselbe sich mit der March vereint.

Radelbrunn, ein Markt mit einer Pfarr, nordwärts gegen Meißau und die westöstliche Seite des Mannhartsbergs im Rötzerdistrikt.

Räggendorf, ein Markt mit einer Pfarr, am Marchfelde, nordlich von Matzen, im Zistersdorferdistrikt.

Reinthal, ein Pfarrdorf, hinter der Zeya.

Kinzelsdorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Zeya.

Rohrbach, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Wezdorf.

Röschütz, ein Markt, Landgericht und Pfarr, am südlichen Ufer der Bulka, und westwärts an dem Mannhartsberg, im Rözerdistrikt.

Roseldorf, ein Markt mit einer Pfarr, westwärts von Oberhollabrunn gegen Bulka im Rözerdistrikt.

Rözach, ein Flüßchen, welches nordostwärts fließt, und sich oberhalb Jezelsdorf mit dem Bulkafluß vereinigt. Die gegen westnordwärts gelegene Gegend theilt sich in die obere, mittlere und untere Rözach und begreift drey Dörfer in sich. Die Weingewächse in dieser Gegend sind von besonderer Güte.

Röz, eine landesfürstliche Stadt an der Rözach, Landgericht und Pfarr, westnordlich an der Grenze gegen Mähren. In dieser Gegend wird guter Wein gebauet.

Rugendorf, ein Pfarrdorf, nordostwärts hinter Korneuburg.

Ruperstħal, ein Markt mit einer Pfarr nordwärts gegen Städteldorf, im Korneuburgerdistrikt

Rußbach, ein Fluß, dessen Lauf von Norden gegen Osten gerichtet ist, das Marchfeld von südostlicher Seite begrenzt, und unterhalb Eckartsau in die Donau fällt.

Schleinbach ein Pfarrdorf, im Landgericht Ulrichskirche.

Schloßhof, eine Schloßkapelle. Das Schloß kam von den Erben des Prinzen Eugen an den Kaiser Franz durch Kauf. In demselben ging am

8ten April 1766 die Traung J. K. Hoheit Prinzessinn Christine, mit dem Herzog Albert von Pohlen und Sachsen vor sich.

Schmieda, ein Flüßchen, dessen Lauf von Norden nach Osten gerichtet ist, und zwischen Triebeisen und dem Schloß Schmieda in die Donau fällt.

Schöngrabern, ein Markt mit einer Pfarr westwärts von Holabrunn im Rötzerdistrikte.

Schönkirche, ein Markt und Pfarr, im Marchfeld zwischen Bockflüß und Weckendorf, im Zistersdorferdistrikt.

Schratenberg, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Feldsberg über der Zeya.

Schratenthal, ein Städtchen, Landgericht und Pfarr, zwischen der Bulka und Rötz im Rötzerdistrikt.

Schrick, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Pasdorf.

Schweinwart, ein Markt, Landgericht und Pfarr bey Matzen, im Zistersdorferdistrikt.

Seefeld, ein Markt mit 65 Häusern und einer Pfarr, westwärts an der Bulka, im Rötzerdistrikt.

Senging, ein Pfarrdorf, nordwärts von Stockerau.

Siebenhirten, eine Localkapellaney, unter der Herrschaft Staats.

Sierendorf, ein Markt, Landgericht und Pfarr, westnordwärts von Stockerau, nordwärts gegen Göllersdorf im Kornneuburgerdistrikt.

Sierendorf, eine Localkapellaney.

Simonsfeld, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Ernstbrunn.

Sitzendorf, ein Markt, Landgericht und Pfarr, westwärts von Hollabrunn am Dürrenbach im Rötzerdistrikt.

Sonnberg, eine Localkapellaney. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Spanberg, ein Markt mit einer Pfarr, westwärts gegen das Matzengebirg im Zistersdorferdistrikt.

Staats, eine Probstey und Pfarr, über der Zeya.

Stammersdorf, ein Pfarrdorf, 2 Meilen nordwärts von Wien mit einem Postwechsel im Kornneuburgerdistrikt. Von hier führt die Poststrasse ostnordlich nach Wolkersdorf, Gaunersdorf, Wülfersdorf, Poysdorf, und Niclasburg ins Mähren, und von da über Mariahilf nach Brünn. Von Stammersdorf bis Niclasburg werden 12 Meilen, und von da bis Brünn 6, mithin bis nach Brünn in allen 18 Meilen gerechnet.

Stapfenreut, eine Localkapellaney und Pfarr mit einem Schloß am nordlichen Ufer der Donau, an der Grenze von Ungarn im Kornneuburgerdistrikt.

Stättelsdorf, ein Pfarrdorf.

Stätten, ein Pfarrdorf.

Stillfried, eine Marktpfarr, am Ende des Marchfeldes.

Stitzenhofen,

Stitzenhofen, (Stützenhofen) ein Pfarrdorf, gegen die mährische Grenze.

Stockerau, ein landesfürstlicher Markt, mit 215 Häusern, und einer Pfarr, im Kornneuburgerdistrikt, im Landgericht Kreuzenstein. Hier ist der Postwechsel zwischen Langenzersdorf, und Mallebern; von hier führt die Strasse nach Wittingau in Böhmen, wo der erste Postwechsel in diesem Lande ist. Stockerau hält beträchtliche Kornmärkte, und die hier gelegene Milizöconomiecomission ist nach Wien verleget worden.

Stolzendorf, oder Stoizendorf, ein Schloß, und Pfarr, unter der Herrschaft des Stiftes zu Klosterneuburg.

Straming, ein Pfarrdorf, an der Grenze des Obermannhartsbergs.

Stransdorf, ein Markt, mit 158 Häusern, Landgericht und Pfarr, an der Bulka, im Rötzerdistirct.

Stranzendorf, ein Pfarrdorf, hinter Stockerau, unter der Herrschaft Schönborn.

Straß, ein Markt mit 158 Häusern, und einer Pfarr, an der Grenze des Obermannhartsbergs im Kornneuburgerdistrikt, im Landgericht Grafeneck.

Stuttenhof, im Landgericht Poybrunn.

Stulzerhofen, im Landgreicht Aspern an der Zeya.

Sulz, s. Obersulz.

Taxfeld, im Landgericht Karnabrunn.

Thalendmühle, im Landgericht Braunsberg.

Thonmühle, im Landgericht Kreuzstätten.

Trasenhofen, am Bache gleiches Nahmens, ein Pfarrdorf, an der Poststrasse hinter Poysdorf.

Traunfeld, ein Vicariat, hinter Ulrichskirche.

Teutschwagram, ein Pfarrdorf.

Trasenbach, ein Flüßchen welches nordwärts in die Theya fällt.

Ulrichskirche, ein Markt, Landgericht und Pfarr, westwärts von Wolkersdorf im Kornneuburgerdistrikt.

Unterdürrenbach, ein Pfarrdorf, gegen die Bulka.

Untergänserndorf, eine Localkapellaney.

Untermarkersdorf, ein Pfarrdorf, an der Bulka.

Unternälb, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Rötz.

Unteralbendorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Königstätten.

Unteravelsbach, eine Marktpfarr, unter der Herrschaft Melk.

Unterötzbach, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Altstadt Rötz.

Untersiebenbrunnen, eine Localkapellaney, im Landgericht Marcheck.

Untertemenau, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Feldsbergs.

Vels, (Fels) ein Pfarrdorf, an der Grenze des Obermannhartsberg.

Waizendorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Deinzendorf.

Walterskirche, Schloß, Landgericht, und Pfarr, über der Zeya.

Wartberg, eine Localkapallaney, in der Herrschaft Groß.

Weidendorf, ein Pfarrdorf im Landgericht Dürrenkirut.

Weikendorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Melk.

Weikersdorf, ein Markt mit einer Pfarr, westnordlich von Wien, im Zistersdorferdistrikt. Hier ist der Postwechsel zwischen. Stockerau und Meißau.

Wenzersdorf, eine Localkapellaney, westwärts von Aspern an der Zeya.

Wetzelsdorf, eine Localkapellaney.

Wildendürrenbach, ein Pfarrdorf, an der mährische Grenze. Die Herrschaft hat ihre eigene Pfarr.

Witzelsdorf, eine Markt mit einer Pfaar, an der Grenze von Ungarn im Kornneuburgerdistrikt.

Wolfpaßing, ein Markt und Pfarr, nordwärts von Ulrichkirche bey Heiligenberg, im Zistersdorferdistrikt.

Wolkersdorf, ein Markt, Landgericht und Pfarr, nordwärts von Wien im Kornneuburgerdistrikt. Hier ist ein landesfürstliches Forstamt, und der Postwechsel zwischen Stammersdorf und Gaunersdorf.

Wülfersdorf, ein Markt, Landgericht und Pfarr, an der Zeya, nordwärts von Wien im Zistersdorferdistrikt. Hier ist der Postwechsel zwischen Gaunersdorf und Poysdorf.

Wüllersdorf, ein Markt mit einer Pfarr, nordwärts von Oberholabrunn, bey Gaunersdorf im Rötzerdistrikt.

Wultendorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Staats, hinter Aspern an der Zeya.

Wulzeshofen, ein Pfarrdorf, an der mährischen Grenze, im Landgericht Aspern.

Würnitz, (Wiernitz) Schloß, Landgericht und Pfarr.

Zellerndorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Egenburg.

Zemblingt, eine Localkapellaney, in der Herrschaft Mühlbach.

Zersdorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Meißau.

Zeya, ein Fluß. Sein Lauf ist nordwestlich, und vermischt sich bey Sierndorf mit der March.

Ziestersdorf, eine Stadt, Landgericht und Pfarr, ostwärts von Gaunersdorf.

Zwerndorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Marcheck.

Zwingendorf, eine Localkapellaney, unter der Herrschaft Kadolz.

Hier folgen die sämmtlich, im Lande unter der Ens gelegenen, Landgerichte, als:

Albrechtsberg, an der Bielach, im Viertel ob dem Wienerwald.

Altensteig, (Alendsteig) über der Kampfluß, im Viertel ob dem Mannhartsberg.

Angern, am nordostlichen Ende des Marchfeldes, im Viertel unter dem Mannhartsberg.

Arbesbach, oberhalb Zwettel, in V. O. M. B.

Arnsdorf, im V. O. W. W.

Aspang, an der Trasen, im Viertel unter dem Wienerwald.

Aspern, an der Donau, in V. U. M. B.

Aspern, an der Zeya, in V. U. M. B.

Baden, vier Meilen, südwärts von Wien, im V. U. W. W.

Beilenstein, südwärts von Melk. O. W. W.

Bertholdsdorf, im gemeinen Leben Petersdorf, zwischen dem Gebirg und Rodaun. U. W. W.

Bisamberg, an dem Poststrasse nach Langenzersdorf. U. M. B.

Blumau, hinter Horn. O. M. B.

Böckstall, hinter Marientaferl. O. M. B.

Böhmischkrut, über der Zeya, hinter Wülfersdorf U. M. B.

Brand-

Brandhof, hinter Spitz, O. M. B.

Braunsberg, bey Karnabrunn. U. M. B.

Braunsdorf, hinter Oberholabrunn. U. M. B.

Bruck an der Leitha, gegen die ungerische Grenze. U. W. W.

Bulkau, am Flusse gleiches Nahmens. U. M. B.

Burgens, im Land ob der Ens, am Flusse gleiches Nahmens.

Burgstall, an der großen Erlaf. O. W. W.

Burkersdorf, zwey Meilen, westwärts von Wien. U. W. W.

Carlsbach, über der Ips, rechts der Poststrasse nach Kemelbach. O. W. W.

Carlstein, hinter Horn, an der teutschen Theya. O. M. B.

Dobersberg, hinter der Wild, an der teutschen Teya. O. M. B.

Drosendorf, an der großen Theya, gegen Böhmen O. M. B.

Drossiedel, hinter der Saß, O. M. B.

Dürrenbach, s. Wildendürrenbach.

Dürrenkrut, an der March, und Strasse nach Holicsch. U. M. B.

Dürrenstein, an der Donau, oberhalb Stein. O. M. B.

Ebendorf, an der Zeya. U. M. B.

Eben-

Ebenfurt, ostwärts von Neustadt. U. W. W.

Ebersdorf, ostwärts von Wien, an der Donau. U. W. W.

Egenburg (Schloß) am Flusse des Mannhartsbergs, hinter Röschütz. O. M. B.

Egenburg, (Stadt) O. M. B.

Eckardsau, zwischen dem Rußbach, und der Donau. U. M. B.

Els, über der kleinen Krems. O. M. B.

Emmersdorf, an der Donau. O. M. B.

Enzersdorf, gegen die Donau, bey Aspern. U. M. B.

Ernstbrunn (Ehrensbrunn) nordwärts von Kornneuburg. U. M. B.

Feldsberg, hinter Poysdorf, gegen die mährische Grenze. U. M. B.

Fischau (Vischau) am Steinfeld, westwärts von Neustadt, an der kleinen Fischau. U. W. W.

Fladnitz, gegen die mährische Grenze. O. M. B.

Freydeck, hinter Kemelbach, gegen das östliche Ufer der Ips. O. W. W.

Friedau, hinter St. Pölten, an der Bielach. O. W. W.

Gars, am westlichen Ufer der Kamp. O. M. B.

Gefäll, zwischen der Krems und Kamp. O. M. B.

Ge-

Gemeinlebern, oberhalb Tuln. O. W. W.

Gemünd, hinter Kirchberg am Wald. O. M. B.

Gleiß, am östlichen Ufer der Jps. O. W. W.

Gobelsburg, an der Kamp. O. M. B.

Goldeck, nordwestwärts hinter St. Pölten. O. W. W.

Göllersdorf, hinter Stockerau. U. M. B.

Göttweih (Gottwik) westwärts von Wien, über der Trasen. O. W. W.

Grafenberg, hinter Röschütz. O. M. B.

Grafeneck, bey der Kamp. U. M. B.

Greulenstein, über der Kamp. O. M. B.

Großpopen, s. Popen.

Grünbühel, über der Bielach, hinter Friedau. O. W. W.

Gumpoldskirche, südwärts von Wien, hinter Neudorf am Gebirge. U. W. W.

Guntersdorf, an der Poststrasse nach Jetzelsdorf. U. M. B.

Guntramsdorf, südwärts von Wien, an der Strasse nach Neudorf. U. W. W.

Gurrhof, über der Trasen, hinter Herzogburg. O. W. W.

Gutenbrunn, nordwärts über der Bärsching. U. W. W.

Gutenstein, zwischen dem Geyer- und Schneeberg. U. W. W.

Haag.

Haagberg, westwärts hinter Stein am Kirchen O. W. W.

Hädersdorf, an der Kamp. U. M. B.

Hainburg (Schloß) an der Poststrasse nach Preßburg. U. W. W.

Hainburg (Stadt) U. W. W.

Haindorf, an der Kamp. O. M. B.

Haugsdorf, über der Bulka, rechts der Poststrasse nach Jetzelsdorf. U. M. B.

Hausenbach (Hausbach) nordwärts hinter St. Pölten. O. W. W.

Hauskirche, über der Zeya, hinter Zistersdorf. U. M. B.

Heidenreichstein, hinter Waidhofen an der Thaya. O. M. B.

Herzogburg am westlichen Ufer der Trasen. O. W. W.

Hippersdorf, oberhalb Stockerau. U. M. B.

Hirschbach, hinter Zwettel. O. M. B.

Hof, an der March. U. M. B.

Hoheneck, über der Trasen, hinter St. Pölten. O. W. W.

Hohenrupersdorf, westwärts der Strasse nach Gaunersdorf. U. M. B.

Horn (Schloß) zwischen der Kamp und Wild. O. M. B.

Jaitensboigen, obhalb Dürrenkrut. U. M. B.

Jeteldsdorf, an der Poststrasse nach Wolkersdorf. U. M. B.

Ilmau, an der böhmischen Grenze O. M. B.

Johannsstein, nächst Sparbach in Wienerwald U. W. W.

Jps (Stadt) am Flusse gleiches Nahmens O. W. W.

Jpsitz, hinter Gaming, an der kleinen Jps. O. W. W.

Judenau und Büchsendorf, rechts der Poststrasse hinter Sieghartskirche. O. W. W.

Karnabrunn (Carnabrunnen) nordwärts hinter Kornneuburg. U. M. B.

Kirchberg an der Bielach. O. W. W.

Kirchberg, am Wald, hinter Zwettel. O. W. W.

Kreins (Stadt) am Flusse gleiches Nahmens nordwärts von Wien O. M. B.

Klosterneuburg (Stift), zwey Meilen westnordwärts von Wien an der Donau. U. W. W.

Königstätten, bey Tulbing. O. W. W.

Kornneuburg, an der Donau, zwey Meilen von Wien. U. M. B.

Kreuzenstätten, hinter Ulrichskirche. U. W. B.

Kreuzenstein, au der Poststrasse nach Stokerau. U. M. B.

Krumau, am nordlichen Ufer der Kamp. O. M. B.

Krumbach, südwärts hinter Neustadt U. W. W.

Küh.

Kühbach, an der großen Kamp. O. M. B.

Laa (Burg.) gegen die mährische Grenze. U. M. B.

Laa, (Sadt) U. M. B.

Ladendorf, an der Zaya. U. M. B.

Längenfeld, über der Kamp. O. M. B.

Leiben, oberhalb der Wachau, am Weidenflusse O. M. B.

Lengbach, hinter Heiligenkreuz. O. W. W.

Leopoldsau, im gemeinen Leben Eipeltau, am Marchfelde. U. M. B.

Leopoldsdorf, hinter Rothneusiedel, an der Strasse nach Oedenburg. U. W. W.

Lichtenstein, s. Medling (Burg)

Lilienfeld, südwestwärts hinter Heiligenkreuz an der Strasse nach Marienzel. O. W. W.

Litschau, gegen die Grenze von Böhmen. O. M. B.

Malberg, ostwäts der Poststrasse nach Gannersdorf. U. M. B.

Männersdorf, ostsüdwärts von Wien, hinter der Schwechat. U. W. W.

Marcheck, an der March. U. M. B.

Margarethen am Moos, ostsüdlich von Wien hinter der Schwechat. U. W. W.

Matzen, am nordlichen Ende des Marchfeldes U. M. B.

Mauer

Mauer, hinter Hetzendorf am Gebirge. U. W. W.

Mautern, an der Donau, der Sadt Stein gegenüber O. W. W.

Mayers, bey der teutschen Thya. O. M. B.

Medling (Burg) südwärts von Wien, rechts der Strasse nach Traskirchen. U. W. W.

Medling (Markt) U. W. W.

Meinburg, südwärts von Friedau. O. W. W.

Melk, drey Meilen von St. Pölten. O. W. W.

Merkenstein, südwärts hinter Baden. U. W. W.

Mollenburg, oberhalb Leiben. O. M. B.

Murstätten, südwärts der Poststrasse nach Bärschling. O. W. W.

Neudeck, oberhalb Stockerau. U. M. B.

Neudorf, südwärts von Wien, an der Poststrasse nach Baden. U. W. W.

Neuhaus, südwestwärts von Baden, am Gebirge. U. W. W.

Neunkirchen, am Steinfelde, südwärts von Neustadt, an der Schwarza. U. W. W.

Neulengbach, s. Lengbach.

Neustadt (ehemaliges Bißthum) sechs Meilen südwärts von Wien. U. W. W.

Neustadt (Stadt), U. W. W.

Nie-

Niederhauseck, au der kleinen Erlaf. O. W. W.

Niedersulz, ostwärts der Poststrasse nach Gaunersdorf. U. M. B.

Niederwalsee, s. Walsee

Nußdorf, ob der Trasen. O. W. W.

Oberndorf, an der Melk. O. W. W.

Obersiebenbrunn, am Marchfelde. U. M. B.

Oberwaltersdorf, an der Triesting, links der Poststrasse von Traskirche. U. W. W.

Ort, an der Donau. U. M. B.

Osterburg, an der Bielach. O. W. W.

Ottenschlag, hinter dem Ursprunge der Krems. O. M. B.

Ottenstein, am nordlichen Ufer der Kamp O. M. B.

Pasdorf, bey der Zeya. U. M. B.

Pechlarn, an der großen Erlaf. O. W. W.

Persenburg, im gemeinen Leben Pösenburg, am nordlichen Ufer der Donau U. M. B.

Petronell, an der Strasse nach Preßburg. U. W. W.

Plankenstein, zwischen der Mänk und Melk. O. W. W.

St. Pölten, acht Meilen, westwärts von Wien. U. W. W.

Popen, über die Kamp. O. M. B.

Pottenbrunn, am östlichen Ufer der Trasen, zwischen Bärschling und St. Pölten. U. W. W.

Pottendorf, südostwärts von Wien. U. W. W.

Poysbrunn, hinter Poysdorf. U. M. B.

Prinzendorf, an der Zeya. U. M. B.

Prutzendorf, bey Bulkau. O. M. B.

Rabensburg, an der Theya. U. M. B.

Rabenstein, an der Bielach. O. W. W.

Rapotenstein, an der kleinen Kamp. O. M. B.

Raps, am Zusammenflusse der teutschen und böhmischen Theya.

Rastenberg, zwischen der Krems, Rasthof O. M. B.

Raubenstein, hinter Baden, im Thal, an der Schwächa. U. W. W.

Rohrau, an der Leitha. U. W. W.

Rohreck, am Isperthal. O. M. B.

Röschitz, links der Grenze nach Ballau. U. M B.

Rosenau, an der zwettel. O. M. B.

Rosenberg, an der Lanz. O. M. B.

Rossitz, oberhalb Mantern. O. W. W.

Rothenbach, zwischen der Kamp und Zwettel. O. M. B.

Rötz (Schloß) an der mährischen Grenze. U. M. B.

Rötz (Stadt) U. M. B.

Saat.

Saalaberg, südwärts hinter Strengberg. O. W. W.

Sänftenberg, an der Krems. O. M. B.

Säuseneck, rechts der Poststrasse nach Amstätten.

Schalaberg, zwischen der Bielach und Melk. O. W. W.

Scheibs, an der großen Erlaf. O. W. W.

Schildern, zwischen der Kamp und dem Gefällerwald. O. M. B.

Schönau, an der Triestig, hinter Traskirchen. U. W. W.

Schönbühel, an der Donau, unterhalb Melk. O. W. W.

Schönkirche, im Marchfilde, an der Grenze nach Holicsch. U. M. B.

Schrems, über teutschen Theya. O. M. B.

Schratenthal, über der Bulka, gegen Rötz. U. M. B.

Schwadorf, südostwärts von Wien U. W. W.

Schwarzau, an der Schwarza. U. W. W.

Schwarzenau, am westliche Ufer der teutschen Theya. O. M. B.

Schwarzenbach, an der Grenze von Ungern U. W. W.

Schweinwart, hinter Bockflüß. U. M. B.

Sebenstein, hinter Neustadt, im Gebirge. U. W. W.

Seefeld, an der Bulka. U. M. B.

Seibersdorf, zwischen dem Reisenbach und der Leitha U. W. W.

Sieghard, hinter Horn. O. M. B.

Sierendorf, bey Stockerau. U. W. B.

Sitzendorf, an der Schmieda, westwärts ober Holabrunn. U. M. B.

Sitzenthal, an der Bielach. O. W. W.

Sonnberg, an der Poststrasse nach Oberholabrunn. U. M. B.

Spitz, (Schloß) an der Donau O. M. B.

Staats, über der Zeya, hinter Aspern. U. M. B.

Stadelau, an der Donau. U. M. B.

Starhemberg = Piesting, westwärts von Neustadt im Gebirge. U. W. W.

Stransdorf, bey der Stadt Laa. U. M. B

Strätzing, zwischen Langenlois und Sänftenberg. O. M. B.

Stützenhofen, gegen die mährische Grenze U. M. B.

Süssenbrunn, im Marchfelde, hinter Leopoldau. U. M. B.

Traskirche, zwey Meilen, südwärts von Wien. U. W. W.

Trasmauer, am östlichen Ufer der Trasen. O. W. W.

Trautmannsdorf, ostsüdwärts von Wien, hinter der Schwächat. U. W. W.

Trie-

Triebenwinkel, (Trübeswinkel) an der Schwächa, westwärts von Traskirche. U. W. W.

Trumau, ostwärts der Poststrasse, hinter Traskirche U. W. W.

Tuln, am Flusse gleiches Nahmens 6 Meilen westwärts von Wien. O. W. W.

Ulmerfeld, an der Jps O. W. W.

Ulrichskirche, westwärts bey Wolkersdorf. U. M. B.

St. Veit, an der Wien, an der Strasse nach Schönbrunn. U. W. W.

Waidhofen, an der Jps, unterhalb Jpsitz. O. W. W.

Waidhofen (Schloß) an der Theya, an der Grenze von Böhmen. O. M. B.

Waidhofen (Stadt) an der Theya. O. M. B.

Wald, südwärts von Bärschling. O. W. W.

Walsee, an der Donau. O. W. W.

Walpersdorf, an der Strasse von Bärschling O. W. W.

Walterskirche, über die Zeya, hinter Wülfersdorf U. M. B.

Weideneck, am nordlichen Ufer der Donau O. M. B.

Weinern, hinter der Saß, gegen die teutsche Theya. O. M. B.

Weinzirl, ostwärts von Krems O. M. B.

Weissenberg, hinter Marientaferl O. M. B.

Weissenburg, südwärts hinter Friedau, im Gebirge O. W. W.

Weitra, hinter Zwettel. O. M. B.

Weyerburg, westwärts von Oberholabrunn U. M. B.

Wildberg, hinter Horn, an der Wild O. M. B.

Wildendürrenbach, an der mährischen Grenze U. M. B.

Wierniz, (Würnitz).

Wölbling, über die Trasen. O. W. W.

Wolfsthal, an der Poststrasse, nach Presburg U. W. W.

Wolkersdorf, drey Meilen nordwärts von Wien an der Strasse nach Mähren. U. M. B.

Wülfersdorf, an der Zeya, sechs Meilen von Wien U. M. B.

Würniz, nordwärts hinter Kornneuburg. U. M. B.

Zäcking, unterhalb St. Pölten. O. W. W.

Zaising, am Jauerling O. M. B.

Zedelmaringen, (gehört zum Stifte Melk) O. W. W.

Zistersdorf, ostwärts von Gaunersdorf. U. M. B.

Zwentendorf, zwischen der Bärschling und Trasen. U. W. W.

Zeilern, an der Poststrasse nach Strengberg zwischen Amstätten und Oed. O. W. W.

Zelking, am Bache gleiches Nahmens, südwärts von Melk. O. W. W.

Zwettel, am Flusse gleiches Nahmens. O. M. B.

Land ob der Ens.

Der bekannte *Lazius* hat in seinem Werke: Typi chorographici Provinc. Austriae, eine Charte von dem Lande ob der Ens geliefert. Dieselbe leistet zum Kenntniß der Lage dieses Landes in der Zeit, als die Charte verfertiget worden ist, Genüge. Ferner sind von diesem Lande noch diese Charten vorhanden; als:

Archiducatus Austriae superioris, vulgo supra Anisum cognominatae, nova descriptio. Juxta accuratissimas dimensiones Abrahami *Holzwormii* (im 3ten Bande des Blavianischen Atlas.)

Archiducatus Austriae superioris (Oberösterreich). Auctore Joan. Bapt. *Suttinger*. (Im ersten Bande der Merianischen Topographie.)

Archiducatus Austriae superioris geographica descriptio, facta anno 1667. — Provinciam hanc peragravit, delineavit, montes et valles, civitates, monasteria et arces ad vivum, quantum proportio, permisit, in hunc modum concinnavit *Georgius Vischer*, Tyrolensis e Wenns, tunc temporis Parochus in Leonstein, Austriae superioris. Melchior

chior *Küsell* fecit. Aug. Vindel. 1669. in 12 Blat. mit dem Landeswapen. Diese Charte ist von den öffentlich bekannten dieses Landes bis jetzt die Königinn. Indessen fehlt es derselben auch nicht an wesentlichen Mängeln; z. B. bey Pleckenstein sollte ein Grenzpunkt stehen, da dieser Ort das Land von Böhmen scheidet. Diese Charte ist heut zu Tage ungemein selten. Im Jahre 1762. gab C. A. Schanz die Vischerische Charte in vier Blättern unter dem Titel: Archiducatus Austriae geographica descriptio, aus Licht.

Tabula Austriae supra Anasum sitae. Von Heinr. *Märtin* gestochen. (Im 2ten Theil Austriae mappis geographicis distinctae.)

Archiducatus Austriae superioris in suas quadrantes ditiones exacte divisi, accuratissima Tabula, etc. — *Vischer* — desumta et exhibita a Joann. Bapt. *Homanno*. Noribergae.

Nova Mappa Archiducatus Austriae superioris, Ditiones in suas quadrantes divisas, — — juxta recentissimas observationes, adornata. studio — Tob. Conr. *Lotteri*.

Die Homannische und Lotterische Charte sind ganz verdorbene Nachstiche von der Vischerischen Charte, daher dieselben gar keine Empfehlung verdienen. Die Orte sind größtentheils unrichtig in den Vierteln angezeigt. Z. B. Gmunden, Traunkirche, ꝛc. stehen im Hausruckviertel, da solche in Traunviertel gelegen. Gleiche Beschaffenheit hat es mit den Weigelischen, Valknischen und Seuterischen Charten. Das oben angeführte Märtinsche Chärtchen wäre den Schulen zum Gebrau-

che

che vorzüglich zu empfehlen. Es befinden sich bey diesem Chärtchen auch noch insbesondere von jedem Viertel eine. Der Stich ist rein; die Vischerische wurde dabey zum Grunde geleget.

Das Land ob der Ens wird in der Kanzelleysprache Oberösterreich (Oberöstreich) genannt. In den älteren Zeiten hat man dasselbe immer das Land ob der Ens genannt, da dasselbe oberhalb des Flusses, von welchem es den Nahmen hat, gelegen ist.

Die geographische Lage dieses Landes hat der bekannte Astronom zu Kremsmünster, Herr Placidus Fixlmüller, am richtigsten bestimmt, da dieselbe bis jetzt öffentlich nicht bekannt worden; so theile ich sie mit, wie ich solche erhalten habe. Die geographische Lage Oestreichs, schreibt Herr Fixlmüller an einen seiner Freunde, ist bisher in den Landcharten sehr fehlerhaft angegeben worden; ja die Fehler erstrecken sich in einigen wohl bis 2 Grade und noch darüber. — — Wenn man den ersten Mittagskreis durch die Insel Ferro also annihmt, wie es bey den berühmtesten französischen Geographen gewöhnlich ist, nähmlich: 20 Grad westlich von Paris entfernt; so liegt das Land ob der Ens, mit Inbegriff des Innviertels, zwischen 30 Gr. 12 Min. und 32 Gr. 39 Min. der Länge nach. Seine nordliche Breite reichet von 47 Gr. 26 Min. bis 48 Gr. 46 Min. Die Länge also begreift 27 1/3 teutsche Meilen, die Breite hingegen nur 20 Meilen. Von der westlichen Seite des Innviertels, unweit Radigunt, fast gerade gegen Osten bis an die Isper beträgt die Länge nur 25 Meilen. Der Flächenraum des ganzen Landes enthält 293 1/3 Quadratmeilen.

Das

Das Land grenzet gegen Norden an Böhmen, gegen Nordost an das unterenserische Viertel ob dem Mannhartsberg, gegen Osten an die Ens, gegen Ostsüd an das unterenserische Viertel ob dem Wienerwalde, gegen Süd an Steyermark, gegen Südwest an Salzburg, gegen Westen an Oberbayern, und gegen Westnord an Paßau. Zu den Grenzflüssen dieses Landes gehören die Donau, der Inn, die Ens, Salza, Traun, der Gengenbach, die Ischel und Isper.

Gegen Steyermark und Salzburg befinden sich die höchsten Gebirge, wovon der Priel gegen Steyermark gelegen, das größte ist. Man theilt dieses Gebirg in den hohen und kleinen Priel, (Briel). Der erstere dehnt sich mehr westlich, hingegen ist die Lage des andern mehr südlich. Die Anwohner dieses Gebirges nennen es gewöhnlich Gressenberg (Größteberg). Daher kömmt es, daß die fremden Geographen den so genannten Gressenberg für das höchste Gebirg im Lande ob der Ens angeben. Nach dem Priel dürfte der Traunstein, welcher 675 Klafter hoh ist, das höchste Gebirg seyn, wenn nicht etwa die Salzberge bey Ischel höher liegen. Sowohl dies, als jenseit der Donau hat das Land gegen Paßau hohe Berge; so wie dasselbe gegen Böhmen und Land unter der Ens hoch liegt.

Das Land genießt im Ganzen einer sehr reinen und trocknen Luft; welche die Fruchtbarkeit sehr befördert. In jenen Gegenden, welche etwas niedrig liegen, herrschen gewöhnlich die Fieber. Dergleichen Gegenden giebt es im Mühlviertel um Berg.

Das

Das Land ist reichhaltig an Flüssen, wovon schiffbar sind die Donau, (läuft von Osten nach Westen) der Inn, (läuft von Westen nach Westnord) die Traun, Salza, Ens und Steyr. Zu den kleineren Flüssen gehören die Inn, Mühl, Rana, Krems, Narn, Rothel, Ascha; der Gengenbach, die Isper, &c. Auch an Seen ist das Land reichhaltig, sie sind: der Hallstattersee, der Traunsee, Mondsee, Attersee und Abersee.

Zu den vorzüglichsten Naturprodukten dieses Landes gehören: Im Pflanzenreich: Getreide, (nicht hinreichend) Küchengewächse (häufig), Handlungskräuter, als Flachs und Hanf, (von dem erstern mehr), Gewürze, als: Melisse, Mairan, Lavendel, Pimpernell, Löffelkraut, &c. Futterkräuter — vortrefflicher Klee. Bäume, als: Tanen, Fichten, Buchen, Eichen, Linden, Pappeln, Före, Maulbeerbäume (selten). Sträuche, als; Himbeer, Wachholderbeer, Rosmarin, Erdbeer, Johannisbeer, &c. Weingewächse (unbedeutend.) Arzneykräuter, (lebendige Gärten in dem Gebirge gegen Steyermark.) Forstprodukte: Bau- und Brennholz (häufig), Pech, Terpentin, Wagenschmier, Theer und Kohlen. Im Thierreiche: Hunde (überflüßig), Hasen, Fasanen (nicht überflüßig), Tauben (ungemein häufig. Lerchen, Krametsvögeln, Finken, &c. Pferde (vom guten Schlage), Ochsen (nicht überflüßig), Schafe (in mittelmässiger Anzahl), Gemsen (viele), Hirschen, Reh und Wildschweine, Die Kälberzucht ist vortrefflich. Fische, als: Hechten, Karpfen, Grundel, Salveling (von besonderer Güte), Forellen (die besten in ihrer Art), Reinonken (sehr schmackhafte), Krebsen (von besonderer Größe). Im Mineralreiche: Mehlkreide, herrlicher Marmor von allen Arten, vortreffli-

trefflicher Alabaster, Märgel (häufig), Gypserde, Strahlgyps, chrystallisirter Gyps, chrystallisirter Quarz, Granit (sehr häufig), Gestellstein, Mühlstein (häufig), Wetzstein, Salz (im Ueberfluße), Wundersalz, Ocher, Wasserbley, Salpeter und Gesundbrunnen, die letzteren nicht von besonderem Belange.

Das ganze Land wird in vier Viertel abgetheilet. Diese sind: das Hausruckviertel, Mühlviertel, Traunviertel und Innviertel. Das Mühlviertel liegt jenseit der Donau, und macht den nordlichen Theil des Landes aus. Jedes Viertel ist in Miliz- und kirchliche Bezirke abgetheilet.

Die Nation stammt vom fränkisch-bayrischen Geblüt; sie besteht jetzt aus 620,000 Seelen. In einigen im Traunviertel gelegenen Gegenden sind Abkömmlinge von Slaven zu finden. Der Landbauer hat einen nervichten Körper, ist ungemein arbeitsam und sehr industriös. Daher der Feldbau sehr im Flohr steht; sehr wenig Erdreich bleibt unbenützt; die Kunst das Feld zu bemärgeln versteht er vortrefflich, er erzielt Klee von besonderer Güte, und was ihm bey der Erdenkultur sehr zu statten kömmt, ist, daß die Grundstücke sich gewöhnlich bey dem Hause ihres Bearbeiters finden. Der Weitzenbau wird häufig getrieben; der beste Getreidebau ist um St. Florian und im Innviertel. In dem jenseit der Donau gelegenen Viertel entspricht der Boden der Getreidekultur nicht, daher man sich mehr der Flachs- und Hanferzielung widmet. Der Bauer hat seine eigene Sprache, er spricht froisen für kalt, a joda für nein, ꝛc. Die Aussprache der Einwohner im Ganzen fällt, vorzüglich bey dem Frauenvolk, sehr ins Singende. Ein gewöhnlicher Aus-

druck

druck in diesem Lande ist: *i mag nie*, für: ich kann nicht. Das weibliche Geschlecht, vorzüglich von der Classe des Landbauers, hat ihre besondere Kleidung; die schwarze Farbe ist die Lieblingsfarbe, die Röcke werden kurz und rund getragen. Die Mädchen im Donauthal trugen sie so kurz, daß diese Tracht durch ein Gesetz mußte verbothen werden. Die Mädchen auf dem Lande sind sehr gut gebaut, die Natur gibt ihnen ein roth und weiß gefärbtes rundes Gesicht, mit einem gesunden vollen Busen. Auf dem öffnen Lande trägt das Frauenvolk gewöhnlich Hüte, die ungemein gut bilden. Die Sensenschmiede haben ihre eigene Tracht, dieselbe besteht bey Männern in einem langen bis an die Wade reichenden Rock, vom olivenfarben, oder schwarzen Tuch, mit buntfärbigem Kattun gefüttert, mit Häfteln (jetzt gewöhnlich mit Silberknöpfen) besetzt; darunter wird ein Leibchen mit Silber - oder Goldtressen besetzt, getragen, die Halszierde ist ein Seidenflor; den mitteren Theil des Körpers bedeckt eine 5 bis 6 Zoll breite lederne und mit weissen Stäften dicht besetzte Gürtel; die Beinkleider sind von Leder, und ein runder Hut, um dessen Kappe sich eine Gold - oder Silbertresse schlängelt, deckt den Kopf. Im Uebrigen ist die Kleidungsart nach den Vierteln sehr verschieden. Die sogenannten Stiefelleten, welche bis an die Wade reichen, und vorne zu schnüren sind, werden allgemein getragen. Auf eine Quadratmeile kommen 2,100 Seelen. Diese Summe verglichen mit jener im Lande unter der Ens, zeigt sich, daß diese Provinz mit Inbegriff Wiens um viel geringer bevölkert ist, als die oberenserische.

Im

Im ganzen Lande befinden sich 14 Städte, 88 Märkte, 41 Hofmärkte, 6177 Dörfer und einzelne Höfe.

Zur Besorgung der politischen Angelegenheiten besteht in Linz eine Landesregierung, dessen Chef zugleich das Oberhaupt von den Ständen ist. Der Landesregierung sind die Kreisämter, das in Gmunden gelegene Salzoberamt, die Landgerichte, Magistrate und Ortsobrigkeiten untergeordnet. In Linz hat auch das Policeiamt, als ein Filial von der Policeidirektion in Wien, ihren Sitz. Das vormahls in Linz gelegene Mautoberamt ist in ein Inspektorat umgeändert worden. Zur Handhabung der adelichen Justizangelegenheiten besteht in Linz ein adeliches Gericht, unter dem Titel: Landrecht, dessen Geschäfte aber, von keinem besonderen Umfange sind. Die Appellation geht in allen Justizsachen dieses Landes, an das in Wien gelegene Appellationgericht. Die in der Stadt Steyer gelegene Eisenobmannschaft ist erloschen, und an dessen Stelle ein Berggericht errichtet worden.

Die Verfassung der Landstände ist jezt mit jener in Wien vollkommen gleich. Die Stände bestehen aus dem Klero, Herrenstand, Ritterstand, und den Deputirten der landesfürstlichen Städte. Der Klerus begreift den Bischof in Linz, die Prälaten und Abbekommendateurs in sich. Der Landtag wird gewöhnlich im Oktober gehalten.

Unter den Kunstprodukten dieses Landes stehen die Eisenarbeiten theils wegen ihres hohen Alters, theils wegen des grossen Geldzuflusses, welchen solche dem Lande verschaffen, oben an; dann folgt die Leinenweberey, die zwar nicht mehr von

dem

dem Belange ist, als dieselbe war. Indessen hat man im Jahre 1782 im ganzen Lande 46,257 Flachs- und Hanfspienner, und 73 Leinwandhändler gezählt. Die Wollenzeugweberey ist ebenfalls ein beträchtlicher Nahrungszweig in diesem Lande. Die in Linz gelegene landesfürstliche Wollenzeugmanufaktur bedarf keiner weitern Erwähnung, da dieselbe heute allgemein bekannt ist. Außer dieser Manufaktur hat das Land viele einzelne Zeugweber. Endlich ist noch das schwarze Erdgeschirr, welches in der Gegend um Engelszell, Perg (Berg) ꝛc. häufig fabricirt, und auf den Märkten in Wien abgesetzet wird, anzuführen. Zu den übrigen im Lande gelegenen Manufakturen gehören: die Beutelmanufakturen, eine Wollenstrümpfmanufaktur, Musselin- und Batistmanufaktur; Holzwaarenfabrikatur; Berlinerblaufabrikatur, und Berggrünfabrikatur. Schießpulver wird im Lande vortrefflich erzeugt, Tuchweberei wird vorzüglich getrieben, und in den Gegenden um Freystadt ein guter Zwirn erzeugt. Unter den Eisenarbeitern sind die Hacken- und Hammerschmiede, Nagelschmiede, Messer-Klingen- und Gabelschmiede, und Sensenschmiede die beträchtlichsten.

Ein genauer Vergleich, der Ein- und Ausfuhrartikel, gibt die Ueberzeugung, daß das Land die Bilanz des Vortheils nicht ganz für sich hat. Die Provinz erhält von Böhmen: Getreide, (in beträchtlicher Menge) Hopfen, Wildpret, Federvieh, Gesundheitwässer, Zinn, Glas, Hasenbälge, Fische, feine Leinwand, Zwirn, Tuch (in beträchtlicher Menge), Blechwaaren, Carlsbaderwaaren ꝛc. von dem Lande unter der Ens: Safran, Senf, Wein (in sehr beträchtlicher Menge) Tobak (in großer Menge), Porzellan, Spiegel, Bleystiften, Bleyweis, Eisenküchengeschirr, Lionsche

schewaaren, Seidenwaaren von allen Gattungen in beträchtlicher Menge, Kattun in grosser Menge, Hüte, Galanteriewaaren, Messingwaaren, Leder, Bücher; von Ungarn: Tuch, Wein, Ochsen, Schweine, Getreide, Knoppern, Kupfer, Potasche, Weine, Wolle (in beträchtlicher Menge) von Triest: Liqueurs; von Steyermark rohes Eisen (in beträchtlicher Menge) Federvieh, vorzüglich Kapaune, Hornvieh rc. von Kärnten: Bleyweis; von Krain: Quecksilber; von Tyrol: rohe Seide, Kupfer, Käse, Teppich, baumwollenewaaren rc. von den Niederlanden: feines Tuch, Spitze, Zwirn feine Leinwand rc. Aus fremden Ländern: Getreide, Brennholz, Flachs, Hanf, Kaffee, Gewürz, Zucker, Thee, andere südliche Früchte und Apothekerwaare. Zu den vorzüglichsten Ausfuhrartikeln gehören: Salz (nach Böhmen und dem Lande unter der Ens) Bau- und Brennholz (mehr von der ersteren Gattung) Eisenarbeiten, Leinwand, Wollenzeuge, Zwirn, Musselin, Batist, Erdgeschirr (in grosser Menge) wollene Strümpfe, Beuteltuch rc. Den größten Handel unterhält die Provinz mit dem Lande unter der Ens, vorzüglich mit Wien. Es ist ausser allem Zweifel, daß von Seite dieser Provinz die Bilanz auf der Seite des Landes ob der Ens ist. Die Waarendurchfuhr ist vorzüglich nach Salzburg, und München, beträchtlich. Von Ens geht die Commercialstrasse durch Ebersberg, Wels, Lambach nach Salzburg, München rc. Nach dem teutschen Reich führt die Strasse von Ens über Linz, Efferding, Bayrbach rc. nach Böhmen führt die Kommercialstrasse durch Freystatt rc. und nach Steyermark von Linz über Ens, Steyr, Kastein rc. Die Donaufarth ist ebenfalls von vielen Belange, wöchentlich fahren von Linz zwey sogenannte Ordinari nach Wien. Jährlich hält Linz zwey

Haupt-

Hauptjahrmärkte, den ersten nach der Osterwoche, und den zweyten nach Marienhimmelfahrt. Beyde Märkte werden größtentheils von den Wiener-Kaufleuten, und Böhmern besucht, die letztern machen beträchtlichen Absatz mit Tuch, die ersteren hingegen mit Seidenwaaren, Galanteriewaaren, feinen Tuch 2c. Beyde Märkte ziehen jährlich eine beträchtliche Geldsumme außer Land.

Das Christenthum fand schon im dritten Jahrhundert in diesem Lande Eingang. St. Laurenz, und Florian werden als erste Apostel angegeben. Das Land hatte auch schon im Jahr 250 einen Bischof, er nannte sich Gerardus, dessen Sitz war in Lorch, welchen Ort man irrig für das heutige Ens angibt. Lorch liegt am Flüßchen gleiches Nahmens, von dem heutigen Ens nordwärts eine Viertelmeile gelegen, dasselbe besteht aus 15 Häusern. Die hier gelegene St. Laurenzkirche hält man für die bischöfliche Kirche; so viel ist gewiß, daß dieselbe noch im Jahr 1553, den Pfarrgottesdienst besorgt hat. Das Bißthum Lorch hat sich durch das ganze nordliche und südliche Noricum bis ins unter Panonien ausgedehnt. In Folge des Briefes, welchen Pabst Eugen an die avarischen und mährischen Bischöfe geschrieben hat, hat der Bischof von Lorch sieben Suffragane unter sich gehabt. Der Bischof Theodor, ein strenger Bestreiter des Arianismus war unter den Lorchischen Bischöfen der erste, welcher das Pallium von dem Bischof in Rom erhalten hat. Er starb im Jahr 524. Den beständigen Einfällen der Hunnen in das Noricum ripense zu entgehen, hat sich der Bischof Vivilo im Jahre 737 nach Paßau begeben, diesen Ort zur ordentlichen bischöflichen Residenz gewählet, welcher noch im Jahr 1784 die Diöcesanrechte über das Land ob der Ens, und den

größten Theil des Landes unter der Ens ausgeübet hat. Joseph II. errichtete im Jahre 1785 in Linz ein eigenes Bißthum für das Land ob der Ens, erklärte es unabhängig von dem Bißthum in Paßau, und den oberenserischen Bischof, als Suffragan von dem Erzbischof in Wien. Der erste Bischof, welcher der oberenserischen Kirche vorzustehen kam, war Ernest Graf von Herberstein; er starb im Jahre 1789, es ist von ihm bloß sein Nahme auf die Nachwelt gekommen. Der Bischof in Linz hat wie jeder anderer sein eigenes Konsistorium, seinen Generalvicar, Domprobst, Domdechant, Domscholasticus, und drey Dommherren. Auf Veranlassung des Dechant und Stadtpfarrers zu Ens, Herrn Alexander Grafen von Engl zu Wagrain (iezt Bischof zu Leoben) wurde im Jahre 1762 der Grund zu einem bischöflichen Seminar in Ens gelegt. Im Jahre 1766 hat die Höchstsel. Monarchin Maria Theresia bewilliget, daß von allen im oberenserischen Kirchsprengel gelegenen Gotteshäusern durch vier Jahre der reine Ueberschuß des Vermögens der angeführten Gotteshäuser an das genannte Seminar überlassen werde. Dieses gräfliche Englische Institut wurde nebst den dazu gehörigen Kapitalien, wie auch mit den für angehende Theologen, gewidmeten Stiftungen dem Generalseminarium im Jahr 1783 in Wien zugetheilt; das theologische Studium ist daher in Linz eingegangen. Die sämmtlichen, für angehende Theologen im Lande ob der Ens gestifteten Kapitalien betragen eine Summe von 94, 277 fl. 13 kr. Von den im Lande gelegenen 17 Stiften bestehen jezt sieben, als: zwey Benediktinerstifte zu Kremsmünster und Lambach, zwey Cistercienserstifte, nähmlich zu Wilhering und Schlierbach; Ein lateranensisches Chorherrenstift St. Augustin, zu St. Florian; Ein Prämonstrntenserstift zu Schlögl,

und

und ein weltliches Kollegiatstift zu Spital am Pirn. Der Benediktinerorden, hat sich im achten Jahrhundert in diesem Lande seßhaft gemacht. Die Nonnen der h. Elisabeth haben in Linz für ihr Geschlecht ein Krankenspital; auch die Barmherzigen Brüder haben eines für ihr Geschlecht; zu Freystatt haben die Piaristen ein Kloster. Das Pfarrwesen ist im diesem Lande ebenfalls nach dem Josephinischen System regulirt. Im 16ten Jahrhundert hat die Lehre Luthers in dieser Provinz Grund gefasset, und sich in Geheim, bis auf unsere Zeiten erhalten. Die zwey oberen politischen Landstände, haben sich noch zum Anfang des 17ten Jahrhunderts zur Lehre Luthers bekannt, und unter den landesfürstlichen Städten, hatte dieseLehre in der Stadt Steyer die meisten Anhänger. Nach den Josephinischen Duldunggesetzen geniessen die Protestanten auch in dieser Provinz der Gewissensfreyheit, und da die evangelisch = lutherische Gemeine bereits sehr stark an der Zahl ist; so erhielt dieselbe ihren eigenen Superintendenten, dessen Kirchsprengel sich auch über Tyrol verbreitet. Die Waldenser, welche ihren Sitz in und um Steyr gehabt haben, sind schon im 14ten Jahrhundert mit Stock, und Feuer vertilgt worden.

Zur Verbreitung der Wissenschaften bestehen in Linz ein Lycäum, und Gymnasium. Der Ursprung des ersteren fällt in das sechszehnte Jahrhundert. Seine Stifter waren, die der augspurgischen Konfession damahls zugethanenen zwey obere politischen Herrenstände; sie haben sowohl zur Unterhaltung dieser Schule, welche in dem Landhause in Linz lag, als auch zur Unterstützung der Jugend die Herrschaft Ottensheim erkauft, und die davon jährlich abgefallenen Einkünfte zur Schul = und Stipendialscasse bestimmt. Das Kapital derselben macht eine Summe von

318,778 Gulden. Nach Unterdrückung des Protestantismus haben die Jesuiten ein Gymnasium in Linz gegründet, zu dessen Erhaltung sie jährlich aus der Schul- und Stipendiatscasse 2000 Gulden (jetzt werden nur 1800 Gulden abgeführet) bekamen, zugleich wurde ihnen die Herrschaft Ottensheim eingeräumt, worüber aber die Landstände das Wiederlösungsrecht sich vorbehalten haben. Kaiser Leopold hat dem Gymnasio das Recht zur Verleihung der philosophischen Doctorswürde ertheilt. An dem Lycäum, kaum ein Schatten seiner älteren Schwester, lehrt man jetzt Logik, Metaphysik, und practische Philosophie, Physik, und Mathematik. Auch sind zwey Professores der Rechte, und ein Lehrer der politischen Wissenschaften vorhanden. Für das medicinisch-chirurgische Studium sind ebenfalls zwey Lehrer bestellt. Das erste Gymnasium hat das Benedictinerstift zu Mondsee zu Anfange des sechszehnten Jahrhunders gegründet; seine Existenz aber war von kurzer Dauer. In dem eben angeführten Jahrhundert wurde ein Gymnasium in dem Markte Kremsmünster von dem da gelegenen Benedictinerstifte errichtet; dieses Gymnasium besteht jetzt noch. Die in eben diesem Markte im Jahre 1744 von dem Stifte errichtete adeliche Ritteracademie ist erloschen. Wie es das, derselben ertheilte, kaiserliche Privilegium, ausweiset, so war man bloß berechtigt in derselben alles das die Eleven lehren, was in öffentlichen Schulen, nach dem Beispiele anderer Ritteracademien vorgetragen worden. Die Piaristen zu Freystatt unterhalten ebenfalls ein Gymnasium. Das Lycäum in Linz hat ihre eigene Bibliothek, wovon ein Benedictiner von Kremsmünster Vorsteher ist, und auch ein physicalisches Kabinet. Die Zahl der Studierenden in Linz, vorzüglich am Lycäo, ist sehr unbeträchtlich; und wird immer kleiner, da bemittelte Aeltern anfangen ihre Söhne nach Wien, zum

Studieren zu senden. Diesem Beyspiele folgen auch die Jünglinge, welche im Genusse eines dem Unterhalt entsprechenden Stipendiums stehen. Zur Beförderung der Literatur hat der an dem Gymnasio, und in der Folge an dem Lycäo in Linz gestandene Lehrer Herr Wenzel Heinze, Exjesuit, sehr thäthig mitgewirket, und die Musen haben ihn zur Belohnung seines Diensteifers zu einem Dorfpfarrer in Altenfeld, im Mühlviertel gelegen, befördert. Die Verbesserung des teutschen Schulwesens macht durch die thätige Bemühung des Oberaufsehers desselben, Herrn Joseph Mayerhofer, sehr schnelle Fortschritte. Die in Kremsmünster gelegene astronomische Sternwarte, welche das Stift aus dem Grunde auf eigne Kosten hat aufbauen lassen, macht demselben ungemeine Ehre; und gehört unstreitig zu den ansehnlichsten Sternwarten Teutschlandes. Der Vorsteher desselben, und welcher zugleich ihr die heutige Einrichtung gab, ist Herr Placidus Firlmüller, ein allgemein im Fache der Astronomie geschätzter Mann. Zur Verbreitung, einer geläuterten Philosophie sowohl zu Kremsmünster, als an dem Lycäo in Linz hat der Dechant und Pfarrer zu Thalheim, wie auch Director des philosophischen Studium in Linz, Herr Cölestin Schierman, alles geleistet. Auf seine Veranlassung mußten die Capuciner in Wels, ungeachtet ihres heftigen Widerstrebens, die Mathematik nach Wolf, in ihrer Klosterschule, lehren. Die Nonnen der h. Ursula halten in Folge ihres Instituts in Linz eine Mädchenschule.

Der Milizstand besteht in diesem Lande aus drey Regimentern, deren Werbbezirke diese sind: im Hausrukviertel, und Inviertel liegt Stein, dessen Stab zu Linz ist, im Mühlviertel Klebeck, Stab desselben in Linz, und im Trannviertel Langlois, dessen Stab in Ens. Ferner ist in Linz ein Milizcommando, untergeordnet dem General-Milizkommando in Wien; ein Feldkriegs-Commis-

sariat, ein Festungscommandant zu Braunau; ein Milizverpflegamt; ein Desertioncordon, und ein Artillerie- und Zeughaus. Zu Steyer befindet sich eine Feuergewehrfabrik, welcher ein Hauptmann vorsteht. Jedes Regiment hat, nach dem Beyspiele anderer Länder, seine eigene Regimentsschule für 40 Knaben.

Das Stiftung- und Armenwesen hat in diesem Lande mit den übrigen Provinzen gleiche Verfassung. Der Stiftungsfond ist für den kleinen Raum dieses Landes ungemein beträchtlich. Man hat von mir über das östreichische Stiftungwesen, wie ich es schon anderweitig gesagt habe, (Man sehe die Vorrede zum zweyten Bande der östreichischen Staatenkunde) ein interessantes Werk zu erwarten; in welchem vorzüglich der Stand des oberensertischen Stiftungwesens in den älteren, und jezigen Zeiten, umständlich behandelt ist. Keine Stiftung wird aufgeführt, deren reele Existenz sich nicht auf unumstößliche Urkunden gründet. Das Werk ist chronologisch geordnet, und von 1779 bis zum Schlusse des 1787sten Jahres habe ich das Tagebuch selbst geführt. Das in Linz gelegene nordische Stift ist in seinem 97sten Lebensalter erloschen.

Zur Unterhaltung des öffentlichen Staatsaufwandes hat das Lande bis jezt 2,520,000 Gulden beygetragen.

Hier Folgen, die im Lande gelegenen merkwürdigsten Orte, also:

im Hausruckviertel,

dasselbe gränzt gegen Norden an das Mühlviertel, gegen Osten und Süden an das Traun-

viertel

viertel; gegen Südwest an Salzburg, und gegen Westen an das Innviertel. Die Grenzflüsse dieses Viertels sind die Donau, hier macht die Grenzscheidung von der westnordlichen Seite der dem Markte Engelszell gegenüber, in der Donau hervorragende Jochenstein, genannt; dessen eine Seite das östreichische, und die andere das paßauische Wapen führt; von der ostsüdlichen, und westsüdlichen Seite macht die Traun die Grenze. Der Flächenraum dieses Viertels enthält 83 eine halbe geometrische Quadrat-Meile. Seine Länge von der sogenannten Galgenleithen bis an die Traun beträgt 12 Postmeilen, und die Breite von Brunn bis an die Donau 10 Postmeilen. Zu den kleinen Flüssen dieses Viertels gehören der Inn, die Rettel, die Vögl, Ager, Ascha, etc. Die vorzüglichste Seen sind der Attersee, und Mondsee. In diesem Viertel sind 6 Städte (darunter 3 landesfürstliche, 25 Märkte, und 2343 Dörfer gelegen. Der Getreidebau wird sehr häufig getrieben; etwas Wein wird in der Gegend um Aschau gebauet, der aber nichts taugt; bey Engelszell sind schöne Marmorbrüche. etc. Zu den vorzüglichsten Kunstprodukten dieses Viertels gehören die außer Linz, am südlichen Ufer der Donau gelegene Wollenzeugmanufactur, die Mußelin- und Batistmanufactur in Schwanenstatt; die Erdgeschirrfabricatur in der Gegend um Engelszell, und Berg und die Holzwaarenfabricatur in der Gegend um Vöglbruck. Nun zu den in diesem Viertel gelegenen vorzüglichsten Orten:

Absdorf, ein Pfarrdorf, im Decanat Schärfling, und unter der Vogtey Kogl.

Aga, oder Ager, ein Fluß, dessen Lauf von Süden nach Norden ist, ober Schöndorf vereinigt er sich mit der Vögl. Die sogenannte Dürr-Ager

kömmt von St. Georg und vermischt sich oberhalb Stöpfling ebenfalls mit der Vögl.

St. Agatha, ein Filial, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey Weidenholz.

Aistersheim, eine Marktpfarr, im Decanat Gaspoltshofen, unter der Vogtey der Herrschaft Aistersheim.

Altkoven, eine Marktpfarr, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey St. Niclasstifts.

Altenhof, eine Localkapellaney, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogtey Köppach.

Ampfelwang, ein Pfarr, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogtey Wolfseck.

Aschach, ein Fluß, dessen Lauf von Westen nordostlich ist, und bey Hartkirche in die Donau fällt.

Aschach, eine Marktpfarr, am Flusse gleiches Nahmens, am südlichen Ufer der Donau, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey der Herrschaft Aschach.

Attersee, ein in der Herrschaftkammer gelegener beträchtlicher See, reichhältig an schmackhaften Fischen. Aus diesem See kömmt die Ager.

Attersee, eine Expositur, im Decanat Schärfling unter der Vogtey Kogel.

Attwang, ein Pfarrdorf, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogtey der Pfarr Vöglbruck.

Atzbach, ein Pfarrdorf, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogtey Köppach.

Aurach, ein Fluß, dessen Lauf von Süden nach Norden ist.

Au-

Aurach, eine Expositur, im Decanat Schärfling, unter der Vogtey Kammer. Das Präsentationrecht besitzt ein zeitlicher Pfarr zu Schärfling.

Bachmaning, eine Localkapellaney, im Decanat Gaspoltshofen, unter landesfürstlicher Vogtey.

Bayerbach, eine Marktpfarr, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey der Herrschaft Bayerbach, Das Präsentationrecht hat das Hochstift Paßau. Hier ist der Postwechsel zwischen Eferding, und Sigharding.

Buchheim, eine Schloßkapelle, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogtey der Herrschaft Buchheim.

Buchkirche, eine Localkapellaney, im Decanat Frankenmarkt.

Buchkirche, ein Pfarrdorf, im Decanat Wels, unter der Vogtey der Herrschaft Buchberg.

Desselbrunn, eine Localkapellaney, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogtey Buchheim.

Dorf, ein Pfarrdorf, im Decanat Gaspoltshofen, unter der Vogtey Erlach.

Dürrenbach, ein Vicariat, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey Engelszell.

Eferding, eine privat Stadt, ein Landgericht, und Pfarr, im so genannten Donauthal, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey der Herrschaft Eferding.

St. Egidi, ein Vicariat, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey Engelszell.

Eich-

Eichkirche, eine Localkapellaney, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogtey des Stifts Lambach.

Engelszell, auch Engelhartszell, eine Marktpfarr, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey der Herrschaft Engelszell. Hier befindet sich für die Wasserfahrt ein Kommercialgrenzollamt. Das hier gelegene Cistercienserstift ist jezt mit dem zu Wilhering vereint.

Fornach, ein Pfarrdorf, im Decanat Frankenmarkt.

Frankenburg, ein Markt, Landgericht, und Pfarr, in Decanat Frankenmarkt, unter der Vogtey der Herrschaft Frankenburg.

Frankenmarkt, ein Markt mit einer Pfarr, im Decanat gleiches Nahmens. Hier ist der Postwechsel zwischen Vöglbruck, und Neumarkt in Salzburgischen. Das Präsentationrecht gebührt dem Stifte Mattsee.

Gallspath, eine Marktpfarr, im Decanat Gaspoltshofen, unter der Vogtey der Herrschaft Gallspath.

Gampern, ein Pfarrdorf, im Decanat Schärfling, unter der Vogtey der Herrschaft Buchheim.

Gaspoltshofen, ein Pfarrdorf, im Decanat gleiches Nahmens, unter der Vogtey der Herrschaft Starhemberg, wovon das Hochstift Paßau Besitzer ist.

Geboltskirche, ein Vicariat im Decanat Schwanenstatt, unter der Herrschaft Starhemberg.

Gey-

Geyersberg, eine Localkapellaney, im Decanat Gaspoltshofen, unter der Herrschaft Starhemberg.

St. Georg am Attersee, eine Marktpfarr, im Decanat Frankenmarkt, unter der Vogtey Kogl. Das Presentationrecht gebührt dem Grafen Khevenhüller.

St. Georg, bey Tollet, ein Pfarrdorf, im Decanat Gaspoltshofen, unter der Herrschaft Tollet.

Grieskirche, eine privat Stadt mit einem Vicariat, im Decanat Gaspoltshofen. Die Pfarr steht unter der Vogtey des Stifts St. Niclas zu Paßau.

Gunskirche, eine Pfarre, im Decanat Wels, unter der Vogtey des Stift St. Niclas zu Paßau.

Haag, ein Vicariat, im Decanat Gaspoltshofen, unter der Vogtey der Herrschaft Starhemberg. Das Präsentationrecht gebührt einem zeitlichen Pfarrer zu Rothenbach.

Haibach, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey Aschach.

Hartkirche, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey Aschach.

Hofkirche, ein Pfarrdorf, an der Tratt, im Decanat Gastpoltshofen. Präsentationsrecht Hochstift Paßau.

Heiligenberg, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey Weidenholz.

Holzhausen, ein Pfarrdorf im Decanat Wels, unter der Vogtey Freyling.

Hor=

Hörsching, eine Pfarre, im Decanat Wels, unter der Vogtey Kloster Erlach.

Inn (der kleine), kömmt westlich von Obergallspach, und fällt nordostwärts ober Straß in die Donau.

Kallham, ein Pfarrdorf, im Decanat Gapoltshofen unter der Vogtey Erlach.

Rematen, eine Expositur, im Decanat Gapoltshofen.

Remating, eine] Expositur, im Decanat Schärfling.

Kirchberg, ein Vicariat, im Decanat Weienkirche unter der Vogtey Engelszell.

Kleinmünchen, ein Pfarrdorf, im Decanat Wels. Hier ist eine Filialpost, von dem in Linz gel egenen Hauptpostamt. Man fährt von hier nach Ens, und nach Wels.

Krenglbach, ein Pfarrdorf, im Decanat Wels.

St. Laurenz, ein Pfarrdorf, im Decanat Frankenmarkt.

Leonding, ein Pfarrdorf, im Decanat Wels unter der Vogtey Ebersberg.

Lambach, eine Marktpfarr, im Decanat Gaspoltshofen, unter der Vogtey des da gelegenen Benedictinerstifts. Hier ist der Postwechsel zwischen Wels, und Vöglbruck, auch geht von hier die Poststrasse nach Gmunden. Das hier gelegene Benedictinerstift ist im 11ten Jahrhundert entstanden.

Linz,

Linz, die Hauptstadt des Landes ob der Ens, mit einem ansehnlichen Schlosse, am südlichen Ufer der Donau, welche den Ort in den Sommermonathen sehr lebhaft macht. Linz wird in die Stadt, und in drey Vorstädte abgetheilt. Die sogenannte Altstadt besteht in einer einzigen Gasse, von welcher man über den sogenannten Tummelplatz nach dem Schlosse fährt, dasselbe liegt sehr hoh, und biethet dem Auge die herrlichste Aussicht dar. Jezt dient dasselbe zu einer Militzkasern. Die Stadt hat einen einzigen großen Platz, in dessen Mitte sich eine Dreyeinigkeit-Säule, von Marmor aufgeführt, befindet. Zu beyden Seiten stehen Springbrunnen. Die sieben Seitengassen, welche die Stadt in sich faßt, führen alle nach dem Hauptplatz, wo gegen die Wasserseite die Hauptwache gelegen, auf welche täglich eine halbe Kompagnie mit einem Oberlieutenant auf die Wache zieht. Jezt zählt die Stadt drey Kirchen als: die alte Pfarrkirche, die Domkirche, vormahls Jesuitenkirche, und die Minoriten Kirche, das hier gelegene Minoritenkloster ist erloschen. Der alten Pfarrkirche gegenüber, steht das Schulgebäude, welches zwey Abtheilungen hat. Der Theil gegen die Kirche ist für die höheren Schulen gewidmet, jener aber, welcher die Aussicht nach der untern Pfarrgasse hat, faßt die fünf unteren Classen in sich. Das Gebäude ist sehr unansehnlich. Vormahls war dasselbe ein Eigenthum des erloschenen Benedictinerstifts zu Garsten. Die Normalschule, ist auf dem so genannten Hofberg, der nach dem Schlosse führt, gelegen. Zu den ansehnlichsten Gebäuden der Stadt gehört das Landhaus, in der Altstadt gelegen. In diesem Gebäude befinden sich jezt die landesfürstlichen und ständischen Kanzelleyen. Einen großen Theil dieses Gebäudes hat jezt der Landeschef zur Wohnung. Das ehemalige Jesuiterkollegium ist eine Casern, welche für sechs Kompag-

nie

nie Raum hat. Dieselbe liegt dicht an der Domkirche. Die ganze Stadt wird von fünf Thoren eingeschlossen, diese sind: das Schmiedthor, das Landhausthor, das untere Wasserthor, das obere Wasserthor, und das Pfarrthor. Das Oberpostamt ist auf dem Hauptplatz gelegen, und ist ohne Erdgeschosse drey Geschosse hoch. Im Jahre 1784 waren in der Stadt 183 Häuser, 3190 Seelen, und folgende Gewerbe: 4 Specereygewölber, eine Nürnbergerwaarenhandlung, zwey Handelsleute mit Seidenzeug- und Tüchern; 5 Handelsleute mit Seidenzeug, Batist, Kattun ꝛc. 3 Buchhändler, 2 Eisenhändler, 4 Glaserer, 2 Kürschner, 3 Perüqueurs, 4 Barbierstuben, 15 Gastwirthe, darunter 6 die Ausspannungen hielten, 4 Buchbinder, 4 Buchdrucker, 2 Zinngiesser, 4 Bäcker, 4 Schneider, 7 Schuster, 5 Tischler, 2 Wagenmacher, 1 Sattler, 3 Riemer, 2 Seidenstrumpfwirker, ein Böttcher, 1 Pfefferküchler, 1 Zuckerbäcker, 3 Apotheker, und 3 Kaffeehäuser. Die Vorstädte theilen sich in die obere, und untere, und in die so genannte Calvariewand. Im Jahre 1784 hatte die erstere 490, die untere 280, und die Calvarienwand 39, mithin alle drey Vorstädte zusammen 815 Häuser, welche von 12,810 Seelen bewohnt waren. Hierzu die Volksmenge der Stadt gerechnet, hat Linz im Jahr 1784 ohne Miliz und Fremden 16000 Eingebohrne gehabt. Mit der Miliz beläuft sich die Volksmenge gegen 20,000 Seelen. Die Calvariewand welche ihren Nahmen von dem eine halbe Stunde von der Stadt gelegene Calvariberg hat; liegt dicht am südlichen Ufer der Donau, von hier führt die Strasse in das Reich. Hier ist auch das Pulvermagazin dicht am Schloßberg gelegen, seine Entfernung von dem unteren Wasserthor, beträgt in die Länge 300 Klafter, und die Breite enthält 28 ½ Schuhe. Die Wollenzeugmanufaktur liegt

an

an dem südlichen Ufer der Donau, nordostwärts von der Stadt eine Viertelmeile entfernt. Die Stadt, und die Hauptstrassen der Vorstädte sind in der Nacht beleuchtet. Nach der neuen Pfarregulirung wird Linz in drey Pfarrdistrickte abgetheilt. Die Hauptpfarrkirche ist die Domkirche, dieser folgen die Pfarre zu St. Joseph, an der Strasse nach Wien, und die Pfarre im Weingarten, in gemeinen Leben bey den Kapuzinern genannt. Die bischöfliche Residenz ist in der Herrengasse, in der obern Vorstadt gelegen. Das Gebäude war vormahls ein Eigenthum des Benediktinerstifts zu Kremsmünster, welches dasselbe für ein academisches Haus bestimmt hat. Die Barmherzigen Brüder, und die Nonnen der h. Elisabeth, haben für ihre Geschlechter Krankenhäuser. Die Lage dieser beyden Krankenhäuser, ist ihrer Bestimmung so entsprechend, daß es schwer halten dürfte, zu einem Krankenhause in Linz eine bessere Lage zu finden. Die Carmeliterinnen hatten in der Herrengasse ein Kloster, welches eingezogen ist. Für ein Kloster hatte es nicht die beste Lage, da die daran stossenden Häuser den freyen Zugang der Luft hemmen. Das Priesteralumnat ist in das der Domkirche gegen über gelegene Seminariumgebäude übertragen worden. Das Rathhaus ist ein ansehnliches Gebäude, auf dem Hauptplatz in der Stadt gelegen. Der Magistrat besteht jetzt aus einem Bürgermeister, mit einem jährlichen Gehalt von 1000 Gulden, sechs Räthen, wovon die drey erstern jeder 600, und von den übrigen jeder 500 Gulden jährlich an Besoldung genießt, ferner aus zwey Secretären, jeder mit 450 fl., einem Registrator mit 450 fl., einem Registranten, der zugleich Expeditor ist, mit 350 fl., drey Rechnungsofficianten, jeder mit 350 fl., und drey Gerichtsdienern, jeder mit 150 fl. Linz ist von Wien 24, von Grätz 31, von Prag 32, von Salzburg 17,

von Insbruck 38, von München 31, von Paßau 12, von Regensburg 30, und von Nürnberg 43 Postmeilen entfernt.

Marchtrenk, ein Pfarrdorf, im Decanat Wels, unter der Vogtey Steyreck.

Marienkirche, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey des Stifts zu St. Florian.

Maygenhofen, ein Pfarrdorf, im Decanat Gaspoltshofen, unter der Vogtey des Stifts zu St. Florian.

Michälbach, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey Bayrbach.

Mondsee, ein Markt und Pfarr, im Decanat Frankenmarkt, unter der Vogtey der Herrschaft Mondsee. Das hier gelegene Benediktinerstift ist erloschen.

Natternbach, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizenkirche.

Neukirche, ein Vicariat, im Decanat Frankenmarkt unter der Vogtey Frankenburg.

Neukirche, ein Vicariat, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogtey des Stifts zu Lambach.

Neukirche am Wald, ein Markt mit einer Localkapellaney, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey Marsbach.

Nußdorf, ein Pfarrdorf, im Decanat Schärfling, unter der landesfürstlichen Vogtey.

Niederthalheim, ein Vicariat, im Decanat Schwanenstatt.

Ober-

Oberhausen, ein Pfarrdorf, im Decanat Frankenmarkt.

Oberwang, ein Vicariat, im Decanat Schärfling, unter der Vogtey der Herrschaft Mondsee.

Oberthalheim, ein Vicariat, im Decanat Schwanenstatt.

Offenhausen, ein Markt mit einem Vicariat, im Decanat Gaspoltshofen.

Oftering, ein Expositur, im Dekanat Wels.

Ottering, ein Vicariat, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogtey Kepbach.

Pfaffing, s. Vöglmarkt.

Penewang, ein Vicariat, im Decanat Gaspoltshofen, unter der Herrschaft Penewang.

Pichl, oder Bühel, ein Pfarrdorf, im Decanat Wels.

Pollham, ein Vicariat, im Decanat Gaspoltshofen.

Pöndorf, eine Expositur, im Decanat Frankenmarkt.

Pötting, ein Vicariat, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey Erlach.

Pram, ein Vicariat, im Decanat Gaspoltshofen, unter der Vogtey Erlach.

Prambachkirche, ein Pfarrdorf, (vormahls eine Expositur) im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey Weidenholz.

Regau, ein Vicariat, im Decanat Schwanenstatt.

Riedau, eine Marktpfarr, im Decanat Gaspoltshofen.

Röttel, oder Rettel, ein Fluß, welcher sich in den vordern und hintern theilt; der erstere hat bey dem sogenannten Jägerhaus in der Pfarr Frankenmarkt seine Quelle, und vermischt sich bey der Ramsau mit der untern Röttel, welche ihren Ursprung im Gebirge hat. Die Röttel vermischt sich bey Weissmühl mit der Vögl.

Rottenbach, ein Pfarrdorf. im Decanat Gaspoltshofen, unter der Vogtey Starhemberg.

Rusdorf, eine Lokalkapellaney, im Decanat Schwanenstatt.

Schärfling, eine Marktpfarr, im Decanat gleiches Nahmens, unter der Vogtey der Herrschaft Kammer.

Scharten, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey des Maltheserordens. Hier ist der Sitz des Superintendenten der oberensersischen und tyrolischen evangelisch-lutherischen Augsburgeris. Konfessionsverwandten. Im Jahre 1784 hatte die oberenserische Gemeine: Gestorbene von 1 bis 14 Jahren 109, vom 15ten Jahr bis in das spätere Alter 69; Getaufte 358, darunter waren 8 Unehlige; Getraute 79, und Kommunikanten 21,053. Der Gemeinden waren neun, als: die Gemeinde in der Scharten, Wels, Ruzenmoos, Wallern, Efferding, Thening, Goisern, Gosa und Kemmaten. Die Goisern-Gemeinde war die stärkeste; sie hatte 6,668 Kommunikanten.

Schönau, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey des Hochstifts Paßau.

Schönering, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizenkirche.

Schwanenstatt, eine Privatstadt mit einer Pfarr, welche im Decanate gleiches Nahmens, unter der Vogtey Buchheim gelegen.

Seewalchen, ein Vicariat, im Decanat Schärfling.

Stein an Kirche, eine Marktspfarr, im Decanat Gaspoltshofen.

Steinbach, ein Pfarrdorf, im Decanat Schärfling, unter der Vogtey Kogl.

Strohham, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizenkirche.

Taufkirche, ein Vicariat, im Decanat Gaspoltshofen, unter der Vogtey Erlach.

Thomas (St.), eine Expositur von Bayrbach, im Decanat Weizenkirche.

Traun, eine Localkapellaney, im Decanat Wels.

Ungenach, ein Vicariat, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogtey Kepbach.

Unterach, ein Pfarrdorf, im Decanat Schärfling, unter der Vogtey Kogl.

Vögl, ein Fluß, welcher südwestlich entspringt, nordwärts den Lauf nihmt, und bey Schöndorf sich mit der Ager vereint.

Vöglbruck, eine landesfürstliche Stadt, mit einer Pfarr, am Flusse gleiches Nahmens, im Decanat Wels. Hier ist der Postwechsel zwischen Lambach und Haag.

Vöglmarkt, eine Marktpfarr, im Decanat Frankenmarkt, unter der Vogtey der Herrschaft Kammer.

Waldkirche, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey Marsbach.

Wallern, ein Pfarrdorf, im Decanat Wels, unter der Vogtey des Stifts zu St. Florian.

Weibern, eine Expositur, im Decanat Gaspoltshofen, unter der landesfürstlichen Vogtey.

Weissenkirche, ein Vicariat, im Decanat Frankenmarkt, unter der Vogtey Kogl.

Weitzenkirche, ein Pfarrdorf, im Decanat gleiches Nahmens, unter der Vogtey Weidenholz.

Wels, eine landesfürstliche Stadt an der Traun, sie wird in zwey Pfarren abgetheilt, in die Stadt- und Vorstadtpfarre. Die Stadtpfarr ist mit dem Decanat verbunden. Hier ist der Postwechsel zwischen Neubau und Lambach.

Welserheid, eine bekannte große Ebene; sie fängt sich an, an der Strasse von Ebersberg nach Linz, wo die zwey Kreuze stehen, und beträgt bis Neubau in der Länge 2 Meilen. Dieselbe gehört nicht mehr zu den verödeten Strecken, da sie nun mit Klee, Hirse, &c. bebauet wird. Von Marchtrenk bis Wels beträgt die Heide eine Meile. Diese Strecke wird noch größtentheils der Natur überlassen.

Weyereck, ein Vicariat, im Decanat Schärfling, unter der Vogtey Kogl.

Wilhering, ein Vicariat, im Decanat Weizenkirche. Mit dem hier gelegenen Cistercienserstift wurde das in Engelszell gelegene Stift gleiches Nahmens vereinigt.

Wolfseck, ein Markt mit einer Lokalkapellaney, im Decanat Schwanenstatt.

Wolfgang (St.), ein Vicariat, im Decanat Schärfling, unter der Vogtey Mondsee.

Zell am Moos, ein Vicariat, im Decanat Frankenmarkt.

Zell am Pettenfürst, eine Localkapellaney im Decanat Schwanenstadt.

im

im Traunviertel,

solches hat von dem Flusse Traun den Nahmen; und grenzt gegen Norden an den eben genannten Fluß, gegen Osten an die Ens, gegen Ostsüd an den westlichen Theil des Viertel ober Wienerwalds, gegen Süden an Obersteyermark, gegen Südwest, an Salzburg; gegen Westen, an den südostlichen Theil des Hausruckviertel, und gegen Westnord abermahl an die Traun. Der Flächenraum beträgt 92 Quadrat-Meilen. Die Grenzflüsse dieses Viertels sind die Traun, Ens und Ischl. Von den übrigen Flüssen dieses Viertels sind noch zu nennen die Steyer, Krems, der Ramingbach, und Reißfluß. Zu den bekanntesten Seen gehören der Traun- und Hallstättersee. Gegen Steyrmark und Salzburg befinden sich sehr hohe Gebirge, wie bereits gesagt worden ist. Der Feldbau wird vorzüglich in der Gegend um St. Florian sehr ämßig getrieben. In dieser Gegend gibt es Landbauern, welche zu 20,000 Gulden am Vermögen besitzen. An schmackhaften Fischen ist dieses Viertel besonders gesegnet, darunter sind die gesuchesten: die Forelle, Salveling, und Reinoncken. Die Waldungen enthalten Eichen, Buchen, Erlen, Tannen, Pappeln ꝛc. Auch die Wildbahn ist nicht unbeträchtlich. In den Gebirgen gegen Steyermark und Salzburg kommen viele Gemsen vor. Auch wird in einigen Gegenden dieses Viertels die Bienenzucht mit sehr gutem Erfolge getrieben. In diesem Viertel sind 2 landesfürstliche Städte, 13 Märkte, und 703 Dörfer gelegen. Zu den vorzüglichsten Kunstproducten gehören die Eisenwaaren, welche jährlich in großer Menge von allen Gattungen fabricirt werden, und womit nicht nur in den Erblanden, sondern auch in Auslanden beträchtlicher Absatz gemacht wird. Nach einem mäßigen

Anschlag beläuft sich die Zahl der Eisenarbeiter gegen 8000 Köpfe. Darunter sind die Messerklingenmacher, Nagelschmiede, und Hammerschmiede die beträchtlichsten. Bey den in diesem Viertel gelegenen Eisenarbeitern ist zu bemerken; daß jeder derselben seine bestimmte Arbeit hat, z. B. einer fabricirt bloß Maultromel, ein anderer einzig Schere, ein Dritter nur Schermesser ꝛc. Jetzt zu den vorzüglichsten in diesem Viertel gelegene Orte. Diese sind:

Adelwang, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyer, unter der Vogtey des Stifts zu Kremsmünster.

Allhaming, eine Localkapellaney, im Decanat Ens.

Aschach, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyer.

Altmünster, ein Pfarrdorf, im Decanat Gmunden, unter der Vogtey Ort.

Altsdorf, eine Expositur, im Decanat, und unter der Vogtey Gmunden.

Asten, eine Localkapellaney, im Decanat Ens.

Amsfeld, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens.

Baura, ein Vicariat, im Decanat Thalheim.

Christkindel, eine Expositur, im Decanat Steyer.

St. Conrad, eine Expositur, im Decanat Thalheim.

Diedach, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens.

Ebersberg, ein Markt mit 58 Häusern, und einer Pfarr, im Decanat Ens. Der Markt ist ein Eigenthum des Hochstifts Paßau.

Eben-

Ebensee, s. Salzkammergut.

Eberstallzell, ein Pfarrdorf, im Decanat Thalheim, unter der Vogtey des Stifts Kremsmünster

Egendorf, eine Localkapellaney, im Decanat Ens.

Ens, ein Fluß, er kömmt aus dem salzburgischen Gebirge, nihmt seinen Lauf durch Obersteyermark, wo er bey Altenmarkt das Herzogthum verläßt, sich in das Land ob der Ens begibt, und sich bey der Stadt Steyer mit dem Flusse gleiches Nahmens vereinigt; von hier ist der Lauf nordwärts, und fällt bey dem Schlosse Enseck in die Donau. Die Flüsse, welche sich mit ihm vereinigen, sind die Reifling, Raming, der Pättenbach, Trattenbach, Garstenbach ꝛc. Er wird mit Flössen befahren. Die Ens macht von der Ostseite die Grenze zwischen dem Lande ob, und unter der Ens; von der südlichen Seiten scheidet er Obersteyermark von dem Land ob der Ens, und eben dieses Land von der südwestlichen Seite von Salzburg.

Ens, eine landesfürstliche Stadt, am Flusse gleiches Nahmens auf einem hohen Berg gelegen. Die hier befindliche Kirche zu Marienschnee wurde erst im Jahr 1553 zu einer Pfarrkirche erhoben. Mit der Pfarr ist die Dechantey beständig verbunden. In dieser Stadt, welche ansehnliche Häuser hat, liegt der Stab des langloisschen Infanterieregiments. Wenn schon dieser Ort im Jahre 900 eine Stadt gewesen seyn soll; so ist es doch gewiß, daß derselbe um das Jahr 1212 für nicht mehr, als ein Markt gehalten worden ist. Diejenigen, welche glauben, daß das heutige Ens, das alte Lorch war, irren sich, es liegt der letzte Ort von dem ersteren, wie schon gesagt wurde,

eine Viertelmeile entfernt. Von Ens führt die Poststrasse westwärts nach Linz, südwestwärts über Kleinmünchen nach Wels, und südwärts nach Steyer.

St. Florian, ein Markt mit 100 Häusern, und Pfarr im Decanat Ens. Das hier gelegene ansehnliche lateranensische Chorherrenstift des St. Augustin, welches über die Grabstätte des St. Florians gebaut ist, entstand aus den Beyträgen und Opfern der Christen damahliger Zeit, welche da, als in einem von Lorch etwas entfernteren Orte, ihre Katakomben hatten; auch dieser Ort war in der Folge von den Hunnen zerstört. Herzog Tassilo, stellte das Haus wieder her, und dotirte es; K. Ludwig, das Kind, schenkte die Stadt Ens an dasselbe; K. Heinrich der Heilige, und dessen Gemahlinn übergaben an das Haus ihrer Hube an Ipsbach. Die eigentliche Restaurationzeit dieses Stifts geschah in dem Jahr 1071 durch Bischof Altmann zu Paßau. Das hier gelegene unterirdische Bethhaus der ersten Christen in dieser Gegend, ist noch heute zu sehen. Das Stiftgebäude hat eine ungemeine reizende Lage, pranget mit einer ansehnlichen Bibliothek, welche reichhaltig an Büchern neuerer Zeiten ist, auch das Münz- und Kunstcabinet nach mordernem Geschmack angelegt, ist sehenswürdig. Die Gegend ist ungemein fruchtbar, der Landbauer sehr thätig, und wie schon gesagt wurde, sehr wohlhaben. Das Stift besitzt viele aufgeklärte Männer. Die Orgel in der Stiftpfarre gehört zu den seltenen in Teutschland, sie ist ein Inbegriff aller blasenden Instrumente, und wird nur an Hauptfesttagen gespielt.

Frauenstein, ein Pfarrdorf, im Decanat Gmunden, unter der Vogtey des erloschenen Benedictinerstifts zu Garsten.

Gafflenz, ein Markt mit 34 Häusern, und Pfarr, im Decanat Steyer, unter der Vogtey des erloschnen Benedictinerstifts zu Garsten. Hier sind viele Eisenarbeiter.

Garsten, ein Hofmarkt mit 50 Häusern, und Pfarr im Decanat Steyer. Das hier gelegene Benedictnerstift ist erloschen.

Gleink, eine Pfarr, im Decanat Ens. Das hier gelegene Benedictinerstift ist erloschen.

Gmunden, eine landesfürstlche Stadt, dicht am Traunsee, an der Grenze des Salzkammerguts, südweßtwärts 9 Meilen von Linz. Sowohl fremde als inländische Geographen geben diese Stadt, als einen Zweig des Salzkammerguts an. Diese Angabe ist irrig, der Ort lag niemahls in dem geschlossnen Bezirk des Kammergutes, auch wurde hier nie Salz bereitet. Die Stadt hat mit dem Salzkammergut nichts anders gemein, als daß in derselben das Salzoberamt, Obersalzversilberamt, Großkuffenhandelamt, Hofkastenamt, Hofbauamt, und die Salzaufschütt gelegen ist. In Gmunden geschieht bloß die sogenannte Einparkierung des Salzes, um dann dasselbe auf den Traunfluß nach Enshagen zu bringen. Von hier wird ein Theil auf der Donau nach Wien, ein Theil mittels der Naufahrt nach Linz, und ein Theil nach Mauthausen eingeschifft, von welchem Orte die weitere Transportirung durch Budweis nach Böhmen geschieht. In dem Kuffenhandelamt wird das Salz in sogenannte Kuffen einparkirt, und die Aufschütt dient zur Aufbewahrung des sogenannten Fudersalzes. Die hier gelegene Pfarr steht unter der Vogtey der Stadt Gmunden, das Präsentationrecht gebührt dem Stifte Niedernburg zu Paßau.

Gosa, ein Fluß, gegen Süden am Salzkamer-gut gelegen, und verliert sich in dem Gosasee.

Gosa, am See gleiches Nahmens, im sogenannten Gosathal, ein Pfarrdorf, in Salzkammergut, in Decanat Gmunden.

Goisern, ein Markt mit einer Pfarr, an der Ischl, wo sich mit ihr der Steinbach vermischt, im Salzkammergut, im Decanat Gmunden.

Großraming, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyer.

Grünau, ein Dorf mit 126 Häusern, und einer Pfarr, im Decanat Thalheim, unter der Vogtey Scharnstein.

Grünburg, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyer, unter der Vogtey der Herrschaft Steyer.

Gschwend, ein Dorf mit 132 Häusern, vormahls ein Filial von der Pfarr Lakirche, jezt eigene Pfarr, im Decanat Thalheim.

Hall, ein Markt mit 114 Häusern, eine Expositur, in Decanat Steyer. Das hier gelegene Salzwasser soll die Kröpfe heilen.

Hallstatt, eine Marktpfarr, im Salzkammergut gelegen, im Decanat Gmunden. S. Salzkammergut.

Hallstattersee, ein beträchtlicher, ostsüdwärts in Salzkammergut gelegener See, welcher Zuflüsse von der Ischel, der Gosa, und dem Fuderbach erhält. Er führt sehr schmackhafte Fische.

Har-

Harkelsberg, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens unter der Vogtey des Stiftes St. Florian.

Heiligenkreuz, bey Kirchdorf, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens.

Hofkirche, ein Pfarrdorf, in Decanat Ens unter der Vogtey des Stiftes zu St. Florian.

Inner-Stoder, s. Stoder.

Ischl, ein Fluß, im Salzkammergut, welcher südwärts das Kammergut von Salzburg scheidet und ostsüdwärts sich mit dem Hallstattersee verbindet.

Ischl, ein Markt, und Pfarr in Salzkammergut gelegen.

Ischlberg, ein westwärts im Salzkammergut gelegener Salzberg, welcher mit dem in Steymark gelegenen Salzberg Sandling in Verbindung zu stehen scheint.

Kemmaten, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens, unter der Vogtey des Benedictinerstifts Kremsmünster.

Kirchham, ein Vicariat, im Decanat Thalheim.

Kirchdorf, ein Markt, mit 157 Häusern, und Pfarr in Decanat Spital am Pirn, und unter der Vogtey des Eistercienserstifts Schlierbach gelegen. Dieser Ort ist wegen seines beträchtlichen Eisenwarenhandels bekannt.

Klaus, ein Pfarrdorf, im Decanat Spital am Pirn, unter der Vogtey der Herrschaft Klaus.

Kronsdorf, eine Filialkirche von der Pfarr zu Ens, im Decanat Ens.

Krems,

Krems, ein Fluß, dessen Lauf von Westen gegen Nordost ist, und sich bey Ebersberg mit der Traun vermischt; oberhalb Hall vereiniget sich mit ihm der Salzbach.

Kremsmünster, am westlichen Ufer der Krems, ein Markt, und Vicariat, im Decanat Thalheim. Das hier prachtvoll gelegene Benediktinerstift wurde im 8ten Jahrhundert errichtet, und die Abtey im Jahr 1789 in eine Abbecommandarie verändert. Hier ist ein Gymasium, Lycäum, und eine Hauptschule; die hier gelegene adeliche Ritteracadenie ist erloschen. Das Stiftgebäude hat eine angenehme Lage, ist von sehr großem Umfange, und schön meublirt. Die Bibliothek, das Naturalien- und Kunstkabinet sind sehenswürdige Gegenstände, vorzüglich die Sternwarte, von welcher bereits Meldung geschah. Der Markt, der gegen 100 Häuser hat, pranget mit herrlichen Gebäuden, die Einwohner leben vom Feldbau, und von den hier befindlichen Studierenden. Das Stift gehörte unter die, in den teutschen Erblanden gelegenen Stiften unstreitig zu den reichesten; da sein Vermögen an Geld- und Geldeswerth sich auf vier Millionen beläuft. Im Jahr 1785 haben zu dem Stifte 17 Pfarren, welche 157 Dörfer in sich begriffen haben, gehört. Man muß dem Stifte die Gerechtigkeit geben, daß in demselben die Wissenschaften sehr ämsig betrieben worden; dasselbe hatte noch im gegenwärtigen Jahrszehent, unter den in den sämmtlich in den teutschen Erblanden befindlichen Stiftgeistlichen die meisten Schriftsteller, darunter Firmüler, Graser und Schirman auch im Auslande mit Ruhm bekannt sind.

Laab (Marienlach) eine Expositur, im Decanat Ens.

Laa-

Lakirche, ein Vicariat, im Decanat Thalheim, unter der Vogtey der Pfarr Gmunden.

Lambath, ein Fluß, kommt von südwest, und verliert sich in den Traunsee.

Lambath, ein Pfarrdorf, im Salzkammergut, an dem Traunsee, und des Flusses Lambaths. Die Fahrt dahin ist über den Traunsee.

Lambathsee, ein See, dessen Lage ostsüdlich ist.

Laufen, eine Marktpfarr, in Decanat Gmunden, unter landesfürstlicher Vogtey. S. Salzkammergut.

Lindach, ein Pfarrdorf, in Decanat Thalheim.

Leonstein, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyer, unter der Vogtey Losenstein.

Losenstein, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyer unter der Vogtey des erloschenen Benediktinerstifts zu Garsten. In dieser Pfarr belaufen sich die Eisenarbeiter über 1200 Köpfe.

Magdalenenberg, ein Pfarrdorf, im Decanat Spital am Pirn.

St. Martin, ein Pfarr, im Decanat Ens, unter der Vogtey der Herrschaft Ebersberg.

Marienlach, s. Laa.

Molln, ein Pfarrdorf, im Decanat Spital am Pirn, unter der Vogtey des erloschenen Benediktinerstifts zu Garsten.

Neuhofen, ein Markt mit 74 Häusern, und Pfarr im Decanat Ens, unter der Vogtey des Benediktinerstifts zu Kremsmünster.

Neu-

Neukirche, in der Viechtau (Viehau) ein Expositur, im Dekanat Gmunden.

Neustift, ein Pfarrdorf, im Dekanat Steyr, unter der Vogtey des erloschenen Benediktinerstifts zu Garsten.

Niederneukirche, ein Pfarrdorf, im Dekanat Ens.

Niederrohr, eine Expositur, im Decanat Gmunden.

Nußbach, ein Pfarrdorf, im Decanat des Stifts Spital am Pirn, unter der Vogtey des Stiftes zu Schlierbach.

Ort, eine Lokalkapellaney, im Decanat des Stifts Spital an Pirn.

St. Pankraz, eine Lokalkapellaney im Decanat des Stiftes Spital am Pirn.

Payrbach, s. Bayrbach.

Petrenbach, oder Bethenbach, ein Vicariat im Decanat Thalheim, unter der Vogtey des Stiftes zu Kremsmünster.

Pfarrkirche, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyr, unter der Vogtey des Stiftes zu Kremsmünster.

Pinsdorf, eine Expositur, im Decanat Gmunden, unter landesfürstlicher Vogtey.

Pucking, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens, unter der Vogtey Ebersberg.

Ried, ein Pfarrdorf, im Decanat Thalheim, unter der Vogtey des Stiftes zu Kremsmünster.

Roit.

Roitham, ein Vicariat, im Dekanat Thalheim, unter der Vogtey Steyr.

Salzkammergut, ein mit Gebirgen und Seen ganz umschlossener Ort, in welchem die allgemein bekannten oberensеrischen, an Salz trächtigen, Berge gelegen. Dieses Salzgebieth grenzt gegen Norden an das Hausruckviertel, gegen Nordost an den Traunsee, gegen Ostsüd, und Süden an Obersteyrmark, gegen Südwest an Salzburg, und gegen Westen abermahl an das Hausruckviertel. Die Salzberge sind bey Ischl und Hallstatt gelegen. Die Ischlersalzwerke, nahmen im zwölften Jahrhundert ihren Anfang, und im Jahre 1311 wurden zu Hallstatt neue Salzsuden gebauet. Die Lage der Salzberge bey Ischl ist mehr nordostlich, hingegen sind die Salzberge bey Hallstatt ganz gegen Süden gelegen. Das ganze Gebieth besteht aus den Märkten Ischl, Hallstatt, und Laufen, dann aus den Dörfern Ebensee, Langwies, Gosa, Goisern, Ebensee, und Lambath. In Ebensee sind beträchtliche Salzpfannen. Die Gegend von diesem Orte, bis nach Ischl beträgt 9966 Klafter. Zu den Flüssen, welche unmittelbar in diesem Gebiethe ihren Lauf haben, gehören: die Traun, Ischl, die Gosa, und von den Seen sind der Hallstattersee, und Gosasee zu nennen. Die Grafschaft Ort, Herrschaft Traunkirche und Wildenstein sind mit dem Salzkammergut vereint. Die leztere Herrschaft liegt unmittelbar im Kammergut nordostlich von dem Flusse Ischl, und südlich von dem Berge: die Kathrin, genannt. Von Gmunden kommt man über den Traunsee nach Ebensee, als: den ersten Ort in diesem Gebieth und vom Obersteyermark, kömmt man zu Lande über die so genannte Pötschen in das Kammergut. Man schätzt die in diesem Gebiethe befindlichen Men-

schen auf 20,000 Seelen. Zu den vorzüglichsten Naturproducten dieses Ortes gehören, außer des Salzs, der Marmor, und Alabaster. Im dritten Bande der Abhandlung, einer Privatgesellschaft in Böhmen, kömmt eine Beschreibung von den, in dem Kammergute befindlichen Mineralien vor; sie hat den bekannten Herrn Hofrath von Born zum Verfasser. Im dritten Bande der östreichischen Staatenkunde habe ich Seite 194 die Bäume und Sträuche angezeigt, welche in diesem Gebiethe vorkommen. Das Getreide erhält der Ort größtentheils aus Ungarn. Das in Gmunden gelegene Salzoberamt besorgt die Policeisachen und das Kammerale des Salzkammergutes. Der Chef dieser Behörde führt den Titel: Salzoberamtmann. Das Amt hat seine eigene Kanzelley, Buchhalterey, Casse, rc. In Hallstatt ist ein Hofschreiberamt, dasselbe besteht aus einem Oberbergmeister, Bergverweser, Sudhüttenmeister, Waldmeister, Cassier, Kontrolor, Bergmeister, Oberschaffen, Unterbergmeister, Berggeschwornen, Amtszusehern, Pfannmeister, Amtsschmied, Bahn- und Aufsatzmeister, Waggmeister, Streunmeister und Amtsförster; ähnliches Personal steht bey dem Verweseramt in Ischl, wozu noch gehören ein Oberpfannmeister und Wehrmeister; zu dem in Ebensee gelegenen Verweseramt gehören: ein Verweser, Oberwaldmeister, Sudhüttenmeister, Waldmeister im Attergey, Cassier, Kontrolor, Waldasaatförster, Amtszuseher, Pfannmeister, Amtsschmied, Wagmeister, Oberdörrer, Fuderbehälteraufseher, Zimmermeister, Maurermeister, Streumeister, Amtsförster und Wehrmeister. Im ganzen Lande ob der Ens sind 23 Salzversilberer aufgestellt. In diesem Gebiethe befinden sich drey Sudhäuser mit fünf Pfannen, als: zwey zu Ebensee, zwey zu Ischel, und eine zu Hallstatt. Man schätzt die

jährliche Erzeugung des Salzes gegen 660,000 Centner. Das Salz in Stöcken hat den Nahmen Fudersalz, das in Väſſeln wird Küfelsalz genannt. Zum Kenntniß der älteren Verfaſſung des oberenserischen Salzweſens dienen: a) das Werk, welches den Titel führt: Reformirte Amtsordnung des Salzweſens zu Gmunden und Hallstatt, 1524: (außerordentlich selten); b) das Werk mit dem Titel: Reformirte Ordnung des Salzwesens zu Gmunden und Hallstatt, aufgerichtet im 1562. Jahr. Gedruckt zu Wien in Oesterreich durch Michael Zimmermann, den 30. Nov. in Folio. (auch sehr selten); und c) reformirte Ordnung des Salzwesens zu Gmunden, Hallstatt, Yschl und Ebensee. Angefangen Anno 1655 und geendet im Jahr 1666. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Matthäo Coſtmerover — In Fol. Den Inhalt dieses Werkes habe ich in dem ersten Theile der oberenserischen Landeskunde Seite 153 näher beleuchtet.

Schleißheim, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens unter der Vogtey der Herrschaft Diedach.

Schlierbach, ein Pfarrdorf, im Decanat Spital an Pirn. Das hier gelegene Cisterciensersstift um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts fundirt, versieht die Pfarr. Die Kirche war vormahls ein Filial von der Pfarre zu Kirchdorf.

Sierning, ein Vicariat, im Decanat Steyr, und unter der Vogtey der Herrschaft Steyr.

Sipachzell (Siebachzell) ein Vicariat, im Decanat Thalheim, unter der Vogtey des Stiftes zu Kremsmünster.

Spielberg, ein Bergschloß an der Donau, unweit der Zizlau, wo die Traun in die Donau fällt.

fällt. Die Wasserfahrt ist hier gar nicht gefährlich. Die Geographen verwechseln diesen Ort mit dem sogenannten Strudel und Wirbel im unteren Mühlviertel gelegen.

Spital an Pirn, (Birn) ein Pfarrdorf, an der Grenze von Obersteyermark, im Decanat gleiches Nahmens. Das hier gelegene weltliche Kollegiatstift, war in seiner ersten Entstehung im 12ten Jahrhundert ein Hospital für Pilgrime, und wurde im Jahre 1418 zu einem Kollegiatstift erhoben. Das Stift hat eine ansehnliche Bibliothek, auch bricht man in dieser Gegend schönen Marmor. Zu dem Stifte gehören die Herrschaft Feyereck, und der Markt Windischgärsten.

Stein an Kirche, ein Vicariat, im Decanat Thalheim, unter der Vogtey des Stiftes zu Kremsmünster.

Steinbach am Ziberg, ein Pfarrdorf, im Decanat Spital an Pirn.

Steinbach, ein Pfarrdorf, in Decanat Steyr, unter der Vogtey des erloschenen Benedictinerstifts zu Garsten. Hier sind viele Arbeiter in Eisen angesessen. Die so genannten Steinbachermesser sind bekannt.

Steinhaus, in Vicariat, ein Decanat Thalheim.

Stoder, am Ursprung des Flusses Steyr, die Gegend theilt sich in den vorderen, inneren, und hinteren Stoder. Der vordere Stoder hat 34 Häuser, und eine Pfarr, welche im Decanat Spital an Pirn gelegen, der innere Stoder enthält 32 Häuser, und eine Pfarr, welche im eben genannten Decanat gelegen. Der hintere Stoder zählt

42 Häu-

42 Häuser. In vorderen Stoder sind einige Eisenarbeiter angesessen. Die Pfarren werden von dem Kollegiatstift zu Spital an Pirn versehen.

Steyr, ein Fluß, hat seine Quelle in dem gegen Steyermark südwärts gelegenen Gebirge, fließt durch das rauhe Thal, Stoder genannt, strömmt von hier nordwärts nach der Veste Klaus, Leonstein, Wiebau, Sierningbofen, und fällt unterhalb des Schlosses Steyer an der Spitze der Stadt gleiches Nahmens in die Ens. Er wird mit Flössen befahren.

Steyr, eine landesfürstliche Stadt, sie liegt zwischen den Flüssen Ens und Steyr. Die Eisenarbeiter gaben der Stadt ihre Entstehung, auch war in den älteren Zeiten der Holzhandel hier sehr beträchtlich. Um die Mitte des 10ten Jahrhunderts war Steyr eine Grafschaft, welche von eigenen Grafen beherrschet worden; in diesem Zustande blieb dieses Gebieth bis in das Jahr 1186, in welchem Steyer mit dem Lande ob der Ens vereinigt worden ist. Adalbert soll im Jahr 980 das Schloß und die Stadt Steyer erbauet haben. Von dem Schlosse ist jetzt das fürstliche Lambergische Haus Besitzer. Die im Lande Steyer angesessenen Grafen waren: Adalbert, Ottocar I. (im Jahr 1030) Ottocar II. (1073) und Leopold (1122.) welcher seinen Sitz von dem Schlosse Steyr nach Steyermark verleget hat. Ihm folgte Ottocar III. (1128) Ottocar IV. (1165) von welchem im Jahr 1186 das Herzogthum Steyermark an Herzog Leopold zu Oestreich kam; in diesem Jahr erfolgte die Absonderung der Grafschaft Steyer von Steyermark. Steyer wird in die Stadt, und die Vorstädte abgetheilt, der letzteren gibt es eigentlich nur zwey, nähmlich: das Ensdorf und Steyerdorf. Die richtigste Eintheilung ist

jezt nach den Pfarren, deren Steyer zwey hat, nähmlich die Stadtpfarr, und die Pfarr in der Vorstadt Steyerdorf. Die in Steyer befindlichen Arbeiter in Stahl und Eisen sind bekannt. Zu den vorzüglichen an diesem Orte, befindlichen Arbeitern in Eisen, gehören: die Messerer, Messerklingen- und Gabelschmiede, Pollierer, Pfannenschmiede, Nagelschmiede, Rohrschmiede, Scherschmiede, Sporer, Schrottschmiede, Schwertschmide, Letschlösser, und Ahlenschmiede. Außer diesen Arbeitern ist in diesem Orte auch eine Buchdruckerey, eine Buchhandlung, eine Apotheke, ein Kaffeehaus, dann hat hier die Strickerey in Wolle ihren Sitz; dieselbe wird ungemein häufig getrieben. Der Ort ist sehr lebhaft, und obschon seine Lage sehr niedrig ist; so genießt man doch einer sehr reinen Luft. Die Einwohner sind wohlhabend. Der hier befindliche Magistrat ist ebenfalls nach dem Josephinischen System regulirt. Das hier gelegene Gümnasium ist erloschen, und an dessen Stelle eine teutsche Hauptschule errichtet worden. Auch das hier gelegene Dominicaner- und Kapucinerkloster ist eingegangen. Hier ist der Sitz des Kreisamts des Traunviertels, und der Postwechsel zwischen Ens und Kasten. Die Poststrasse nach Ens führt nordostlich nach dem Lande unter der Ens, nordwestwärts nach Linz; die Poststrasse nach Kasten führt nach Steyermark.

Steyr, ein Schloß, vormahls eine eigene Grafschaft, jezt Herrschaft, wovon Inhaber Fürst von Lamberg.

Tannstätten, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyr.

Thalheim; ein Pfarrdorf, jenseit der Traun auf einem hohen Berg, von welchem man die herrlichste Aussicht hat, gelegen; die Pfarr liegt im De-

Decanat gleiches Nahmens, und ist ein Eigenthum des Benedictinerstifts zu Kremsmünster. Der jetzige Pfarrer Herr Cölestin Schirmann, aus dem Orten des H. Benedict zu Kremsmünster, ist ein sehr aufgeklärter Mann, und hat eine ausgewählte Bibliothek, die man im manchen Stifte nicht findet. Sie ist reichhaltig an neueren Büchern. Der Herr Pfarrer ist zugleich Konsistorialrath, Präses und Director des philosophischen Studium an dem Lycäo in Linz.

Ternberg, ein Pfarrdorf im Decanat Steyr, unter der Vogtey des erloschenen Benedictinerstifts zu Gärsten.

Traun, ein Fluß, entspringt in der Steyrmark, hinter dem Markte Aussee (Aussee) nihmt von hier nach dem, im Lande ob der Ens gelegenen Salzkammergut, den Lauf, wo er sich mit dem Hallstättersee vermischt, aus diesem bey Trauneck hervorquillt, den Lauf nach Aussee und den Markt Ischel fortsetzt, wo sich mit ihm die Ischel und etwas oberhalb der Rettenbach vereint, von hier geht der Lauf nordwärts nach Miesnbach, bey welchem Orte etwas oberhalb er den Frauenweissenbach zu sich nihmt, und den Lauf nach Ebensee nihmt, wo derselbe in den Traunsee fällt, bey dem Markte Weyer wieder hervorquillt; bey Lambach vermischt sich mit derselben die Vögl, und bey Wäschenberg der Albenfluß, von hier den Lauf nach Wels, Kleinmünchen, und Ebersberg fort, und fällt bey Zizlau in die Donau. Die übrigen Flüsse, welche sich mit der Traun noch vereinigen, sind: die Krems, der Aiterbach, Siebach, Leuterbach ꝛc. Die Traun wird mit Flössen befahren, das Salz hingegen auf eigenen gemachten schmalen und langen Schiffen nach den bestimmten Orten gebracht. Die Fahrt auf diesem Flusse ist

bey

bey dem sogenannten Fall mit Gefahr verknüpft, hier müssen die Schiffe über einen sehr hohen Wehr, mit äußerster Geschwindigkeit herabrollen; bey dem sogenannten Stadel wird das Salz umgeschiffet, und von hier weiter nach dem bestimmten Orte gebracht. Die Fahrt über den Fall bis zum Stadel beträgt in der Länge 143 Klafter. Jetzt ist die Gefahr über den Fall um vieles vermindert. Die Einschiffung des Salzes geschieht zu Gmunden. Die Traun führt sehr schmackhafte Forellen, Aesche, Karpfen ꝛc. und Krebsen von besonderer Grösse. Die Traun theilt sich in die obere und untere; der Theil des Wassers ober dem Fall, das ist, von der Stadt Gmunden bis zum Stadel, hat den Nahmen die obere Traun; von dem sogenannten Stadel an bis zum Ausflusse der Traun in die Ens wird sie die untere genannt.

Trauneck, ein jenseit der Traun, auf einem hohen Berg in der Pfarr Thalheim gelegenes Schloß. Nach der Vischerischen Charte liegt auch ein Dorf gleiches Nahmens am Hallstattersee, aus welchem die Traun, wie schon gesagt wurde, hervorquillt, und ihren Lauf weiter nihmt.

Traunkirche, im Jahre 1563 war hier ein Nonnenkloster des h. Benedict; bey der vorgenohmenen Reformation fand man darin fünf Schwestern mit zwey Kindern. In der Folge bekamen die Jesuiten den Ort, und legten hier eine Residenz an. Jetzt ist der Ort ein Eigenthum des Salzkammergutes. Die hier befindliche Pfarrkirche gehört in das Decanat Gmunden.

Traunstein, ein hohes Gebirg, wie bereits gemeldet worden. Am Fusse desselben befinden sich 45 Häuser, welche der Pfarr Altmünster zu getheilt sind.

St. Ulreich, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyr.

Viechtwang (Viehwang) ein Vicariat, im Decanat Thalheim, unter der Vogtey des Benedictinerstifts zu Kremsmünster.

Vorchdorf, ein Vicariat, im Decanat Thalheim, unter der Vogtey des Stiftes zu Kremsmünster.

Waldneukirche, an der Steyer, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyer, unter der Vogtey des Markts Hall.

Wartberg, ein Pfarrdorf, im Decanat Spital am Pirn, unter der Vogtey des Cistercienserstifts zu Schlierbach.

Weißkirche, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens, unter der Vogtey des Stiftes zu Kremsmünster.

Weyer, ein ansehnlicher Markt, mit 140 Häusern, und einer Pfarre, an der Traun. Die Pfarre ist im Decanat Steyer gelegen. Der Markt ist wegen der vielen hier befindlichen Arbeiter in Stahl und Eisen bekannt.

Wimsbach, ein Markt und Pfarr, im Decanat Thalheim, unter der Vogtey des St. Nicolaus Stifts zu Paßau.

Windischgärsten, eine Marktpfarr, im Decanat Steyer, unter der Vogtey des Collegiatstifts zu Spital am Pirn. Hier waren vormahls Wenden angesessen.

Wolfern, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens, unter der Vogtey der Herrschaft Steyr.

im Innviertel,

dasselbe begreift einen Theil von ober Bayern in sich, welcher zwischen der Donau, dem Inn, und der Salza gelegen. Die Zutheilung dieses Districts dem Lande ob der Ens ist in Folge des zu Teschen am 13ten May 1779 mit Churpfalz geschlossenen Friedensschluß geschehen. Vorstehender District ist schon zum Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts mit dem Lande ob der Ens vereinigt worden. Die Gelegenheit hierzu gab der Churfürst Maximilian Emanuel von Bayern, welche mit seinen Bruder Joseph Clemens, Churfürsten zu Cöln gegen den Kaiser und das Reich die Waffen ergriffen hat, und verschiedene Einfälle in das Land ob der Ens, und in die gefürstete Grafschaft Tyrol gewagt hat. Hierdurch wurden beyde Churfürsten am 26 April 1706 in die Reichsacht erklärt, und dem Kaiser Joseph I. zum Ersatzé des erlittenen Schadens der zwischen Salzburg und Paßau diesseit des Inns gelegene Amtsdistrickt des oberbayerischen Rentamtes Burghausen eingeräumt, und mit dem Lande ob der Ens verbunden. Als aber durch den zu Rastatt und Baden, im Jahr 1714 geschlossene Frieden der Churfürst von Bayern zu allem seinem Besitzungen wieder gelanget ist; so fand sich auch der Kaiser Joseph I. bereit den eben genannten Districkt am Bayern wieder abzutreten. Der Lehenbrief, welchen das Erzhaus Oestreich besitzt, vermög welchem Kaiser Siegmund den Herzog Albert von Oestreich und seine Erben mit dem Straubingischen Antheil von Niederbayern im Jahr 1429 belehnet hat, und dann die zwischen dem genannten Kaiser, und Herzog in dem eben angeführten Jahr geschlossenen Theidigung, in welcher die Erbfolge des Herzogs Alberts und seiner Erben, in diesem, für ein eröfnetes Reichslehen erklärte Land von

Bayern

Bayern festgesetzet worden ist, bewogen Se. churfürst. Durchlaucht von der Pfalz, mit dem kais. königl. Hofe für sich und seine Erben den aufgeführten Straubingischen Antheil an das Erzhaus im Jäner 1778 abzutreten. Als aber hierdurch ein Krieg angesponnen worden; so gab der östreichische Hof ein abermahliges Beyspiel seiner grossen Nachgiebigkeit; da derselbe sich einig mit jenem bayrischen Landesdistrite begnügte, welcher jetzt mit dem Lande ob der Ens vereint ist. Zum näheren Kenntniß der geographischen Lage dieses Districts, welcher mit dem Lande ob der Ens, unter dem Nahmen: das Innviertel, verbunden ist, dienen diese Charten als: a) Der Theil von Oberbayern, welcher dem Erzherzogthume Oesterreich ob der Ens nach dem Teschner Frieden ist einverleibet worden. Die Charte ist illuminirt dem topographischen Werke beygelegt, welchen über diesen District von Hofarth von Schrötter mit von Kurzböckischen Schriften im Jahr 1779 in 4to ans Licht getreten ist. b) Charte von dem Innviertel in dem Erzherzogthum Oesterreich ob der Ens. Linz in der k. k. Buchhandlung. C. A. Schanz fec. Lincii. c) das Innviertel in dem Erzherzogthum Oesterreich ob der Ens. Im Verlag Tobias Conr. Lotter in Augsburg. Illumin. Die zwey letzteren Charten sind wörtlich der ersteren nachgestochen. Aber alle drey taugen wenig. Die Originalcharte, auch mit den nachgestochenen, enthält bloß 311 Orte; da doch das ganze Viertel 2439 in sich begreift, mithin blieben auf der Charte 2118 unangezeigt. Auf der Originalcharte sind die Grenzen der bestehenden Land- und Pfleggerichte am richtigsten angezeigt. Die Grenzen dieses Viertels sind gegen Norden die Donau, gegen Nordost und Osten das Hausruckviertel, gegen Süden das Erzstift Salzburg, gegen südwest die Salza,

gegen

gegen Westen und Westnord des Inn. Gegen Westen, und Westnord ist die Gegend gebirgig, eben hingegen gegen Salzburg. Zu den Grenzflüssen gehören die Donau, der Inn, und die Salza. Der Flächenraum dieses Viertels beträgt nach Firmüller 41 Ein Drittel Quad. Meile. Dieser District hat einen vortreflichen Feldbau, ist reich an Waldungen, welche in der Gegend um Braunau, Hohenkuchel, Henhart, Wildshut, Uttendorf, Mattighofen, Schärding und Ried gelegen. Schwarzhölzer kommen darin am häufigsten vor. Dieses Viertel hatte im Jahre 1779 2 landesfürstliche Städte, 6 Märkte, darunter 4 landesfürstliche, 64 Hofmärkte, und eben so viel Schlösser, 6 einzelne gelegene Schlösser, 137 adeliche und Edelsitze, 2224 Dörfer, und einzelne Höfe, 6 landesfürstliche Pfleg- und Landgerichte; Eine Probstey, drey Chorherrenstifte des h. Augustins, 36 Pfarren, darunter 4 Dechanteyen, 12 Vicariate, 45 Filialen 7 Stiftpfarren, 5 Stiftfilialen, 31 Benefitien, darunter bürgerliche Stiftungen verstanden werden, 3 Kapuzinerklöster, 7 Spitäler, 2 Wallfahrtorte, drey Gesundbrunnen, 50 Gattungen Kommercialprofessionisten, 22 Gattungen Policeiprofessionisten, 20032 Häuser, 25,101 Familien, und 116,000 Seelen. Zu den vorzüglichsten Kunstproducten dieses Viertels gehören: die Eisenarbeiten, die Leinenweberey, Tuchweberey, Papierfabricatur, Pulvermühle, und Färberey, welche sich in die Schön- Schwarz- Fell- und Baumwollfärberey theilet. Der Sitz des Kreisamtes in diesem Viertel ist in dem Markte Ried. Ein Hofmarkt ist ein adeliches Landgut, welches mit der niederen Gerichtsbarkeit begabt und der Landesmatrikul einnerleibet ist. Adeliche freye Sitze, im gemeinen Leben, Edelhöfe sind jene, deren Jurisdiction, ohne besondere Begünstigung, sich nicht über die Dachtropfen ausdehnet.

dehnet. In Folge Hofdecrets von 14ten December 1785 werden alle adeliche Personen dieses Viertels, welche mit den erforderlichen Eigenschaften versehen sind, der Landmannschaft und Einverleibung im ständischen Collegio, mit Nachsehung aller Taxe fähig erkennt. Man sehe im politischen Codex das Wort: Landstand 1785. Dezember. Hier folgen die in diesem Viertel gelegene Pfleg- und Landgerichte, und andere merkwürdige Orte. Diese sind

Altheim, ein landesfürstlicher Markt mit 130 Häusern, im Land- und Pfleggericht Mauerkirche. Hier ist der Postwechsel zwischen Ried und Braunau.

Andorf, ein Dorf mit 52 Häusern, und Pfarr im Land- und Pfleggericht Schärding.

Auroltsmünster, ein Markt und Schloß, mit 113 Häusern, im Gerichte Ried. In einiger Entferung von diesem Orte ist eine Pulverstampfe.

Andiesen, ein westnordwärts, im Land- und Pfleggericht Ried gelegener Fluß. Derselbe fällt bey Süben in den Inn.

Andiesenhofen, ein Dorf mit 33 Häusern und Pfarr, im Gerichte Schärding.

Asbach, ein Hofmarkt, mit 38 Häusern, am Flüschen gleiches Nahmens, eine Pfarre im Land- und Pfleggericht Mauerkirche.

Auerbach, eine Pfarre, im Land- und Pfleggericht Braunau. Das Präsentationrecht ist zwischen dem Landesfürsten und dem Hochstift Paßau getheilt.

Brau-

Braunau, eine landesfürstliche Stadt, und Festung an dem Inn und der Salza hat 288 Häuser, und ihr eigenes Land- und Pfleggericht, zu welcher 1 Stadt, 3 Hofmärkte, 21 adeliche Sitze und 512 Dörfer gehören. Hier befanden sich im Jahr 1782. 40 Tuchmachermeister, welche 46 Stühle in Gang hatten. Hier ist der Postwechsel zwischen Altheim, und Marktl. Der letztere Ort ist in Bayern gelegen, und geht von hier die Strasse nach München. S. Forstern.

Büscheldorf, ein Dorf mit 30 Häusern und Pfarr im Gerichte Braunau. Das Präsentationrecht ist zwischen dem Landesfürsten und dem Hochstift Paßau getheilt.

Bürrenwang, oder Birkenwang, ein Hofmarkt, mit 18 Häusern und einer Mühle, an der Donau im Gerichte Schärding.

Eberswang, ein Hofmarkt mit 36 Häusern, im Gerichte Ried.

Eckenach, ein Fluß, s. Ranshofen.

Egglsberg, ein Dorf mit 14 Häusern, und landesfürstliche Pfarr, im Landgericht Braunau.

Ellriching, ein Hofmarkt, mit 21 Häusern, im Gerichte Ried.

Erb, oder in Erb, ein Dorf, welches in das obere, und untere abgetheilt wird, und aus 26 Häusern besteht, in Gerichte Friedburg, am Wald gelegen.

Estenberg, eine Pfarr, im Gerichte Schärding. Das Dorf wird in das obere, mittlere, und untere abgetheilt, und besteht aus 20 Häusern.

Ette-

Ettenau, ein Sitz, mit 31 Häusern, in der Pfarr Ostermiething, in Gericht Wildshut.

Feldkirche, ein Dorf, mit 9 Häusern, und einer Pfarr, im Gericht Braunau. Das Präsentationrecht für die Pfarr ist zwischen dem Landesfürsten, und dem Hochstifte Paßau getheilt.

Forstern, ein Hofmarkt, mit 9 Häusern, im Gerichte Mauerkirche. Besitzer dieses Hofmarkts ist die Stadt Braunau.

Friedburg, ein Schloß mit 62 Häusern, und eigenem Land- und Pfleggericht, in welchem 5 Edelsitze, und 54 Dörfer gelegen. Das Gericht grenzt gegen Osten an das Hausruckviertel, und gegen Süden an Salzburg und gegen Westen an das Gericht Mattighofen.

Geretsberg, ein Pfarrdorf, im Gerichte Braunau. Das Präsentationrecht ist zwischen dem Landesfürsten und dem Hochstift Paßau getheilt.

Geretsdorf, ein adelicher Sitz, mit 55 Häusern, an dem Flusse Mattig, im Gericht Mauerkirche.

Grampelstein, ein Bergschloß, an der Donau, mit 4 Häusern, im Gerichte Schärding; zu diesem Sitze gehören auch Dinzendorf, Kirchhof, Lederhof, Pirchet, und Schachen.

Grünau, ein adelicher Sitz, und Schloß, mit 7 Häusern, in Landgericht Schärding.

Großschörgarn, ein adelicher Sitz, mit einem Schlosse, und 20 Häusern, im Gerichte Schärding.

Gurten, ein Hofmarkt, mit 23 Häusern, im Gericht Ried.

Hacken.

Hackenbuch, ein Hofmarkt, mit einem Schlosse, und 29 Häusern, im Landgericht Schärding.

Hagenau, ein Hofmarkt, mit einm Schlosse und 29 Häusern, gegen den Innfluß, im Gericht Mauerkirche.

Hannhart, oder Henhart, ein adelicher Sitz, mit 40 Häusern, und einer Pfarr im Gericht Mauerkirche.

Hannhart, oder Honhart ein beträchtlicher landesfürstlicher Wald, im Gerichte Friedburg gelegen. Diese Waldung enthält in Umfange bey 2 teutsche Meilen.

Herbstheim, ein adelicher Sitz, mit 28 Häusern im Gerichte Mauerkirche.

Hohenzell, ein Dorf, mit 22 Häusern im Gerichte Ried. Das Präsentationrecht für die Pfarr ist zwischen dem Landesfürsten, und dem Hochstifte Paßau getheilt.

Jeging, ein Dorf, mit 14 Häusern, und Pfarr, im Gerichte Braunau.

Jmolkam, ein adelicher Sitz, mit einem Schlosse und 28 Häusern, im Gericht Mauerkirche.

Kirchdorf, ein adelicher Sitz, mit 23 Häusern, und einer Pfarr im Gerichte Mauerkirche. Die hier gelegene Probstey ist 1685 errichtet, und zwar an der Stelle des im Jahre 1432 hier errichteten Chorherrenstifts St. Augustis.

Kopfing, ein Dorf mit 14 Häusern, und Pfarr im Gerichte Schärding. Das Präsentationrecht über die Pfarr hat das Domcapitul in Paßau.

Lau-

Laufenbach, ein Hofmakt, mit einem Schlosse, und 28 Häusern, im Gerichte Schärding.

Leuthen, ein Hofmarkt, mit einem Schlosse, und 7 Häusern, im Gerichte Mauerkirche.

Mambling, ein adelicher Sitz, mit einem Schlosse, und 32 Häusern, im Gerichte Mauerkirche.

Mattig, ein Fluß, dessen Lauf von Süden nach Westen ist, er ist an Fischen gesegnet.

Mattighofen, ein landesfürstlicher Markt, mit einem Schlosse und 104 Häusern, in einer angenehmen Ebene an der Mattig. Der Ort hat sein eigenes Land- und Pleggericht, zu welchem 59 Orte mit 836 Häusern gehören. Hier befinden sich eine Brauerey von weißem Bier, ergiebige Fischereyen, und Waldungen, welche reich an Brennholz, und Schwarzwild sind.

Der Land- und Pfleggerichte, gibt es achte, sie sind: Braunau, Friedburg, Mattighofen, Mauerkirche, Ried, Schärding, Uttendorf und Wildshut. Eigentlich werden nur sechs landesfürstliche Gerichte gezählt, indem Ried und Mauerkirche einen Pfleg- und Landrichter zusammen haben; so wie Mattighofen und Uttendorf.

Mauerkirche, ein landesfürstlicher Markt, mit einem Schlosse, 145 Häusern, und einer Pfarr. Der Markt hat sein eigenes Land- und Pfleggericht, in welchem, zwey landesfürstliche Märkte, 32 Hofmärkte, 11 adeliche Sitze, 2 einzelne Schlösser und 322 Dörfer gelegen sind. Dieses Gericht grenzt gegen Norden an den Inn, gegen Osten an das

Gericht Ried, gegen Süden an Mattighofen, und gegen Westen an die Mattig.

Mayerhof, ein adelicher Sitz mit einem Schlosse und 29 Häusern, im Gerichte Ried.

Moßbach, ein Dorf mit 7 Häusern, und Pfarr, im Gericht Mauerkirche. Das Präsentationrecht ist zwischen dem Landesfürsten und dem Hochstift Paßau getheilt.

Mühlham, ein Hofmarkt, mit 62 Häusern, im Gerichte Mauerkirche.

Münzkirche, ein Hofmarkt mit 132 Häusern, im Gerichte Schärding. Von der hier gelegenen Pfarrkirche hat das Domcapitul zu Paßau das Präsentationrecht.

Neuburg am Inn, eine Grafschaft, im bayrischen Gebiethe, gelegen. Dieselbe hatte vormahls ihre eigene Reichsgrafen, aber nach dem Tode des letztern wurde es ein Eigenthum des Bertholds von Oesterreich; im Jahre 1232 kam dieselbe durch kaiserliche Schenkung an Bayern; im Jahre 1459 erhielt solche wieder das Haus Oestreich; Kaiser Friedrich IV verkaufte sie im Jahre 1463 an das Haus Rohrbach für 36, 000 Gulden, bekam sie aber in Jahr 1473 wieder zurück. Im Jahre 1528 wurde dieselbe mit dem Lande ob der Ens vereinigt. In der Folge wurde davon Graf von Sinzendorf, dann Graf Hamilton, und endlich Graf Lamberg Besitzer, von dem letzteren kam sie im Jahre 1731 an das Hochstift Paßau. Zu dieser Grafschaft gehören die Schlösser Neuburg:, Frauenhaus, Neufels, und Wöhrstein.

Neuhaus, ein Hofmarkt, mit einem Schlosse, und 23 Häusern, im Gerichte Mauerkirche.

Neu-

Neukirche, ein Hofmarkt, mit einem Schlosse, 56 Häusern, und einer Pfarr, im Gerichte Braunau.

Neundling, ein Hofmarkt, mit 25 Häusern im Landgericht Mauerkirche.

Obernberg, ein Markt und Pfarr, west-nordwärts gegen den Inn, im Gerichte Schärding gelegen. Das Präsentationrecht zu dieser Pfarr besitzt das Hochstift Paßau.

Oberfränking, ein Hofmarkt, mit 4 Häusern, im Gerichte Wildshut.

Offenwang, ein adelicher Sitz, welcher vormahls zur Herrschaft Wald in Bayern gehört hat. Nun sind zwey Bauern davon Inhaber. Der Ort ist im Gerichte Wildshut gelegen.

Ort, ein Hofmarkt mit einem Schlosse, 53 Häusern, und einer Pfarr, am Andiesenflusse, im Gerichte Schärding, gelegen.

Ostermiething, ein Dorf, mit 64 Häusern, und einer Pfarr, wovon der Erzbischof von Salzburg das Präsentationrecht besitzt, im Gerichte Wildshut gelegen.

Peterskirche, ein Dorf mit 12 Häusern, und einer Pfarr, wovon dem Grafen von der Wahl das Präsentationrecht gebührt, im Gerichte Ried, gelegen.

Pfaffstätten, ein adelicher Sitz mit 82 Häusern, im Gerichte Braunau.

Pramb, oder Bromb, ein Fluß, welcher an der Grenze des Hausruckviertels entspringt, und zwischen diesem und dem Innviertel die natürliche Grenze macht. Er fällt oberhalb Schärding bey Allerheiligen in den Inn.

Prunthal, oder Brunnenthal, ein adelicher Sitz, mit 23 Häusern, im Gerichte Mauerkirche.

Raab, ein Hofmarkt, mit 122 Häusern, und einer Pfarr, im Gerichte Schärding gelegen.

Rambach, ein adelicher Sitz, mit 16 Häusern, am Flüßchen gleiches Nahmens, welches sich unterhalb Schwend mit der Pramb vereinigt, im Gerichte Schärding.

Ramerting ein adelicher Sitz, mit 13 Häusern, im Gerichte Mauerkirche

Ranshofen, oder Rantersdorf, ein Hofmarkt, mit 93 Häusern, und einer Pfarr, gegen den Inn, im Gerichte Mauerkirche. Der Fluß Eckenach, dessen Lauf südwestwärts gerichtet ist, und den Ort durchfließt, vermischt sich mit dem Inn. Das hier auf einer Anhöhe gelegene lateranensische Chorherrenstift des St. Augustins) ist im Jahre 1125 von Heinrich VIII, Herzogen in Bayern, mit Mitwirkung des Erzbischofs Conrads von Salzburg aus einer Pfarrkirche, welche 1042 unter Kaiser Heinrich III. errichtet worden ist, in ein lateranensisches Chorherrenstift umgändert, zugleich auch ein Nonnenkloster errichtet worden. Im Jahre 1668 hat Franz Adam von Ambeham die Stiftung mit 12 Chorherren vermehrt. Das Klostergebäude war 1628 angefangen und 1630 vollendet, es beträgt in der Länge 335, in der Breite 41 und in der Höhe 40 Schuh. Durch den hier gelegenen Buchbaumwald geht ein 1300 werkschuh langer Gang. Dieses Stift ist in seinem 660sten. Lebensalter erloschen. Zu dem Stifte haben die Hofmärkte Ranshofen und Neukirche gehört.

Reich.

Reichersberg, ein Hofmarkt mit 87 Häusern, und einer Pfarr, im Gerichte Schärding. Dieselbe grenzt gegen Westen an den Inn. Das hier gelegene lateranensische Chorherrenstift St. Augustins ist in dem Jahre 1084 entstanden und in seinem 701ten Lebensalter erloschen. Zu dem Stifte haben die Hofmärkte Ort und Reichersberg gehört.

Ried, ein landesfürstlicher Markt, mit einem Schlosse, 324 Häusern, und einer Pfarr. Derselbe wird in 2 Vormärkte abgetheilt, durch welche die Oberach, und Breitach fliessen, bey Alternried vereinigen sie sich, und vermischen sich bey dem Hofnarkt Osternach in Gerichte Schärding mit dem Andiesenflusse. Der Markt hat sein eignes Land- und Pfleggericht. Dasselbe enthält Einen landesfürstlichen und Einen Privatmarkt, 16 Hofmärkte 1 adelichen, Sitz Ein Vogteyamt, und 523 Dörfer. Das Pfleggericht Ried, mit Inbegriff Mauerkirche, da beyde Gerichte zusammen einen Pfleger haben, enthält zwey landesfürstliche Märkte, einen Privatmarkt, 39 Hofmärkte, 12 adeliche Sitze, und 845 Dörfer. Hier ist der Sitz des Kreisamtes, und der Postwechsel zwischen Haag und Altheim. Zu den vorzüglichsten Kunstprodukten, des Marktes gehört die Leinenweberey; auch wird vieles Tuch verfertigt. Eine Buchdruckerey befindet sich hier ebenfalls. Das hier gelegene Kapucinerkloster ist erloschen.

Roßbach, ein Hofmarkt, mit 20 Häusern, und einer Pfarr, im Gerichte Mauerkirche.

Schärding, eine landesfürstliche Stadt, mit 285 Häusern, und einer Pfarre, dicht an dem Inn. Von Norden und Osten ist dieselbe mit Ber-

Bergen und Waldungen umgeben. Die Stadt hat ihr eigenes Land- und Pfleggericht, in welchem Eine Stadt, 22 Hofmärkte, 12 adeliche Sitze, 2 Schl. u. 373 Dörfer gelegen. Kaiser Rudolph IV. hat am Michaelstag 1364 den Markt Schärding zu einer Stadt erhoben. Der Ort, war in 12ten Jahrhunderte eine Grafschaft, wovon die Grafen von Pütten Besitzer waren, welche zugleich Neuburg am Inn, Ried ꝛc. innen gehabt haben. Nach der Mitte des 12ten Jahrhundert fiel die Grafschaft dem Markgrafen Ottocar V. zu, und durch dessen Sohn Ottocar VI. kam solche um das Jahr 1186 an Oestrich. In dem Kriege des Herzogs Friedrich von Oestreich mit dem Herzog von Bayern, bemächtigtet sich das leztere der Herrschaften Schärding, Neuburg am Inn ꝛc., und behielt solche. In der Folge wurde Scharding an Oestreich mit allem Zugehör verpfändet; in dem im Jahr 1369 geschlossenen Frieden aber wurde die Pfandschaft nachgelassen, und der Ort an Bayern überlassen. Das hier gelegene Kapucinerkloster ist erloschen. In der Festung hat jezt ein Plazmajor seinen Siz, der dem Festungscommandanten zu Braunau untergeordnet ist. Hier ist der Postwechsel zwischen Siegharding und Paßau.

Schwend, ein Hofmarkt, mit einem Schlosse, und 8 Häusern, im Gerichte Schärding.

Siegharding, ein Hofmarkt, mit einem Schlosse, und 59 Häusern, im Gerichte Schärding. Hier ist der Postwechsel zwischen Bayrbach und Schärding.

Suben, ein Hofmarkt mit 34 Häusern, im Gerichte Schärding. Das hier gelegenen lateranensische Chorherrenstift St. Augustin, ist im 11ten Jahrhun-

hundert gestiftet worden, und in seinem 650sten Lebensalter erloschen.

Taufkirche, ein Dorf, mit 20 Häusern, und einer Pfarr, im Gerichte Schärding.

Teiskirche, ein Dorf mit 45 Häusern, und einer Pfarr, im Gerichte Schärding. Das Präsentationrecht der Pfarr ist zwischen dem Landesfürsten und dem Hochstift Paßau getheilt.

Uttendorf, ein Dorf, mit 102 Häusern, und einer Pfarr, an der Mattig, im Gerichet Mattighofen. Uttendorf wird nicht selten, als ein besonders Land- und Pfleggericht, angegeben. Nach Wenings Topographie war der Ort in dem bayrischen Pfleggerichte Trostburg gelegen; jetzt aber ist derselbe dem angeführten Gerichte Mattighofen zugetheilt.

Uezenach, oder Unzenach, ein Hofmarkt, mit 34 Häusern, und einer Pfarr, im Gerichte, Schärding.

Waldzell ein Dorf, mit 40 Häusern, und einer Pfarr, im Gerichte Ried.

Wernstein, ein Dorf mit einer Pfarr im Gerechte Schärding.

Weilbach, ein Dorf, mit 2 Häusern, und einer Pfarr, im Gerichte Ried.

Weilhart, eine landesfürstliche Waldung, im Gerichte Braunau.

Wildshut, ein landesfürstliches Schloß, mit 12 Häusern in der Pfarr Ostermiething gelegen. Der Ort hat sein eignes Land- und Pfleggericht in welchem 2 Hofmärkte und 70 Dörfer gelegen. Die

La-

Lage dieses Gerichts ist südwestlich, und wird von der Salza und dem Gebiethe des Erzstifts Salzburg umschlossen

Zell, ein Hofmarkt, mit einem Schlosse, 130. Häusern, und Pfarr, an der Pramb im Landgerichte Schärding. Das Präsentationrecht dieser Pfarr hat das erloschene Chorherrenstift zu Suben ausgeübt.

im Mühlviertel,

auch Mihelviertel, genannt. Dasselbe hat seinen Nahmen von dem Flusse Mühl (Mühle), welcher es in zwey Theile absondert, nähmlich in den obern, als den westlichen, und in den unteren, als den östlichen Theil. Der ostliche Theil hatte bis zum Jahre 1779 den Nahmen Machland, da, wegen Vereinigung des am ostlichen Ufer des Inns gelegenen bayrischen Districts mit dem Lande ob der Ens, das Mühl- und Machlandviertel zusammen unter dem Nahmen: Mühlviertel, vereint worden ist. Dieses Viertel ist von seiner südlichen Seite durch die Donau von den übrigen Landesvierteln ganz abgesondert. Es macht dasselbe den nordlichen, und nordostlichen Theil des Landes. Der ostliche Theil war im 12ten Jahrhundert eine eigene Graffschaft. Nach der jetzigen Lage des Mühlviertels beträgt dasselbe im ganzen Umfang 76, Eine halbe Quadrat Meile. Seine Grenzen sind gegen Norden Böhmen, gegen Nordost das unterenserische Viertel Obermannhartsberg, und der Fluß Isper, gegen Osten die Donau, gegen Süden und Südwest die Donau, gegen Westen, und Westnord Paßau. Zu den Grenzflüssen dieses Viertels gehören die Donau, der Gegenbach, die Nana, das Osterwasser, und Finsterwasser. Die übrigen in diesem

Vier-

Viertel befindlichen Flüsse sind, der Pesenbach, die Aist, Narn, Rottel, Sarbling, und Pöllersbach. In dem unteren Theil dieses Viertels befinden sich der berufene Strudel, und Wirbel. Gegen Böhmen ist das Viertel sehr gebirgig, vorzüglich gegen Nordwest, wo sich der sogenannte Pleckenstein besonders auszeichnet. Dieses Gebirg scheidete vormahls das Land ob der Ens nordwärts von Böhmen, nun fängt sich auf diesem Gebirge die Grenze zwischen Oestreich und Paßau, in dem sogenannten Heundel, gerade an dem Orte an, wo vormahls rückwärts Böhmen, rechts das Amt Jändelsbrunn, und links das Stift Schlögel zusammen gegrenzet sind. Hier ist nun ein dreyeckiger Markstein mit der Jahrszahl 1765, und mit dem Rücken gegen Böhmen gestellt. Auf der rechten Seite dieses Steins zeigt sich das paßauische, auf der linken Seite das östreichische Wapen; von hier geht die Grenze nach dem gezogenen Graben, bis zum Ursprung des Gegenbaches; von hier bis zu seinem Einfluß in die Mühl, welche die weitere Grenze macht. Da die Fischerey auf diesen Flüssen zwischen Oestreich und Paßau getheilt ist; so sind diese natürliche Grenzlinien mit Marksteinen besetzt. Die Anzeige des östreichischen Antheils ist, mit AA, und der paßauische mit PP ausgedrückt. Der Getreidebaue ist in diesem Viertel, wie schon gesagt worden, von keinen Belange; indessen wird viel Flachs, und Hanf erzielt. Die Schwämme kommen in diesem Viertel häufig vor, darunter die bekanntesten sind, die Maurachen, Täubling, Champignion, oder Dörndling, Nagelschwamm ꝛc. An Waldungen ist dieß Viertel reichhaltig, und wird aus denselben viel Brennholz nach Wien geflösset; wohin auch, aus den gegen das Landeunter der Ens in dem untern Mühlviertel gelegenen Waldungen jährlich bey einer Million

Wein

Weinstecken geliefert wird. In der unteren Mühl bey dem Markt Berg an der sogenannten Hauderersstrasse ist ein beträchtlicher Steinbruch, in welchem jährlich eine große Menge Mühlsteine gebrochen wird, und wovon nach Wien viele gebracht werden. Im Markte Berg ist eine eigenen Innunglade, welche den Nahmen, bürgerliche Mühlsteindurchschläger, führt. In diesem Viertel sind zwey Gesundbrunnen, die häufig besuchet werden, als Mühllacken, und Kirchschlag. In verschiedenen im oberen Mühlviertel gelegnen Flüssen, als in der Rana, Pesenbach 2c werden gute Perlen gefunden, die an Schönheit den orientalischen sehr nahe kommen; in der Rottel kommen sehr große, und schmackhafte Krebsen vor. Zu den vorzüglichsten Kunstproducktén dieses Viertels gehört die Leinenweberey, die vorzüglich um Neufelden zu Hause ist; in verschiedenen, im unteren Mühlviertel gelegenen, Orten, als: Freystatt, Leopoldschlag, St. Oswald 2c. wird Zwirn, von verschiedener Gattung, häufig verfertiget. Zu den in diesem Viertel gelegenen Manufakturen gehören die in Poneken gelegenen wollen Stumpfmanufactur und die Beuteltuchmaunfactur in Langenhols. Auch hat dieß Viertel mehrere Glashütten. Das ganze Viertel enthält 3 Städte, darunter Eine landesfürstliche ist, ferner 45 Märkte, und 1059 Dörfer. Im Jahr 1780 wurden 32504 Familien gezählet, der eigentlichen Landbauer waren 11004, an Zug- und Mastochsen befanden sich 28,206 Stück, an Pferden hingegen nur 4208 Stück. Das untere Mühlviertel ist um vieles kultirter; in diesem Distrikte waren in dem genannten Jahre 17614 Familien, 7174 Landbauer, 16369 Stück Ochsen, und 2615 Pferde. Die Geistlichkeit betrug im ganzen Viertel 346 Köpfe. Die Grenzen des untern Mühlviertels sind noch sehr unbestimmt. Nach meiner Meynung macht die große Mühl die eigent-

liche Grenze zwischen dem westlichen, und östlichen Theil dieses Viertels. Alle Orte, die jenseit dieses Flusses liegen, gehören in das östliche Mühl-vormahls Machlandviertel. Ich bin daher dem Flusse bey Bestimmung der Lage der in diesem Viertel gegen Nordost gelegenen Orte gefolget. Der Sitz des Kreisamtes ist in Freystatt. Hier folgen die in diesem Viertel gelegenen vorzügliche Orte, als:

im oberen Mühlviertel:

Aigen, eine Marktpfarr, unter der Vogtey des Prämonstratenserstifts zu Schlögel, welche zugleich das Präsentationrecht der Pfarre hat.

Altenfeld, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey der Herrschaft Marsbach.

Epping, ein Dorf, mit einer Expositur, nordwärts gegen Schlögel, und südwärts gegen die kleine Mühl, unter der Vogtey des Stiftes zu Schlögel.

Feldkirche, ein Pfarrdorf. unter der Vogtey der Herrschaft Eschelberg. Das Präsentationrecht besitzt das Stift zu St. Florian.

Finsterbach, ein Grenzfluß gegen Paßau, sein Lauf ist nordwestwärts, und vereinigt sich Eine halbe Meile oberhalb des Dorfes Klaffer mit der großen Mühl. Bey dem Ausflusse dieses Wassers stehen zwey Marksteine mit der Nummer 9 bezeichnet.

Gegenbach, ein Grenzfluß, welcher sich in den böhmischen und bayrischen theilt, der erstere kommt von Norden, und hat seine Quelle in dem Pleckensteinerwald, der bayrische Gegenbach fließt dem ersteren entgegen, kömmt aus der zwischen Spiesbrunn und Riendlhäusel, in der Herrschaft Ranarid gelegenen Waldung, und vermischt sich mit der großen Mühl. Der böhmische Gegenbach macht

macht eigentlich die Grenze zwischen Oestreich und Paßau. Bey seinem Ursprung steht ein Markstein mit Nr. 2, und bey dessen Vermischnng mit der Mühl befinden sich zwey Marksteine mit der Nummer 5 bezeichnet.

St. Gotthart, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey Eschelberg. Die Präsentation der Pfarr hat das Stift zu St. Florian.

Grammatstätten, s. im unteren Mühlviertel.

Haslach, eine Marktpfarr, am Zusammenflusse der großen und unterm Mühl gelegen, unter der Vogtey des Prämonstratenserstiftes zu Schlögel.

Helfenberg, eine Dorfpfarr, an der kleinen Mühl, unter der Vogtey der Herrschaft Pirnstein.

Hofkirche, eine Marktpfarr, an der Rana unter der Vogtey der Herrschaft Altenhof. Die Präsentation des Pfarrers gebührt einem zeitlichen Pfarrer zu Pfarrkirche.

St. Johann, ein Pfarrdorf, am Weinberg, unter der Vogtey der Herrschaft Pirnstein. Die Präsentation des Pfarrers gebührt dem Hochstifte Paßau.

Kirchberg, eine Dorfpfarr, unter der Vogtey der Herrschaft Pirnsteiu. Die Präsentation des Pfarrers gebührt dem Hochstifte Paßau.

Kleinzell, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey des Stiftes zu St. Florian, welches den Pfarrer präsentirt.

Langenhols, im gemeinen Langhalsen, ein Schloß, am rechten Ufer der großen Mühl, in der Pfarr Neufelden gelegen, hier ist eine Beuteltuchmanufactur, in welcher im Jahre 1782. 6 Meister, 5 Gesellen und 10 Gehülfe gearbeitet haben. Zwölf Stühle waren im Gange, welche 48

Woll-

Wollspinnern Beschäftigung gaben. Die Hauptarticke̊l dieser Manufaktur sind diese: a) Schmales Beuteltuch zu 8½ Zoll breit; das Stück hält 22 Ellen der Preis von Nr. 3. bis mit Nr. 16 steigt von 2 fl. 15 kr. bis 5 fl. 30 kr. b) mittel feines Beuteltuch 10½ Zoll breit, zu 22 Ellen das Stück. von Nr. 5 bis 8 zu 2 fl. 45 kr. bis 3 fl. 30 kr. c) Gattung der Feine nach den Nummern 9 bis 16 zu 3 fl. 45 kr. bis 6 fl. 30 kr. d) Ganz breites Beuteltuch, 12 Zoll breit zu 22 Ellen das Stück von Nr. 5 bis mit 18 zu 3 fl bis 8 fl. e) Sulztuch, 15 Zoll breit, die görbern, das Stück zu 6 fl; ferner zu 8 fl.

Lembach, ein Marktpfarr, unter der Vogtey des Markts. Die Pfarre zu Sarleinsbach hat die Präsentation des Pfarrers.

Leonfeld, eine Marktpfarr, unter der Vogtey des Stiftes zu Wilhering, welche den Pfarrer zu präsentiren hat.

St. Martin, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey des Stiftes zu St. Florian, welche zugleich den Pfarrer zu präsentiren hat.

Mühl, ein Fluß, von welchem, wie schon gesagt worden, das Viertel den Nahmen hat. Derselbe theilt sich in die große und kleine Mühl. Die große Mühl hat ihre Quelle in dem, in der Herrschaft Nanaried gelegenen, Pleckensteinerwald, ihr Lauf ist von Nordwest nach Süden, und vermischt sich bey der sogenannten unteren Mühl mit der Donau. Die Orte, welche an diesem Flusse grenzen, sind am nordlichen Ufer: das Stift Schlögel, welches von dem Ursprunge dieß Flusses bey 6 Meilen erfernt liegt; ferner Lichtenau, Haslach, Pirnstein. Die kleine Mühl theilt sich in die untere und obere. Die erstere hat ihre

Quelle

Quelle nordwärts im sogenannten Guglerwald, dicht an der böhmischen Grenze von hier ist der Lauf westwärts, und fällt bey Haslach in die grosse Mühl. In dem westnordwärts gelegenen Veilsteinerwald hat die obere Mühl ihren Ursprung, ihr Lauf ist südlich und fällt beym Dorf obere Mühl in Donau.

Mühllacken, oder Mühlacker ein Dorf mit einem allgemein bekannten Gesundbrunnen, am Pesenbach, in der Pfarrfeldkirche gelegen.

Neufeld, eine Marktpfarr an der oberen Mühl, unter der Vogtey der Herrschaft Marsbach. In dieser Gegend wird die Leinweberey sehr häufig getrieben; auch mit Leinewand ein beträchtlicher Absatz nach Wien gemacht.

Niederkappel, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey der Herrschaft gleiches Nahmens.

Niederwaldkirche, ein Pfarrdorf, am Pesenbach, unter der Vogtey des Stiftes zu St. Florien, welche den Pfarrer zu präsentiren hat.

Oberneukirche, eine Marktparre südlich von Weizenberg, gegen die große Rottel, unter der Voatey des Stiftes zu Wilhering, welche den Pfarrer zu Präsentiren hat.

Osterwasser, ein Fluß, dessen Quelle aus einem kleinen nordwärts gelegenen Bächelein kommt, dasselbe wird nach einem kurz zurück gelegten Lauf der Reifmühlerbach genannt, da wo der Bach Lennestöf, einfließt, erhält der Fluß den Nahmen: Osterwasser, welches bey Oberkappel in die Rana fällt; hier steht ein Marktstein

mit

mit Nr. 20 bezeichnet. Der Fischfang an dem Osterwasser gehört einzig in das oberenserische Gebiethe.

Ottensheim, s. im unteren Mühlviertel.

Peilstein, ein Pfarrdorf, an der oberen Mühl, unter der Vogtey der Herrschaft Marsbach.

St. Peter, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey des Stiftes zu St. Florian, welche zugleich den Pfarrer präsentirt.

Pfarrkirche, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Altenhof.

Pyhrnstein (Birnstein) ein Schloß und Herrschaft, westlich an der großen Mühl, und östlich am Parrabach, so dem Hochstift Paßau gehört.

Rana, ein Grenzfluß, hat nordwärts oberhalb des Dorfes Wildrana, im paßauischen Gebiethe seinen Ursprung, von hier ist der Lauf südwärts; unweit Gretenbach vermischt sich mit ihm das Osterwasser, und hier macht der Fluß die natürliche Grenze zwischen Paßau und Oestreich; von hier bis zum Ausflusse der Rana bey der Mühle gleiches Nahmens, in die Donau fließt dieser Fluß ganz im oberenserischen Gebiethe. Die oberenserische Herrschaft Falkenstein, und die paßauische Herrschaft Ranaried besitzen den Fluß gemeinschaftlich. Die östliche Seite gehört nach Falkenstein und die westliche nach Ranaried.

Rohrbach, eine Marktpfarr, unter der Vogtey des Stifts zu Schlögel.

Rottel, ein Fluß, welcher sich in dem großen und kleinen theilet. Die große kömmt nordwärts von Sternwald, westlich von Natting, fließt

süd-

südwärts, und fällt bey dem Schlosse Ottensheim in die Donau. Die kleine Rottel hat ihre Quelle westwärts im Schallenbergerwald, ihr Lauf ist südwärts, und vermischt sich unterhalb St. Gotthart mit der großen Rottel.

Sarleinsbach, oder Särleinsbach, eine Marktpfarr, unter der Vogtey der Herrschaft Marsbach. Die Präsentation des Pfarrers gebührt dem Hochstifte Paßau.

Schlögel, oder unser lieben Frauenschlag, ein Prämonstratenserstift an dem nordlichen Ufer der großen Mühl gegen Böhmen gelegen, und im ersten Jahrzehent des 13ten Jahrhunderts gestiftet.

Ulrichsberg, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey des Siftes Schlögel, welches den Pfarrer zu präsentiren hat.

St. Veit, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey der Herrschaft Pirnstein. Die Präsentation des Pfarrers gebührt dem Hochstift Paßau, als Inhaber eben genannter Herrschaft.

Walding, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey des Stiftes zu St. Florian, welches den Pfarrer präsentirt.

Waxenberg, oder Weitzenberg, zwey Schlösser das alte und das neue. Das erstere liegt zwischen der kleinen und großen Rottel nordwärts gegen Obrneukirche; das leztere hingegen nordwärts gegen den Schallenbergerwald, und ostlich gegen das untere Mühlviertel auf einem hohen Felsen. Die Herrschaft ein Eigenthum des Starhembergischen Hauses, hat ihr eigenes Landgericht.

im

Im unteren Mühlviertel:

Aist, ein Fluß, welcher sich in die Feld- Weiß- Schwarz- und Waldaist theilet. Die Feldaist entspringt nordwärts oberhalb Freystatt, ihr Lauf ist südwärts, bey Dorbach vermischt sich mit ihr die Feistritz, welche nordostwärts aus dem Reichensteiner-wald kömmt. Die Weißaist entspringt in dem eben genannten Wald, läuft südwärts nach Weidenfeld, wo sich mit ihr die Schwarzaist, welche ebenfalls aus dem Reichensteinerwald kömmt, vereinigt; bey Marksdorf erhält der Fluß den Nahmen Waldaist, fließt von hier nach Branteck, Reichenstein, und vermischt sich unterhalb Greßenberg mit der Feldaist, welche zwischen Mauthausen und dem Dorf Narn in die Donau fällt.

Altenberg, eine Expositur, unter der Herrschaft Wildberg. Die Präsentation des Pfarrers gebührt einem zeitlichen Pfarrer zu Gallneukirche.

Altenburg, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey der Herrschaft Wildberg (Jetzt Klostergüteradministration.)

Allerheiligen, eine Expositur, unter der Vogtey der Herrschaft Schwertberg. Die Präsentation des Pfarrers gebührt einem zeitlichen Pfarrer zu Tragein.

Arbing, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey des erloschenen Chorherrenstifts St. Augustins zu Waldhausen.

Baumgartenberg (Baumgarten am Berg). Das hier gelegene Cistercienserstift war von Otto, Grafen von Machland um das Jahr 1140 gestiftet. Auf dem Berg, wo jetzt die Kapel-

le zum St. Ulrich steht, und in gemeinen Leben der Ulrichsberg genennt wird, stund vormahls westwärts das Schloß der Grafen von Machland. Nach Vischers Charte hat dieser Berg den Nahmen: Mitterberg, gehabt. Das Stift ist erloschen, und das Klostergebäude zu einem Zuchthause gewidmet worden. Der jetzige Verwalter desselben Herr Kraus, ein warmer Freund der Literatur besitzt eine mit vielem Geschmacke gewählte Büchersammlung.

Bergs, s. Perg.

Clam, vormahls eine Grafschaft, jetzt ein Schloß und Markt, eine Meile von Greinburg entfernt. Von den Grafen von Machland kam es an die Grafen von Hardeck, und von diesen 1524 an die Herren Perger, welche in der Folge sich Freyherren von Clam schrieben.

Dimbach, eine Marktpfarr, unter der Vogtey der Herrschaft Waldhausen.

Feldaist, s. Aist.

Freystatt, eine landesfürstliche Stadt, mit einer Pfarrdechantey. Dieselbe war im 13ten Jahrhundert mit der Grafschaft Machland vereint. Kaiser Rudolph ertheilte ihr 1277 das Stappelrecht, sie trieb einen ansehnlichen Handel. Die Verfertigung des Zwirns macht noch einen wichtigern Handelszweig in dieser Gegend aus, welcher auch die hier gelegene Kommerzialstrasse, die nach Böhmen führt, für das Strassengewerbe, sehr vortheilhaft wird. Die hier gelegene Burg mit der dazu gehörigen Herrschaft wurde von Kaiser Leopold 1700. dem gräflichen Hause Harrach erblich überlassen. Hier ist der Sitz des Kreisamtes für das Mühlviertel. Das hier gelegene Kapuzinerkloster ist er-

loschen.

loschen. Hier ist der Postwechsel zwischen Neumarkt, und Gabliz.

Gallneukirche, eine Marktpfarr, unter der Vogtey der Herrschaft Riedek. Hier ist der Postwechsel zwischen Linz und Neumarkt.

St. Georg an der Gusen, eine Marktpfarr unter landesfürstlicher Vogtey.

St. Georg am Wald, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey der Herrschaft Waldhausen.

Grammarstätten, eine Marktpfarr, am östlichen Ufer der großen Rottel, unter der Vogtey des Cistercienserstifts zu Wilhering, welches den Pfarrer zu präsentiren hat.

Grein, eine Privatstadt, mit einer Pfarr, unter der Vogtey der Stadt gleiches Nahmens. Die Präsentation des Pfarres gebührt dem zeitlichen Besitzer der Herrschaft Greinburg. Das hier gelegene Franziskanerkloster ist erloschen.

Greinburg, ein Schloß, wovon das gräfliche Rudolph Salaburgische Haus Besitzer ist. Der Markt Struden, und die Herrschaft Werfenstein gehören zu dieser Herrschaft.

Grünbach, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey der Herrschaft Freystatt.

Gutau, eine Marktpfarr, unter der Vogtey der Herrschaft Haus.

Hellmannsöd, eine Marktpfarr, unter der Vogtey der Herrschaft Wildberg. Die Präsentation des Pfarrers gebührt dem Hochstifte Paßau.

Hirschbach, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey der Herrschaft Haus.

Hofkirche, ein Pfarrdorf, bey Sachsen, unter der Vogtey der Herrschaft Clam.

Käfermarkt, eine Marktpfarr, unter der Vogtey der Herrschaft Weinberg. Die Präsentation des Pfarrers gebührt der eben genannten Herrschaft.

Kirchschlag, ein Dorf, mit einem allgemein bekannten Gesundbrunnen, westwärts gegen die große Rottel, auf einem hohen Berg gelegen.

Königwiesen, ein Pfarrdorf, östlich von der untern Narn unter der Vogtey des erloschenen Stifts zu Waldhausen.

Kreutzen, mit zwey Schlössern, ostlich von Greinburg, und westlich von Münzbach. Im Jahre 1500 erhielt Graf Meggau die Grafschaft Der jetzige Besitzer ist der Generalfeldwachmeister Rudolph Graf von Salaburg. Der hier gelegene Markt hat seine eigene Pfarr.

Lasberg, eine Marktpfarr, unter der Vogtey des Stifts zu St. Florian, welches den Pfarrer zu präsentiren hat.

Leopoldschlag, eine Marktpfarr, nordostwärts gegen Böhmen an dem Malshingfluß, unter der Vogtey der Herrschaft Freystatt gelegen.

Liebenau, ein Pfarrdorf, dicht an der Grenzen von Böhmen, und des unterenserischen Viertels Obermannhartsbergs, unter der Vogtey der Herrschaft Ruttenstein, welche den Pfarrer zu präsentiren hat. Hier ist eine Glashütte.

St. Leonard, eine Marktpfarr, gegen das westliche Ufer der Waldaist, unter der Herrschaft Brixenthal.

Mach-

Machland, seit dem Jahr 1779 unter dem Nahmen: unter Mühlviertel, bekannt, war, wie bereits gesagt worden, in den älteren Zeiten eine eigene Grafschaft, von welcher Otto der lezte Besitzer war. Er starb im Jahr 1148. Das Geschlecht der Grafen von Machland ist also nicht im Jahre 1186, wie man allgemein dafür hält; sondern im vorstehenden Jahr 1148 erloschen. Das eigentliche Jahr, in welchem die Grafschaft mit dem Lande ob der Ens vollkommen vereint worden ist, habe ich bis jezt nicht aufgefunden; vielmehr muß ich die, Seite 11, Zeile 24 aufgeführte, Stelle, welche ich buchstäblich aus dem Preuenhuber, abgeschrieben habe, als unrichtig erklären. Bey selbst eigener Prüfung fand ich, daß das Geschlecht der Grafen von Clam im 13ten Jahrhundert noch nicht existirt hat, dessen Daseyn fällt in das Jahr 1524 (S. Clam) So viel ist wahrscheinlich, daß Kaiser Rudolph I. die Grafschaft Machland seiner Tochter Hedwig, bey ihrer Ehelichung des Markgrafens Otto von Brandenburg, als ein Heirathgut gegeben hat. Von derselben kam die Grafschaft (vermuthlich im Jahr, 1308 da Hedwig das Zeitliche verlassen hat) wieder an das Haus Oestreich. Die Grenzen dieses östlichen Theils des Mühlviertels sind gegen Böhmen der Malsbirgfluß, gegen Nordost das Flüßchen Isper, gegen Süden die Donau und gegen Westen der große Rottelfluß. Die vorzüglichsten Natur- und Kunstproducte dieses Landsdistricts sind: Obst. (Die Obstbaumzucht ist im ganzen Lande ungemein beträchtlich, da aus Mangel des Weines Most in großer Menge geschenkt wird, selbst in Linz hat man eigene Mostschänke) Brennholz, Weinstecken, Glas, Töpfergeschirr, Zwirn, und Wollenstrümpfe; zu Spital an Pirn wird ein sehr köstlicher Käs mit aromatischen Kräutern vermischt, bereitet. Er

fände beträchtlichen Absatz, wenn man von dieser Gattung Käse mehr verfertigen wollte. Das Strassengewerbe nach Böhmen ist blühend, und die Schiffahrt macht in und um Grein einen beträchtlichen Nahrungszweig.

St. Magdalen, ein Pfarrdorf, im so genannten Haselgraben (ein langes Thal an der Strasse nach Kirchschlag) unter der Vogtey der Herrschaft Wildberg.

Mauthhausen, eine Marktpfarr, am nördlichen Ufer der Donau, unter der Vogtey des genannten Markts. Die Präsentation des Pfarrers gebührt dem Stift zu St. Florian. Hier ist eine Salzversilberung für das nach Böhmen bestimmte Salz aufgestellt. Um die Verbreitung des teutschen Schulwesens, und Beförderung der Industrialanstalten hat sich der jetzige Herr Pfarrer Pfüsterer, Chorherr des Stiftes zu St. Florian, um seine Pfarre sehr verdient gemacht. Von hier geht eine Kommercialstrasse nordwärts nach Getcska, einem in der Pfarr Neumarkt gelegenen Dorfe. Die Länge dieser Stasse beträgt 11,477 Klafter und die Breite 18 Schuh bis 6 Zoll. Auf dieser Strasse kommen drey steinerne, und sechs hölzerne Brücken vor; ferner befinden sich in dieser Gegend 11. Steinbrüche. Ueber diese Straße nehmen die Salzfuhren den Weg nach Böhmen.

Mitterberg, ein verödetes Schloß, in welchem die Grafen von Machland residirt haben, grenzt nordwärts an Pergkirche, ostwärts gegen Elam, südlich gegen Auhof, und westlich gegen den Fluß Narn. Dieser Berg wird jetzt von der da gelegenen St. Ulrichscapelle, der Ulrichsberg genannt.

Mitterkirche, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey des erloschenen Stiftes zu Waldhausen.

Münichsdorf, oder Mönchsdorf, ein Localkpellaney, an der unteren Narn, unter der Vogtey des erloschenen Stiftes zu Waldhausen.

Münzbach, ein Markt, unter der Vogtey der Herrschaft Windhaag. Die Grenzen des Marktes sind gegen Norden Windhaag, gegen Osten Nolenhof, gegen Süden Baumgartenberg, und gegen Westen Pragthal. Der Ort liegt sehr hoh, und öd. Der Markt gehörte gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts dem Laurenz Schütter, einem Tochtermann des Georg Kirchhamer, äußeren Raths, und Handelsmann in Wien. Beyde bekannten sich zur evangelisch lutherischen Kirche. Der leztere hat in Folge einer, am 24sten August 1590 ausgestellten Urkunde ein Kapital von 22,000 Gulden bey den oberensischen Ständen niedergeleget. Dieselben haben sich verbindlich gemacht, das Capital auf ewige Zeiten zu fünf von hundert zu verzinsen. Die Verwendung dieser Zinse hat der Stifter also bestimmt: a) 600 fl. 1) zur Unterhaltung einer privat Schule für die Jugend seiner Religiongenossen im Markte, 2) zu Stipendien für mittellose Jugend, Witwen und Waisen. b) 300 fl. zu Stipendien für vier angehende Theologen von der Religion des Stifters, c) 100 fl. für Hausarme und d) 100 für den Superintendenten der Stiftung. Vorstehende Schule hat ihr Daseyn bis in das Jahr 1625 gehabt, in welchem dieselbe, wegen Unterdrückung des Protestantismus erloschen ist. Im Jahre 1641 traten die Schütterischen Erben an Joachim Ensmüller, welcher in der Folge wegen der an sich gekauften Grafschaft Windhaag, sich Graf von Windhaag geschrieben hat, ab-

Er

Er hat sich in einer an die Schütterischen Erben ausgestellten Urkunde verbindlich gemacht; die oben erwähnten 600 Gulden ganz nach dem Willen ihres Stifters (Salva Religione Catholica) zu verwenden. Allein der Graf stiftete im Jahr 1678 in dem Markte Dominicaner, übergab ihnen die vorstehenden 600 Gulden sammt dem bestandenen Schulgebäude, mit dieser Verbindlichkeit, sechs Knaben von seiner Herrschaft in den Humanioren und Musik stets zu unterrichten. Zugleich erklärte er diese Alumnen fähig, nach vollendeten Humanitäsclassen, zur Fortsetzung der höheren Schulen in die beträchtliche von ihm in Wien gemachte Stiftung treten zu können. Das Alumnat ist nun erloschen, und bekömmt jeder Stipendist jährlich 100 fl. auf die Hand.

Narn, ein Fluß, der sich in den oberen und unteren theilet. Der erste kömmt aus dem nordostlich gelegenen Greinburgerwald, fließt südwärts nach Weissenbach, Zellhof, Berg, Baumgartenberg, und fällt bey Eitzendorf in die Donau. Die untere Narn nihmt ihren Lauf an den gegen das unterneserische Viertel ob dem Mannhartsberg gränzenden Königswald, ihr Lauf ist ostwestwärts, und vermischt sich dem Zellhof gegen über mit der obern Narrn. Bey Baumgartenberg theilt sich dieser Fluß in zwey Arme, nähmlich in den ostlichen und westlichen. Der erstere begiebt, sich unterhalb Eitzendorf in die Donau, und der andere fließt nach Mittenkirche und vermischt sich bey Eitzendorf mit dem ostlichen Arm. An diesem Flusse wurde 1755 eine Holzschwemme angelegt, auf welcher das Brennholz aus den, Rutensteiner, Kreuzer, und Greinburgerwaldungen, welche alle ein Eigenthum des

Grafen Rudolph Salaburg sind, nach der Donau geflösset.

Narn, ein Pfarrdorf, am Flusse gleiches Nahmens, unter der Vogtey der Herrschaft Steyereck.

Neumarkt, eine Marktpfarr, unter der Vogtey der Herrschaft Haus. Ein zeitlicher Dechant zu Freystatt hat den Pfarrer zu präsentiren.

St. Nicolaus, eine Marktpfarr, unterhalb Struden unter der Vogtey der Herrschaft Waldhausen.

Ottenheim, ein Markt, mit einem Schlosse, und Pfarr, gegen die Donau gelegen. Die Pfarr steht unter der Vogtey des Stiftes Wilhering, welche auch den Pfarrer zu präsentiren hat. Diese Herrschaft haben gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts die zwey oberensertischen Herrenstände an sich gekauft, und die Einkünfte zur Unterhaltung des in dem Landhause zu Linz errichteten evangelischen Lyceum, und zu Stipendien für Jünglinge, deren Zahl im Jahre 1600 auf 12 bestimmt worden, gewidmet. In der Folge wurde die Herrschaft den Jesuiten in Linz in so weit eingeräumt, als dieselben sich mit Unterricht der studierenden Jugend abgaben. In dem ersten Jahrzehend des 17ten Jahrhunderts hat Heinrich Horstauer, oberenserischer Landschaft-Wundarzt, und Bürger zu Ottenheim, in Folge seiner letzten Willensmeinung datirt Ottenheim am zehnten Jänner 1608 eine bürgerliche Schule in dem Markte für die Jugend evangelisch lutherischer Religion, zu welcher sich Horstauer bekannt hat, gestiftet. Außer dieser Schule hat er zur besseren Unterhaltung eines Predigers

seiner Religion, in der im Markte gelegene Spitalkirche, jährlich fünf und zwanzig Gulden mit dem Beysatze bestimmt, daß, im Falle kein Prediger bey dieser Kirche gehalten werden sollte; die vorstehende Summe einem andern evangelischen Prediger in Ottenheim zu widmen wären; er hat ferner fünf und zwanzig Gulden zur Austheilung auf die Hand für die, in diesem Spital (Lazareth) befindlichen armen Kranken, dann jährlich fünf und zwanzig Gulden zur Austheilung für Hausarme, oder durch andere Zufälle verarmte Personen, und zur Erhaltung des Spitalgebäudes jährlich zehen Gulden angeordnet. Zur Besoldung eines tüchtigen evangelischen Schulmeisters für die vorstehende bürgerliche Schule hat er 200 fl. jährlich bestimmt. Im Falle, daß die Herrschaft Ottenheim an Jemand gelangen sollte, welcher die evangelische lutherische Religion nicht dulden sollte, soll die für den Prediger, und den Schulmeister jährlich bestimmte Geldsumme; so wie das ganze Horstaurische Vermögen (das Almosengeld für Hausarme, und die Siechen im Lazareth ausgenohmen) zu Stipendien für Studierende auf evangelisch lutherischen Schulen verwendet werden. Zur Festhaltung seines letzten Willens hat er die zwey oberen politischen Herrenstände, als Universalerben eingesetzt. Nach dem von mir eingesehenen Inventarium über das sämmtliche Horstaurische Vermögen; blieben am reinen Vermögen als ein Stiftcapital 40821 Gulden. Dasselbe ist bey dem oberensersischen Landstand anliegend.

St. Oswald, eine Marktpfarr, nordwärts, an der Feistriz unter der Vogtey des Stiftes zu St. Florian.

Pabneukirche, eine Marktpfarr, oberhalb der Grafschaf Kreuzen, unter landesfürstlicher Vogtey.

Perg, (Berg) eine Marktpfarr, unter der Vogtey der Herrschaft Haus. Hier wird in grosser Menge glasurtes Erdengeschirr verfertigt, und auf den Wienermärkten häufig abgesezt.

Pergkirche, (Bergkirche), ein Pfarrdorf unter der Vogtey der Herrschaft Baumgartenberg.

Pöstlingberg, eine nordwärts von Dorf, Ufer gelegene Wallfartskirche; auf einem hohen Berg, unter der Herrschaft Wildberg.

Pierbach, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey der Herrschaft Rutenstein.

Ponecken, ein Dorf, oberhalb von Mauthausen. Hier ist eine Manufaktur, in welcher wollene Strümpfe nach Hamburgerart verfertigt werden. Dieselbe war vor 24 Jahren von Norbert Graf Salaburg angeleget; der jezige Besitzer ist der Großhändler Herr Augustin Glück.

Rechberg, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey der Herrschaft Windhaag.

Reichenau, ein Markt, Schloß, nnd Pfarr, westnordwärts an der Grenze des obern Mühlviertels, unter der Vogtey der Herrschaft gleiches Nahmens. Hier ist eine Glashütte.

Reichenthal, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey der Herrschaft Waldenfels, welche den Pfarrer präsentirt.

Ried, ein Pfarrdorf, nordwärts von Mauthausen unter der Vogtey des Stiftes zu St. Florian, welche den Pfarrer zu präsentiren hat.

Rohrbach, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey des Stiftes zu Schlögel, welches den Pfarrer zu präsentiren hat.

Sachsen, ein Pfarrdorf, am Flusse Narn bey Eitzendorf, unter der Vogtey der Herrschaft Waldhausen, welche den Pfarrer präsentirt.

Sandl, ein Pfarrdorf, nordostwärts von Freystatt gegen den Reichensteinerwald, unter der Vogtey der Herrschaft Freystatt, welche den Pfarrer präsentirt.

Sarblingſ, ein Fluß, dessen Lauf von Norden nach Süden ist, und bey Sarblingstein in die Donau fällt.

Schenckenfeld, eine Marktpfarr, unter der Vogtey der Herrschaft Freystatt. Ein zeitlicher Dechant in Freystatt präsentirt den Pfarrer.

Schönau, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey der Herrschaft Rutenstein.

Schöneben, eine Glashütte, nordostwärts gegen den Reichensteinerwald, in der Pfarr Liebenau.

Schwertberg, ein Schloß, Markt, und Pfarr am Flusse Aist. Von dieser Herrschaft ist Graf Gundakar Thierheim Besitzer.

Steyereck, eine Privatstadt, mit einer Pfarr gegen die Donau. Die Pfarr ist landesfürstlich, und von der Herrschaft ist das Gräfliche Weißenwolfische Haus Besitzer.

Stru-

Strudel, (Strom) Die Donau, von der Stadt Grein abwärts, ist zwischen rauhen felsigten Bergen eingeschlossen, und fließt bis zum genannten Rabenstein im Lande unter der Ens gelegen in einer Rinnsale. Das nordwärts gelegene Ufer gehört zum Lande ob, und das südliche zum Lande unter der Ens. Bey dem Rabenstein theilt sich der Strom in zwey Seitenarme. Derjenige, welcher sich links dehnt, führt den Nahmen Strudel, und der andere wird der Hößgang genannt. Die Insel, welche zwischen dem Strudel, und dem Hößgang gelegen, hat den Nahmen Wörth (Werder) ihre Länge wird gegen vierhundert und die Breite gegen zweyhundert Wienerklafter berechnet. Etwas dem Strudel abwärts kömmt das auf einem steilen Felsen gelegene alte Schloß Werfenstein entgegen; an Fuße dieses Felsen, längst der Donau, ist der Markt Strudel gelegen Unterhalb des Hößgangs, am südlichen Ufer, zeigt sich auf einem Felsen, Hausstein genannt, ein alter Thurm, der noch jezt mit einer klafterdicken Mauer umgeben ist. Diesem Thurm, liegt jenseit der Donau über, auf dem Felsen Langenstein, ein ähnlicher Thurm. Im Jahre 1776 sind einige Mauern von dem Thurm Hausstein, und im Jahr 1780 einige von dem Thurm Werfenstein abgetragen worden. Der Werder, das ist, die Insel, welche zwischen dem Strudel, und dem Hößgang seine Lage hat, besteht an der südlichen Seite aus einem Sandhaufen, gegen Norden zeigen sich ungeheure Steinklippen, südlich auf einem hohen Felsen das so genannte Wörttschloß und ein steinernes Kreuz. Die mittere Anhöhe dieser Insel hat tragbare Aecker und Wiesen, wobey sich ein Bauernhof befindet. Der Strudel nihmt fast gleich da, wo sich die Donau theilt seinen Anfang, und besteht,

steht, nicht in einzelnen schmalen Felsen, sondern durchaus in einem felsigten Bette; bey klarem Wasser erscheinen diese Felsenspitzen kugelförmig. Die Felsenstücke, welche der Schiffahrt besonders gefährlich wurden, waren: die Maißenkugel, Markkugel, Wolfskugel. Ueber die Maißenkugel, welche in der Mitte des Strudels liegt, müßen alle Schiffe, die abwärts den Lauf nehmen, und über die Wolfskugel, welche nordwärts von der Maißenkugel ihre Lage hat, fahren die Schiffe, die aufwärts den Weg nehmen. Zur Zeit da das Wasser stark anläuft, können die Schiffe dem Strudel ausweichen, da damahls die Fahrt durch den Hößgang geschieht. Doch diesen Weg nehmen nur die kleinen, nicht schwer beladenen Schiffe. Für die Schiffe gegen den Strom geht der Pferdsteig, wenn das Wasser hoch steht, bey Ybs angefangen, ununterbrechen, bis zu der, der Stadt Grein, gegen über gelegenen Wiese. Bey kleinerem Wasser aber müssen die Zugpferde drey Mahl über die Donau geführt werden. Der erste Uebergang ist bey dem Hauenstein, wo sich der Hufschlag von Langenstein nach dem Markt Strudel zieht, hier ist der 2ten Uebergang nach dem Werder, von da zieht sich der Hufschlag südlich, und hier ist über den Hößgang der dritte Uebergang, nach dem Raabenstein, wo sich der Hufschlag nach der Wiese dehnt. Man theilt den Strudel in drey Rinnsale, die erstere strömt an das nordliche Ufer und wird das Waldwasser genannt, dieser gegen über gelegenen Rinsal hat den Nahmen: Strudel, und die mittere, wird Wildriß genannt. Beym großen Wasser gehen die von oben kommenden Schiffe schnell über den Strom fort; bey kleinerem hingegen hat man für die Fahrt

eine aus den drey verstehenden Rinnsalen zu wählen. Die gewöhnliche Fahrtstrasse ist der Strudel. Nach Verschiedenheit der Höhe des Wassers beträgt die Breite der Fahrt hier sieben bis fünf Klafter. So fürchterlich diese Fahrt anscheint, so hat dieselbe doch viel reizendes; und ich habe immer mit ungemeinem Vergnügen diese Fahrt gemacht. Das Jahr 1777 hat sich an vielen verunglücken Schiffen auf dieser Fahrt besonders ausgezeichnet, daher die höchstselige Monarchinn Maria Theresia im Oktober des eben genannten Jahrs der Navigationdirektion den Befehl gab, die Fahrt des Strudels, mit Zuziehung der in dieser Gegend befindlichen Schiffmeistern, und des Salzsbeförderers in Enghagen, zu untersuchen, und Mitteln zur Abhilfe in Vorschlag zu bringen. Mit dem ersten November 1777 nahm die Untersuchung den Anfang, und der Schluß fiel einsteimmig auf die Sprengung jener Felsen, welche die Fahrt am gefährlichsten gemacht haben. Im Monath December des eben genannten Jahrs 1777 fing die Arbeit an; am ersten wurde die Wolfskugel, dann die Maißkugel, und zwar jede um zwey Schuh niedriger gemacht. Die Hebung der übrigen Felsen, darunter einige, als die Marktkugel, Dreyspitze &c. ganz gesprengt worden sind, wurde nach Zeit und Umständen fortgesetzt, und die ganze Arbeit ist im Jahre 1781 vollendet worden. Die Strudelfelsen sind hart, einförmig, und brechen in grossen Stücken, welche bey 50 bis 70 Zentner am Gewicht halten. Die Felsenstücke werden zum Geschlechte des Granits gerechnet. Nähere Nachricht von den, auf dem Strudel in den Jahren 1777 bis mit 1781 von der k. k. Navigationdirection vorgenohme Arbeiten, gibt das Werk, welches im Jahr 1781 mit von Kurzbeckischen Schriften ans Licht getreten ist. Außer diesem Werken hat man noch sechs

Kupferplatten, welche theils die Lage des Strudels und Wirbels, theils die Felsen, welche ganz gesprenget, und welche niedriger gemacht worden sind, vorstellen. Die erste Platte hat Hr. Landerer, und die übrigen fünfe Hr. Mannsfeld gestochen.

St. Thomas, eine Marktpfarr, nordwärts von Clam, unter der Vogtey der Herrschaft Waldhausen.

Tragein, eine Marktpfarr, nordwärts von Schwertberg unter der Vogtey der Herrschaft Schwertberg, welche den Pfarrer zu präsentiren hat.

Ufer, im gemeinen Leben Urfahr, ein jenseit von Linz über der Donau gelegenes Pfarrdorf, unter der Vogtey der Herrschaft Wildberg. Hier ist über die Donau eine große lange Brücke geschlagen, welche die Kommunication zwischen Linz und dem Mühlviertel unterhält. Von hier geht die Kommercialstrasse durch das Dorf Ufer nach Gallneukirche, Neumarkt, Freystatt, und von da nach Böhmen. Die ganze Länge der Strasse von Ufer bis an die Grenze Böhmens beträgt 29,076 Klafter und ihre Breite 18 Schuh und 4 bis 6 Zoll. Die ganze Strasse ist mit Schoder, und Bruchsteinen eingeschlagen. Man hat auf dieser Strasse 12 Brücken zu passiren; darunter sind fünf gemauerte; die übrigen sind vom Holze. Die längste ist die Gallneukirchen hölzerne Brücke, sie hält in der Länge 11 Klafter und in der Breite 3 Klafter 2 Schuhe.

Waldaist, s. Aist.

Waldhausen, eine Marktpfarr, an der Sarbling, nordwärts von St. Nicolaus unter der Vogtey gleiches Nahmens. Das hier gelegene, und im Jahr 1144 gestiftete lateranensische Chorherrenstift St. Augustins ist mit dem Stifte zu St. Florian vereinigt.

Wartberg, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey der Herrschaft Haus.

Weidenfeld, eine Marktpfarr, an der Waldaist, gegen das unterenserische Viertel ob dem Mannhartsberg grenzend, unter der Vogtey der Herrschaft Brixenthal.

Weinberg, ein Schloß, und Herrschaft, an der Feistritz. Von der Zelkingischen Familie kam die Herrschaft an die Gräfliche Thierheimische Familie. Im Schlosse befindet sich ein ansehnliches Archiv, in welchem für die vaterländische Geschichte merkwürdige Schriften verwahrt werden. Der jetzige Besitzer dieser Herrschaft Herr Christoph Graf von Thierheim, ist als ein Beförderer der Literatur und des Nützlichen bekannt.

Weissenbach, eine Marktpfarr, gegen den Königwiesenwald, unter der Vogtey der Herrschaft Rutenstein gelegen.

Wildberg, ein auf einem rauhen Felsen zwischen Kirchschlag, und dem Haselgraben, nordwärts gelegenes Schloß, wovon das gräfliche Starhembergische Haus Besitzer ist. Die hier gelegene beträchtliche Waldung ist ein Aufenthalt des Schwarzwildes in grosser Menge.

Windhaag, ein Schloß, Markt, und Pfarr, bey Münzbach, unter der Vogtey der Herrschaft Freystatt. Das hier gelegene Nonnenkloster, des h. Dominik ist erloschen, und in dem ehmali-

mahligen Klostergebäude wohnen mehrere Exnonnen zusammen unter einem Dache und Heerd.

Wirbel ist die zweyte merkwürdige Gegend, welche die Donaufahrt im Lande ob der Ens gefährlich macht. Der Wirbel liegt unterhalb des Marktes Struden, gerade zwischen Langenstein und Hausstein. Den Gegenschwall von dem Wirbel, welcher sich von dem Hasenohr (Eck des Markts Struden) bis zum Langenstein erstreckt, nennt man den Freudhof. Wenn die Donau groß ist, kann man, mittels des Luegs, auch dem Wirbel ausweichen. Der Luegkanal ist unter dem Hößgang am Hausstein gelegen. Große und schwer beladene Schiffe können, auch bey großem Wasser den Luegkanal nie passiren, ohne sich der Gefahr auszusetzen, an den Hausstein zu scheitern, weil der Strom gewaltig dahin zieht.

Zell, eine Marktpfarr, oberhalb Schwertberg, unter der Vogtey der Herrschaft Branteck.

Anzeige der Besitzer der im Innviertel gelegenen Städte, Märkte, und Hofmärkte, im Jahre 1779.

Landesfürst. Derselbe besitzt die Städte: Braunau und Schärding; die Märkte: Altheim, Mattighofen, Mauerkirche, Ried, und den Hofmarkt Ettenau.

Aham, (Graf Joseph Eustach) die Hofmärkte Geinberg, und Neuhaus, beyde im Gerichte Mauerkirche gelegen.

Ar=

Armannsberg, (Freyherr Joseph von,) den Hofmarkt Breitenried, im Gerichte Schärding, und den adelichen Sitz Grünau im Gerichte Mauerkirche.

Bauern, (zwey) vormahls unter dem Gerichte Wald in Bayern gelegen; den Edelsitz: Offenwang, im Gerichte Wildshut.

Braunau, (Stadt) den Hofmarkt: Forstern, im Gerichte Mauerkirche.

Decorsigne, (Freyherr Joseph Thadäus von) den adelichen Sitz: Rablern, im Gerichte Schärding.

Fränking, (Graf Joseph von) die Hofmärkte: Hagenau, im Gerichte Mauerkirche; Haizung, im Gerichte Schärding; Neukirche, Reudling, und Stern im Gerichte Mauerkirche; Oberfränking, und Unterfränking im Gerichte Wildshut; ferner die adelichen Sitze: Hub, im Gericht Mauerkirche und Schweigersreith, im Gerichte Friedburg.

Gau (Heinrich) ein Bauer, den Edelsitz: Berg, oder am Berg, im Gerichte Braunau.

Hackled (Freyherr von) den adelichen Sitz: Hackled, im Gerichte Schärding

Hackled (Carl Edler von) den adelichen Sitz: Teichstätt, im Gerichte Friedburg.

Hackled (Johann Carl Edler von) die adelichen Sitze: Brunnenthal und Wimhub, im Gerichte Mauerkirche.

Haslang (Graf Siegmund Franz) die Hofmärkte: Asbach, Pirath, Polling, Roßbach, und Wasen, dann die adelichen Sitze: Schächa, und Ursprung, im Gerichte Mauerkirche gelegen.

Heinrich (Thomas) ein Bauer, den zweyten Edelsitz: Landriching, oder Landerting im Gerichte Braunau.

Huber (Freyherr Wilhelm Adam) den Hofmarkt: Bogenhofen, im Gerichte Mauerkirche.

Klostergüterverwaltung, s. Ranshofen, Reichersberg und Suben.

Landrechinger (Andreas) ein Bauer; den Edelsitz Ottenhausen, im Gerichte Braunau.

Lerchenfeld (Freyinn Maria Anna) die Hofmärkte: Gunzing, Mayring und Riegarting, im Gerichte Ried.

Lützelburg (Freyherr Adam Ferdinand) den Hofmarkt Sunzing, und die adelichen Sitze Jmolkam, und Rämerting, im Gerichte Mauerkirche.

Mattighofen (Probstey) den Hofmarkt: Osternach, im Gerichte Schärding.

Mi-

Michelbayrn (Stift im Salzburgischen) den adelichen Sitz: Perwang, im Gerichte Braunau.

Neuburg (Freyherr von) den Hofmarkt: Teuffenbach, im Gerichte Schärding.

St. Nicolastift, im paßauischen Gebiethe: den Hofmarkt Schildhof, im Gerichte Schärding.

Paßau (Domcapitul) den Hofmarkt: Prameth, im Gerichte Ried.

Paßau (Hochstift,) die Grafschaft Neuburg am Inn; die Hofmärkte: Bürrewang, und Grampelstein im Gerichte Schärding; Mörschwang im Gerichte Ried; Neurating im Gerichte Mauerkirche; ferner den Lehensitz Henhart (Erbrechter davon Caspar Gruber), und den Markt Obenberg, im Gerichte Schärding.

Paumgarten (Maximilian Graf) die freye Herrschaft Frauenstein, im Gerichte Braunau.

Percham (Carl Graf) den adelichen Sitz Mundenham, im Gerichte Braunau.

Pflachner (Herr von) den adeliche Sitz: Großschörgarn mit einem Schlosse, und Hackenbuch im Gerichte Schärding.

Preysing (Graf von) den adelichen Sitz: Höring, im Gerichte Braunau.

Prie-

Prielmayr (Franz Ferdinand) die adelichen Sitze: Ach und, Wangenhausen, im Gerichte Braunau.

Ranshofen (Stift, jetzt Klostergüterverwaltung) die Hofmärkte: Neukirche, im Gerichte Braunnau, und Ranshofen, im Gerichte Mauerkirche.

Reichersberg (Stift, jetzt Klostergüterverwaltung) die Hofmärkte: Ort und Reichersberg, im Gerichte Schärding.

Riesenfels (Philipp Freyherr von) die Hofmärkte Kalling und Schwend, im Gerichte Schärding.

Rosenbusch (Freyinn) den Hofmarkt Spizenberg, und den adelichen Sitz Geretsdorf, im Gerichte Mauerkirche.

Schönbrunn (Maximilian Freyherr von) das Schloß Mattau, im Gerichte Schärding.

Schinnagel (Andreas) ein Bauer, den halben Edelsitz Mundenham, im Gerichte Braunau.

Schott (Felix von) den Edelsitz Masbach, im Gerichte Schärding.

Stadler (Joseph) den Edelsitz Ottersang, im Gerichte Braunau.

Stadler (Eva) den 2ten Edelsitz Oberweißau, im Gerichte Friedberg.

Stockinger (Jacob) ein Bauer, den Edelsitz Landerting, im Gerichte Braunau.

Su-

Suben Stift) jetzt Klostergüterverwaltung: den Hofmarkt Suben, im Gerichte Schärding.

Tättenbach zu St. Martin (Jos. Ferd. Graf von) die Hofmärkte Eberschwang, St. Martin, Mayrhof, Müring, Voitshofen, und Obereitzing im Gerichte Ried; Münzkirche, Siegharding, Untereizing, Uezenach, und Zell, im Gerichte Schärding; dann die Veste Finburg, im Gerichte Ried; den adelichen Sitz Wippenham, nnd Präckenberg im Gerichte Schärding; Murau, Riedlhub, im Gerichte Schärding, und in eben diesem Gerichte die Schlösser, ob und unter Rab; und im Gerichte Ried das verödete Schloß Weegleiten.

Taufkirchen (Maximilian Graf von) das Schloß Katzenberg, im Gerichte Mauerkirche.

Taufkirchen (Gräfinn von) den Hofmarkt Ymb, und den adelichen Sitz Pfaffstätten, im Gerichte Braunau.

Taufkirchen (Graf Joseph) die Hofmärkte Aham, Katzenberg und Kirchdorf, im Gerichte Mauerkirche; Ellreching und Gurten im Gerichte Ried.

Taxis und Thurm (Max. Graf von) und Baron Imsland zusammen den Hofmarkt Wildenau, und den adelichen Sitz Weiffendorf, im Gerichte Mauerkirche.

Törring (Graf Gronsfeld August Jos.) den Hofmarkt Mamling, im Gerichte Mauerkirche, und den adelichen Sitz Erb in Gemeinschaft mit Grafen Preysing, im Gerichte Friedburg.

Trotti (Marquis von) den Hofmarkt Mühlham, im Gerichte Mauerkirche.

Vitzthom (Jos. und Georg, dann Caspar Schärl) zwey Bauer, einen Theil des Edelsitzes Oberweißau, im Gerichte Friedburg.

Wahl (Franz Graf von) die Hofmärkte: Aurolzmünster, Forchtenau und Peterskirche im Gerichte Ried; Hauzing, Laufenbach, Reinbach, und Rainding, im Gerichte Schärding; das Schloß Herbstham, im Gerichte Mauerkirche, das Vogteyamt Pätligham, im Gerichte Ried und den Edelsitz Vielsässing, im Gerichte Wildshut.

Inneröstreich.

Geistliche Charte über die dermalige Dioces Eintheilung im Lande Inneröfterreich. Iacob A. Ieckl delin. Heraus gegeben und zu finden bey I. N. Stökl Kunsthändlern in Wien. Illum.

Inneröstreich, oder der ostsüdliche Theil des östreichischen Kreises enthielt vormahls nebst den Herzogthümern Steyermark, Krain, und Kärnten; auch das Friaul und Istreich; nach der jetzigen politischen Abtheilung aber besteht dieser Landesbezirk bloß aus den drey Herzogthümern, als aus dem

Herzogthum Steyermark,
Herzogthum Krain,
Herzogthum Kärnten.

Der Flächeninhalt sämmtlicher drey Herzogthümer beträgt 805 Quadratmeilen.

Inneröstreich hat mehr Gebirge, als Ebene; die höchsten Gebirge sind gegen Norden; südwestlich sind die Julischen Alpen gelegen. Die Gegend gegen Osten hat die meiste Ebene. Die Berge liefern sehr gutes Eisen, sind reich an Waldungen, und trächtig an Brennholz; sie geben ergiebige Weide für das Vieh; und sind an aromatischen Kräutern gesegnet.

Die Luft ist nach der Lage der Gegend verschieden, in einigen Orten rauh, meistens aber gemässiget,

und

und der Gesundheit entsprechend. Die Winde sind heftig, und die Sudwinde ziehen, wie gewöhlich, nicht selten Wolkenbrüche (Schlagregen) nach sich; sie öffnen die unterirdischen Wasserquellen, wodurch schaudervolle Verwüstungen entstehen.

Dieser Landesbezirk grenzt gegen Norden an das Land ob der Ens, gegen Nordost an das Land unter der Ens, gegen Osten an Ungarn, gegen Ostsüden an Kroatien, gegen Süden an das ungarische Litorale, gegen südwest an das Friaul, gegen Westen an Tyrol, und gegen Westnord an Salzburg.

An Wässern ist dieser Landesbezirk gesegnet, darunter die vorzüglichsten sind die Ens, Mur, Drave, Save, Laufnitz, Gurk, und die Kulpa. Unter den Seen ist der Cirknitzersee der bekannteste. Die meisten Flüsse sind schiffbar. Die Ens, Drave, Save, und Kulpa sind als Grenzflüsse bekannt.

Die Naturprodukte, vorzüglich an mineralischen, ist das Land reichhaltig. Der Kornbau ist sehr ergiebig in der gegen Norden gelegenen Gegend; der Weitzenbau hingegen wird am häufigsten gegen Süden, und Westen getrieben; Hafer wird am stärkesten gegen Süden gebauet; so wie der türkische Weitzen; der Hirsebau ist vorzüglich in der westnordwärts gelegenen Gegend zu Hause; die Obstbaumzucht ist ungemein beträchtlich; die südlichen Gegenden liefern Mandeln, Feigen, Oliven rc. In dem ostsüdlichen Theile von Inneröstreich hat der Weinbau seinen vorzüglichen Sitz. Obst wird auch aus der Ursache häufig getrieben, da aus demselben viel Most, und Essig bereitet wird. Die Tannen- und Fichtenwaldungen kommen häufig vor; Flachs wird vorzüglich in der südlichen Ge-

gend

gend gebaut, wo zugleich der meiste Hanf erzielt wird, auch Tobak wird in dieser Gegend am meisten gewonnen. Zu den Sträuchern gehören vorzüglich der Speik, Enzian, die Wachholder- und Schwarzbeer, alle diese drey Gattungen kommen vorzüglich in der gegen Norden, und Nordost gelegenen Gegend vor. Safran ist nur in der südlichen Gegend, in geringer Menge zu finden. Die Pflanzung der Küchengewächse ist sehr beträchtlich. Von den Forstproducten sind zu nennen: Pech, Terpentin, Harz, und Wagenschmier. Im Thierreich ist die Hornviehzucht von einigem Belange, man hat im Jahr 1779. 187,886 Stück Ochsen gezählt; die Schafzucht liegt noch danieder, besser wird die Kälberzucht getrieben; Gemse kommen häufig in den Gebirgen vor: die Pferdezucht ist von keinem besonderen Belange, man hat ihrer im Jahre 1779. nur 96,830 Stück gezählt; sie werden größtentheils im Gebirge erzogen, daher sie gute Bergsteiger sind. An Raubthieren kommen Füchse Marder, Iltisse, und Dachse vor; Wölfe und Bären sind seltner, und Wildschweine fangen ebenfalls an seltner zu werden. In Vögelgeschlecht ist die zahme Hühnerzucht sehr beträchtlich, die steyrmärkischen Kapaune sind bekannt. Unter dem wilden Federvieh sind vorzüglich das Rephuhn, der Auerhahn, Birkhahn ꝛc. zu nennen. An Fischen ist der Landsbezirk gesegnet: die Forelle, der Salveling, und der Huchen werden am meisten gesuchet. Im Insectenreich ist die Seidencultur noch in der Wiege, und die Bienenzucht hat größtentheils in der südlichen Gegend ihren Sitz. Das Mineralreich ist beträchtlich. Dasselbe enthält Salzbergwerke (doch wird Salz nicht im Ueberflusse gewonnen) Eisenbergwerke (ungemein ergiebige) Kupferbergwerke haben ihren Sitz in der nordlichen, und westlichen Gegend, Bleybergwerke (ungemein

trächtige,

trächtige) vorzüglich wird in der westlichen Gegend vortrefliches Bley erbeutet; Gold, und Silber werden etwas gewonnen. Zu den übrigen mineralischen Producten, welche mehr und weniger vorkommen gehören der Kalk (häufig) Marmor (sehr schöner) Märgel (bis iezt selten) Gyps (größtentheils gegen Westnord, Granaten, Calcedon, Jaspis, Galmey (in großer Menge) Vitriol; Alaun (nicht häufig) Steinkohle (von einigem Belange). An Gesundbrunnen ist kein Abgang, auch gibt es darunter einige, deren Gebrauch sehr empfohlen wird.

Die Einwohner theilen sich in Slaven und Teutsche, deren ersteren Zahl die stärkeste, und vorzüglich in der südwestlichen, und westlichen Gegend angesessen ist, doch versteht sich dieses nur von dem gemeinen Mann; dann der Adel ist größtentheils von teutschen Ursprung. Die ganze Volksmenge beläuft sich auf 1,530,000 Seelen; es kommen daher auf eine Quad. Meile 1,900 Seelen. Die Sterblichkeit in diesem Landesbezirk hat eine Grösse ohne Beyspiel; binnen vier Jahren war der achte Kopf eine Leiche da nach dem natürlichen Laufe das Sterben nur den 28sten Kopf (wenigstens) hätte treffen sollen. Am häufigsten traf das Sterben das Alter von der Geburt bis mit dem siebenten Jahr. Ich habe schon an einem anderen Orte des häufigen Sterben der Kinder vorzüglich von der Geburt bis zu dem ersten Jahre erwähnt. In Wien nehmen die Kinder unter den sämmtlichen Gestorbenen immer den größten Platz ein. Woher kömmt dieß häufige Sterben? Liegt dasselbe in der Mutter? In der Wartung? Wichtige Fragen, die allerdings einer höheren Untersuchung würdig wären. — Was ist kostbarer, als das Leben des Menschen, und wie wenig wird für seine Erhaltung gesorgt. — Kaum daß der Säugling in die Sonne sieht; kehrt er

schon

schon wieder in den Mond zurück. — Hier folgen Kirchenlisten von Innerösterreich, sie mögen bestätigen, was ich eben über das häufige Sterben gesagt habe:

	Gebohrne		Gestorbene		Getrauete	
1784.	52,961	—	46,908	—	12,387	Paar.
1785.	52,933	—	45,675	—	10,517	—
1786.	49,753	—	41,196	—	11,267	—
1787.	48,685	—	55,793	—	11,024	—
Sume.	204,332	—	199,572	—	45,195.	

bringt man vorstehende Todten mit den Gebohrnen in Vergleich; so zeigt sich zwar an Gebohrnen ein Ueberschuß von 4,760 Köpfen, wenn man aber untersucht, den wie vielten Kopf das Sterben getroffen hat; so wird man überzeugt, daß von acht Lebenden Einer gestorben ist. In den Jahren 1786 und 1787 gaben die Geburten 7,547 uneheliche Kinder; protestantische Kinder wurden erzeugt 1,242, und 270 Ehen geschlossen, darunter waren 61 von der herrschenden und protestantischen Religion. Unter der vorstehenden Volksmenge, und den Kirchenlisten ist die Miliz nicht mitbegriffen. Der Milizstand belief sich über 4000 Seelen. Die teutsche Sprache ist die herrschende, doch auf dem offenen Lande mehr die slavische Sprache, wenigstens ist dieselbe da, wo noch ein großer Theil der Slaven angesessen ist, im Schwunge.

In dem ganzen Landesbezirke sind 51 Städte, 157 Märkte, 10,300 Dörfer, und 870 Schlösser vorhanden.

Ganz Innerösterreich wird in zehen Kreise, und diese in 80 Hauptwerbbezirke und 800 Kirchspiele eingetheilt.

Zur Handhabung der politischen Angelegenheiten ist in Grätz ein Landesguberium, dessen Chef, den Titel: Gouverneur, führt; er ist zugleich das Oberhaupt von den dreyfachen Landständen dieses Landesbezirkes. Der Landesstelle sind untergeordnet die Kreisämter, deren 10 vorhanden sind; zwey Bankallgefällenadministrationen, welche seit dem Jahre 1785 bestehen, eine hat ihren Sitz zu Grätz, und die andere in Laybach, hierzu gehören 3 Hauptzollämter, 8 Bankallgefälleninspektorate, 5 Hauptlegstätte, 3 Legstätte, 19 Kommercialgrenzzollämter, und 28 Grenzzollämter, ferner sind der Landesstelle untergeordnet drey Taback- und Stämpelgefällenadministrationen, das Salzoberamt zu Aussee; das Münzamt, zwey Pfandämter, zwey Lottokammer. Unter dem Landeschef steht unmittelbar die Policeioberdirektion. Zur Handhabung der Justiz hat Inneröstreich sein eigenes Appellationgericht, zwey Landrechte, Eine adeliche Justizadministration, 3 landesfürstliche Banngerichte, 3 Berggerichte und 4 Bergerichtsubstitutionen. Unter den Bergerichten ist auch jenes in Idria gelegen, begriffen. Zu den vermischten Beförderungen gehören die Magistratsgerichte, deren 208, darunter 51 städtische sind, gezählt werden, und Grundgerichte. Der Oberpostamtsverwaltungen sind 3; für ganz Inneröstreich besteht ein Fiscalamt, und eine Staatsgüteradministration. Die geistlichen Angelegenheiten werden von einer besonderen Kommission, unter dem Vorsitze des Landeschefs geleitet. Im Jahre 1788 waren in ganz Inneröstreich 68 beeidete Advocaten; dann 28 landständische Leibärzte, drauntter drey Protomedici waren.

Was von den Landständen in der allgemeinen Einleitung zur geographischen Beschreibung der östreichischen Staaten gesagt worden, das passet auch

auf

auf Innerösterreich. Die Landstände der drey Herzogthümer begreifen den Geistlichen, Herren- und Ritterstand, und die Deputirten landesfürstlicher Städte und Märkte in sich. Zu dem geistlichen Stande werden der Erzbischof in Salzburg und Laybach, dann die in ganz Innerösterreich befindlichen Bischöfe, Pröbste, Prälaten, Abbecomendeäbte, der teutsche- und Maltheserorden, zu dem Herrenstand, die Fürsten, Grafen und Freyherren; zu dem Ritterstande, die Reichsritter gezählt. Vormahls hat jeder Landstand seinen eigenen Chef, unter dem Nahmen: Landeshauptmann, gehabt; jetzt aber steht den sämmtlichen Landständen ein einziger Chef, wie schon gesagt wurde, vor; doch hält jeder Landstand für sich jährlich seinen eigenen Landtag. Die sämmtlichen ständischen Buchhaltereyen, sind, wie in allen übrigen Provinzen, mit der landesfürstlichen Buchhalterey vereinigt.

Unter den Kunstproducten dieses Landesbezirkes nehmen die Arbeiten in Eisen den ersten Platz ein, da dieselben eine große Menge von Menschen beschäftigt, und jährlich mehr als eine Million Gulden in Umlauf bringt. Es werden über 100 Eisenhämmer gezählt. Außer dem Stangeneisen, werden in großer Menge Nägel, Sensen, Sichel, Messer, Bleche, Draht, Gewehre, ꝛc. verfertiget, wozu noch die Erzeugung des sogenannten Brescianstahls zu rechnen ist, ferner sind zu nennen: zwey Messingfabriken, die Verfertigung der Kupferwaaren, als, Glocken, Küchengeschirre, Tischleuchter, Bügeleisen, ꝛc. eine Bleyweißfabrik, Tobakfabrik, Salpeterplantagen, die Fabricirung der Töpfergeschirre, darunter sich die Steingeschirre vorzüglich auszeichnen, eine Glaswaarenfabrik; der Glashütten meines Wissens werden 6 gezählt, die Pulvermühlen, so wie die Papiermühlen haben größten-

theils ihren Sitz in dem nordöstlichen Innerösterreich; ferner kommen zu nennen: die Brantweinbrennerey, und die beträchtliche Bereitung des Most. Im Thierreich zeichnet sich die Lederbereitung, vorzüglich in dem südlichen Theil dieses Landesbezirks aus, dann die ansehnliche Tuchmanufactur in Klagenfurth; die Kattunmanufaktur in Grätz. Im Pflanzenreich sind die Leinwaarenmanufactur, und die Holzwaarenfabricatur am bekanntesten; beyde beträchtliche Nahrungszweige sind vorzüglich in dem südlichen Theile dieses Landesbezirkes angesessen.

Die Vergleichung der Naturproducte mit den Kunstproducten Innerösterreichs führen uns auf die Einfuhr- und Ausfuhrartickel dieses Landesbezirkes, zu den Einfuhrartickel gehören diese Produkte; als: Getreide, Wolle, Hornvieh, Kupfer, Wein, (diese Artikel kommen größtentheils aus Ungarn) Salz, (aus Bayern) Glas, Spiegel, Leinwand, Tuch, Musselin, Kattune, Wollenzeuge, Seidenwaaren, Spitze, Galanteriewaaren, Wollenstrümpfe, Hüte, alle diese Artikel in großer Menge, größtentheils aus dem Lande ob und unter der Ens, und Tyrol. Zu den südlichen Früchten, deren Einfuhr nicht minder beträchtlich ist, gehören: Oel, Gewürz, Wachs, Honig, Seide, Kaffee, Zucker, Limonien, Mandeln, Reis, Apothekerwaaren, ꝛc. Unter den Ausfuhrartikeln stehen die Eisenwaaren oben an, dann folgen Bleyweiß, Tuch, Leinwaaren, Holzwaaren, Töpfergeschirre, Glaswaaren, Kattun, Hornvieh (einige Ochsen nach Wien) Kapaune, Vitriol, Alaun, Galmey, Kupfer, Leder, Schmalz, Butter, und Käse, Wachs, Strohhüte. Nur ein oberflächlicher Vergleich vorstehender Einfuhrwaaren mit den Ausfuhrwaaren, zeigt hinreichend, daß Innerösterreich im Ganzen so wohl die Bilanz des

Geldes

Geldes, als des Vortheiles gegen die übrigen Erblande wider sich hat. In Rücksicht der fremden Staaten verliert es die Geldbielanz, behauptet aber die Bielanz des Vortheils. Der ostsüdliche und südliche Theil dieses Landesbezirks behauptet in der Handlung noch den größten Gewinn. In Rücksicht der Fremden steht Inneröstreich vorzüglich mit Italien, Türkey, Rußland, und Frankreich in Verkehr. Unter den Erblanden hat dasselbe den größten Verkehr mit Ungarn, dem Lande unter und ob der Ens, und mit Tyrol. Bey Ungarn hat Inneröstreich den Activhandel für sich. Der Waarendurchzug ist beträchtlich, und kömmt den Strassengewerben sehr gut zu statten.

Der Strassenbau ist im guten Stande, Inneröstreich hat eigentlich drey Hauptkommercialstrassen, die eine dehnt sich von Norden nach Süden, und beträgt in der Länge 229,000 Klafter, die andere von Nordost nach Osten, enthält in der Länge 138,000 Klafter, und die dritte von Norden nach Westen ist 168.000 Klafter lang. In ganz Inneröstreich werden 64 Postämter gezählt. Von den einzelnen Hauptstrassen, und ihrer Beschaffenheit wird bey jedem Lande insbesondere gehandelt. Der stärkeste Warrenzug, vorzüglich in Rücksicht der Durchfuhrwaaren ist auf der Strasse von Süden nach Norden.

Die christliche Lehre nahm in diesem Landesbezirke im siebenten Jahrhundert ihren Anfang. Ganz Inneröstreich bekennt sich zur römischen katholischen Kirche; die Lehre Luthers fand im 16ten Jahrhundert Eingang, und etwas mehr, als der 70te Theil der Einwohner bekennt sich zur protestantischen Kir-

che, die vorzüglich im westnordlichen Theile von Innerőstreich seinen Sitz hat. Der Superintendent derselben ist, wie gesagt worden, in Wien angesessen. In Rücksicht der römisch katholischen Kirche hat Innerőstreich zwey Erzbischöfe, nähmlich einen inländischen, welcher in dem südlichen Theile des Landes residirt, und einen fremden in der Person eines zeitlichen Erzbischofes zu Salzburg; der erstere hat Einen, und der andere drey Suffragane unter sich. Der Kirchsprengel des letzteren fängt westwärts an der Grenze von Tyrol an, und begreift den ganzen nordlichen, und ostlichen Theil in sich, kurz die erzbischöfliche salzburgische Diöces enthält 3 Theile von Innerőstreich in sich. Der vierte, das ist der südliche Theil dieses Landesbezirkes hat seinen eigenen inländischen Erzbischof. Die Nonnenklöster, bis auf jene, welche sich dem Unterrichte der Jugend, und Krankenpflege widmen, sind alle erloschen. In ganz Innerőstreich hat der teutsche Ritterorden sechs Kommenthureyen.

Zum Unterrichte der Jugend bestehen drey Lyceen, und so viel Gymnasien, drey Normalschulen, drey öffentliche Bibliotheken. Bey jeder Pfarr steht eine Trivialschule. Für ganz Innerőstrich ist ein Generalseminarium vorhanden. Und der Orden der Nonnen zu St. Ursula hält Mädchenschulen. Zur Unterstützung der bedürftigen Jugend sind einige Stipendiatsstiftungen, doch nicht von besonderem Belange, vorhanden. In Jahre 1779 hat Innerőstrich 30 eingebohrne Schiefsteller gezählet.

Zur Handhabung der Milizangelegenheiten besteht ein Generalmilizkommando, dessen Geschäfte sich

sich auch über Friaul, Istreich, und Tyrol verbreiten. Demselben sind untergeordnet: das Artilleriezeugamt, das Oberkriegscommissariat; und das Verpflegamt, welchem 9 Filialämter zugetheilt sind. Das Oberkriegscommissariat besteht aus Einem Oberkriegscommissär, Feldkriegscommissär, 2 Commissariatofficiern, und Prakticanten. Zur Handhabung der Milizjustitzsachen besteht das Judicium militare mixtum, und das Stabauditoriatamt, welchem lezteren ein Generalauditorlieutenant vorgesezt ist. In ganz Inneröstreich liegen 5 Regimenter, sie nennen sich: Baden-Durlach, Thurn, Latterman, Tercy, und D'Alton; dann ein Grenadierbatallion.

Die Besorgung des Stiftung- und Armenwesens geschieht nach dem für alle Erblande bestehenden System. Im December 1784 nahm das Gräfliche Buqoutsche Armeninstitut im Inneröstrich seinen Anfang. Von Beschaffenheit dieses Instituts und seinem Fortgang in den Erblanden können im politischen Codex die Artickel: Armenfond, und Armeninstitut nachgelesen werden.

Die landesfürstlichen Einkünfte betrugen bisher 10,364,000 Gulden, darunter das Kontributionale eine Summe von 4,077,000 Gulden, und die Berggefälle, 2,148,000 Gulden gemacht haben.

Wien,

gedruckt in der k. k. Taubstummeninstituts-Buchdruckerey.

Berichtigung.

Seite.	Zeile.	
8	14	lies 16 für 17.
11	23	siehe Seite 245 Zeile 12.
16	2	von unten lies Nimwegische für Nimargische.
20	24	lies Portore für Por- Portorne.
31	3	— Errichtung für Einrichtung.
32	27	— Litorale für Liorale.
38	20	— größere für größte.
38	3	— von unten lies 64 für 41, dann
—	22	— 10,629 für 10,482.
58	9	— von unten lies gegen Westnord an die Donau, für an Böhmen ꝛc., dann gegen Norden an die Donau für an Mähren.
60	6	— von unten lies 4 für 3.
88	8	— Waldbauer für Waldbauern.
176	2	— 64 für 41; dann 6,329 für 6,177.
192	2	— von unten lies Wasserthurm für unteren Wasserthor, und
—	1	— 18 für 28 1/2.
196	21	— nach Konfessionsverwandten lies der eigentliche Sitz des Superintendenten ist im Dorfe Oed.
199	2	— von unten lies im Auslande, für in Auslanden.
202	17	— ihre für ihrer, dann
—	18	— Restauration für Restaurationzeit.
204	1	— im für am.
208	17	— Payrbach soll Seite 195 nach Ostering stehen.
215	19	— den Gang nach Laufen, für den Lauf nach Aussee.
219	19	— Hofrath für Hofarth.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

8° H.
Luca
1)

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luca, Ignaz de

Geographisches Handbuch von dem östreichischen Staate

Bd.: 1. (1790). - 277 S.

Wien 1790

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- H 1392 -1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11252105-0
VD18 80261140-001